

Forschungsbericht 2022/2023

Research Report 2022/2023



Universität
Bremen

Fachbereich 9
Kulturwissenschaften

Faculty 9
Cultural Studies

Fachbereich 3
Mathematik und Informatik

Faculty 3
Mathematics and Computer Science

Fachbereich 8
Sozialwissenschaften

Faculty 8
Social Sciences

Fachbereich 12
Erziehungs- und
Bildungswissenschaften

Faculty 12
Educational Sciences



ZeMKI Zentrum für
Medien-, Kommunikations- und
Informationsforschung

Satzung des ZeMKI

Der Rektor der Universität Bremen hat am 06.03.2019 gemäß § 110 Abs. 3 des Bremischen Hochschulgesetzes (BremHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 09. Mai 2007 (Brem.GBl. S. 339), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 08.05.2018 (Brem.GBl. S. 168), die auf Grund von § 92 Abs. 1 BremHG i.V.m. § 80 Abs. 1 durch den Akademischen Senat der Universität Bremen am 27.02.2019 beschlossene Satzung in der nachstehenden Fassung genehmigt:

§ 1 Rechtsstellung

Das ZeMKI – Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung / Centre for Media, Communication and Information Research – ist eine Wissenschaftliche Einrichtung der Universität Bremen gemäß § 92 Abs. 1 des Bremischen Hochschulgesetzes (BremHG). Es erfüllt seine Aufgaben nach § 2 in Verantwortung gegenüber dem Akademischen Senat.

§ 2 Zielsetzung und Aufgaben

(1) Ziel des ZeMKI ist es, durch wissenschaftliche Tätigkeit in der Forschung den Wandel von Medien und Kommunikationsprozessen im Hinblick auf Kultur-, Gesellschafts-, Organisations- und Technologiewandel zu analysieren und die Forschung in diesem Bereich durch Förderung und Intensivierung voranzutreiben.

(2) Ziel des ZeMKI ist es, eine Brücke zu schlagen zwischen Grundlagen- und Anwendungsforschung an der Universität Bremen und Aktivitäten weiterer Medieninstitutionen.

(3) Ziel des ZeMKI ist es, die Ergebnisse seiner Forschungsaktivitäten in die einschlägige Lehre der an ihm beteiligten Personen in ihren Studiengängen einfließen zu lassen.

Das ZeMKI gliedert sich in Arbeitsgruppen, die als Labs organisiert sind.

§ 3 Mitgliedschaft

(1) Stimmberechtigte Mitglieder des ZeMKI sind:

- Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen,
- wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die durch den Beschluss der ZeMKI- Mitgliederversammlung in das ZeMKI aufgenommen werden.

(2) Beratende Mitglieder des ZeMKI – ohne Stimmrecht – können fern sein:

- Fellows,
- nicht wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Doktoranden und Doktorandinnen, Stipendiaten und Stipendiatinnen sowie wissenschaftliche Hilfskräfte,
- Gastwissenschaftler und Gastwissenschaftlerinnen sowie Experten und Expertinnen für die Dauer ihrer Tätigkeit im ZeMKI,
- Universitäre und außeruniversitäre Kooperationspartner und Kooperationspartnerinnen.

(3) Der Erwerb der Mitgliedschaft, auch der beratenden, setzt einen schriftlichen Antrag voraus. Der Austritt aus dem ZeMKI kann durch schriftliche Kündigung oder Aufgabe der Universitätsangehörigkeit erfolgen. Die Mitgliederversammlung kann auf schriftlichen Antrag eines Mitglieds bestimmten Personen den Status von Fellows verleihen, um die wissenschaftlichen Leistungen der betreffenden Person zu würdigen. Der Status als Fellow entspricht formal dem eines beratenden Mitglieds. Über die Mitgliedschaft, auch die beratende, entscheidet die Mitgliederversammlung.

§ 4 Organe

Organe des ZeMKI sind:

- der Sprecher oder die Sprecherin und deren Stellvertreter oder Stellvertreterin,
- die Mitgliederversammlung,
- die Labs,
- der Lenkungskreis,
- der wissenschaftliche Beirat

§ 5 Sprecher/ Sprecherin

(1) Der Sprecher oder die Sprecherin vertritt das ZeMKI nach innen und außen. Er oder sie leitet das ZeMKI im Rahmen der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und nach Maßgabe der Regelungen gem. § 92 BremHG.

(2) Aufgaben des Sprechers oder der Sprecherin sind insbesondere:

- Führung der laufenden Geschäfte des ZeMKI,
- Erstellung des Haushaltsplans und Kontrolle über dessen Abwicklung,
- Einberufung und Leitung der Mitgliederversammlungen sowie Vorbereitung und Durchführung ihrer Beschlüsse,
- Herstellung und Pflege der Kooperationsbeziehungen,
- Berufung des Forschungskoordinators oder der Forschungskoordinatorin des ZeMKI,
- Rechenschaftsbericht am Ende der Amtszeit.

(3) Der Sprecher oder die Sprecherin sowie ein Stellvertreter oder eine Stellvertreterin werden für die Dauer von jeweils zwei Jahren aus der

Gruppe der Hochschullehrer und Hochschullehrinnen von den Mitgliedern des ZeMKI gewählt. Die Wiederwahl ist zulässig.

(4) Die Wahl bedarf der Mehrheit der Mitglieder und zugleich der Mehrheit der dem ZeMKI angehörenden Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen.

§ 6 Mitgliederversammlung

(1) Der Mitgliederversammlung gehören alle Mitglieder gemäß § 3 dieser Satzung mit dem dort geregelten Stimmrecht an.

(2) Aufgaben der Mitgliederversammlung sind:

- Erörterung und Beschlussfassung über die grundsätzlichen Fragen der Organisation und der Arbeit des ZeMKI, des Forschungsprogramms und gemeinsam zu bearbeitender Probleme,
- Entscheidung über die Aufnahme und das Ausscheiden von Mitgliedern in das bzw. aus dem ZeMKI,
- Veränderungen der Satzung,
- Beratung des Rechenschaftsberichtes des Sprechers oder der Sprecherin.

(3) Die Mitgliederversammlung findet mindestens einmal pro Jahr statt. Sie wird durch den Sprecher oder die Sprecherin einberufen. Darüber hinaus können Mitgliederversammlungen nach Bedarf oder auf Initiative der Mitglieder stattfinden. Die Einladung hierzu erfolgt wiederum durch den Sprecher oder die Sprecherin.

(4) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Ist die Mitgliederversammlung nicht beschlussfähig gewesen, lädt der Sprecher oder die Sprecherin unverzüglich zu einer weiteren Mitgliederversammlung ein. Diese ist unabhängig von der Zahl der Anwesenden beschlussfähig, hierauf ist in der Einladung hinzuweisen.

(5) Entscheidungen der Mitgliederversammlung, welche die Forschung unmittelbar berühren, bedürfen der Mehrheit der Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen als Mitglieder der wissenschaftlichen Einrichtung gem. den Regelungen im BremHG, insbesondere § 97 und § 101 BremHG

§ 7 Labs

(1) Labs sind Arbeitsgruppen zu aktuellen Forschungsthemen des ZeMKI unter der Leitung eines oder mehrerer Hochschullehrer oder Hochschullehrerinnen. Die Einrichtung eines Labs ist beim Lenkungskreis zu beantragen.

(2) Die Einrichtung eines Labs ist auf Vorschlag des Lenkungskreises möglich; ihr müssen der Sprecher oder die Sprecherin und deren Stellvertreter oder Stellvertreterin des ZeMKI zustimmen.

(3) Aufgabe eines Labs ist die Realisierung von Grundlagen- und Anwendungsforschung im Gesamtforschungsfeld des ZeMKI.

(4) Über die Auflösung eines Labs entscheidet der Lenkungskreis mit 2/3 Mehrheit.

§ 8 Lenkungskreis

(1) Dem Lenkungskreis gehören alle Leiter und Leiterinnen der Labs des ZeMKI und der Forschungskoordinator oder die Forschungskoordinatorin des ZeMKI an sowie ein Vertreter oder eine Vertreterin der nicht promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen (Promovierende) und ein Vertreter oder eine Vertreterin der promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter (Postdocs) des ZeMKI und die Frauenbeauftragte gem. § 12 mit beratender Stimme an. Die Vertreter oder Vertreterinnen der wissenschaftlichen Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen werden je von den nicht promovierten wissenschaftlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und promovierten wissenschaftlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen auf der Mitgliederversammlung für 2 Jahre mit einfacher Mehrheit gewählt.

(2) Aufgaben des Lenkungskreises sind:

- Beratung und Entscheidung über die Aufnahme neuer Forschungsvorhaben in das ZeMKI,
- Beratung über die Aufnahme und das Ausscheiden von Mitgliedern in das bzw. aus dem ZeMKI,
- Einrichtung und Auflösung von Labs,
- Planung von Veranstaltungen wie Kolloquien, Workshops und Tagungen,
- Verabschiedung des Haushaltsplans.

(3) Sitzungen des Lenkungskreises finden mindestens zweimal pro Semester statt. Sie werden durch den Sprecher oder die Sprecherin einberufen. Darüber hinaus können Sitzungen des Lenkungskreises nach Bedarf oder auf Initiative seiner Mitglieder stattfinden. Die

Einladung hierzu erfolgt wiederum durch den Sprecher oder die Sprecherin und kann schriftlich oder per E-Mail erfolgen.

(4) Der Lenkungskreis ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.

(5) Entscheidungen des Lenkungskreises, welche die Forschung unmittelbar berühren, bedürfen der Mehrheit der Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen als Mitglieder der wissenschaftlichen Einrichtung gem. den Regelungen im BremHG, insbesondere § 97 und § 101 BremHG.

§ 9 Forschungskoordination

(1) Die Forschungskoordinatorin oder der Forschungskoordinator wird von dem Sprecher oder der Sprecherin des ZeMKI berufen. Er oder sie ist zuständig für die Umsetzung der Beschlüsse des Lenkungskreises und ist dem Sprecher oder der Sprecherin unterstellt. Er oder sie ist labübergreifend zuständig für die Umsetzung des Forschungsprogramms sowie für Kooperationen mit in- und ausländischen Forschungseinrichtungen und -partnern verantwortlich. Er oder sie unterstützt den Lenkungskreis und den Sprecher oder die Sprecherin bei der Erfüllung seiner oder ihrer Aufgaben.

(2) Die Verwaltung ist dem Sprecher oder der Sprecherin unterstellt. Zu den Aufgaben gehört die Erstellung eines Haushaltsplans.

§ 10 Wissenschaftlicher Beirat

(1) Der Beirat besteht aus fünf Persönlichkeiten, die durch besondere Leistungen in der Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung international ausgewiesen sind und das Vertrauen des Akademischen Senats und des Rektors oder der Rektorin genießen. Aktuell Beschäftigte am ZeMKI können nicht Mitglieder des Beirats sein; ehemalige Mitglieder des ZeMKI können nur in besonderen Ausnahmefällen Mitglied des Beirats sein.

(2) Die Mitglieder des Beirats werden auf Vorschlag des Lenkungskreises vom Rektor oder von der Rektorin der Universität für die Dauer von vier Jahren bestellt; eine Wiederwahl / erneute Bestellung ist für eine weitere Amtsperiode möglich. Die Beiräte unterliegen keinerlei Aufträgen oder Weisungen. Der Beirat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden oder eine Vorsitzende und einen stellvertretenden Vorsitzenden oder eine stellvertretende Vorsitzende. Er kann sich eine Geschäftsordnung geben.

(3) Der Beirat berät den Lenkungskreis bei der Aufstellung und Durchführung des wissenschaftlichen Arbeitsprogramms des ZeMKI und gibt hierzu Empfehlungen ab. Er nimmt zu den Ergebnissen von Forschungsprojekten Stellung. Er berät die zuständigen Organe der Universität und vermittelt in etwaigen Konflikten, die die Aufgabenerfüllung des ZeMKI beeinträchtigen können. Der Beirat soll im Regelfall alle zwei Jahre zusammenkommen.

(4) Auf seinen regelmäßigen Sitzungen nimmt der Beirat auf Grundlage eines Tätigkeitsberichtes eine Bewertung der Arbeit des ZeMKI vor und berichtet darüber dem Rektor oder der Rektorin. Er spricht zugleich Empfehlungen für die weitere Arbeit aus und nimmt Stellung zum Forschungsprogramm.

§ 11 Evaluation

In Abständen von sieben Jahren nimmt der Akademische Senat auf der Grundlage des Tätigkeitsberichtes des ZeMKI und der Empfehlung des Beirates und der Forschungskommission eine Bewertung der Arbeit des ZeMKI vor. Er spricht Empfehlungen für die Fortführung der Arbeit aus und stellt die Entwicklungen und Erfolge sowie Schlussfolgerungen für Verbesserungen und strategische Planungen im Sinne eines Qualitätsmanagements gemäß § 69 i. V. m. § 92 Abs. 1, Satz 2 BremHG dar.

§ 12 Frauenbeauftragte

Das ZeMKI bestellt durch den Lenkungskreis eine Frauenbeauftragte oder ein Frauenbeauftragtenkollektiv (maximal 4 Frauen).

§ 13 Inkrafttreten / Schlussbestimmungen

(1) Die Wissenschaftliche Einrichtung ZeMKI wird für die Dauer von sieben Jahren eingerichtet.

(2) Diese Ordnung tritt mit dem Tag der Genehmigung durch den Rektor der Universität Bremen in Kraft.



Inhalt

1. Editorial	5	Editorial
2. Forschung	6-51	Research
ZeMKI Labs	8-11	ZeMKI Labs
IMPACT: Implementierung von KI-basiertem Feedback und Assessment mit Trusted Learning Analytics in Hochschulen	12-15	IMPACT: Implementation of AI-based feedback and assessment with Trusted Learning Analytics in universities
Remixing Political News Reception	16-19	Remixing Political News Reception
Mediencouts NRW	20-23	Media Scouts NRW
molo.news: Die relationale Informationsplattform wächst und wird deutschlandweit getestet	24-27	molo.news: The relational information platform is growing and is being tested throughout Germany
Digitale Berufsfeldbezogene Lese-, Schreib- und Rechenförderung für gering literalisierte Jugendliche und Erwachsene mit der lea.App	28-31	Digital occupational field-related reading, writing and literacy and numeracy support for less literate young people and adults with the lea.app
“You Are Your History“: Familiäre Erinnerung und Identität auf Genealogieplattformen	32-35	“You Are Your History“: Family Memory and Identity on Genealogy Platforms
Desinformationen über den russischen Krieg in der Ukraine	36-39	Disinformation about the Russian war in Ukraine
Kampf gegen Falschinformationen	40-43	Fighting misinformation
Die Plattform Governance Survey: Was denken Nutzer:innen über die Inhalte-Moderation auf Social-Media-Plattformen?	44-47	Platform Governance Survey: What do users think about content moderation on social media platforms?
Movie Kintsugi (AT): Entwicklung eines künstlerisch-wissenschaftlichen Dokumentarfilmprojekts	48-51	Movie Kintsugi (AT): Development of an artistic-scientific documentary film project
Gaming the Nation: Eine intersektionale Annäherung an Nation, Identität und Gaming	52-55	Gaming the Nation: An intersectional investigation of nation, identity and video gaming
3. Wissenschaftlicher Nachwuchs	56-79	Early career researchers
Die Konquista in der audiovisuellen Erinnerung Mexikos	58-61	The Conquista in Mexico’s audiovisual memory
Die Konstruktion mentaler Gesundheit unter Muslim:innen in sozialen Medien	62-65	The construction of mental health among Muslims in social media
Die nachhaltige Entwicklung von Forschungssoftware für die Medien- und Kommunikationswissenschaft	66-69	The sustainable development of research software for media and communication studies
Vergleichende Analyse der Gestaltungsformate von Erklärvideos und Tutorials auf YouTube	70-73	Comparative analysis of the design formats of explanatory videos and tutorials on YouTube
Agenda-Setting und Discursive Power im deutschen KI-Diskurs	74-77	Agenda setting and discursive power in the German AI discourse
ZeMKI-Promotionsprogramm	78-79	ZeMKI Doctoral Programme
4. Forschendes Lernen	80-91	Research-based learning
SKILL-Innovation Lab Digital Data Literacy & Analysis (DiDaLiA)	82-83	SKILL-Innovation Lab Digital Data Literacy & Analysis (DiDaLiA)
Forschendes Lernen mit Spielen	84-85	Research-based learning with games
„Dann mache ich das einfach aus“: Nachrichtenvermeidung als individuelle Regulationsstrategie	86-87	“Then I’ll just turn it off“: News avoidance as an individual regulatory strategy
Gemeinsam Gesellschaft erforschen: Ein Citizen Science-Event	88	Exploring society together: A citizen science event
Journalismus als Beruf	89	Journalism as a profession
Computational Social Science for Impact (CSS4Impact)	90-91	Computational Social Science for Impact (CSS4Impact)
5. Veranstaltungen	92-109	Events
ZeMKI-Forschungskolloquium	94-95	ZeMKI Research Seminar
27. Internationales Bremer Symposium zum Film: Audiovisuelle Erinnerung	96-99	27th International Bremen Film Conference: Audiovisual Memory
Das ZeMKI bei der re:publica 2023	100-101	ZeMKI at re:publica 2023
#DGPuK23: Automatisierung von Kommunikation und automatisierte Medien - Herausforderungen für die Kommunikations- und Medienwissenschaft	102-105	#DGPuK23: Automatization of communication and automatized media – challenges for communication and media studies
ZeMKI-Willkommens- und Absolvant:innen-Party zur feierlichen Semestereröffnung	106-109	ZeMKI welcome and graduate party for the ceremonial opening of the semester
6. Publikationen und Vorträge	110-135	Publications and Presentations
Gameironments	112-113	Gameironments
Film and History	114-115	Film and History
Bücher 2022	116-117	Books 2022
Aufsätze 2022	118-125	Articles 2022
Vorträge 2022	126-133	Presentations 2022
Buchreihen	134-135	Book Series
7. Mitglieder	136-143	Members



ZeMKI
Zentrum für Medien-, Kommunikations- und
Informationsforschung der Universität Bremen
Linzer Str. 4
28359 Bremen, Deutschland

Sekretariat:
Tel.: +49 (0)421 218 67601
Fax: +49 (0)421 218 98 67601

E-Mail: zemki@uni-bremen.de
Website: <https://www.zemki.de/>

Sprecher:
Prof Dr Andreas Hepp
E-Mail: andreas.hepp@uni-
bremen.de

Stellv. Sprecher:
Prof Dr Kerstin Radde-Antweiler
E-Mail: radde@uni-bremen.de

**Forschungskordinator,
Redaktion:**
Dr. Leif Kramp
E-Mail: kramp@uni-bremen.de

November 2023



ZeMKI
Centre for Media, Communication and Informa-
tion Research of the University of Bremen
Linzer Str. 4
D-28359 Bremen, Germany

Main office:
Phone: +49 (0)421 218 67601
Fax: +49 (0)421 218 98 67601

E-mail: zemki@uni-bremen.de
Website: <https://www.zemki.org/>

First Spokesperson:
Prof Dr Andreas Hepp
E-mail: andreas.hepp@uni-
bremen.de

Second Spokesperson:
Prof Dr Kerstin Radde-Antweiler
E-mail: radde@uni-bremen.de

Research Coordinator, Editor:
Dr Leif Kramp
E-mail: kramp@uni-bremen.de

November 2023



Editorial

Blättert man durch den Forschungsbericht des ZeMKI für 2022/23, ist auf den ersten Blick präsent, wie sehr die Forschung zu kommunikativer KI am ZeMKI angekommen ist: Verschiedene Projekte dazu bringen 2022/23 ihre ersten Ergebnisse. Die Automatisierung von Kommunikation war das Thema der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DG-PuK), die das ZeMKI im Berichtszeitraum veranstaltet hatte. Und auch verschiedene Dissertationen stehen für das Thema. Gerade der öffentliche Hype um ChatGPT hat dabei gezeigt, wie groß die Hoffnungen und Befürchtungen gegenüber dieser Technologie sind. Forschung, wie wir sie am ZeMKI machen, verdeutlicht aber über einen solchen Hype hinaus, dass die Automatisierung von Kommunikation ein viel umfassenderer, aber eben auch nicht einfach „disruptiver“ Transformationsprozess ist, wie es die Tech-Konzerne und Pioniergemeinschaften aus dem Silicon Valley gerne suggerieren.

Viele weitere wichtige Themen haben den Zeitraum 2022/23 am ZeMKI geprägt, worin dieser Forschungsbericht einen Einblick geben möchte. Neben den gemeinsamen Forschungsprojekten und Veranstaltungen möchten wir insbesondere auf die Promotionsprojekte und das forschende Lernen hinweisen, unter denen wir hier nur eine kleine Auswahl vorstellen können. Wir haben darüber hinaus die gemeinsame Zeit des wissenschaftlichen Austausches mit den ZeMKI Visiting Research Fellows 2023 sehr genossen: Für jeweils vier Wochen forschten Danny Spitzberg (USA), Dr. Ariadna Matamoros-Fernández und Dr. Tara B. M. Smith (Australien), Prof. Dr. Luca Rossi (Dänemark) und Dr. Christoph Günther (Deutschland) in Bremen und steuerten ihre Expertise in die Zusammenarbeit mit jeweils zwei ZeMKI-Labs bei.

Es gibt außerdem Dinge, die sich nicht in den Artikeln wieder finden, die aber für die Weiterentwicklung des ZeMKI in 2022/23 stehen: In der Forschung hat der Lenkungskreis des ZeMKI bei seiner Leitungsklausur im Sommer u.a. einen dritten übergreifenden Forschungsschwerpunkt eingerichtet zum Thema „Gaming“. Mehr dazu findet sich auf der Webseite des ZeMKI. Seit längerem fand am ZeMKI in

verschiedenen Labs dazu Forschung statt – die Idee ist, mit dem Schwerpunkt dieser Forschung die Sichtbarkeit zu geben, die er unseres Erachtens verdient.

Eine weitere Veränderung betrifft die Studiengänge: Wir haben uns in diesem Jahr dazu entschlossen, den Studiengang MA Medienkultur und Globalisierung nach 15 erfolgreichen Jahren einzustellen und stattdessen einen neuen internationalen MA Media and Public Engagement aufzubauen, der bereits erfolgreich akkreditiert wurde. Er soll zum Wintersemester 2024/25 starten und sich vor allem an Studierende aus dem In- und Ausland richten, die sich mit der Frage befassen wollen: Welchen Beitrag können (digitale) Medien für eine nachhaltige und auf Gemeinwohl hin orientierte Entwicklung der Gesellschaft leisten?

Der Besuch auf unserer Webseite lohnt sich aber nicht nur deswegen, weil man so mehr über den neuen Schwerpunkt und das neue Masterprogramm erfahren kann. Auch die Webseite selbst wird sich verändern: Kurz nach Veröffentlichung dieses Forschungsberichts wird unser Relaunch online gehen, der es uns hoffentlich ermöglichen wird, das, was wir gemeinsam erforschen, besser nach Außen zu kommunizieren. Wir sind selbst schon gespannt, wie der Start sein wird – und freuen uns auf Feedback von allen!

Viel Spaß beim Lesen!

Browsing through the ZeMKI's research report 2022/23, it is clear at first glance how much research into communicative AI has arrived at the ZeMKI: various projects on this topic are producing their first results in 2022/23. The automation of communication was the topic of the annual conference of the German Communication Association (DGpuK), which the ZeMKI hosted during the reporting period. Various dissertations are also being written on the subject. The public hype surrounding ChatGPT in particular has shown how great the hopes and fears about this technology are. However, research such as we are conducting at ZeMKI goes beyond such hype to show that the automation of communication is a much more comprehensive, but not simply “disruptive” transformation process, as the tech companies and pioneering communities from Silicon Valley like to suggest.

Many other important topics have shaped the 2022/23 period at ZeMKI, which this research report aims to provide an insight into. In addition to the joint research projects and events, we would like to draw particular attention to the doctoral projects and research-based learning, of which we can only present a small selection here. We also very much enjoyed the time of academic exchange with the ZeMKI Visiting Research Fellows 2023: For four weeks each, Danny Spitzberg (USA), Dr Ariadna Matamoros-Fernández and Dr Tara B. M. Smith (Australia), Prof Dr Luca Rossi (Denmark) and Dr Christoph Günther (Germany) conducted projects in Bremen and contributed their expertise to the collaboration with two ZeMKI labs each.

There are also things that are not included in the articles, but which represent the further development of the ZeMKI in 2022/23: In research, the ZeMKI steering committee set up a third overarching research focus on the topic of “gaming” at its management meeting in the summer. More information can be found on the ZeMKI website. Research on this topic has been taking place in various labs at the ZeMKI for some time – the idea is to give this research the visibility we believe it deserves with this focus.

Another change concerns the degree programmes: this year, we decided to discontinue the MA Media Culture and Globalization after 15 successful years and instead establish a new international MA Media and Public Engagement, which has already been successfully accredited. It is due to start in the winter semester 2024/25 and is primarily aimed at students from Germany and abroad who want to explore the question of ‘What contribution can (digital) media make to the sustainable development of society geared towards the common good?’

However, a visit to our website is not only worthwhile because you can find out more about the new focus and the new Master's programme. The website itself will also change: Shortly after the publication of this research report, our relaunch will go online, which will hopefully enable us to better communicate what we are researching together to the outside world. We are already looking forward to seeing what the launch will be like – and we look forward to receiving feedback from everyone!

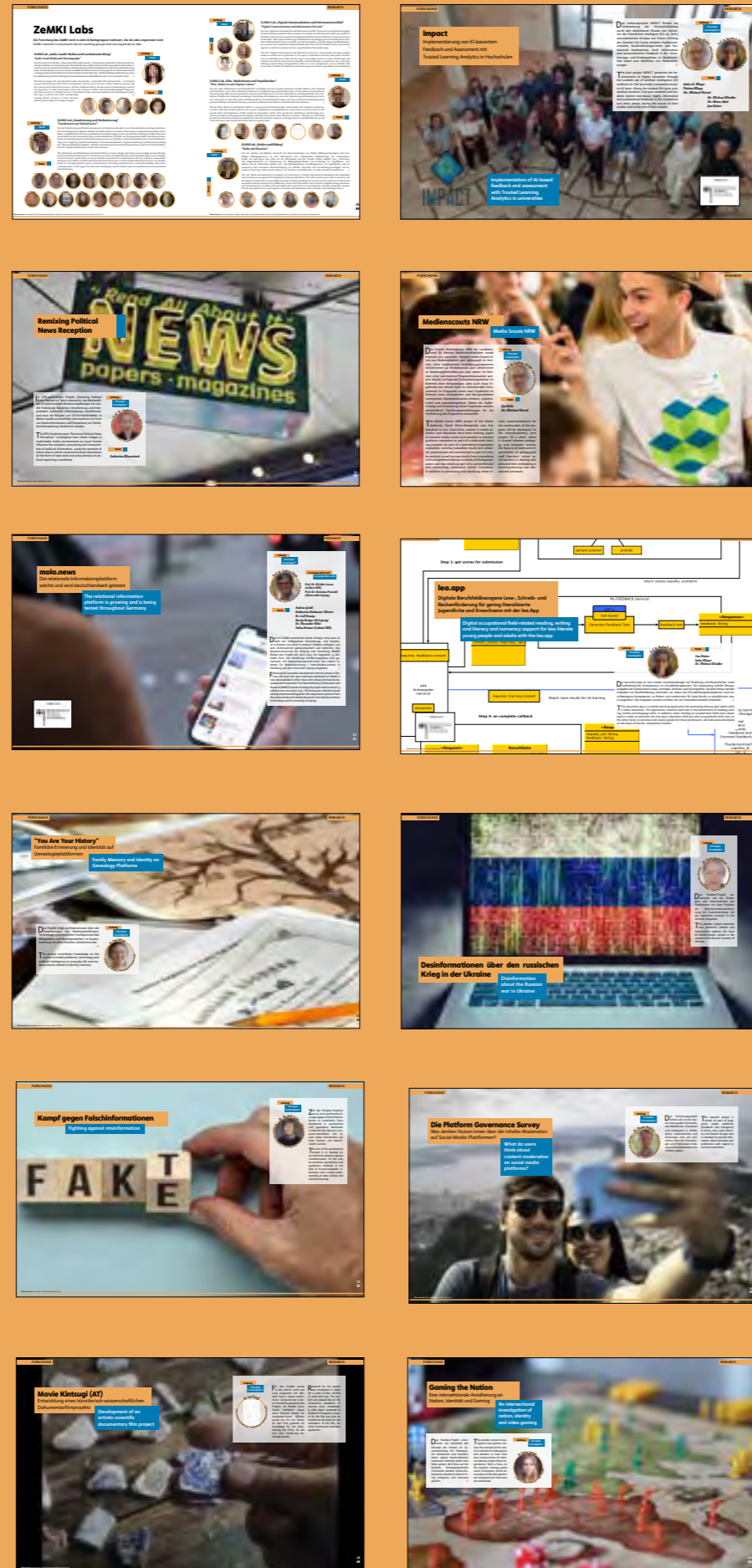
We hope you enjoy reading!

Prof. Dr. Andreas Hepp
– erster Sprecher des ZeMKI –
– first spokesperson of the ZeMKI –

Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler
– zweite Sprecherin des ZeMKI –
– second spokesperson of the ZeMKI –

Forschung

Research



Im Jahr 2022/23 konzentrierten sich die Forschungsaktivitäten am Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen in insgesamt zehn Arbeitsgruppen, den ZeMKI-Labs. Das ZeMKI-Lab „Kommunikationsgeschichte und Medienwandel“ wurde aufgelöst, da Prof. Dr. Stefanie Averbek-Lietz im Frühjahr 2023 einen Ruf an die Universität Greifswald annahm. Im Folgenden werden die Labs und eine Auswahl an Forschungsprojekten, die aktuell in den Labs bearbeitet werden, vorgestellt.

In 2022/23, research activities at the Center for Media, Communication and Information Research at the University of Bremen were concentrated in a total of ten working groups, the ZeMKI Labs. The ZeMKI Lab “Communication History and Media Change” was dissolved as Prof Dr Stefanie Averbek-Lietz accepted an appointment at the University of Greifswald in spring 2023. The labs and a selection of research projects currently being worked on in the labs are presented in the following section.



ZeMKI Labs

Die Forschung des ZeMKI wird in zehn Arbeitsgruppen realisiert, die als Labs organisiert sind. ZeMKI research is structured into ten working groups that are organized as labs.

ZeMKI Lab „Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung“ “Audio-visual Media and Historiography”

Das Lab erforscht AV-Medien – insbesondere Film und Fernsehen – als historische Quellen bzw. Dokumente der Geschichte der Moderne. Im Zentrum steht dabei die Rolle dieser Medien für die Erinnerung und Konstruktion historischer Prozesse. Das Lab möchte deshalb sowohl einen Beitrag zur Methodendiskussion leisten als auch die Bedeutung audio-visueller Medien, wie z.B. von Filmen und Bildern für die historische Forschung ausloten. Hierbei konzentriert es sich gegenwärtig auf die Felder der lateinamerikanischen Bevölkerungs- und Entwicklungspolitik nach 1945 sowie die Aufarbeitung und Überwindung der lateinamerikanischen Militärdiktaturen der 1970er und 1980er Jahre.

This Lab investigates the part played by audio-visual media – particularly film and television – as historical sources and documents of the history of modernity. The focus is on the role of these media for memory and the construction of historical processes. The Lab contributes both to the discussion of methodology as well as the importance of audio-visual media, such as the relevance of filmic material and photographic images for historical research. It currently focuses on the fields of Latin American population and development policy after 1945, as well the role of the moving image creating historic memory of Latin American military dictatorships and coping strategies.

Leitung

Head



Team



ZeMKI Lab „Datafizierung und Mediatisierung“ “Datafication and Mediatization”

Das Lab Datafizierung und Mediatisierung setzt sich damit auseinander, wie sich Gesellschaften im Zuge zunehmender Durchdringung mit digitalen Medien und Infrastrukturen wandeln. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Rolle von digitalen Daten in diesen globalisierten Veränderungsprozessen. Die aktuelle Forschung des Labs befasst sich insbesondere mit der Automatisierung von Kommunikation, der Rolle von Pioniergemeinschaften und Pionierjournalismus in medienbezogenen Transformationsprozessen, sowie Medien- und Datenpraktiken bspw. bei der Mediennutzung und -aneignung, Sportkommunikation, Trauerkommunikation, Vergemeinschaftung und Wissensvermittlung bzw. Wissenschaftskommunikation. Hierbei entwickelt das Lab auch Forschungssoftware und eine Nachrichtenplattform für Lokaljournalismus bzw. lokale Informationen.

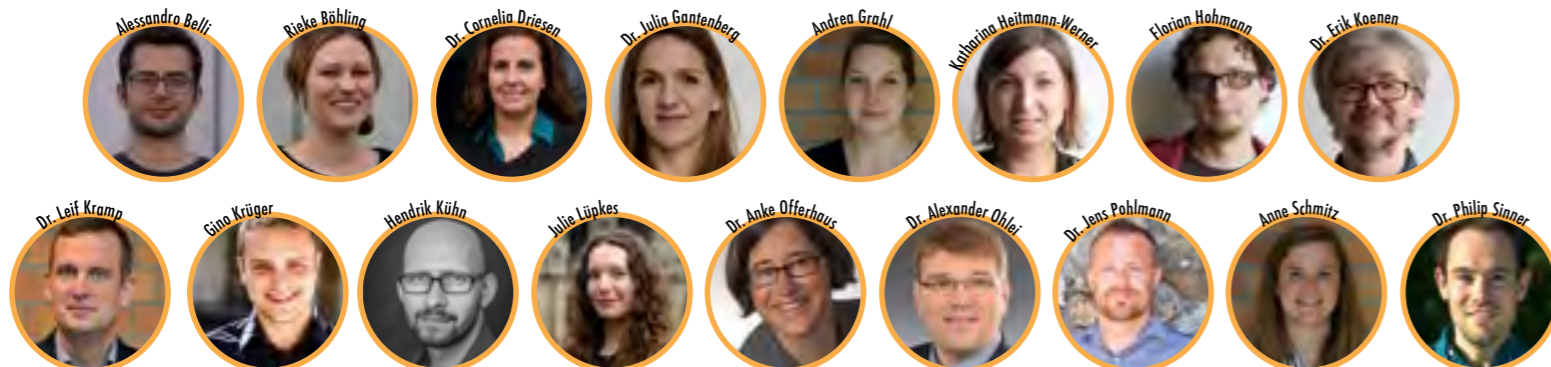
The Datafication and Mediatization Lab deals with how societies change when they are increasingly saturated by digital media and their infrastructures. The lab focuses on the role digital data play in these globalized processes of change. Current research is particularly concerned with the automation of communication, the role of pioneer communities and pioneer journalism in media-related transformation processes, as well as media and data practices in, for example, media use and appropriation, sports communication, mourning communication, community building, and science communication. In this regard, the Lab is also developing research software and a news platform for local journalism and information.

Leitung

Head



Team

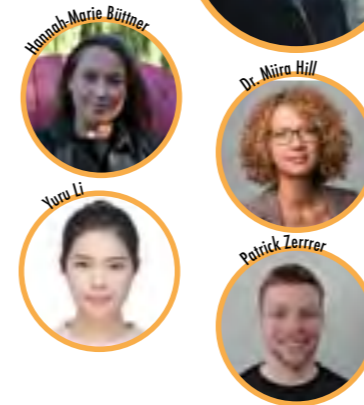


Leitung

Head



Team



ZeMKI Lab „Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt“ “Digital Communication and Information Diversity”

Das Lab „Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt“ untersucht systematisch die digitale Mediennutzung und nimmt dabei besonders den Aspekt der Informationsvielfalt und -qualität in den Fokus. Informationen zu politisch und gesellschaftlich relevanten Themen erreichen uns zunehmend online. Dabei spielen mobile Apps und Webseiten einschlägiger privater und öffentlich-rechtlicher Medienmarken ebenso eine Rolle, wie Nischenangebote, populäre Blogs und effektiveschende, unseriöse oder manipulative Inhalte (clickbait, fake news), die zum Teil durch nicht-menschliche Agenten vermittelt werden (social bots, algorithmische Personalisierung).

The Lab “Digital Communication and Information Diversity” systematically investigates digital media use and focuses in particular on information diversity and quality. Information on politically and socially relevant topics increasingly reaches us online. Mobile apps and websites operated by major private and public media brands play an important role, as do niche offerings, popular blogs and gimmicky, dubious or even manipulative sources (clickbait, fake news), some of which is mediated by non-human agents (social bots, algorithmic personalization).

ZeMKI Lab „Film, Medienkunst und Populärkultur“ “Film, Media Art and Popular Culture”

Das Lab „Film, Medienkunst und Populärkultur“ beschäftigt sich mit visuellen und audio-visuellen Medien, ihrer Ästhetik und Geschichte, sowie ihrem Wandel im Rahmen von Digitalisierung und Globalisierung. Ein besonderes Augenmerk der Forschung liegt dabei auf den spezifischen Formen und Dispositiven von Film, Medienkunst und Populärkultur, ihrer Produktion, Distribution, Sendung, Ausstellung, Vermittlung und Aneignung, sowie ihrer Speicherung und Sammlung in Archiven. Untersucht werden dabei neben Medienprodukten und Medienkunstwerken auch deren ästhetische Erfahrung durch gemeinschaftliche und Einzel-Nutzung, sowie die sie flankierenden Diskurse und kulturellen Interaktionen.

The Lab “Film, Media Art and Popular Culture” is concerned with visual and audio-visual media, their aesthetics and history, as well as with their transformation in the context of digitalization and globalization. A particular research focus lies on the specific forms and dispositives of film, media art and popular culture, their production, distribution, broadcasting, presentation, mediation and appropriation together with their preservation and collection in archives. Thereby, not only media production and media artworks are analyzed, but also their aesthetic experience through collective and individual use as well as the discourses and cultural interactions that accompany them.

Leitung

Head



Team



ZeMKI Lab „Medien und Bildung“ “Media and Education”

Das Lab „Medien und Bildung“ untersucht die Wechselwirkungen von Medien (Bildungstechnologien) und nachhaltigen Bildungsprozessen vor dem Hintergrund einer tiefgreifenden Mediatisierung. Die Arbeitsschwerpunkte des Labs liegen zum einen auf der Entwicklung und den Transfer offener digitaler Lern-, Unterrichts- und Diagnostiksysteme zur Reduzierung von Bildungsungleichheiten und Förderung von Qualifikation, zum anderen auf die Erforschung digitaler lern- und bildungsbezogener Handlungspraxen von Jugendlichen und Erwachsenen unter besonderer Berücksichtigung von Teilhabe, Diversität und Geschlechtergerechtigkeit. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Analyse von Tutorials und Erklärvideos in audio-visuellen Lernkulturen.

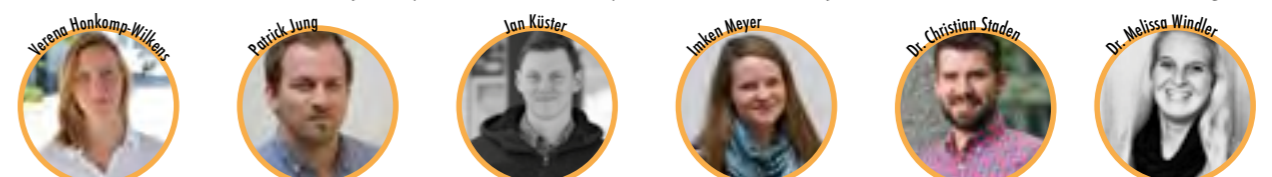
The Lab “Media and Education” investigates the interactions of media (educational technologies) and sustainable educational processes against the background of deep mediatization. The Lab’s work focuses on the one hand on the development and transfer of open digital learning, teaching and diagnostic systems for the reduction of educational inequalities and the promotion of qualification, and on the other hand on the research of digital learning and education-related practices of adolescents and adults with a special focus on participation, diversity and gender equality. The lab especially focuses on the analysis of tutorials and explanation videos in audio-visual learning cultures.

Leitung

Head



Team



ZeMKI Lab „Medien und Religion“ “Media and Religion”

Das Lab „Medien und Religion“ befasst sich mit dem Zusammenhang von Medien und Religionen und deren Wandel. Der Blickwinkel ist dabei ein doppelter: Einerseits werden gegenwärtige sowie historische religiöse Diskurse und deren Autoritäten durch Medien geprägt. Andererseits sind religiöse Praktiken stets auch Medienpraktiken und religiöse Identitäten immer zugleich Medienidentitäten. So präsentieren, diskutieren und organisieren Akteurinnen und Akteur:innen bzw. Gruppen ihre religiösen Vorstellungen mittels diverser Medien (Buch, Bilder, Video, virtuelle Welten usw.). In diesem Sinne ist auch Religion ein mediatisiertes Phänomen, das es entsprechend im Hinblick auf Fragen der Medienkommunikation zu analysieren gilt.

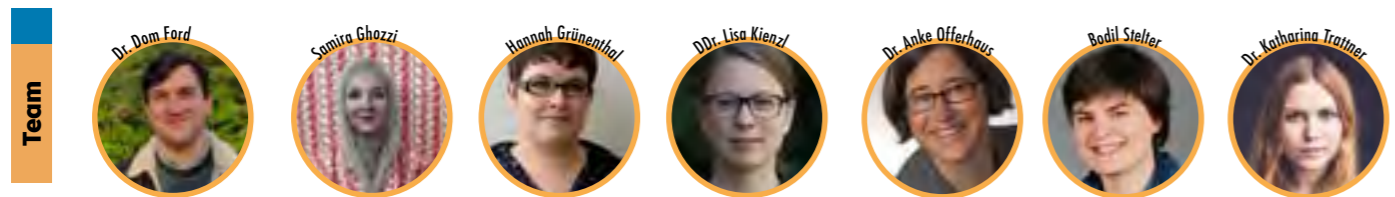
The Lab “Media and Religion” is concerned with the interrelation between media and religions and its transformation. Thereby the perspective is a dual one: On the one hand, current as well as religious discourses and their authorities are shaped by media. On the other hand, religious practises are always also media practises, and religious identities are always media identities. Hence, stakeholders present, discuss and organize their religious perceptions through diverse media (books, pictures, videos, virtual worlds etc.). In this sense, religion is a mediatized phenomenon that needs to be analyzed in respect of issues of media communication.

Leitung
Head



Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler

Team



Dr. Dom Ford, Samira Ghozzi, Hannah Grünenthal, Dr. Lisa Kienz, Dr. Anke Offerhaus, Bodil Steller, Dr. Katharina Trattner

ZeMKI Lab „Plattform-Governance, Medien und Technologie“ “Platform Governance, Media, and Technology”

Das Lab „Plattform-Governance, Medien und Technologie“ untersucht die Wechselwirkungen zwischen Regulierung, Diskursen und der Entwicklung von Technologien und Geschäftsmodellen. Digitale Plattformen und neue Infrastrukturen, Algorithmen, „Künstliche Intelligenz“ (KI) und Daten reorganisieren derzeit fundamental Kommunikation, Öffentlichkeit und Gesellschaft. Gleichzeitig befinden sich diese Medien, ihre Technologien und ökonomischen Strukturen selbst (noch) in einem Formationsprozess, der durch Governance, Regulierung und öffentliche Debatten mitgeprägt wird.

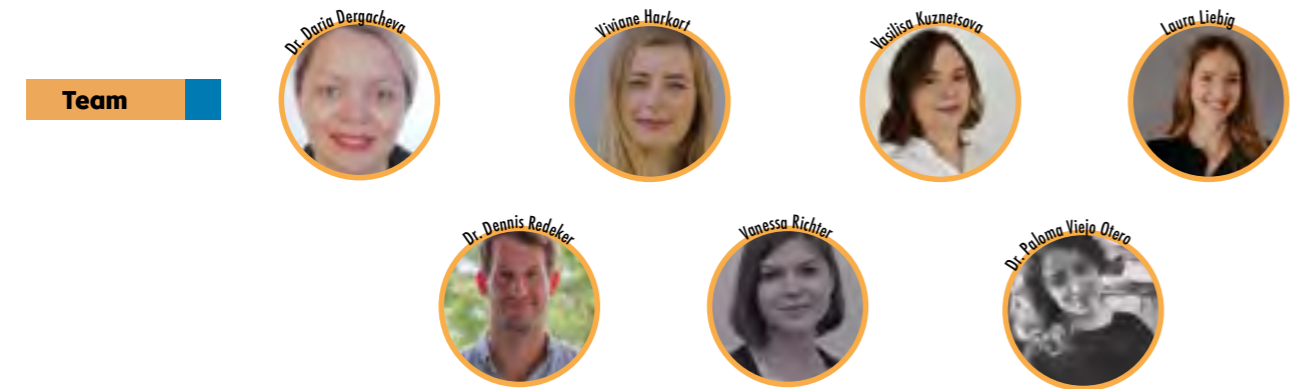
The Lab “Platform Governance, Media, and Technology” examines the interactions between regulation, discourses and the development of technologies and business models. Digital platforms and new infrastructures, algorithms, artificial intelligence (AI) and data are currently fundamentally (re)organizing communication, the public sphere and society. At the same time, these media, their technologies and economic structures are themselves (still) in a process of formation that is shaped by governance, regulation and public debate.

Leitung
Head



Prof. Dr. Christian Katzenbach

Team



Dr. Daria Dergacheva, Viviane Harkort, Verónica Kuznetsova, Laura Liebig, Dr. Dennis Redeker, Vanessa Richter, Dr. Paloma Viejo Otero

ZeMKI Lab „Politische Kommunikation und innovative Methoden“ “Political Communication and Innovative Methods”

Das Lab „Politische Kommunikation und innovative Methoden“ untersucht mit computerbasierten, prozessbegleitenden und experimentellen Forschungsmethoden, wie sich visuelle und multimodale Medienbotschaften auf das politische Denken und Handeln auswirken. Mit dem Lab wollen wir einen Beitrag leisten, um die Rolle multimodaler Medienkommunikation im Prozess der politischen Kommunikation besser zu verstehen – besser zu verstehen, wie sie uns und unsere demokratischen Gesellschaften beeinflusst. Dazu setzt die Forschung an der unmittelbaren sensorischen Wahrnehmung politischer Informationen an, fokussiert auf affektive und kognitive Medienwirkungen und fragt nach deren Folgen für die politische Kommunikation und das politische Handeln. Weil sich die Bedingungen der Informationsvermittlung in digitalisierten und mediatisierten Öffentlichkeiten drastisch verändern, und politische Inhalte zunehmen multimodal präsentiert werden, werden die Interaktion von visuellen und textlichen Informationen besonders in den Blick genommen.

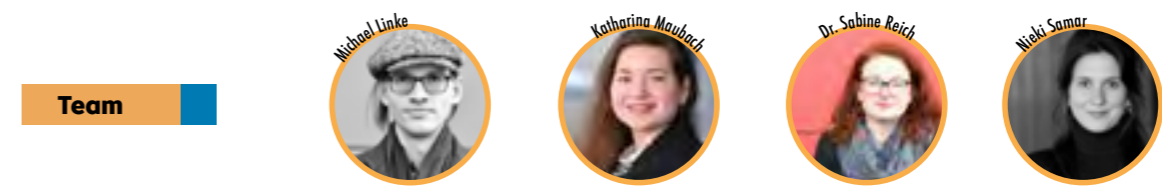
The Lab “Political Communication and Innovative Methods” uses computer-based, process-accompanying and experimental research methods to investigate how visual and multimodal media messages affect political thought and action. With the Lab, we want to contribute to a better understanding of the role of multimodal media communication in the process of political decision-making – to better understand how it influences us and democratic society. To this end, the research starts with the immediate sensory perception of political information, focuses on affective and cognitive media effects and asks about their consequences for political decision-making and political action. Because the conditions for conveying information in digitalized and mediatized public spheres are changing drastically, and political content is increasingly being presented multimodally, we pay particular attention to the interaction of visual and textual information.

Leitung
Head



Prof. Dr. Stephanie Geise

Team



Nikolaus Linke, Katharina Maubach, Dr. Sabine Reich, Niki Samar

ZeMKI Lab „Soziotechnische Systeme und kritische Datenstudien“ “Socio-technical systems and critical data studies”

Das Lab „Socio-Technical Systems and Critical Data Studies“ setzt sich mit den wechselseitigen Beziehungen zwischen digitalen Technologien und sozialen Prozessen in Organisationen und Gemeinschaften (insbesondere im Bildungsbereich) auseinander. Das Lab kombiniert ein tiefgreifendes Verständnis für Technologie mit einer umfassenden Sensibilität für gerechte und sozialverantwortliche Technikgestaltung. Ein Hauptaugenmerk liegt auf der kritischen Erforschung der Wechselwirkungen von Datafizierung, Künstlicher Intelligenz und Digitalen Medien mit gesellschaftlichen Entwicklungen. Dazu nutzt das Lab Konzepte und Methoden aus der Informatik (Partizipatives Design, Co-Creation), den Sozialwissenschaften (kritische Datafizierungsforschung) und der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung von Medientechnologien (Computational Social Science und Maschinelles Lernen).

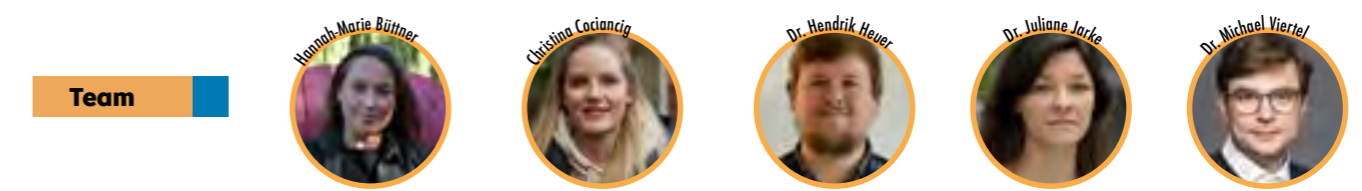
The Lab “Socio-Technical Systems and Critical Data Studies” explores reciprocal relations between digital technologies and social processes in organizations and communities (with a special focus on education). In the Lab, we combine a deep understanding of technological processes with a profound sensitivity for fair and just technology design. The Lab specializes in the critical exploration of the interactions and interdependencies between datafication processes, artificial intelligence (AI), and digital media on the one hand and societal processes and practices on the other hand. To achieve this, the Lab leverages concepts and methods from computer science (participatory design, co-creation), the social sciences (critical datafication research), and applied research (computational social science and machine learning).

Leitung
Head



Prof. Dr. Andreas Breiter

Team



Hannah-Marie Büttner, Christina Cociancig, Dr. Hendrik Heuer, Dr. Juliane Jarke, Dr. Michael Viertel

Impact

Implementierung von KI-basiertem Feedback und Assessment mit Trusted Learning Analytics in Hochschulen

Das Verbundprojekt IMPACT fördert die Verbesserung der Hochschulbildung durch den skalierbaren Einsatz von Verfahren der Künstlichen Intelligenz (KI) zur (teil-) automatisierten Analyse von Texten. Entlang des Student Life Cycles erhalten Studieninteressierte, Studieneinsteiger:innen und Studierende textbasiertes, hoch informatives und personalisiertes Feedback in der Orientierungs- und Einstiegsphase, im Studienverlauf sowie zum Abschluss von Studienleistungen.

The joint project IMPACT promotes the improvement of higher education through the scalable use of artificial intelligence (AI) methods for the (partially) automated analysis of texts. Along the student life cycle, prospective students, first-year students and students receive text-based, highly informative and personalized feedback in the orientation and entry phase, during the course of their studies and at the end of their studies.

Leitung

Principal Investigators



Prof. Dr. Andreas Breiter
Zukunft Lab, Sozialethnische Systeme und kritische Perspektiven / "Sozialpsychologische Systeme und kritische Perspektiven"

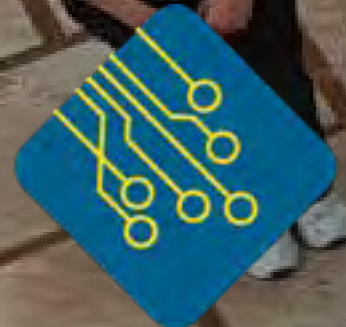
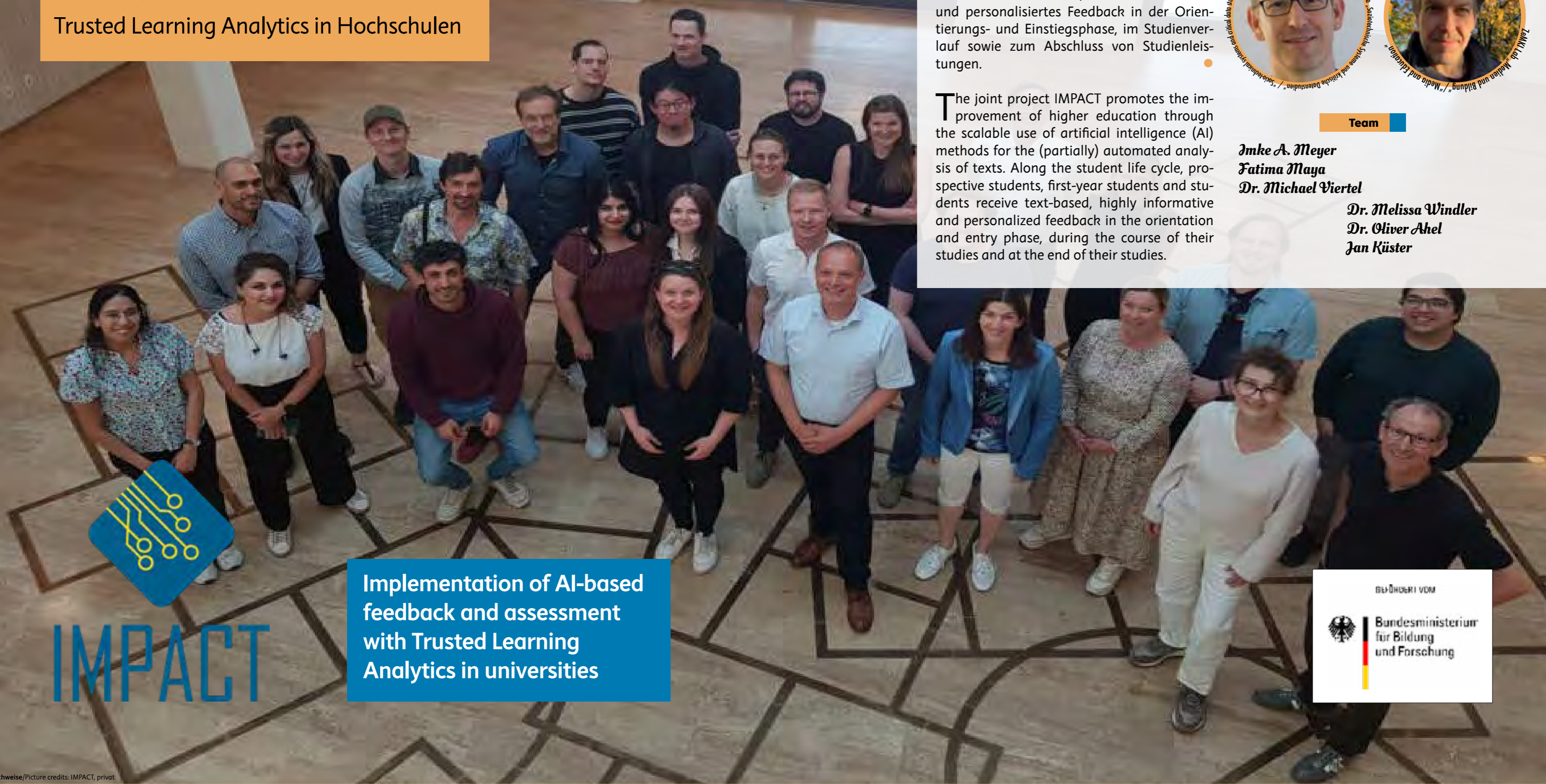


Prof. Dr. Karsten D. Wolf
Zukunft Lab, Medien und Bildung / "Media and Education"

Team

Imke A. Meyer
Fatima Maya
Dr. Michael Viertel

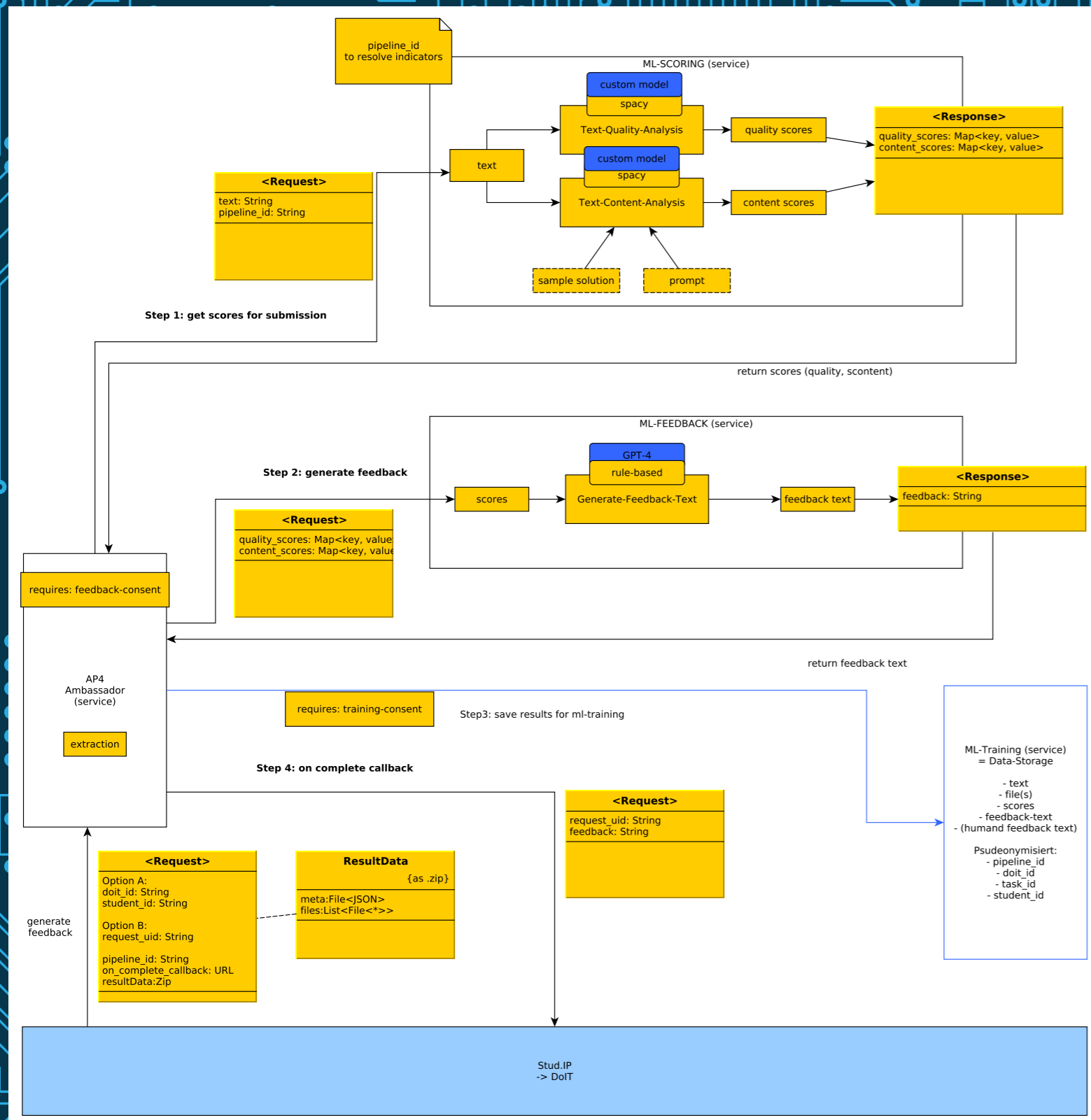
Dr. Melissa Windler
Dr. Oliver Ahel
Jan Küster



IMPACT

Implementation of AI-based feedback and assessment with Trusted Learning Analytics in universities





IMPACT

Implementierung von KI-basiertem Feedback und Assessment mit Trusted Learning Analytics in Hochschulen

Implementation of AI-based feedback and assessment with Trusted Learning Analytics in universities

Das vom BMBF geförderte Verbundprojekt IMPACT (Universität Bremen zusammen mit der Freien Universität Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin, der Fernuniversität Hagen und der Goethe-Universität Frankfurt) mit einer Laufzeit von 4 Jahren und einem Gesamtvolumen von 4,9 Mio. € hat zum Ziel, Trusted Learning Analytics an den Verbundhochschulen zu etablieren, um Lernen, Lehren und Prüfen mit KI-gestützten Methoden datenschutzkonform und nach ethischen Grundsätzen zu ermöglichen. Gleichzeitig bündelt es verschiedene Anwendungsszenarien für den Einsatz von KI im Student Life Cycle und will damit Impulse für eine zukunftsfähige Hochschulbildung geben. Am ZeMKI arbeiten in diesem Projekt das Lab „Soziotechnische Systeme und kritische Datenanalyse“ unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Breiter und das Lab „Medien & Bildung“ unter der Leitung von Prof. Dr. Karsten D. Wolf zusammen. Im Zentrum stehen drei (hochschul)didaktische Anwendungsszenarien:

- KI gestützte Chatbots zur Unterstützung von Studierenden in Lehrveranstaltungen oder zur Studienberatung;
- KI basiertes formatives Feedback zur begleitenden Unterstützung von Lernprozessen z.B. im Projektstudium;
- KI basiertes summatives Feedback zur (teil-)automatisierten Unterstützung bei der Auswertung von Freitextantworten.

Schwerpunkt formatives Feedback

Ein zentrales Ziel der Hochschulbildung ist die Förderung vertiefter Lernstrategien. Komplexe prozessorientierte Lehr- und Lernmethoden wie Flipped Classrooms, Portfolios oder Blogging helfen den Studierenden, sich aktiv mit akademischen Inhalten auseinanderzusetzen. Das Lernen in diesen Kontexten hängt in hohem Maße von einer zeitnahen formativen Beurteilung und einem hochinformativen Feedback ab, um die Lernanstrengungen der Studierenden zu fokussieren. Eine große Herausforderung für die erfolgreiche Umsetzung solcher Ansätze ist der Mangel an zeitlichen Ressourcen, die Lehrkräfte benötigen, um einer größeren Gruppe von Studierenden ein solches Feedback zu geben. Beispielsweise erstellen Studierende in Prozessportfolios mehrseitige Portfolios, die zahlreiche multimodale Artefakte wie Texte, Concept Maps, Bilder, Präsentationen, Dokumente, Audio- und Videoaufnahmen enthalten. Das Projekt untersucht, wie künstliche Intelligenz Lehrende dabei unterstützen kann, die Arbeit der Studierenden zu bewerten und

Vorschläge für hochinformatives Feedback zu generieren.

Innerhalb des IMPACT-Projekts wird im Teilprojekt „Formative Machine Learning-based Assessment Analytics of Multimodal Artifacts in complex teaching scenarios“ zunächst der Output von Studierenden für verschiedene Aufgabentypen in einem realen Szenario (reflektierendes Portfolio in der Lehrerbildung) analysiert. Anschließend werden die Outputs anhand existierender Bewertungsraster von menschlichen Beurteilern bewertet und es wird getestet, welche dieser Bewertungsmetriken mit Hilfe von künstlicher Intelligenz in ausreichender Qualität generiert werden können, um die Lehrenden zu unterstützen. Dazu werden die durch künstliche Intelligenz (sowohl mit regelbasierten Ansatz als auch auf Basis von Machine Learning) generierten Bewertungen für ausgewählte Metriken wiederum mit den menschlichen Bewertungen verglichen. Schließlich wird untersucht, ob auf Basis dieser Bewertungen mittels generativer KI Feedbackvorschläge für die formative Evaluation generiert werden können. In den beiden Labs entwickeln dazu Prof. Dr. Karsten D. Wolf gemeinsam mit dem wissenschaftlichen Softwareentwickler Jan Küster und der Mathematikerin Fatima Maya gemeinsam eine Softwarearchitektur (siehe Abbildung), die regelbasierte Analysealgorithmen sowie lokal betriebene Large-Language-Modelle in einen automatisierten Bewertungsprozess innerhalb von E-Learning-Umgebungen wie stud.ip, Moodle oder Mahara integriert.

The BMBF-funded joint project IMPACT (University of Bremen together with Freie Universität Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, Fernuniversität Hagen and Goethe University Frankfurt) with a duration of 4 years and a total volume of €4.9 million aims to establish Trusted Learning Analytics at the partner universities in order to enable learning, teaching and testing with AI-supported methods in compliance with data protection and ethical principles. At the same time, it bundles various application scenarios for the use of AI in the student life cycle and aims to provide impetus for sustainable higher education. At the ZeMKI, the “Sociotechnical Systems and Critical Data Analysis” Lab headed by Prof. Dr. Andreas Breiter and the “Media and Education” Lab headed by Prof. Dr. Karsten D. Wolf are working together on this project.

Three (university) didactic application scenarios are at the centre of the project:

- AI-supported chatbots to support students in courses or for study counselling;
- AI-based formative feedback to support learning processes, e.g. in project studies;
- AI-based summative feedback for (partially) automated support in the evaluation of free text answers.

Focus on formative feedback

A central goal of higher education is to promote in-depth learning strategies. Complex process-oriented teaching and learning methods such as flipped classrooms, portfolios or blogging help students to actively engage with academic content. Learning in these contexts is highly dependent on timely formative assessment and highly informative feedback to focus students' learning efforts. A major challenge to the successful implementation of such approaches is the lack of time resources teachers need to provide such feedback to a larger group of students. For example, in process portfolios, students create multi-page portfolios that contain numerous multimodal artefacts such as texts, concept maps, images, presentations, documents, audio and video recordings. The project investigates how artificial intelligence can support teachers in evaluating students' work and generating suggestions for highly informative feedback.

Within the IMPACT project, the sub-project “Formative Machine Learning-based Assessment Analytics of Multimodal Artifacts in complex teaching scenarios” will first analyze the output of students for different task types in a real-life scenario (reflective portfolio in teacher training). The outputs are then assessed by human assessors using existing assessment grids before tests are run to establish which of these assessment metrics can be generated with the help of artificial intelligence in sufficient quality to support the teachers. For this purpose, the assessments generated by artificial intelligence (both with a rule-based approach and on the basis of machine learning) for selected metrics are compared with the human assessments. Finally, analysis will establish whether feedback suggestions for formative evaluation can be generated on the basis of these assessments using generative AI. In the two labs, Prof. Dr. Karsten D. Wolf, together with the scientific software developer Jan Küster and the mathematician Fatima Maya, are developing a software architecture (see figure) that integrates rule-based analysis algorithms and locally operated large language models into an automated evaluation process within e-learning environments such as stud.ip, Moodle or Mahara.

Andreas Breiter, Karsten D. Wolf

Remixing Political News Reception

Im DFG-geförderten Projekt „Remixing Political News Perception“ wird untersucht, wie Medienbilder in multimodalen Medienumgebungen als visuelle Frames die Rezeption, Verarbeitung und Interpretation politischer Informationen beeinflussen, und zwar am Beispiel von Online-Nachrichten, in denen visuelle und textliche Informationen (in Form von Nachrichtentexten und Pressefotos) zur Politikberichterstattung kombiniert werden.

The DFG-funded project “Remixing Political News Perception” investigates how media images in multimodal media environments as visual frames influence the reception, processing and interpretation of political information, using the example of online news in which visual and textual information (in the form of news texts and press photos) on political reporting is combined.

Leitung

Principal Investigator



Team

Katharina Maubach
Dr. Sabine Reich

"Read All About It"
NEWS
papers - magazines

Gefördert durch

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Remixing Political News Reception

Bilder präsentieren Informationen nicht nur anders als Artikeltexte, sie werden von Rezipienten auch anders sensorisch wahrgenommen, anders affektiv und kognitiv verarbeitet und können dadurch spezifische Wirkungen auslösen. Obwohl der Einsatz von Bildern zur Vermittlung politischer Informationen historisch eine lange Tradition hat, und Bilder im digitalen Medienwandel an Präsenz gewinnen, wissen wir bis heute wenig über die Rolle des Visuellen für die Rezeption, Verarbeitung und Interpretation politischer Medieninformationen und politischer Nachrichten.

Im ZeMKI-Lab "Politische Kommunikation & Innovative Methoden" setzen wir hier an und fragen: Wie beeinflussen Medienbilder in multimodalen Medienumgebungen als visuelle Frames die Rezeption, Verarbeitung und Interpretation politischer Informationen? Im DFG-geförderten Projekt «REMIXING POLITICAL NEWS RECEPTION» untersuchen wir diese forschungsleitende Frage am Beispiel von Online-Nachrichten, in denen visuelle und textliche Informationen (in Form von Nachrichtentexten und Pressefotos) zur Politikberichterstattung kombiniert werden.

Ausgehend von Theorien zur Rezeption und Verarbeitung visueller Informationen und dem kommunikationswissenschaftlichen Framing-Konzept nutzen wir dafür einen integrativen Forschungsansatz, der an der sensorischen Rezeption visueller politischer Informationen in ihrem multimodalen Kontext ansetzt (Aspekt 1) und auf affektive (Aspekt 2) und kognitive Medienwirkungen (Aspekt 3) fokussiert. Nach einer qualitativen Vorstudie haben die Projektleiterin Prof. Dr. Stephanie Geise und die Projekt-Mitarbeiterin Katharina Maubach hierfür ein innovatives Mehrmethodendesign realisiert, das prozessbegleitende computationale Beobachtungsverfahren mit Befragungsdaten kombiniert, um den multimodalen Rezeptions- und Wirkungsprozess systematisch zu analysieren. Zur Messung der unmittelbaren sensorischen Wirkung (Aspekt 1), wurde die Rezeption der visuellen und textlichen Frames bei drei ausgewählter Online-Nachrichtenartikel durch Eye-tracking bei freier Rezeptionszeit erfasst. Parallel wurden Wirkungen auf affektiver Ebene (Aspekt 2) auf der Basis von Automated Facial Action Co-

ding rezeptionsbegleitend erhoben und in Relation zu Daten aus der sensorischen Verarbeitung und kognitiven Verarbeitung (Aspekt 3a) gesetzt; hierfür kam das computerbasierte, biometrische Messinstrument FaceReader zum Einsatz. Ergänzt wurde die Experimentalstudie dann noch um eine qualitative Elaborationsstudie mittels Retrospektivem Thinking Aloud (Aspekt 3b), für das wir 60 Leitfadeninterviews durchgeführt haben. Durch dieses Design können wir die Eye-tracking-Daten mit Erkenntnissen über Teilprozesse der sensorischen Rezeption ergänzen und rekonstruieren, wie die aufgenommenen Informationen verarbeitet und interpretiert wurden.

Die Studie liefert wichtige Erkenntnisse zur Rezeption und Wirkung multimodaler politischer Medieninformationen. Sie wird von der DFG mit Sach- und Personalmitteln in Höhe von 575.000 Euro gefördert. Das Forschungsprojekt läuft voraussichtlich noch bis September 2025.

Für das Projekt Medienscouts eröffneten sich durch die Hybridisierung neue Entwicklungsperspektiven. Neben vielen innovativen didaktischen Impulsen ermöglicht die Hybridisierung der Angebote eine immense Reichweitensteigerung in einem Flächenland wie NRW. Für die Schulentwicklungsforschung unterstreichen die Ergebnisse die Rolle außerschulischer Impulse für schulbezogene digitale Transformationsprozesse, über die bislang noch wenig bekannt ist.

Images not only present information differently from article texts, they are also perceived differently by recipients in sensory terms, processed differently in affective and cognitive terms and can therefore trigger specific effects. Although the use of images to convey political information has a long historical tradition and images are gaining presence in the digital media revolution, we still know little about the role of the visual in the reception, processing and interpretation of political media information and political news.

In the ZeMKI-Lab "Political Communication & Innovative Methods" we use this as a starting point to ask: How do media images in multimodal media environments as visual frames influence the reception, processing and

interpretation of political information? In the DFG-funded project "REMIXING POLITICAL NEWS RECEPTION", we are investigating this research question using the example of online news, in which visual and textual information (in the form of news texts and press photos) on political reporting are combined.

Based on theories concerning the reception and processing of visual information and the communication science framing concept, we use an integrative research approach that starts with the sensory reception of visual political information in its multimodal context (aspect 1) and focuses on affective (aspect 2) and cognitive media effects (aspect 3). Following a qualitative preliminary study, the project leader Prof Dr Stephanie Geise and the project team member Katharina Maubach have implemented an innovative multi-method design that combines process-accompanying computational observation methods with survey data in order to systematically analyze the multimodal reception and impact process. To measure the direct sensory impact (aspect 1), the reception of the visual and textual frames of three selected online news articles was recorded using eye tracking with free reception time. In parallel, effects on an affective level (aspect 2) were recorded during reception on the basis of automated facial action coding and set in relation to data from sensory processing and cognitive processing (aspect 3a); the computer-based, biometric measuring instrument FaceReader was used for this. The experimental study was then supplemented by a qualitative elaboration study using Retrospective Thinking Aloud (aspect 3b), for which we conducted 60 guided interviews. This design allows us to supplement the eye tracking data with insights into sub-processes of sensory and reception and reconstruct how the information received was processed and interpreted.

The study provides important new insights into the reception and impact of multimodal political media information. It is funded by the DFG with material and personnel resources amounting to 575,000 euros. The research project is expected to run until September 2025.

Stephanie Geise

Medienscouts NRW

Media Scouts NRW

Das Projekt Medienscouts NRW der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen wurde erstmals 2011 gestartet. Seitdem bilden Expert:innen aus Mediendidaktik und -pädagogik im Rahmen eines landesweiten Ausbildungsprogramms Schüler:innen zu Medienscouts und Lehrer:innen zu Beratungslehrkräften aus bzw. weiter. Im Rahmen einer summativen Programmevaluation werden bereits vorliegende Evaluationsergebnisse im Rahmen einer Metaanalyse, aber auch neue Ergebnisse aus aktuell noch zu evaluierenden Innovationen im Programm sowie neue Ergebnisse im Rahmen einer umfassenden und übergeordneten summativen Gesamtevaluation erhoben, systematisiert und zusammengefasst. Neben der Aufbereitung und Einordnung dieser Ergebnisse werden abschließend Handlungsempfehlungen für die Fortführung des Programms entwickelt. ●

The Media Scouts NRW project of the Media Authority North Rhine-Westphalia was first launched in 2011. Since then, experts in media didactics and education have been training pupils to become media scouts and teachers to become guidance counselors as part of a state-wide training program. As part of a summative programme evaluation, existing evaluation results are collected, systematized and summarized as part of a meta-analysis, as well as new results from innovations in the programme that are currently still being evaluated and new results as part of a comprehensive and overarching summative overall evaluation. In addition to processing and classifying these results, recommendations for the continuation of the programme will be developed.

Leitung

Principal Investigator



Team

Lea Zeile
Dr. Michael Viertel





Medienscouts NRW

Media Scouts NRW

Medienbildung ist heute wichtiger denn je, spielen digitale Medien doch in allen gesellschaftlichen Bereichen eine immer größere Rolle. Schulen sind dabei einerseits selbst von dieser digitalen Transformation betroffen, wie der Bedeutungszuwachs digitaler Medien in Schule und Unterricht durch die Corona-Pandemie in den letzten beiden Jahren deutlich gezeigt hat. Zum anderen sind Schulen gefordert, zukünftige Generationen auf eine sich immer schneller verändernde Welt vorzubereiten, d.h. Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien zu entwickeln, einen kritischen Umgang mit Informationen zu ermöglichen sowie Kreativität und Innovationsfähigkeit zu fördern. Das Projekt Medienscouts in Nordrhein-Westfalen fördert seit 2011 mit einem Peer-to-Peer-Ansatz den Erwerb von Medienkompetenz an Schulen. Jugendliche vermitteln als ausgebildete Medienscouts anderen Jugendlichen alles Wissenswerte rund um das Thema Medien. Sie bieten ein wertvolles Beratungsangebot an Schulen, das sich an den konkreten Fragen und Problemen der Schülerinnen und Schüler orientiert.

Die Qualifizierung der Medienscouts erfolgt stets in einem sechsmonatigen Programm im Präsenzformat. Im ersten Halbjahr 2020 kam es aufgrund der weltweiten COVID-19-Pandemie zu umfangreichen Schulschließungen, die sich auch auf das Medienscouts-Projekt auswirkten. Um die Qualifizierung der angehenden Medienscouts nicht auf unbestimmte Zeit unterbrechen zu müssen, wurde das Präsenztraining auf ein Online-Format umgestellt.

Zur wissenschaftlich fundierten Unterstützung und Begleitung dieser Umstellung beauftragte die Landesanstalt für Medien NRW das Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib) mit einer formativen und summativen Evaluation. Im Fokus stand dabei eine zukünftig anvisierte Hybridisierung der Medienscouts-Qualifizierung, für die entsprechende Erfolgs- und Hemmfaktoren identifiziert werden sollten.

Für die Evaluation wurde ein multimethodischer Ansatz gewählt. Neben standardisierten Befragungen wurden Online-Beobachtungen der Veranstaltungen sowie im Nachgang Interviews und Workshops mit teilnehmenden Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften sowie Medienreferentinnen und Medienreferenten durchgeführt. Letztere erhielten formativ

ein unmittelbares Feedback zu neuen Workshopplanungen und deren Durchführungen.

Dabei zeigten sowohl die Ergebnisse der formativen als auch der summativen Evaluation, dass eine einfache Übertragung der Lehrpläne von Präsenzveranstaltungen in ein Online-Veranstaltungsformat mit Schwierigkeiten verbunden ist. Insbesondere die Herausforderung der Aufrechterhaltung von Motivation und Konzentration durch kontinuierliche Aktivierung der Schülerinnen und Schüler erforderte konzeptionelle Anpassungen auf didaktischer und inhaltlicher Ebene. Dabei stellten weniger die technischen Fähigkeiten der Teilnehmenden als vielmehr die sehr heterogene Ausstattung der Schulen eine zusätzliche Herausforderung für die Planung und Durchführung dar.

Nach zweijähriger Evaluation der Pilotierung und des „Roll-Outs“ einer Medienscouts-Qualifizierung im Hybridformat wurden die Vorteile von allen Beteiligten unterstrichen.

Für das Projekt Medienscouts eröffneten sich durch die Hybridisierung neue Entwicklungsperspektiven. Neben vielen innovativen didaktischen Impulsen ermöglicht die Hybridisierung der Angebote eine immense Reichweitensteigerung in einem Flächenland wie NRW. Für die Schulentwicklungsforschung unterstreichen die Ergebnisse die Rolle außerschulischer Impulse für schulbezogene digitale Transformationsprozesse, über die bislang noch wenig bekannt ist

Media literacy is more important today than ever before, as digital media play an increasingly important role in all areas of society. On the one hand, schools themselves are affected by this digital transformation, as the increase in the importance of digital media in schools and lessons due to the Covid pandemic over the last two years has clearly shown. On the other hand, schools are challenged to prepare future generations for an ever faster changing world, i.e. to develop competences in dealing with digital media, to enable a critical approach to information and to promote creativity and the ability to innovate. Since 2011, the project 'Medienscouts' in North Rhine-Westphalia has been using a peer-to-peer approach to promote the acquisition of media skills in schools. As trained media scouts, young people teach other young people everything they need to know about me-

dia. They provide a valuable advisory service in schools, focusing on the concrete questions and problems of the pupils.

All Media Scouts had to qualify by completing a six-month face-to-face programme. In the first half of 2020, the global COVID-19 pandemic led to widespread school closures, which also affected the project. To avoid having to interrupt the qualification of the prospective media scouts for an indefinite period of time, the face-to-face training was changed to an online format.

In order to support and accompany this transformation scientifically, the NRW media authority commissioned the Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib) to carry out a formative and summative evaluation. The focus was on the future hybridization of the media scout qualification, for which success and inhibiting factors were to be identified.

A multi-method approach was chosen for the evaluation. In addition to standardized surveys, online observations of events and follow-up interviews and workshops with participating students, teachers and trainers were conducted. The latter received formative feedback on new workshop plans and their implementation.

In this context, the results of both the formative and the summative evaluation showed that a simple transfer of the curricula from face-to-face to an online format is fraught with difficulties. In particular, the challenge of maintaining motivation and concentration through continuous activation of the students required conceptual adjustments at the didactic and content level. In this context, it was not so much the technical skills of the participants as the very heterogeneous equipment of the schools that posed an additional challenge for the planning and implementation.

After two years of evaluating the pilot project and rolling out a Media Scout qualification in the hybrid format, the benefits were emphasized by all those involved.

Hybridization opened up new development perspectives for the Media Scouts project. In addition to many innovative didactic impulses, the hybridization of the offers enables an immense increase in coverage in a state like NRW. For school development research, the results underline the role of extracurricular impulses for school-related digital transformation processes, about which little is known.

Michael Viertel, Lea Teile, Andreas Breiter

molo.news

Die relationale Informationsplattform wächst und wird deutschlandweit getestet

The relational information platform is growing and is being tested throughout Germany



Leitung

Principal Investigator



in Kooperation mit
in cooperation with

Prof. Dr. Wiebke Loosen (Leibniz HBI)
Prof. Dr. Christian Pentzold (Universität Leipzig)

Team

Andrea Grahl
Katharina Heitmann-Werner
Dr. Leif Kramp
Bartje Krüger (U Leipzig)
Dr. Alexander Ohlei
Julius Reimer (Leibniz HBI)

Die am ZeMKI entwickelte lokale Infoapp molo.news ist nach der erfolgreichen Entwicklungs- und Testphase in Bremen nun auch in anderen Städten verfügbar und wird kontinuierlich weiterentwickelt und beforscht. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Projekt seit April 2023 mit insgesamt 1,5 Millionen Euro. Die dreijährige Validierungsphase wird gemeinsam mit Kooperationspartner:innen des Leibniz Instituts für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut in Hamburg und der Universität Leipzig umgesetzt.

Following the successful development and test phase in Bremen, the local info app molo.news developed at ZeMKI is now also available in other cities and is being continuously developed and researched. The Federal Ministry of Education and Research (BMBF) has been funding the project with a total of 1.5 million euros since April 2023. The three-year validation phase is being implemented together with cooperation partners from the Leibniz Institute for Media Research | Hans Bredow Institute in Hamburg and the University of Leipzig.

molo.news

Die relationale Informationsplattform wächst und wird deutschlandweit getestet

The relational information platform is growing and is being tested throughout Germany

Die am ZeMKI entwickelte lokale Infoapp molo.news ist nach der erfolgreichen Entwicklungs- und Testphase in Bremen nun auch in anderen Städten verfügbar und startet damit in die nächste Forschungsprojekt-Runde. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Projekt seit April 2023 mit insgesamt 1,5 Millionen Euro. Um zu untersuchen, wie die bundesweite Verfügbarkeit aussehen kann, haben sich Forschende des ZeMKI, der Universität Leipzig sowie des Leibniz-Instituts für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI) in Hamburg zusammengetan. Das Projekt wird über einen Zeitraum von drei Jahren bis Ende Februar 2026 im Rahmen des Programms VIP+ („Validierung des technologischen und gesellschaftlichen Innovationspotenzials wissenschaftlicher Forschung“) finanziert. Mit dem aktuellen Forschungsprojekt soll evaluiert werden, wie die Plattform weiterentwickelt werden kann, um einen landesweiten Start zu ermöglichen. Dazu wird molo.news in sechs deutschen Groß-, Mittel- und Kleinstädten getestet und überarbeitet. Dabei soll analysiert werden, wie sich das Konzept von molo.news auf andere Regionen übertragen lässt.

Bereits die Entwicklung der App wurde in dem Projekt „Tinder die Stadt – Software-bezogene Szenarien zur Überwindung der Krise mediatisierter Öffentlichkeit in Stadt und Umland“ vom BMBF gefördert. Zwischen 2017 und 2019 wurde molo.news von drei Forschungseinrichtungen gemeinsam entwickelt: dem HBI in Hamburg, dem Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib) und dem ZeMKI. Besonders war dabei der Co-Creation-Ansatz, der auch zukünftig fortgeführt werden soll: Die Plattform wurde und wird gemeinsam mit Bürger:innen, Journalist:innen, Mitgliedern von Vereinen, Initiativen und öffentlichen Einrichtungen entwickelt.

molo.news vermittelt Lokalinformationen via Smartphone und soll somit vor allen Dingen Menschen ansprechen, die von den klassischen lokal-journalistischen Angeboten nicht mehr bzw. ungenügend erreicht werden, wie z. B. junge Menschen oder Menschen mit geringem Einkommen. Neben den Inhalten diverser regionaler Medienhäuser finden Nutzer:innen hier auch News und Events von anderen offiziellen Einrichtungen und Kollektiven, wie etwa Bildungseinrichtungen, lokal ansässigen Vereinen, sozialen Bewegungen oder Kulturveranstalter:innen.

Im Newsfeed sowie im Eventkalender der App können die Informationen an die eigenen Interessen angepasst werden, ohne dabei in sogenannten Filterblasen zu landen.

Mit der Entwicklung von molo.news wird das Problem adressiert, dass lokale Nachrichten und Lokalzeitungen aufgrund von wirtschaftlichem Druck ihre Angebote verringern und kommerzielle Social-Media-Plattformen die entstehende Lücke nicht ausreichend ausfüllen. Aufgrund der zunehmend auch in Großstädten bestehenden wirtschaftlichen Krise des Lokaljournalismus soll molo.news außerdem freischaffenden Journalist:innen die Möglichkeit von Einnahmequellen bieten. Dabei will molo.news nicht mit etablierten Medienangeboten in einen Wettbewerb treten. Die unabhängigen Projektpartner:innen haben keinerlei wirtschaftliche Interessen, sondern bestreben mit molo.news einen Beitrag zur Wiederbelebung lokaler Öffentlichkeiten zu leisten. Unterstützt wird das Projekt u. a. von verschiedenen Medienorganisationen und Expert:innen für einen gemeinwohlorientierten Journalismus.

In der dreijährigen Projektförderung soll zudem für molo.news ein nachhaltiges Geschäftsmodell erarbeitet werden. Aktuelle Überlegungen gehen in die Richtung, dass molo.news später in eine Genossenschaft überführt wird.

Following the successful development and test phase in Bremen, the local info-app molo.news developed at the ZeMKI is now also available in other cities and is thus starting the next round of research projects. The Federal Ministry of Education and Research (BMBF) has been funding the project since April 2023 with a total of 1.5 million euros. Researchers from the ZeMKI, the University of Leipzig and the Leibniz Institute for Media Research | Hans Bredow Institute (HBI) in Hamburg have joined forces to investigate how it can be expanded nationwide. The project is funded over a period of three years until the end of February 2026 within the framework of the VIP+ programme (‘Validation of the technological and societal innovation potential of scientific research’). The current research project aims to evaluate how to further develop the platform to enable a nationwide launch. To this end, molo.news is being tested and revised in six large, medium-sized and small German cities. The aim is to see how the concept of molo.

news can be transferred to other regions.

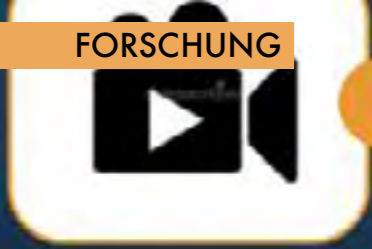
The development of the app was already funded by the BMBF in the project ‘Tinder the city - software-based scenarios against the crisis of publics in cities and surrounding areas’. Between 2017 and 2019, molo.news was developed by three research institutions: the HBI, the Institute for Information Management Bremen (ifib) and the ZeMKI. A special feature was the co-creation approach, which is to be continued in the future: The platform was and will be developed together with citizens, journalists, members of associations, initiatives and public institutions.

molo.news conveys local information via smartphone and is thus primarily intended to address people who are no longer or insufficiently reached by traditional local journalistic offerings, such as young people or people with low incomes. In addition to the content of various regional media companies, users can also find news and events from other official institutions and collectives, such as educational institutions, local associations, social movements or cultural organizers. In the newsfeed and the event calendar of the app, the information can be adapted to one’s own interests without ending up in so-called filter bubbles.

The development of molo.news addresses the problem that local news and local newspapers are reducing their offerings due to economic pressure and that commercial social media platforms are not sufficiently filling the gap. Due to the economic crisis of local journalism, which is also increasingly present in large cities, molo.news is also designed to offer freelance journalists possible sources of income. At the same time, molo.news does not want to compete with established media services. The independent project partners have no economic interests, but strive to contribute to the revitalization of local public spheres. The project is supported by various media organizations and experts in public interest journalism.

In addition, a sustainable business model is to be developed for molo.news during the three-year project funding. Current considerations are moving in the direction of molo.news later becoming a cooperative.

Andrea Grahl,
Katharina Heitmann-Werner,
Alexander Ohlei



Video anschauen!

Besser lesen, rechnen, schreiben hier bist du richtig

lea.Schule

Digitale berufsfeldbezogene Lese-, Schreib- und Rechenförderung mit der lea.App für junge Menschen mit geringer Literalität

Digital reading, writing and arithmetic promotion
Numeracy support with the lea.app for young people with low literacy skills

Leitung

Principal Investigator



Prof. Dr. Karsten D. Wolf

Team

Jan Küster
Imke Meyer
Dr. Melissa Windler

Die lea.online-App ist eine mobile Lernanwendung zur Förderung schriftsprachlicher sowie mathematischer Kompetenzen im Grundbildungsbereich. Die Anwendung enthält Übungsaufgaben der Dimensionen Lesen, Schreiben, Rechnen und Sprachgefühl. Darüber hinaus wurden Aufgaben mit Berufsfeldbezug entwickelt, um neben den Grundbildungskompetenzen auch berufsbezogene Kompetenzen zu fördern und andererseits für diese Berufe zu sensibilisieren bzw. zu begeistern. Alle Aufgaben wurden auf Basis der lea.-Kompetenzmodelle entwickelt.

The lea.online app is a mobile learning application for promoting literacy and maths skills in basic education. The application contains exercises reading, writing, maths and language skills. In addition, tasks relating to occupational fields were developed in order to promote not only basic education skills but also occupational skills and, on the other hand, to sensitize and inspire people for these professions. All tasks were developed on the basis of the lea. competence models.



Hier ist die App für dich!

Lad sie dir auf dein Handy!



lea.Schule

Digitale berufsfeldbezogene Lese-, Schreib- und Rechenförderung für gering literalisierte Jugendliche und Erwachsene mit der lea.App

Digital literacy and numeracy support related to vocational fields with the lea.app for young people with low literacy skills people with low literacy skills

Etwa ein Fünftel aller Schulabgängerinnen und Schulabgänger (ca. 160.000 Personen pro Jahr) hat erhebliche Schwierigkeiten beim Lesen und Verstehen sowie beim Verfassen auch einfacher Texte und bei den alltagsmathematischen Kompetenzen (Numerik). Im Übergangssystem, z. B. in Berufsvorbereitungsklassen sowie in der schulischen Berufsausbildung, fehlt es an systematischen Angeboten für die notwendige Sprach- und Rechenförderung. So scheitern Auszubildende an den schriftsprachlichen Anforderungen der Ausbildungsprüfungen, obwohl sie in der Praxis sehr gut geeignet sind. Auch in einer hoch digitalisierten Gesellschaft bleibt die berufliche und gesellschaftliche Teilhabe ohne grundlegende sprachliche und numerische Kompetenzen stark eingeschränkt.

Eine besondere Herausforderung im Kontext der berufsvorbereitenden Übergangssysteme sowie der schulischen Berufsausbildung besteht darin, adressatengerechte Fördermaterialien bereitzustellen, die insbesondere motivierend und altersgerecht sind. Zudem sind die Lehrkräfte in der beruflichen Bildung nicht speziell dafür qualifiziert, die Förderung von Schriftsprache und Rechnen auf die individuellen Bedürfnisse der jungen Erwachsenen abzustimmen und außerschulisch zu integrieren. Trotz eines hohen Bedarfs mangelt es daher an pädagogischen Fördermaßnahmen für lese- und rechtschreibschwache Schülerinnen und Schüler im Alter von 15 bis 19 Jahren. Viele von ihnen verlassen die Schule ohne Abschluss oder brechen später ihre Berufsausbildung ab.

Im aktuellen Projekt lea.Schule am Lab „Medien & Bildung“ werden daher neu verfügbare digitale Fördermaterialien für die Alphabetisierungspraxis im Kontext der Sekundarstufe, der Berufsvorbereitung / des Übergangssystems zugänglich gemacht und Lehrende in Übergangs- und Berufsvorbereitungsmaßnahmen sowie in der Berufsausbildung dabei unterstützt, diese zielgerichtet und unterstützend für die Sprachförderung und die mathematische Grundbildung einzusetzen. Das Projekt baut auf einem vom BMBF geförderten Forschungs- und Entwicklungsprojekt auf und wird derzeit von der Joachim-Hertz-Stiftung (Hamburg) und der Karin und Heinz-Otto Peitgen-Stiftung (Bremen) gefördert.

Wichtiger Bestandteil ist die lea.App mit berufsfeldbezogenen Übungsaufgaben für diese spezifische und überraschend großen Nutzerinnengruppe. Sie ist im Google Play Store veröffentlicht (eine iOS-Version wird in Kürze

folgen). Die Entwicklung erwies sich als besonders herausfordernd, da diese spezielle Zielgruppe bisher kaum im Fokus der internationalen Usability- und User-Experience-Forschung stand.

Die für die lea.App ausgewählten Berufsfelder sind technische Berufe, die produzierende Lebensmittelbranche (Koch und Köchin, Bäcker:in, Fachkräfte in Kantinen oder Catering) sowie Pflegeberufe. In diesen Berufsfeldern werden überdurchschnittlich viele Tätigkeiten von Helfer:innen oder Ungelernten ausgeübt. Gleichzeitig besteht ein hoher Fachkräftemangel und insbesondere im Kontext der Pflege wird weiterhin ein hohes Beschäftigungswachstum erwartet.

Die Potentiale der Nutzung von digitalen Lernangeboten für Menschen mit geringer Literalität liegen in einem spielerischen und motivierenden Zugang zu den Lernmedien und -materialien, um die Zielgruppe möglichst niedrigschwellig zu erreichen. Im besten Fall nutzen sie digitale Anwendungen gerne und regelmäßig.

Die Lernziele der lea.App sind, die bereitgestellten Übungsaufgaben in den einzelnen Basisdimensionen Lesen, Schreiben, Sprachgefühl (Grammatik) und Rechnen auf verschiedenen Kompetenzniveaus (Alpha-Levels des lea-Kompetenzmodells) korrekt bearbeiten zu können und damit die in den Alpha-Levels beschriebene Literalität und Numeralität zu steigern.

Around a fifth of all school leavers (approx. 160,000 people per year) have considerable difficulties in reading and understanding as well as writing even simple texts and in everyday maths skills (numeracy). In the transition system, e.g. in vocational preparation classes and in school-based vocational training, there is a lack of systematic programmes to provide the necessary language and numeracy support. As a result, trainees fail to meet the written language requirements of the training examinations, even though they are very well qualified in practice. Even in a highly digitalized society, professional and social participation remains severely limited without basic language and numeracy skills.

A particular challenge in the context of pre-vocational transition systems and school-based vocational training is to provide target group-appropriate support materials that are particularly motivating and age-appropriate. In addition, teachers in vocational education and training are not specially qualified to tailor written language and maths support to the individual needs of young adults and integrate it into

extracurricular activities. Despite a high level of need, there is therefore a lack of educational support measures for pupils aged 15 to 19 who have literacy and numeracy difficulties. Many of them leave school without qualifications or later drop out of vocational training.

In the current project at the “Media and Education” Lab, newly available digital support materials are therefore being made available for literacy practice in the context of secondary education, vocational preparation / the transition system, and teachers in transition and vocational preparation measures as well as in vocational training are being supported in using them in a targeted and supportive manner for language support and basic mathematical education. The project is based on a research and development project funded by the BMBF and is currently being supported by the Joachim Hertz Foundation (Hamburg) and the Karin and Heinz-Otto Peitgen Foundation (Bremen).

An important component is the lea.app with exercises related to this specific and surprisingly large user group. It was recently released on the Google Play Store (an iOS version will follow shortly) with exercises relating to this specific and surprisingly large user group. The development proved to be particularly challenging, as this specific target group had previously hardly been the focus of international usability and user experience research.

The occupational fields selected for the lea.app are technical professions, the food production industry (cooks, bakers, canteen workers and catering staff) and care professions. In these occupational fields, an above-average number of jobs are carried out by unskilled workers. At the same time, there is a major shortage of skilled labour and continued high employment growth is expected in the care sector in particular.

The potential for digital learning for people with low literacy levels lies in playfully motivating them to access learning media and materials in order to reach the target group with as low a threshold as possible. Ideally, they will enjoy using digital applications on a regular basis.

The learning objectives of the lea.app are to be able to correctly complete the exercises provided in the individual basic dimensions of reading, writing, language awareness (grammar) and arithmetic at different competence levels (alpha levels of the lea competence model) and thus increase the literacy and numeracy described in the alpha levels.

Karsten D. Wolf

“You Are Your History”

Familiäre Erinnerung und Identität auf Genealogieplattformen

Family Memory and Identity on Genealogy Platforms

Das Projekt trägt zu Erkenntnissen über die Auswirkungen von Medienplattformen, Technologie und künstlicher Intelligenz auf das Alltagsleben und Medienpraktiken im Zusammenhang mit dem (Familien-)Gedächtnis bei.

The project contributes knowledge on the impact of media platforms, technology and artificial intelligence on everyday life and media practices related to (family) memory.

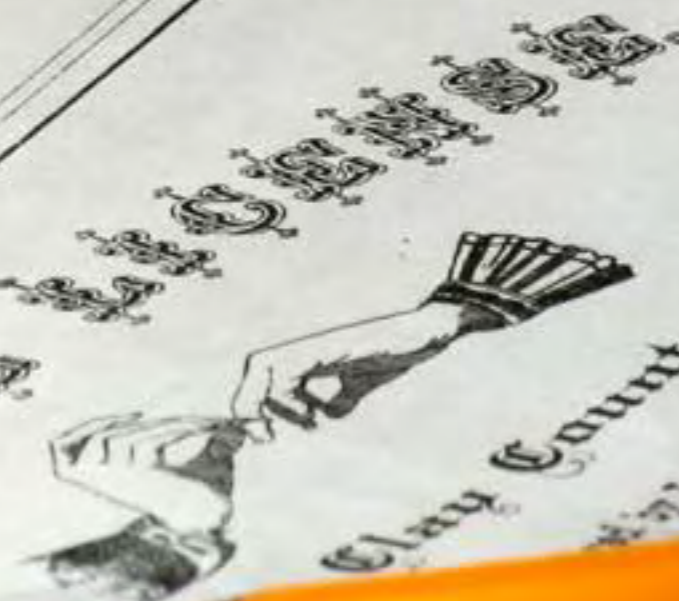
Leitung

Principal Investigator

Dr. Rieke Böhling



Modified Register for Hans Van D...



Clay County, Tex.

...togetherness together as HUSBAND AND WIFE



“You Are Your History”

Familiäre Erinnerung und Identität auf Genealogieplattformen

Family Memory and Identity on Genealogy Platforms

Ahnenforschungsplattformen wie Ancestry.com und MyHeritage.com bieten Nutzer:innen die Möglichkeit, Familiengeschichten zu Hause auf Computern und Smartphones zu erforschen. Diese Plattformen verändern die Art und Weise, wie Familienvergangenheit erforscht wird. Die Plattformen bieten a) große Mengen digitalisierter historischer Dokumente, b) DNA-Tests und eine Bewertung der Abstammung der Nutzer:innen sowie c) ein Forum für die Verbindung und Zusammenarbeit zwischen Nutzer:innen. In diesem Projekt wird analysiert, wie Ahnenforschungsplattformen Medienpraktiken im Zusammenhang mit dem Familiengedächtnis formen und verändern. Es kombiniert ein Mapping der Plattformen und eine Analyse der Affordanzen der Plattformen mit der Erforschung der gelebten Erfahrungen der Nutzer:innen. Dabei spielen Fragen des Datenschutzes und digitaler Spuren in Bezug auf potenziell sensible Informationen (wie DNA-Testergebnisse) und die Nutzung dieser Informationen durch die Plattformen sowie die Wahrnehmungen und Überlegungen von Nutzer:innen zu diesen Themen eine Rolle. Außerdem wird die Funktion von Algorithmen und künstlicher Intelligenz bei der Interpretation historischer Informationen untersucht. Schließlich bietet das Projekt Erkenntnisse darüber, wie diese Art von Plattformen Konstruktionen von individueller und kollektiver Identität und „doing family“ (siehe auch Lohmeier & Böhling, 2017) ermöglichen, insbesondere im Hinblick auf Kategorien wie Nationalität und Ethnizität. Das Projekt trägt zu Erkenntnissen über die Auswirkungen von Medienplattformen, Technologie und künstlicher Intelligenz auf das Alltagsleben und Medienpraktiken im Zusammenhang mit dem (Familien-)Gedächtnis bei.

Auf theoretischer Ebene leistet das Projekt einen Beitrag zu aktueller Forschung in der Kommunikations-, Medien- und Gedächtnisforschung zu Plattformen und Praktiken (Kaun & Stierstedt, 2014; Pentzold & Menke, 2020) sowie zur tiefgreifenden Mediatisierung der sozialen Welt (Couldry & Hepp, 2017; Hepp, 2016) und zur Mediatisierung der Erinnerung (Hoskins, 2009). Durch das Fallbeispiel Ahnenforschungsplattformen verbindet es eine Reihe von Themen: genealogische Forschung und ihre Bedeutung für Familiengedächtnis, Identität und Mediengenerationen (Bolin, 2017), DNA-Tests, Datenpraktiken und Gedächtnis-

praktiken sowie das verbindende Potenzial solcher Plattformen für kollaborative Forschung (und Erinnerungsarbeit). Es nimmt eine kritische Perspektive ein, indem es untersucht, wie Ahnenforschungsplattformen nationale Identitäten (basierend auf „Regionen“ und „Ethnien“) nutzen und essentialistische Wahrnehmungen dieser (konstruierten) Kategorien bedienen. Methodisch verbindet das Projekt verschiedene Forschungsstränge der Kommunikations- und Medienwissenschaft, indem es eine Brücke zwischen digitalen Methoden und qualitativer Sozialforschung schlägt, um die Auswirkungen von Plattformen, Technologie und künstlicher Intelligenz auf das alltägliche Leben und Medienpraktiken im Zusammenhang mit der Erinnerung zu verstehen. ●

Genealogical platforms such as Ancestry.com or MyHeritage.com provide users with the opportunity to research their family histories on their computers and smartphones. These platforms transform the ways in which individuals research their families' pasts and do family memory work. They offer a) vast amounts of digitized historical documents, b) DNA testing and an evaluation of users' ancestry, as well as c) a forum for connection and collaboration among users. This project analyzes how genealogical platforms shape and transform media practices related to family memory. It combines a mapping of the platforms and an analysis of the platforms' affordances with research into the lived experiences of the platforms' users, bridging digital methods with qualitative social research. In doing so, the project zooms in on a range of problematic issues: Firstly, it addresses issues of data protection and digital traces regarding potentially sensitive information (such as DNA test results) and the use of this information by the platforms. Relatedly, it scrutinizes users' perceptions and reflections upon these issues. Moreover, it considers the role of algorithms and artificial intelligence in structuring how historical information is interpreted by way of the selection of available historical records on the platforms. Finally, it offers insights into how these types of platforms facilitate constructions of individual and collective identity and “doing family” (see also Lohmeier and Böhling 2017), especially with regard to categories such as nationality and ethnicity. The project contributes knowledge on the impact of media platforms, technology and artificial

intelligence on everyday life and media practices related to (family) memory.

On a theoretical level, the project contributes to current research into communication and media and memory studies on platforms and practices (Kaun and Stierstedt 2014; Pentzold and Menke 2020) as well as on the deep mediatization of the social world (Couldry and Hepp 2017; Hepp 2016) and the mediatization of memory (Hoskins 2009). By looking at the case of genealogical platforms, the project combines a number of issues: genealogical research and its meaning for family memory, identity and media generations (Bolin 2017), DNA testing, data practices and memory practices as well as the connective potential of such platforms for collaborative research (and memory work). Importantly, it offers a critical perspective by looking at how genealogical platforms make use of national identities (based on 'regions' and 'ethnicities'), catering to essentialist perceptions of these (constructed) categories. Methodologically, the project connects different strands of research in communication and media studies by bridging digital methods and qualitative social research. In this way, it constitutes an intervention to understand the impact of platforms, technology and artificial intelligence on everyday life and media practices related to memory

Rieke Böhling

- Bolin, G. (2017). *Media Generations: Experience, Identity and Mediatized Social Change*. London ; New York: Routledge, Taylor & Francis Group.
- Couldry, N./Hepp, A. (2017). *The Mediated Construction of Reality*. Cambridge, UK ; Malden, MA: Polity Press.
- Hepp, A. (2016). Kommunikations- und Medienwissenschaft in datengetriebenen Zeiten. In: *Publizistik* 61 (3): 225-246.
- Hoskins, A. (2009). The Mediatization of Memory. In: Garde-Hansen, J./Hoskins, A./Reading, A. (eds.). *Save As ... Digital Memories*. London: Palgrave Macmillan, 27-43.
- Kaun, A./Stierstedt, F. (2014). "Facebook Time: Technological and Institutional Affordances for Media Memories." In: *New Media & Society* 16 (7): 1154-1168.
- Lohmeier, C./Böhling, R. (2017). Communicating Family Memory: Remembering in a Changing Media Environment. In: *Communications* 42 (3): 277-292.
- Pentzold, C./Menke, M. (2020). Conceptualizing the Doings and Sayings of Media Practices: Expressive Performance, Communicative Understanding, and Epistemic Discourse. In: *International Journal of Communication* 14: 2789-2809.

Desinformationen über den russischen Krieg in der Ukraine

Disinformation
about the Russian
war in Ukraine

Leitung

Principal
Investigator



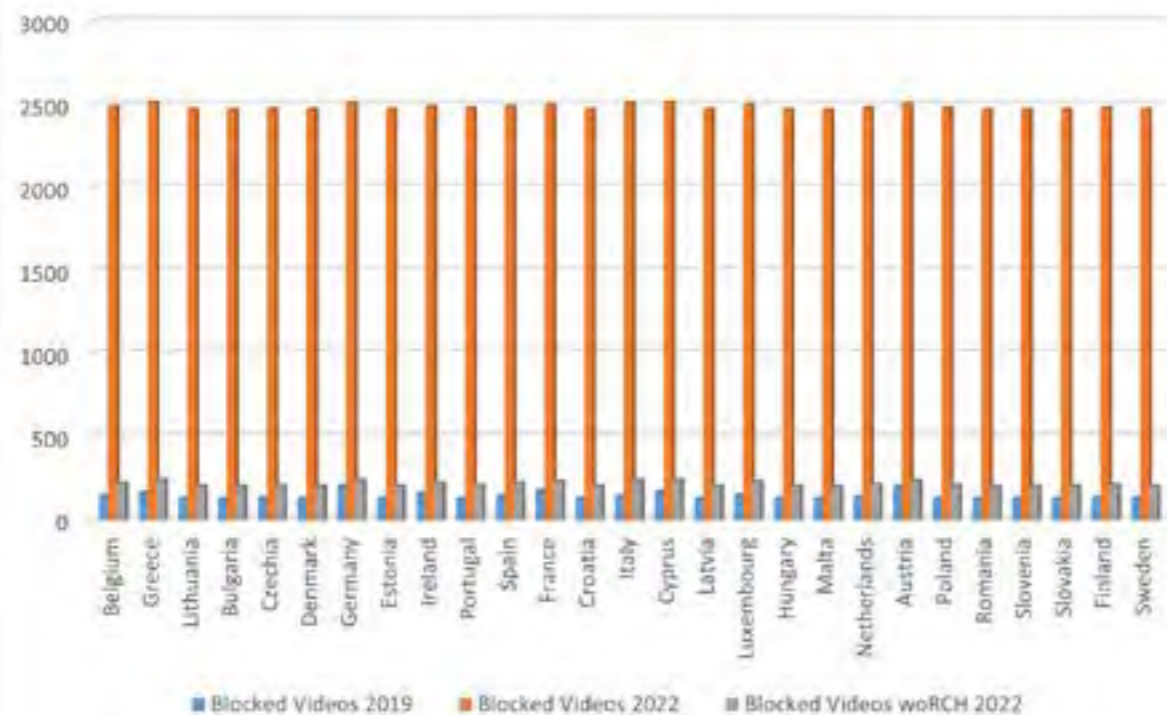
Das Postdoc-Projekt untersucht, wie die Strategien und Interventionen der Plattformen mit dem Problem der Desinformationsverbreitung im Zusammenhang mit der russischen Invasion in der Ukraine umgehen.

This postdoc project examines how platforms' policies and interventions address the issue of disinformation spread in the context of the Russian invasion of Ukraine.

ПОРА
ЧТО-ТО
МЕНЯТЬ

#PARTISANPRESS

Blocked Videos



This graph represents a surprising finding of our previous research: most of the videos on YouTube with geo blocking in the EU during the period from 2019 till 2022 were from Russian video channels. Videos not attributed to Russian channels are indicated with color grey.

Desinformationen über den russischen Krieg in der Ukraine

Vergleichende Plattform-Analyse hinsichtlich Strategien und Maßnahmen, die sich mit dem Problem der Desinformationsverbreitung zur laufenden russischen Invasion in der Ukraine befassen

Disinformation about the Russian war in Ukraine: Comparative analysis of platforms' policies and interventions that address the issue of disinformation spread in the context of the ongoing Russian invasion of Ukraine

Es wird angenommen, dass die russische Invasion und der darauf folgende Krieg in der Ukraine, der im Februar 2022 begann, die Menge an Desinformationen auf Social-Media-Plattformen verstärkt hat. Dies gilt insbesondere für EU-Länder, die aufgrund ihrer Nähe, ihrer politischen Haltung oder der Zahl der ukrainischen Flüchtlinge, die vor dem Krieg fliehen, stärker von dem Konflikt betroffen sind (Semi-annual report on Code of Practice on Disinformation, 2023).

Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes über digitale Dienste in allen 27 EU-Staaten (2023) sind sehr große Online-Plattformen (VLOPs) nun jedoch verpflichtet, Fälle von Inhaltsmoderation von Fehlinformationen in ihre Berichte aufzunehmen. Außerdem ist die DSA-Transparenzdatenbank für moderierte Inhalte bereits in Betrieb. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Beitrags umfasste sie 36.048.702 Erklärungen, wobei X (ehemals Twitter) 3.500 Begründungen beisteuerte, ganz im Gegensatz zu den schwindelerregenden 15 Millionen von TikTok. Dies unterstreicht das enorme Ausmaß der Inhaltsmoderation durch die Plattformen, wenn man bedenkt, dass die Datenbank erst am 26. September 2023 ins Leben gerufen wurde.

Mein Postdoc-Projekt untersucht, wie die Strategien und Interventionen der Plattformen mit dem Problem der Desinformationsverbreitung im Zusammenhang mit der russischen Invasion in der Ukraine umgehen. Neben den großen Social-Media-Plattformen wie YouTube, Meta, X (ehemals Twitter) und TikTok wird sich die Forschung auch mit der Messenger-App Telegram befassen, die in einigen EU-Ländern als wichtige Quelle für Desinformationen über den russischen Krieg in der Ukraine identifiziert wurde (Semi-annual report on Code of Practice on Disinformation, 2023, S. 18).

Die Art und Weise, wie Plattformen Inhalte durch Moderation steuern, ist ein wachsendes Forschungsgebiet. Neben der Entfernung von Inhalten und der Sperrung von Nutzern gibt es die Verringerung der Sichtbarkeit von Inhalten (Gillespie, 2022), das Shadowbanning von Nutzern und Inhalten (Salovalien, 2022; Cotter, 2021; Are, 2021), die Kennzeichnung (Liang et al., 2022) und viele andere Mechanismen, die Plattformen zur Steuerung von Fehlinformationen einsetzen. Goldman (2021) geht auf diese Regulierungsmechanismen ein. Dazu gehören Alters- und Geobeschränkungen, Kennzeich-

nungen und Warnungen zur Faktenüberprüfung, Demonetisierung oder andere Sanktionssysteme (z. B. die „Strikes“ von YouTube) sowie die Förderung des Dialogs. Glazunova et al. (2023) analysierten geografische Beschränkungen, die von verschiedenen kommerziellen Plattformen während der russischen Invasion in der Ukraine eingeführt wurden, und stellten fest, dass sie in unterschiedlichem Maße eingehalten wurden.

Mein Projekt wird Daten von den Plattformen selbst nutzen, die, zumindest theoretisch, jetzt durch die Artikel 40-Bestimmung des DSA über den Datenzugang für Forscher zugänglich sind. Darüber hinaus wird das Projekt Methoden und Daten nutzen, die im Rahmen eines früheren Projekts unter der Leitung von Prof. Dr. Christian Katzenbach, Horizon2020 ReCreating Europe, WP 6, gesammelt wurden. Dieses Projekt befasste sich mit der Moderation von Inhalten durch große Social Media Plattformen in der EU im Bereich des Urheberrechts. Die Ergebnisse dieser empirischen Untersuchung der Inhaltsmoderation werden derzeit zur Veröffentlichung in Fachzeitschriften geprüft.

The Russian invasion and subsequent war in Ukraine, which began in February 2022, are believed to have amplified the amount of disinformation on social media platforms. This is especially true in EU countries more affected by the conflict, due to their proximity, political stance, or the number of Ukrainian refugees fleeing the war (Semi-annual report on Code of Practice on Disinformation, 2023).

Previously, platforms had agreed to report on content moderation related to misinformation via the voluntarily signed Code of Practice on Disinformation (2022) suggested by the EU Commission. However, with the enforcement of the Digital Services Act in all 27 states (2023), very large online platforms (VLOPs) are now required to include instances of content moderation of misinformation in their reports. Furthermore, the DSA transparency database of moderated content is already operational. As of the day of writing this piece, it includes 36,048,702 statements, with X (formerly Twitter) contributing 3,500 statements of reasons, in stark contrast to a staggering 15 million by TikTok. This underscores the vast scale of content moderation

by platforms, given that the database was only launched on September 26, 2023.

My postdoc project examines how platforms' policies and interventions address the issue of disinformation spread in the context of the Russian invasion of Ukraine. In addition to major corporate social media platforms like YouTube, Meta, X (formerly Twitter), and TikTok, the research will also cover the messenger app Telegram, which has been identified as a significant source of disinformation about the Russian war in Ukraine in certain EU countries (Semi-annual report on Code of Practice on Disinformation, 2023, p. 18).

The manner in which platforms govern content through moderation is an expanding field of study. Beyond the removal of content and suspension of users, there's the reduction of content visibility (Gillespie, 2022), shadowbanning of users and content (Salovalien, 2022; Cotter, 2021; Are, 2021), flagging (Liang et al., 2022), and many other mechanisms platforms use to govern misinformation. Goldman (2021) delves into these regulatory mechanisms. They include age and geo restrictions, fact-checking tags and warnings, demonetization or other penalty systems (e.g., YouTube's 'strikes'), and fostering dialogue. Glazunova et al. (2023) analyzed geo restrictions implemented by various commercial platforms during the Russian invasion of Ukraine and found varying levels of compliance.

My project will utilize data from the platforms themselves, which, at least in theory, is now accessible through the Article 40 provision of the DSA on data access for researchers. It will also make use of platform audits, analysis of misinformation policies, other documents, and interviews with individuals involved in the spread, tracking, and moderation of disinformation. Additionally, the project will incorporate methodologies and data gathered during a previous project led by Prof Dr Christian Katzenbach, Horizon2020 ReCreating Europe, WP 6. This project addressed content moderation by major social media platforms in the EU in the realm of copyright. The findings from this empirical examination of content moderation are currently under review for publication in peer-reviewed journals.

Daria Dergacheva

Kampf gegen Falschinformationen

Fighting against misinformation

FAKTE

Leitung

Principal
Investigators

Dr. Hendrik Heuer



Ziel des Postdoc-Projektes ist es, sozio-technische Lösungen gegen Falschinformationen zu entwickeln. Dazu werden quantitative und qualitative Methoden im Bereich der Mensch-Computer-Interaktion mit einem tiefen Verständnis von Data Science und Maschinellem Lernen kombiniert.

The aim of the postdoctoral project is to develop socio-technical solutions for misinformation. To this end, the project combines quantitative and qualitative methods in the field of human-computer interaction with a deep understanding of data science and machine learning.



Kampf gegen Falschinformationen

Fighting misinformation

Falschinformationen (engl. „Misinformation“, gemeinhin „fake news“) haben eine wichtige Rolle in der COVID-19-Pandemie, beim Anschlag auf das US-Kapitol im Jahr 2021 und der russischen Invasion in der Ukraine gespielt. Sie stellen eine Gefahr für die Demokratie und die Gesundheit von Menschen dar.

Ziel des Postdoc-Projektes von Dr. Heuer ist es, sozio-technische Lösungen gegen Falschinformationen zu entwickeln. Dazu kombiniert er quantitative und qualitative Methoden im Bereich der Mensch-Computer-Interaktion mit einem tiefen Verständnis von Data Science und Maschinellem Lernen.

Die Weltgesundheitsorganisation hat zu Beginn der COVID-19-Pandemie eine schriftliche Checkliste herausgegeben, um Endanwender:innen bei der Erkennung von Falschinformationen zu unterstützen. Dr. Heuer und Prof. Glassman (Harvard University) haben diese Checkliste durch interaktive Elemente erweitert und in Online-Studien in Deutschland und den USA evaluiert [1]. Ihre Ergebnisse zeigen, dass die interaktive Version den Aufwand bei der Erkennung von Falschinformationen verringern kann, vor allem in Deutschland. Als hilfreich wurde insbesondere die Kennzeichnung von Nachrichtenwebsites wahrgenommen. Ein KI-Tool, das Nutzer:innen bei der Recherche unterstützt, wurde als weniger positiv wahrgenommen.

Basierend auf diesen Ergebnissen stellt sich die Frage, welche Kriterien genutzt werden können, um zu entscheiden, was als Falschinformation gilt. Um empirisch gesicherte Kriterien für Nachrichtenseiten zu entwickeln, haben Heuer und Glassman eine Studie mit besonderer Methodik durchgeführt [2]. Sie haben Teilnehmer:innen dabei beobachtet, wie sie drei Webseiten selbständig kennzeichnen und dabei „laut denken“. In der Studien haben zwei Gruppen

teilgenommen: Journalist:innen als Expert:innen und Endanwender:innen. Durch diese zwei Gruppen konnten Kriterien identifiziert werden, die von Expert:innen als hilfreich wahrgenommen werden und von allen angewandt werden können. Heuer und Glassman identifizieren 11 allgemein anerkannte Kriterien, die in der Praxis genutzt werden. Darunter sind sechs Kriterien, die schwer zu manipulieren sind: Inhalte, politische Ausrichtung, Autoren, professionelle Standards, verwendete Quellen und der Ruf einer Website.

Zusammen mit Dr. Redeker, Dr. Dergacheva und Prof. Geise vom ZeMKI nutzt Dr. Heuer diese Kriterien, um einen Datensatz unzuverlässiger Nachrichtenseiten im deutschsprachigen Raum zu erstellen. Zusätzlich arbeitet er an einer App für iPhones und Android, die es Endnutzer:innen erlaubt, die Kriterien im Alltag anzuwenden. ●

Misinformation (commonly known as “fake news”) has played an important role in the COVID-19 pandemic, the attack on the US Capitol in 2021 and the Russian invasion of Ukraine. It poses a threat to democracy and people’s health.

The aim of Dr Heuer’s postdoctoral project is to develop socio-technical solutions to counter misinformation. To this end, he combines quantitative and qualitative methods in the field of human-computer interaction with a deep understanding of data science and machine learning.

At the beginning of the COVID-19 pandemic, the World Health Organisation published a written checklist to help end users identify misinformation. Dr Heuer and Prof Glassman (Harvard University) added interactive elements to this checklist and evaluated it in online studies in Germany and the USA [1]. Their results show

that the interactive version can reduce the effort involved in recognizing false information, especially in Germany. The labelling of news websites was perceived as particularly helpful. An AI tool that supports users in their research was perceived as less positive.

Based on these results, the question arises as to which criteria can be used to decide what is considered misinformation. In order to develop empirically validated criteria for news sites, Heuer and Glassman conducted a study using a special methodology [2]. They observed participants independently labelling three websites and “thinking out loud” while doing so. Two groups took part in the study: Journalists as experts and end users. These two groups were able to identify criteria that are perceived as helpful by experts and can be applied by everyone. Heuer and Glassman identify 11 generally recognized criteria that are used in practice. These include six criteria that are difficult to manipulate: Content, political orientation, authors, professional standards, sources used and a website’s reputation.

Together with Dr Redeker, Dr Dergacheva and Prof Geise from ZeMKI, Dr Heuer is using these criteria to create a dataset of unreliable news sites in German-speaking countries. He is also working on an app for iPhones and Android that will allow end users to apply the criteria in their everyday lives.

Hendrik Heuer

- [1] Heuer, H., & Glassman, E. (2022). A Comparative Evaluation of Interventions Against Misinformation: Augmenting the WHO Checklist. In Proceedings of the 2022 ACM CHI Conference on Human Factors in Computing Systems.
- [2] Heuer, H., Glassman, E. L. (2023, im Erscheinen). Reliability Criteria for News Websites. ACM Transactions on Computer-Human Interaction (TOCHI).

Die Platform Governance Survey

Was denken Nutzer:innen über die Inhalte-Moderation auf Social-Media-Plattformen?

What do users think about content moderation on social media platforms?

Leitung

Principal Investigators



Das Forschungsprojekt richtet sich an die Nutzer:innen großer Social-Media-Plattformen (Facebook und Instagram) in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa und soll Aufschluss über die Einstellungen und Präferenzen in Bezug auf die Moderation von Inhalten geben.

The research project is aimed at users of large social media platforms (Facebook and Instagram) in Africa, Asia, Latin America and Eastern Europe and is intended to provide information about attitudes and preferences with regard to content moderation.



Platform Governance Survey

Was denken Nutzer:innen über die Inhalte-Moderation auf Social-Media-Plattformen?

What do users think about content moderation on social media platforms?

Social-Media-Plattformen wie Facebook, Twitter und TikTok sind die „new governors“ (Klonick) oder „custodians“ (Gillespie) des Internets. Die Art und Weise, wie sie die globale Online-Kommunikation moderieren, wirkt sich auf die Kommunikationspraktiken von Milliarden von Menschen aus und kann über den Erfolg oder Misserfolg sozialer Bewegungen entscheiden oder ein entscheidender Risikofaktor für Menschenrechtsverletzungen sein. Diesen Plattformen schließen sich zunehmend Staaten, internationale Organisationen, die Zivilgesellschaft und Journalisten an, wenn es darum geht, die Grenzen der Online-Sprache zu definieren und zu interpretieren, sei es durch Gesetze, Richtlinien oder indem sie den Plattformen helfen, Fehlinformationen von legitimen Inhalten zu unterscheiden. Allerdings wird zunehmend die Frage nach der Legitimität dieser neu entstehenden Regeln und der unterliegenden Entscheidungsprozesse für die Online-Kommunikation aufgeworfen. Es gibt jedoch kaum empirische Belege für die Einstellung der Nutzer:innen sozialer Medien zu der Frage, wer mit welcher Rolle bei der Moderation von Inhalten betraut werden sollte.

Ein Forschungsprojekt am Plattform Governance, Media, and Technology Lab (Prof. Katzenbach) des ZeMKI zielt darauf ab, relevante öffentliche Meinungsdaten im Rahmen der „Plattform Governance Survey“ zu sammeln. Die von Dr. Dennis Redeker durchgeführte Umfrage-Studie richtet sich an die Nutzer:innen großer Social-Media-Plattformen (Facebook und Instagram) und soll Aufschluss über die Einstellungen und Präferenzen in Bezug auf die Moderation von Inhalten geben. Das Projekt konzentriert sich auf Länder in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa, doch ermöglicht auch einen Vergleich mit den öffentlicher Meinung in Europa. Die quantitative Umfrage wurde zwischen Oktober 2022 und März 2023 in sechs Sprachen in 41 Ländern durchgeführt. Der globale Charakter der Umfrage, mit einem Fokus auf den „globalen Süden“, soll dabei helfen nicht nur die Meinungen der Nutzer:innen aus „westlichen“ Staaten

im globalen Diskurs zu Plattform Governance zu berücksichtigen, sondern stattdessen dezidiert aufzuzeigen, inwiefern etwa Nutzer:innen in Brasilien oder Kenia mit anderen Einstellungen und Ideen an das Thema herangehen als Nutzer:innen in Westeuropa.

Die nun andauernde Analyse zeigt länderspezifische, geschlechts- und altersbezogene Unterschiede auf und erörtert zum Beispiel, in welchen Ländern die Nutzer sozialer Medien eher dazu neigen, eine stärkere Rolle des Staates oder der Plattformen – oder anderer Akteure – bei der Moderation von Inhalten zu akzeptieren. Das Projekt dient auch der Vorbereitung einer größeren Umfrage-Studie, welche im Rahmen des EU-Projekts „REMIT“ am ZeMKI durchgeführt werden wird. Finanziell ermöglicht wurde die Plattform Governance Survey durch eine Förderung des Bundesamts für Kommunikation (Schweiz) und eine EU-Projekt-Anschub-Förderung aus Mitteln des Bremen-Fonds.



Social media platforms such as Facebook, Twitter and TikTok are the „new governors“ (Klonick) or „custodians“ (Gillespie) of the internet. The way in which they moderate global online communication has an impact on the communication practices of billions of people and can determine the success or failure of social movements or be a decisive risk factor for human rights violations. These platforms are increasingly joined by states, international organizations, civil society and journalists in defining and interpreting the boundaries of online speech, whether through laws, guidelines or by helping platforms to distinguish misinformation from

legitimate content. However, questions are increasingly being raised about the legitimacy of these emerging rules and the underlying decision-making processes for online communication. However, there is little empirical evidence on the attitudes of social media users towards the question of who should be entrusted with which role in content moderation.

A research project at ZeMKI's Platform Governance, Media, and Technology Lab (Prof Katzenbach) aims to collect relevant public opinion data as part of the „Plattform Governance Survey“. The survey study, conducted by Dr Dennis Redeker, is aimed at users of large social media platforms (Facebook and Instagram) and is intended to provide information on attitudes and preferences with regard to content moderation. The project focuses on countries in Africa, Asia, Latin America and Eastern Europe, but also allows a comparison with public opinion in Europe. The quantitative survey was conducted between October 2022 and March 2023 in six languages in 41 countries. The global nature of the survey, with a focus on the „global South“, is intended to help not only take into account the opinions of users from „Western“ countries in the global discourse on platform governance, but instead to show the extent to which users in Brazil or Kenya, for example, approach the topic with different attitudes and ideas than users in Western Europe.

The ongoing analysis reveals country-specific, gender and age-related differences and discusses, for example, in which countries social media users are more inclined to accept a stronger role for the state or platforms - or other actors - in moderating content. The project also serves to prepare a larger survey study, which will be conducted at ZeMKI as part of the EU project „REMIT“. The Plattform Governance Survey was made financially possible by a grant from the Federal Office of Communications (Switzerland) and an EU project start-up grant from the Bremen Fund.

Dennis Redeker

Movie Kintsugi (AT)

Entwicklung eines künstlerisch-wissenschaftlichen Dokumentarfilmprojekts

Development of an artistic-scientific documentary film project

Leitung

Principal Investigators

Dr. Eva Knopf



Für das Projekt wurde in den Jahren 2018 und 2019 insgesamt vier Monate lang in Japan recherchiert. Aufgrund der Corona-Pandemie pausierte das Projekt. Im Herbst 2022, direkt nachdem Japan seine Grenzen wieder für Ausländer:innen öffnete, wurde vor Ort ein Teaser für den Film gedreht als Grundlage für die Realisierung des Films, für die nun eine Förderung beantragt wurde.

Research for the project was conducted in Japan for a total of four months in 2018 and 2019. The project was paused due to the coronavirus pandemic. In autumn 2022, immediately after Japan reopened its borders to foreigners, a teaser for the film was shot on location as the basis for the realization of the film, for which funding has now been applied.



Movie Kintsugi (AT)

Entwicklung eines künstlerisch-wissenschaftlichen Dokumentarfilmprojekts

Development of an artistic-scientific documentary film project

Kintsugi ist eine japanische Tradition, zerbrochenes Teegeschirr mithilfe von goldenem Lack und gegebenenfalls Scherben aus anderen Stücken zu reparieren. Die Bruchstellen werden bewusst nicht unsichtbar gemacht. Durch die „Goldreparatur“ werden sie vielmehr hervorgehoben und beginnen zu leuchten. Die Bruchlinien selbst werden zum wertvollsten Element der Schale und bei der nächsten Teezeremonie dem Gast zugewendet.

Der Film *Movie Kintsugi* nimmt das traditionelle japanische Handwerk Kintsugi als Inspiration, einen nur in Bruchstücken überlieferten Stummfilm des japanischen Regisseurs Yasujiro Ozu zu „reparieren“. Doch anstatt den ursprünglichen Film wieder herzustellen, werden die Bruchstücke Ozus mit neu aufgenommenen dokumentarischen wie fiktionalen Bildern und Charakteren aus dem heutigen Japan zusammengeführt, die allesamt über unseren Umgang mit Brüchen, der Reparatur und den Scherben des Alltags reflektieren.

So wird *Movie Kintsugi* zu einer Ode an die Unvollkommenheit, die letztlich auch unseren beschädigten Planeten mit einbezieht und deren Ziel es ist, den Zuschauer:innen die Idee zu vermitteln, dass es nicht auf Makellosigkeit ankommt, sondern auf die Haltung, die wir gegenüber unseren eigenen Erfahrungen entwickeln.

Gleichzeitig geht es in *Movie Kintsugi* darum, mit künstlerischen Mitteln wissenschaftliche zu be- und hinterfragen – bzw. beide in ein produktives Verhältnis zu setzen. Wie gehen wir bei der Rekonstruktion

der Filmgeschichte vor? In welchen Kontext setzen wir die Fragmente der Vergangenheit? Erlaubt die künstlerische Forschung die wissenschaftliche zu bereichern?

Für das Projekt habe ich 2018 und 2019 insgesamt vier Monate lang in Japan recherchiert. Dies gelang durch eine Förderung der Robert Bosch Stiftung sowie durch einen Aufenthalt in der Künstler:innenresidenz Villa Kamogawa des Goethe Instituts in Kyoto. Aufgrund der Pandemie pausierte das Projekt. Im Herbst 2022, direkt nachdem Japan seine Grenzen wieder für Ausländer:innen öffnete, bin ich zusammen mit der Kamerafrau Luise Schröder nach Tokio gereist, um einen Teaser für den Film zu drehen. Die Reise wurde durch eine Stoffentwicklungsförderung Dokumentarfilm der Beauftragten für Kultur und Medien (BKM) realisiert. Im September diesen Jahres wurde der Film zur Finanzierung eingereicht.

Kintsugi is a Japanese tradition of repairing broken teaware using gold lacquer and, if necessary, shards from other pieces. The broken areas are deliberately not made invisible. Instead, the “gold repair” highlights them and makes them shine. The fracture lines themselves become the most valuable element of the ceramic and are turned towards the guest at the next tea ceremony.

The film *Movie Kintsugi* takes the traditional Japanese craft of kintsugi as its inspiration to “repair” a silent film by Japanese director Yasujiro Ozu that has only survived in fragments. But instead of restoring the

original film, Ozu’s fragments are brought together with newly recorded documentary and fictional images and characters from contemporary Japan, all of which reflect on how we deal with fractures, repair and the broken pieces of everyday life.

In this way, *Movie Kintsugi* becomes an ode to imperfection that ultimately includes our damaged planet and aims to convey to viewers the idea that it is not flawless that matters, but the attitude we develop towards our own experiences.

At the same time, *Movie Kintsugi* is about using artistic means to question and scrutinize the scientific - or to place both in a productive relationship. How do we go about reconstructing film history? In what context do we place the fragments of the past? Does artistic research allow us to enrich scientific research?

I spent a total of four months researching the project in Japan in 2018 and 2019. This was made possible through funding from the Robert Bosch Foundation and as an artist in residency at the Goethe Institut’s Villa Kamogawa in Kyoto. The project was paused due to the pandemic. In the fall of 2022, right after Japan reopened its borders to foreigners, I traveled to Tokyo with cinematographer Luise Schröder to shoot a teaser for the film. The trip was made possible through a development grant from the Federal Commissioner for Culture and the Media (BKM). The film was submitted for funding in September of this year.

Eva Knopf

Gaming the Nation

Eine intersektionale Annäherung an Nation, Identität und Gaming

An intersectional investigation of nation, identity and video gaming

Das Postdoc-Projekt untersucht, wie Spielende das Konzept der Nation im Zusammenhang mit Videospielen diskutieren und inwiefern deren eigene Konstruktionen nationaler Identität dabei eine Rolle spielen. Mit Fokus auf die beliebte Strategiespielreihe Civilization werden online-Diskussionen deutscher Gamer:innen analysiert und Interviews geführt.

The postdoc project investigates how gamers discuss the concept of the nation in relation to video games and whether or how their own constructions of national identity impact these negotiations. With a focus on the popular strategy game series Civilization, online discussions of German gamers are analyzed and interviews are conducted.

Leitung

Principal Investigator



Gaming the Nation

Eine intersektionale Annäherung an Nation, Identität und Gaming *An intersectional investigation of nation, identity and video gaming*

Was ist der Unterschied zwischen einer Nation und einem Staat? War Barbarossa Deutscher? Sind die Cree eine Nation? Diese Fragen stammen nicht etwa aus dem Geschichtsunterricht, sondern aus Forenkonversationen zu einer überaus populären Videospielreihe. Spiele können als spannende Aushandlungsorte rund um Fragen nach dem Konzept der Nation, ihrer Rolle innerhalb der Geschichte und dem Zusammenhang zu nationaler Identität fungieren. Das dreijährige Postdoc Projekt Gaming the Nation, gefördert durch den Zentralen Forschungsfond der Universität Bremen, untersucht, wie Spielende das Konzept der Nation im Zusammenhang mit Videospielen diskutieren und verhandeln und inwiefern deren eigene Konstruktionen nationaler Identität dabei eine Rolle spielen.

Das Forschungsprojekt konzentriert sich dabei auf eine Spielereihe: Sid Meier's Civilization (1991 – 2016). Alle Civilization Spiele folgen derselben Grundstruktur: Die oder der Spielende führt aus der Makroperspektive eine Zivilisation durch die Geschichte von den Anfängen der Menschheit bis zum Zeitalter der Raumfahrt. Dabei kann aus unterschiedlichen Zivilisationen gewählt werden, die alle an reale Nationalstaaten oder Kulturen angelehnt sind. Daher ist es wenig verwunderlich, dass Civilization zu den in der Forschung am meisten diskutierten Spielereihen in Bezug auf Fragen nach Nation und Gaming, insbesondere im Zusammenhang mit Geschichte, zählt. Der Großteil der bisherigen Forschung konzentriert sich dabei auf die Gameplay-Struktur der Spiele und die Frage, wie diese Mechanismen Aussagen darüber formulieren, was eine Nation ist, wie sie funktioniert und wie sie mit historischen Prozessen zusammenhängt. Was bislang jedoch weitgehend unbeachtet blieb, ist die Frage danach, wie Spielende ebendiese Darstellungen und Mechaniken diskutieren und verhandeln.

Das ist die zentrale Forschungslücke, der sich das Projekt Gaming the Nation annehmen will. Dabei stehen Fragen im Vordergrund, wie: Wie wählen Spielende die Zivilisationen aus, die sie spielen? Stehen diese Entscheidungen im Zusammenhang mit ihrer eigenen nationalen Identität? Diskutieren sie über nationalistische oder imperialistische Tendenzen innerhalb der Spiele? Fokussierend auf deutsche Civilization-Spieler:innen

– eine der größten Civilization Communities weltweit – setzt sich das Forschungsmaterial aus zwei großen Teilen zusammen: Einerseits aus Forendiskussionen und andererseits aus Interviews. Für den ersten Teil wurden die Diskussionen der Spielenden im Civilization Webring Forum, dem größten deutschsprachigen Forum zum Franchise mit mehr als 9 Millionen Beiträgen, analysiert. In einem zweiten Schritt werden Interviews mit Spielenden geführt, um ein tieferes Verständnis für deren Verhandlungen des Konzepts der Nation in Bezug auf die Spielereihe zu gewinnen.

In Zeiten tiefgreifender Mediatisierung werden das alltägliche Verständnis sowie die Verhandlung von Konzepten wie Nation maßgeblich durch den Gebrauch unterschiedlicher Medien, nicht zuletzt Videospiele, geprägt. Indem das Projekt untersucht, wie Spielende die Darstellung der Nation in den Civilization-Spielen wahrnehmen und diskutieren und wie sich diese Diskussionen auf ihre eigene nationale Identität beziehen, will es nicht nur die Forschung zu Videospielen und Nation(alismus) vorantreiben – ein Gebiet, das immer noch weitgehend unerforscht und unsystematisiert ist. Es soll darüber hinaus zu einem tieferen Verständnis dafür beitragen, wie digitale Medien unser Verständnis von der Nation, ihrem Platz in der Geschichte und unserem Platz in ihr prägen. ●

Was ist die difference between a nation and a state? Was Barbarossa German? Are the Cree an actual nation? These are not questions from a history class, but from internet forum conversations about a highly popular video game series. Video games can serve as interesting spaces for reflection on the concept of the nation, its role in history, and questions of national identity. The three-year postdoctoral project Gaming the Nation, funded by the University of Bremen's Central Research Development Fund, investigates how gamers discuss and negotiate the concept of the nation in relation to video games and whether or how their own constructions of national identity impact these negotiations.

To do so, the project focusses on one particular game series: Sid Meier's Civilization (1991 – 2016). All Civilization games follow the same structure: From the macro-perspective, the player guides a civilization through history

from the beginnings of mankind until the age of space exploration. One can choose between different civilizations that are all modeled after actual, sometimes historical, nation-states or cultures. It is therefore unsurprising that Civilization is among the most-discussed video games when it comes to scholarly investigations of the nation and/in gaming, particularly in relation to history. Most of these discussions focus on the games' gameplay structure and how those mechanics bring forth arguments on what a nation is, how it functions, and how it ties into historical processes. What has thus far been largely overlooked, however, is how these mechanics and representations are perceived and negotiated by gamers themselves.

This is the central research gap the project Gaming the Nation seeks to address. For instance, how do players choose the civilizations they play? Are those choices connected to their own national identity? Do they (critically) discuss nationalist or imperialist tendencies within the games? Focusing on German Civilization players, one of the largest Civilization player communities worldwide, the project's research material is comprised of two main parts: Forum discussions on the one hand and interviews on the other. For the first part, player discussions on the Civilization Webring Forum, the largest German-speaking forum focused on the franchise which contains more than 9 million posts, were analyzed. In a second step, interviews with players will be conducted to gain a deeper understanding of their negotiations of the concept of the nation in relation to the game series.

In times of deep mediatization, everyday understandings and negotiations of concepts such as nation are significantly shaped by and take place in relation to different types of media, not least video games. By encompassing how players perceive and discuss the Civilization games' renderings of the nation and how these discussions relate to their own national identity, the project not only seeks to advance research on video gaming and nation(alism) – a field that is still widely under-researched and unsystematized. It, furthermore, aims to contribute to a deeper understanding of how digital media play a part in shaping our understanding of the nation, its place in history, and our place within it.

Kathrin Trattner

Wissenschaftlicher Nachwuchs

Early career researchers



Im Jahr 2022 schlossen folgende ZeMKI-Mitglieder erfolgreich ihre Qualifikationsprojekte ab:

- Dr. Rieke Böhling (Promotion: „Mediated Memories of Migration“)
- Dr. Florian Flömer (Promotion „Masken, Geister, Sphären. Zur Konstruktion und Erscheinungsweise des Dritten in den Collagen von John Stezaker“)
- Dr. Simon Gerards Iglesias (Promotion „Argentinische Sozialpolitik und die Internationale Arbeitsorganisation (ILO), 1919-1943: Debatten, Konflikte und Kooperationen“)
- Dr. Irina Zakharova (Promotion „Understanding data studies A methodological and conceptual inquiry into research on datafication“)

In 2022, the following ZeMKI members successfully completed their qualification projects:

- Dr Rieke Böhling (Promotion: “Mediated Memories of Migration”)
- Dr Florian Flömer (Promotion “Masken, Geister, Sphären. Zur Konstruktion und Erscheinungsweise des Dritten in den Collagen von John Stezaker”)
- Dr Simon Gerards Iglesias (Promotion “Argentinische Sozialpolitik und die Internationale Arbeitsorganisation (ILO), 1919-1943: Debatten, Konflikte und Kooperationen”)
- Dr Irina Zakharova (Promotion “Understanding data studies A methodological and conceptual inquiry into research on datafication”)

Die Konquista in der audiovisuellen Erinnerung Mexikos

The Conquista in Mexico's audiovisual memory



Ziel der Dissertation ist, den audiovisuellen Erinnerungsdiskurs in Bezug auf die Verarbeitung der Konquista zu analysieren. Filme mexikanischer Produktion, die im Zeitraum 1968 bis heute erschienen sind, stehen im Zentrum dieser Forschungsarbeit.

The objective of the dissertation is to analyze the audiovisual discourse of memory in relation to the processing of the conquista. Films of Mexican production released in the period between 1968 and the present are the focus of this research.



Die Konquista in der audiovisuellen Erinnerung Mexikos

The Conquista in Mexico's audiovisual memory

“Colonialism has endured in Mexico. Why? Because the core exploitation continues, like a grinding gear of some strange machine. The tools have changed form, but their essence remains the same.” – Rodrigo Reyes (Director “499”)

In den Jahren 1519 bis 1521 eroberten Spanier und indigene Hilfstruppen unter dem Befehl von Hernán Cortés das Reich der Mexica und begründeten das Vizekönigreich Neuspanien. Diese Ereignisse der Frühen Neuzeit wirken bis heute nach, wie sich auch im Jahr der 500. Wiederkehr der Eroberung Mexikos zeigte: der mexikanische Präsident Andrés Manuel López Obrador (AMLO) nahm den Jahrestag zum Anlass, um von Spanien und dem Vatikan eine offizielle Entschuldigung für die Kolonialisierung seines Landes, die eine bleibende Auswirkung auf Mexikos kulturelle, gesellschaftliche und wirtschaftliche Identität hinterlassen hat, zu verlangen. Diese Aufforderung wies die spanische Regierung ebenso zurück, wie auch die spanische Krone es vorzog, sich hierzu nicht zu äußern. Für die spanische Regierung stand fest, dass die Ankunft der Spanier „aus heutiger Sicht nicht beurteilt“ werden könne.

Im Jahr 2021 gedachte Mexiko nicht nur der Eroberung Tenochtitlans, der Hauptstadt der Mexica, die in Deutschland zumeist noch als Azteken bezeichnet werden, sondern auch der 200-jährigen Unabhängigkeit von Spanien. Das Jubiläum brachte den tief in der kolonialen Geschichte Mexikos verwurzelten erinnerungskulturellen Zwiespalt für den politischen, gesellschaftlichen und künstlerischen Diskurs zum Ausdruck, was sich nicht zuletzt in AMLOs Forderung zeigt. Medien wie der Film eröffnen wirkungsmächtige Perspektiven darauf, wie Geschichte dargestellt und erinnert wird. Sie können Aufschluss darauf geben, wie das historische Trauma der Kolonialzeit in der Selbstwahrnehmung und Identität Mexikos andauert. Deutlich wird dies beispielsweise am Film „499“ von Rodrigo Reyes aus dem Jahr 2020. In einer Mischung aus Dokumentation und Fiktion verfolgt die Handlung einen namenlosen Konquistador aus Zeiten Hernán Cortés', der sich in der Zukunft – im heutigen Mexiko – wiederfindet. (Abb.1) Der Film begleitet den Konquistador bei seiner Reise auf dem Weg nach Mexiko-Stadt, ehemals Tenochtitlan. Dabei begegnet er Opfern und Tätern, die auf unterschiedliche Weise von Folgen kolonialer Gewalt betroffen sind und fragt sich, welche Rolle er selbst dabei spielte, diese grausame Zukunft zu gestalten.

Ziel der Dissertation ist, den audiovisuellen Erinnerungsdiskurs in Bezug auf die Verarbeitung der Konquista zu analysieren. Filme mexikanischer Produktion, die im Zeitraum 1968 bis heute erschienen sind, stehen im Zentrum dieser Forschungsarbeit. Das Jahr 1968 markiert einen wichtigen Wendepunkt der mexikanischen Geschichte, denn im Oktober 1968 ging die Regierung brutal gegen friedlich demonstrierende Studierende vor: das Massaker von Tlatelolco ist seinerseits von Bedeutung für die Erinnerungspolitik Mexikos und für den Umgang mit Erinnerung politisch und gesellschaftlich traumatischer historischer Erinnerung. Somit baut die Arbeit auf drei grundlegenden Säulen auf: Die Geschichte der Eroberung Mexikos in der aktuellen Historiografie, ihre Verarbeitung im Medium Film und ihre gegenwärtige Verortung im erinnerungskulturellen Diskurs des Landes. Besonders hervorgehoben werden die Aspekte der interkulturellen Begegnung, der Gewalt und der Analysekatégorie Gender. Dies geschieht auch anhand zweier polarisierender historischer Akteure der Konquista, des Spaniers Hernán Cortes und der Indigenen Malintzin; Figuren, die heute noch kontrovers diskutiert werden und eine breite Interpretation in Verfilmungen erfahren.

Between 1519 and 1521, the Spanish conquistadores and their indigenous allies conquered the Mexica Empire under the command of Hernán Cortés and founded the Viceroyalty of New Spain. These events of the early modern period continue to have an impact today, as became evident in the year of the 500th anniversary of the conquest: Mexican President Andrés Manuel López Obrador (AMLO) took the anniversary as an opportunity to demand an official apology from Spain and the Vatican for the colonization of his country, an act that has left a lasting impact on Mexico's cultural, social and economic identity. The Spanish government rejected this request, while the Spanish Crown preferred not to comment on the matter. For the Spanish government, it was clear that the arrival of the Spaniards “could not be judged from today's perspective”.

In 2021, Mexico commemorated not only the conquest of Tenochtitlan, the capital of

the Mexica, who are still commonly known as the Aztecs, but also 200 years of independence from Spain. This double anniversary expressed a memory-cultural dichotomy deeply rooted in Mexico's colonial history that affects the political, social and artistic discourse, which is not least reflected in AMLO's demand. Media such as film open up powerful perspectives on how history is represented and remembered. They can shed light on how the historical trauma of the colonial era persists in Mexico's self-perception and identity. This becomes clear, for instance, in the 2020 film “499” by Rodrigo Reyes. In a mixture of documentary and fiction, the plot follows a nameless conquistador from the times of Hernán Cortés who finds himself in the future – in present-day Mexico. (Fig.1) The film accompanies the conquistador on his journey to Mexico City, formerly Tenochtitlan. In the process, he encounters victims and perpetrators affected in different ways by the consequences of colonial violence and wonders what role he himself played in shaping this cruel future.

The objective of the dissertation is to analyze the audiovisual discourse of memory in relation to the processing of the conquista. Films of Mexican production released in the period between 1968 and the present are the focus of this research. The year 1968 marks an important turning point in Mexican history, for in October 1968 the government took brutal action against peacefully demonstrating students: the Tlatelolco massacre is in its turn significant for Mexico's politics of memory and for the way in which politically and socially traumatic historical memory is dealt with. Thus, the work builds on three fundamental pillars: The history of the conquest of Mexico in current historiography, its processing in the medium of film and its current location in the country's memory-cultural discourse. Particular emphasis is placed on aspects of intercultural encounter, violence, and the analytical category of gender. This is done on the basis of two polarizing historical actors of the conquista, the Spaniard Hernán Cortes and the indigenous Malintzin; figures that are still controversially discussed today and are widely interpreted in film adaptations

Susanne Becker

Die Konstruktion mentaler Gesundheit unter Muslim:innen in sozialen Medien

Eine Vergleichsstudie zwischen deutsch- und tunesischsprachigen Akteur:innen

The construction of mental health among Muslims in social media
A comparative study between German- and Tunisian-speaking actors

Mit der Dissertation soll erforscht werden, ob und wie religiöse Traditionen und Autoritäten unter muslimischen Akteur:innen mit dem Thema mentaler Gesundheit verknüpft werden. Zur Analyse werden sowohl audio-visuellen Felddaten (IGTV, Stories, Bildbeiträge), sowie episodische Interviews mit Influencer:innen herangezogen.

The dissertation aims to investigate whether and how religious traditions and authorities are linked to the topic of mental health among Muslim actors. Audio-visual field data (IGTV, stories, image contributions) as well as episodic interviews with influencers are used for the analysis.



MENTAL HEALTH MATTERS



Die Konstruktion mentaler Gesundheit unter Muslim:innen in sozialen Medien

Eine Vergleichsstudie zwischen deutsch- und tunesischsprachigen Akteur:innen

*The construction of mental health among Muslims in social media - a comparative study
A comparative study between German- and Tunisian-speaking actors*

„Kann mich nur ein muslimischer Therapeut wirklich gut behandeln? Wie wichtig ist es, dass der Therapeut den gleichen Glauben hat?“

Diese Fragen stammen aus einem Beitrag auf der Instagram Seite einer deutschen Influencerin muslimischen Glaubens. Die Influencerin „psych.beck“ beschäftigt sich wie viele weitere Akteur:innen auf Instagram mit Fragen zu mentaler Gesundheit, Selfcare, Ernährung, Fitness und Lifestyle. Besonders in Hinblick auf die Covid-19 Pandemie und Aspekte wie Social Distancing wird auf Sozialen Medien wie Instagram das Thema mentale Gesundheit vermehrt verhandelt und auf verschiedenen Ebenen gesellschaftlich diskutiert. Was bedeutet mentale Gesundheit für muslimische Akteur:innen auf Instagram? Welche Narrative werden stetig aufgegriffen oder (bewusst) vermieden? Aus Sicht der Religionswissenschaft liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Religion in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung. Hier soll das Forschungsprojekt „Die Konstruktion mentaler Gesundheit unter Muslim:innen auf Instagram - Eine Vergleichsstudie zwischen deutsch- und tunesischsprachigen Akteur:innen“ ansetzen. Mit der Methode der Grounded Theory (GTM) soll im Rahmen der Dissertation erforscht werden, ob und wie religiöse Traditionen und Autoritäten unter muslimischen Akteur:innen mit dem Thema mentaler Gesundheit verknüpft werden. Zur Analyse werden sowohl audio-visuelle Felddaten (IGTV, Stories, Bildbeiträge), sowie episodische Interviews mit Influencer:innen herangezogen. Die Daten stammen im Hinblick auf die Vergleichsstudie von deutsch- und tunesischsprachigen Akteur:innen muslimischen Glaubens. In Bezug auf die zwei genannten Länder sind verschiedene Faktoren für die Erforschung der Frage einer Konstruktion mentaler Gesundheit durch muslimische Akteur:innen in mediatisierten Lebenswelten wichtig. Beide Reichweiten (deutsch- und

tunesischsprachig) bieten unterschiedliche Ausgangspunkte auf soziokultureller, religiöser, politischer und historischer Ebene. Hinsichtlich tunesischsprachiger Akteur:innen wird beispielsweise der Einfluss kolonialer Diskurse auf die Generierung und Konstruktion von Wissen von theoretischem Interesse sein. Im Kontext von Muslim:innen in Deutschland stehen u. a. Positionen religiöser Minderheiten in jeweiligen Nischendiskursen im Fokus. Die Forschung soll am Beispiel des Themenfeldes mentaler Gesundheit Aufschluss über jeweilige sozio-kulturelle Prozesse und ihre Verbindung zu Akteur:innen in mediatisierten Welten, wie Instagram, geben.



„Can only a Muslim therapist really treat me well? How important is it that the therapist has the same faith?“

These questions come from a post on the Instagram page of a German influencer of Muslim faith. Like many other influencers on Instagram, the influencer „psych.beck“ deals with questions about mental health, self-care,

nutrition, fitness and lifestyle. Particularly in light of the Covid-19 pandemic and aspects such as social distancing, the topic of mental health is increasingly being discussed on social media such as Instagram and debated at various levels of society. What does mental health mean for Muslim actors on Instagram? Which narratives are constantly taken up or (consciously) avoided? From the perspective of religious studies, there is a particular focus on religion in times of profound mediatisation. This is where the research project “The construction of mental health among Muslims on Instagram - A comparative study between German- and Tunisian-speaking actors” comes in. Using the grounded theory method (GTM), the dissertation will investigate whether and how religious traditions and authorities are linked to the topic of mental health among Muslim actors. Audio-visual field data (IGTV, stories, image contributions) as well as episodic interviews with influencers are used for the analysis. With regard to the comparative study, the data comes from German- and Tunisian-speaking actors of Muslim faith. With regard to the two countries mentioned, various factors are important for researching the question of the construction of mental health by Muslim actors in mediatised lifeworlds. Both areas (German- and Tunisian-speaking) offer different starting points on a socio-cultural, religious, political and historical level. With regard to Tunisian-speaking actors, for example, the influence of colonial discourses on the generation and construction of knowledge will be of theoretical interest. In the context of Muslims in Germany, the focus will be on the positions of religious minorities in respective niche discourses. Using the topic of mental health as an example, the research should provide information about the respective socio-cultural processes and their connection to actors in mediatised worlds such as Instagram.

Samira Ghozzi

Die nachhaltige Entwicklung von Forschungssoftware für die Medien- und Kommunikationswissenschaft

Die Umsetzung eines Co-Creation-Ansatzes am Fallbeispiel MeSoftware

The sustainable development of research software for media and communication studies: The implementation of a co-creation approach using MeSoftware as a case study



Das Promotionsprojekt soll zum einen demonstrieren, wie Co-Creation bei der Entwicklung von Software-Applikationen in Kooperation mit zukünftigen Nutzer:innen aus der Forschung umgesetzt werden kann, und zum anderen, wie die Wünsche von Teilnehmer:innen an Forschungsprojekten bereits im Entwicklungsprozess von Forschungssoftware erhoben werden können.

On the one hand, the doctoral project aims to demonstrate how co-creation can be implemented in the development of software applications in cooperation with future users from research, and on the other hand, how the wishes of participants in research projects can already be collected during the development process of research software.

Die nachhaltige Entwicklung von Forschungssoftware für die Medien- und Kommunikationswissenschaft

Die Umsetzung eines Co-Creation-Ansatzes am Fallbeispiel MeSoftware

*The sustainable development of research software for media and communication studies:
The implementation of a co-creation approach using MeSoftware as a case study*

Das Forschungsfeld der Kommunikations- und Medienwissenschaft hat sich mit der Verbreitung des Internets und voranschreitender Digitalisierung in den vergangenen Jahrzehnten stark verändert. Das betrifft nicht nur den Gegenstandsbe- reich an sich, sondern auch das methodische Vorgehen, mit dessen Hilfe versucht wird, diesen zu beforschen.

Ein wichtiges Werkzeug bei der Umset- zung zahlreicher methodischer Ansätze ist dabei Forschungssoftware. Deren Einsatz kann von der automatisierten Auswertung von Daten, die Nutzer:innen von digitalen Medien hinterlassen bis hin zu qualitativen Erhebungs- und Analyseverfahren zur Unter- suchung komplexer werdender Medienreper- toires reichen.

Forschungssoftware wird jedoch häufig ein- satz- und projektspezifisch entwickelt, ist daher sehr spezialisiert und an eher kleine Zielgruppen gerichtet. Diese haben einerseits sehr besondere Ansprüche an die Funktionen einer solchen Software und sind andererseits, indem sie sie aktiv nutzen, wichtig für die Nachhaltigkeit und damit Langlebigkeit der Forschungssoftware.

Eine Möglichkeit, Zielgruppenansprüche und Softwarenachhaltigkeit gewinnbringend miteinander zu vereinen und den Nutzer- kreis der Forschenden schon während der Softwareentwicklung mit einzubeziehen, bie- tet der Co-Creation-Ansatz. Dieser sieht vor, dass Software von Beginn an gemeinsam mit deren zukünftigen Anwender:innen entwi- ckelt wird. In meinem kumulativen Promoti- onsvorhaben, das im Rahmen des DFG-Pro- jektes „Die nachhaltige Bereitstellung von Software für die Forschung zu cross-media- len Praktiken und digitalen Spuren“ entsteht, möchte ich zeigen, wie der Co-Creation-An- satzes bei der Entwicklung von Forschungs- software für die Kommunikations- und Me-

dienwissenschaft angewendet werden kann und ihn aus verschiedenen Gesichtspunkten evaluieren.

Dabei demonstriere ich zunächst, wie der Co-Creation-Ansatz bei der Entwicklung der Software-Applikationen MeSort und MeTag insbesondere in Kooperation mit zukünftigen Nutzerinnen und Nutzern aus der Forschung umgesetzt werden kann. In einem zweiten Schritt zeige ich eine Möglichkeit auf, wie die Wünsche von Teilnehmerinnen und Teil- nehmern an Forschungsprojekten bereits im Entwicklungsprozess von Forschungssoft- ware erhoben werden können. Basierend auf den im Interaktionsdesign häufig Anwen- dung findenden Konzepten von Szenarios und Personas wird dabei eine methodische Vorgehensweise entwickelt, die es erlaubt, beide Konzepte in einem experimentellen Setting für die Entwicklung von Forschungs- software zu erproben. Als dritter Aspekt wird untersucht, ob und wie sich Co-Creation im Lehr-Kontext einbinden lässt, um auch die Perspektive der Studierenden, und damit po- tenziellen zukünftigen Nutzer:innen, im Ent- wicklungsprozess zu berücksichtigen. ●

The research field of communication and media studies has changed sig- nificantly in recent decades with the spread of the internet and advancing digita- lization. This applies not only to the subject area itself, but also to the methodological approach used to analyze it.

Research software is an important tool in the implementation of numerous metho- dological approaches. Its use can range from the automated evaluation of data left behind by users of digital media to qualitative survey and analysis methods for investigating in- creasingly complex media repertoires.

However, research software is often de- veloped for specific applications and projects

and is therefore very specialized and aimed at rather small target groups. On the one hand, they have very specific demands on the func- tions of such software and, on the other hand, by actively using it, they are important for the sustainability and thus longevity of the research software.

The co-creation approach offers an op- portunity to profitably combine target group requirements and software sustainability and to involve the user group of researchers as early as the software development stage. This involves developing software together with its future users right from the start. In my cumulative doctoral project, which is part of the DFG project „The sustainable provi- sion of software for research on cross-media practices and digital traces“, I would like to show how the co-creation approach can be applied to the development of research soft- ware for communication and media studies and evaluate it from various perspectives.

I will first demonstrate how the co-cre- ation approach can be implemented in the development of the MeSort and MeTag soft- ware applications, particularly in co-operati- on with future users from the research com- munity. In a second step, I will show how the wishes of participants in research projects can be collected during the development process of research software. Based on the concepts of scenarios and personas, which are frequently used in interaction design, a methodological approach is developed that allows both concepts to be tested in an ex- perimental setting for the development of re- search software. The third aspect investigated is whether and how co-creation can be inte- grated into the teaching context in order to take into account the perspective of students, and thus potential future users, in the develop- ment process.

Florian Hohmann

Vergleichende Analyse der Gestaltungsformate von Erklärvideos und Tutorials auf YouTube

Comparative analysis of the design formats of explanatory videos and tutorials on YouTube

Ziel dieses Promotionsvorhabens ist es, eine Typologie der audiovisuellen Gestaltung von interessensbasierten YouTube-Videos im Hinblick auf das Lernformat (Erklärvideo und Tutorial), die Themengebiete, Kompetenzniveaus und die Plattformvorgaben von YouTube zu entwickeln.

The aim of this doctoral project is to develop a typology of the audiovisual design of interest-based YouTube videos with regard to the learning format (explanatory video and tutorial), the subject areas, competence levels and the platform specifications of YouTube.



Kodierungen zum Video: ?



Zurück zur Kodierübersicht

Variablenkategorie: **AUDIOVISUELLE GESTALTUNG**

Welche Perspektive überwiegt im Video? ?

Bitte wählen *

Obersicht

Untersicht

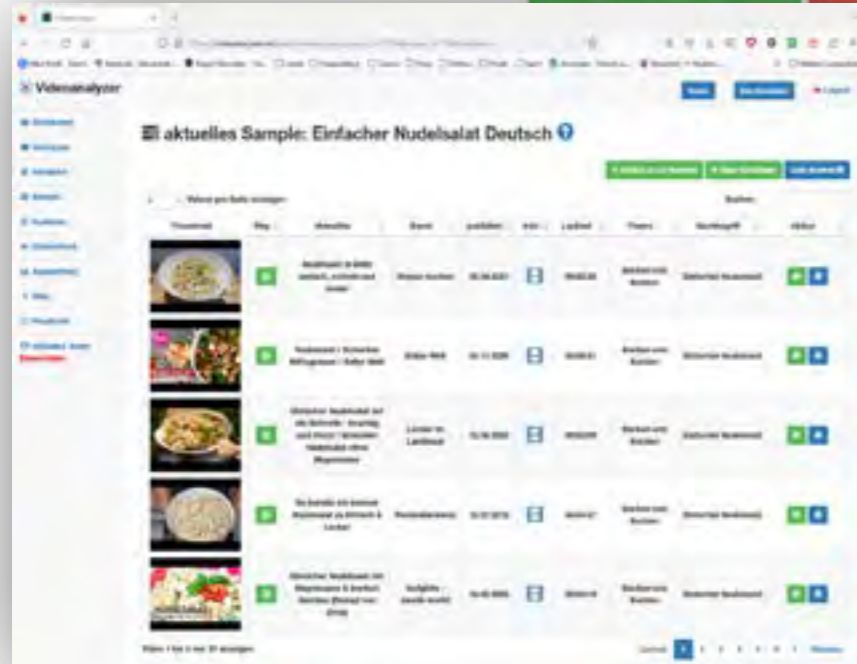
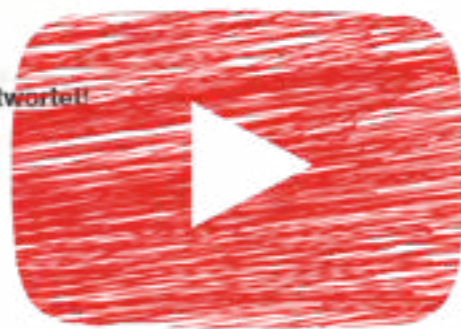
Normalsicht

POV-Perspektive

Trifft

fragen beantwortet!

nicht worden!



Vergleichende Analyse der Gestaltungsformate von Erklärvideos und Tutorials auf YouTube

Comparative analysis of the design formats of explanatory videos and tutorials on YouTube

Jugendliche nutzen YouTube nicht nur zur Unterhaltung, sondern auch als eine Art audiovisuelle Enzyklopädie, um Informationen für Schule und Freizeit zu recherchieren und Wissen zu erlangen (Wolf, 2015a). Demnach nutzen 22% der 12- bis 19-Jährigen die Schlagzeilenfunktion von YouTube zur Recherche von Informationen mehrmals wöchentlich (MPFS, 2022). Im Gegensatz zu klassischen Bildungsmedien und dem Fernsehen zeichnet sich der informelle Kommunikationsstil von Erklärvideos und Tutorials auf YouTube durch eine gestalterische Vielfalt aus (Wolf, 2015b).

Die Fragestellung dieser Arbeit lautet: Wie werden Videoformate für das informelle Lernen zu interessensbasierten Themen in Abhängigkeit vom Schwierigkeitsgrad der zu vermittelnden Inhalte oder Fertigkeiten audiovisuell gestaltet? Inwieweit legen Themenfelder bestimmte Gestaltungsmuster fest? Orientieren sich die Produzierenden dabei an ästhetischen Gestaltungsentscheidungen klassischer Film- und Fernsehformate oder haben sie eigene Gestaltungsmuster entwickelt?

Der Korpus der zu kodierenden Videos wird aus unterschiedlichen Suchanfragen in deutscher und englischer Sprache und über die Zielgruppe Jugendliche und junge Erwachsene aus den Themenfeldern (1) Kochen/Backen, (2) Kreatives Gestalten/Basteln, (3) Bauen/Renovieren, (4) Dekoration/Wohnen, (5) Technik, (6) Fashion/Beauty, (7) Survival/Outdoor, (8) Gesundheit, (9) Mindset/Persönlichkeit, (10) Sport und (11) Wissensformate gebildet. In diesen Themenfeldern werden Suchanfragen mit unterschiedlichen Kompetenzniveaus bearbeitet, z.B. „Einfacher Nudelsalat“ im Vergleich zu „Macarons selber machen“.

Als Grundlage für das verwendete Analyseinstrument dient das Coding Manual „Gestaltungsqualität von Erklärvideos (GQEV)“ (Wolf et al., 2022). Der für diese Arbeit relevante Teilbereich „Audiovisuelle und filmische Gestaltung“ basiert auf theoretischen Grundlagen der praxisnahen Filmbildung (u.a. Petrasch/Zinke, 2003; Hickethier, 2012; Bordwell/Thompson, 2015) und wurde in den sieben Produktionsaspekten Kamera, Ton, Licht, Farbe, Setting, Komposition, Schnitt erweitert.

Im Vorbereitungsprozess zur Datenerhebung wurde mit der Website www.videoanalyzer.net ein eigenes Tool zur Unterstützung

des Analyseinstruments entwickelt. Dieses Tool wird stetig weiterentwickelt, basierend auf Rückmeldungen aus erfolgreichen Testdurchläufen in der Lehre und erleichtert die Kodierung von YouTube-Videos im Hinblick auf die Forschungsfrage.

Die Ergebnisse aus der Kodierung werden mit den Ergebnissen aus Interviews mit einigen Produzierenden der analysierten Videos verglichen, um Motivationen und Entscheidungen für bestimmte Gestaltungsprozesse zu begründen.

Das Ziel dieser Arbeit ist es, eine Typologie der audiovisuellen Gestaltung von interessensbasierten YouTube-Videos im Hinblick auf das Lernformat (Erklärvideo und Tutorial), die Themengebiete, Kompetenzniveaus und die Plattformvorgaben von YouTube zu entwickeln. ●

Young people use YouTube not only for entertainment, but also as a kind of audiovisual encyclopaedia to research information for school and leisure and to gain knowledge (Wolf, 2015a). According to the study, 22% of 12 to 19-year-olds use YouTube's headline function to research information several times a week (MPFS, 2022). In contrast to traditional educational media and television, the informal communication style of explanatory videos and tutorials on YouTube is characterized by creative diversity (Wolf, 2015b).

The question posed in this thesis is: How are video formats for informal learning on interest-based topics designed audiovisually depending on the level of difficulty of the content or skills to be taught? To what extent do subject areas determine certain design patterns? Are the producers guided by the aesthetic design decisions of classic film and television formats or have they developed their own design patterns?

The corpus of videos to be coded is compiled from various search queries in German and English and via the target group of adolescents and young adults from the subject areas (1) cooking/baking, (2) creative design/crafting, (3) building/renovating, (4) decoration/living, (5) technology, (6) fashion/beauty, (7) survival/outdoor, (8) health, (9) mindset/personality, (10) sport and (11) knowledge formats. In these subject areas, search queries with different levels of expertise are processed, e.g. "simple pasta salad" compared to "make your own macarons".

The coding manual "Gestaltungsqualität von Erklärvideos (GQEV)" (Wolf et al., 2022) serves as the basis for the analysis tool used. The "Audiovisual and film design" sub-area relevant to this work is based on theoretical principles of practical film education (e.g. Petrasch/Zinke, 2003; Hickethier, 2012; Bordwell/Thompson, 2015) and was expanded in the seven production aspects of camera, sound, light, colour, setting, composition and editing.

In the preparation process for data collection, the website www.videoanalyzer.net was developed as a tool to support the analysis instrument. This tool is constantly being further developed based on feedback from successful test runs in teaching and facilitates the coding of YouTube videos with regard to the research question.

The results from the coding are compared with the results from interviews with some of the producers of the videos analyzed in order to justify motivations and decisions for certain design processes.

The aim of this thesis is to develop a typology of the audiovisual design of interest-based YouTube videos with regard to the learning format (explanatory video and tutorial), the subject areas, competence levels and the platform specifications of YouTube.

Patrick Jung

Bordwell, D./Thompson, K./Smith, J. (2020). Film art: an introduction. Twelfth edition. New York, NY: McGraw-Hill Education.

Hickethier, K. (2012). Film- und Fernsehanalyse. 5., Aktualisierte und Erweiterte Auflage. Stuttgart: J.B. Metzler.

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (2022). JIM 2022. Jugend, Information, Medien. Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger.

Petrasch, T./Zinke, J. (2003). Einführung in die Videofilmproduktion. München/Wien: Fachbuchverlag Leipzig.

Wolf, K.D. (2015a). Bildungspotenziale von Erklärvideos und Tutorials auf YouTube: Audiovisuelle Enzyklopädie, adressatengerechtes Bildungsfernsehen, Lehr-Lern-Strategie oder partizipative Peer Education? In: merz, 59(1), 30-36.

Wolf, K.D. (2015b). Video-Tutorials und Erklärvideos als Gegenstand, Methode und Ziel der Medien und Filmbildung. In A. Hartung (Hrsg.), Filmbildung im Wandel (Bd. 2). NAP, New Academic Press.

Wolf, K.D. /Jung, P./Honkomp-Wilkens, V. (2022). Coding Manual „Gestaltungsqualität von Erklärvideos“ (GQEV). Version 2.0.2. CC BY-ND 4.0, <https://blogs.uni-bremen.de/bildungslab/daten-downloads/gqev.2.0.2.pdf>.

Agenda-Setting und Discursive Power im deutschen KI-Diskurs

Agenda setting and discursive power in the German AI discourse

Das Promotionsprojekt nutzt die methodischen Zugänge des Discursive Power-Ansatzes, also die Kombination aus Frame-Analyse in Verbindung mit dazugehörigen von Sprecher:innen, um zu verstehen, wie die „Agenden“ der Medien, der Politik und der sozialen Medien im deutschen Diskurs über Künstliche Intelligenz interagieren.

The doctoral project uses the methodological approaches of the discursive power approach, i.e. the combination of frame analysis in conjunction with speaker interviews, to understand how the “agendas” of the media, politics and social media interact in the German discourse on artificial intelligence.



Laura Liebig

Agenda-Setting und Discursive Power im deutschen KI-Diskurs

Agenda setting and discursive power in the German AI discourse

Durch Versprechungen von bahnbrechenden Technologien und einem regelrechten Hype wird das Thema Künstliche Intelligenz (KI) zunehmend diskutiert. Neben dem Fokus auf Innovation, der von Akteur:innen in Wirtschaft und Forschung vorangetrieben wird (Whittaker, 2021), sind es vor allem politische und mediale Akteur:innen, die sich ethischen und rechtlichen Überlegungen, wie beispielsweise Menschenzentrierung oder Diskriminierung, annehmen und damit den Diskurs prägen (Ossewaarde & Gülenç, 2020). KI-Technologien werden aufgrund der Vorhersage von Wirtschaftswachstum vor allem in der deutschen Berichterstattung extrem positiv dargestellt (Fischer & Puschmann, 2021). Darüber hinaus betont die deutsche Regierung in ihrer KI-Strategie aus dem Jahr 2018 die Notwendigkeit, die „Schlüsseltechnologie“ KI im eigenen Land zu entwickeln und einzusetzen (Köstler & Ossewaarde, 2021). Trotz der weitreichenden Beschäftigung mit (inter-)nationalen KI-Strategien und deren Verhandlung in den Medien ist die Verbindung dieser beiden Sphären in Bezug auf KI-Technologien, genauso wie die Kommunikation in sozialen Medien zu diesem Thema, weitgehend unerforscht.

Davon ausgehend zeichnet das Promotionsprojekt die diskursiven Strukturen der KI-Debatte mithilfe einer innovativen Verknüpfung des Agenda-Setting-Ansatzes (McCombs & Shaw, 1972) und des „Discursive Power“-Ansatzes (Jungherr et al., 2019) nach. Das Projekt stützt sich dabei auf eine Kombination von Datenquellen. Zum einen werden journalistische Artikel deutscher Leitmedien und Policy-Dokumente der Bundesregierung für die mediale bzw. politische Sphäre analysiert. Andererseits werden Twitter-Daten von deutschen Journalist:innen und Politiker:innen gesammelt, um diskursive Dynamiken zwischen diesen verschiedenen Verbreitungskanälen auf-

zudecken. Methodisch werden die Daten durch eine deduktive Inhaltsanalyse und dynamisches keyword-assisted Topic Modelling (keyATM; Eshima et al., 2021) ausgewertet, um Agenda-Setting-Dynamiken zwischen den verschiedenen Sphären und Akteuren darzustellen. Dieser Überblick wird dann durch die nähere Untersuchung von zwei zentralen Subissues (KI-Regulierung; Nachhaltige KI) ergänzt. In diesem Zusammenhang werden die methodischen Zugänge des Discursive Power-Ansatzes, d. h. die Kombination aus Frame-Analyse in Verbindung mit dazugehörigen von Sprecher:innen genutzt, um zu verstehen, wie die „Agenden“ der Medien, der Politik und der sozialen Medien interagieren. ●

The topic of artificial intelligence (AI) is increasingly being discussed due to promises of groundbreaking technologies and a veritable hype. In addition to the focus on innovation, which is driven by actors in business and research (Whittaker, 2021), it is above all political and media actors who are taking on ethical and legal considerations, such as human-centredness or discrimination, and thus shaping the discourse (Ossewaarde & Gülenç, 2020). AI technologies are portrayed extremely positively, especially in German reporting, due to their prediction of economic growth (Fischer & Puschmann, 2021). Furthermore, in its AI strategy from 2018, the German government emphasizes the need to develop and use the “key technology” AI in its own country (Köstler & Ossewaarde, 2021). Despite the extensive preoccupation with (inter)national AI strategies and their negotiation in the media, the connection between these two spheres in relation to AI technologies, as well as social media communication on this topic, remains largely unexplored.

Based on this, the PhD project traces the discursive structures of the AI debate using

an innovative combination of the agenda-setting approach (McCombs & Shaw, 1972) and the “discursive power” approach (Jungherr et al., 2019). The project is based on a combination of data sources. On the one hand, journalistic articles from leading German media and policy documents from the German government are analyzed for the media and political sphere. On the other hand, Twitter data from German journalists and politicians will be collected in order to uncover discursive dynamics between these different dissemination channels. Methodologically, the data will be evaluated through deductive content analysis and dynamic keyword-assisted topic modelling (keyATM; Eshima et al., 2021) to illustrate agenda-setting dynamics between the different spheres and actors. This overview is then supplemented by a closer examination of two central subissues (AI regulation; sustainable AI). In this context, the methodological approaches of the discursive power approach, i.e. the combination of frame analysis in conjunction with spokespersons, are used to understand how the “agendas” of media, politics and social media interact.

Laura Liebig

Eshima, S./Imai, K./Sasaki, T. (2021). Keyword Assisted Topic Models. arXiv:2004.05964 [cs, stat]. <https://arxiv.org/abs/2004.05964>

Fischer, S./Puschmann, C. (2021). Wie Deutschland über Algorithmen schreibt: Eine Analyse des Mediendiskurses über Algorithmen und Künstliche Intelligenz (2005–2020). <https://doi.org/10.11586/2021003>

Jungherr, A./Posegga, O./An, J. (2019). Discursive Power in Contemporary Media Systems: A Comparative Framework. In: *The International Journal of Press/Politics*, 24(4): 404–425.

Köstler, L./Ossewaarde, R. (2021). The making of AI society: AI futures frames in German political and media discourses. In: *AI & Society*, <https://doi.org/10.1007/s00146-021-01161-9>

McCombs, M. E./Shaw, D. L. (1972). The Agenda-Setting Function of Mass Media. In: *Public Opinion Quarterly*, 36(2), 176–187. <https://doi.org/10.1086/267990>

Whittaker, M. (2021). The Steep Cost of Capture. In: *Interactions*, 28(6), 50–55. <https://doi.org/10.1145/3488666>

ZeMKI-Promotionsprogramm

ZeMKI Doctoral Programme

Im Jahr 2022/2023 konnte das ZeMKI-Promotionsprogramm mit den beiden neuen Professuren und der Aufnahme neuer Mitglieder erfreuliche Fortschritte verzeichnen. Herzlich begrüßen wir unsere neuen Mitglieder Neki Samar, Michael Linke, Vasilisa Kuznetsova, Judith Beneker, Gino Krüger, Susanne Becker, Mara Josepha Fritzsche, Katharina Maubach und Julie Lüpke in unserer wachsenden Gemeinschaft. Diese Neuzugänge wurden im Rahmen der All Hands-Treffen im Januar und Oktober herzlich willkommen geheißen. Diese Treffen finden einmal pro Semester statt und bieten die Gelegenheit, die Programmstruktur zu diskutieren und sich mit den Mitgliedern über die zukünftige Ausrichtung des Programms auszutauschen.

Im Sommer 2023 wurde die erfolgreiche Graduate Week on Methods fortgesetzt, bei der Masterstudierende und Promovierende gebündelte Methodenausbildung erhalten. Im vergangenen Jahr lag der Fokus auf standardisierten experimentellen, computergestützten und qualitativen Methoden. Für 2024 ist geplant, das Angebot an die Interessen der PhD-Programm-Mitglieder anzupassen und externe Dozentinnen und Dozenten einzuladen, um eine noch breitere Palette von Methoden und Inhalten anzubieten.

Des Weiteren fand im September 2023 erneut das Writing Retreat in Bad Zwischenahn statt, das den akademischen Fortschritt der Promovierenden unterstützt. Während der Retreat-Woche hatten die Promovierenden die Möglichkeit, sich in einer ruhigen Umgebung auf ihre Schreibprojekte zu konzentrieren und wertvolles Feedback von ihren Kollegen zu erhalten. Als Ergebnis dieser Schreibwoche etablierte sich der „Schreibdonnerstag“, bei dem sich die Teilnehmer:innen regelmäßig auch im normalen Semesterbetrieb treffen, um ihre Schreibprojekte voranzutreiben und sich über ihren Fortschritt auszutauschen.

Darüber hinaus setzen wir Impulse, um bereits existierende, von den Doktorand:innen eigenständig entwickelte Formate wie regelmäßige Veranstaltungen des Mittelbaus und freiwillige Treffen zur Besprechung der Promotionsprojekte zu stärken. So wurde beispielsweise durch Julie Lüpke eine neue Lesegruppe ins Leben gerufen, die sich auf „Critical Data Studies and Feminism“ fokussiert.

Im Rahmen der erfolgreichen Fortführung der Vernetzung mit der Minds, Media, Machines Integrated Graduate School (MMM) konnten bedeutende Fortschritte erzielt werden, die sich positiv auf die wissenschaftliche Entwicklung unserer Doktoranden ausgewirkt haben. Unter anderem erhielten Yuru Li und Hannah-Marie Büttner die Möglichkeit zur Teilnahme an der renommierten „9th International Conference for Computational Social Sciences (IC2S2 2023)“, was nicht nur ihre persönliche akademische Entwicklung förderte, sondern auch einen Beitrag zur internationalen Forschungsgemeinschaft darstellte. Zusätzlich erweiterte Patrick Zerrer seinen Horizont durch die Teil-

nahme am Online-Seminar „From Path Analysis to Longitudinal and Multilevel SEM in R“, das im Rahmen der MMM-Vernetzung ermöglicht wurde. Diese Erfahrungen tragen maßgeblich zur akademischen Exzellenz und Vernetzung unserer Doktoranden bei.

In diesem Wintersemester erwarten wir spannende Angebote im Rahmen unseres Programms, darunter Veranstaltungen wie „Productivity (AI) tools for academic work“, „Practical tips for the writing process“ und „Academic publishing strategy“, die von Karsten Wolf, Stephanie Geise, Andreas Breiter, Christian Katzenbach, Delia González de Reufels, Andreas Hepp und Cornelius Puschmann geleitet werden. Diese Veranstaltungen versprechen Einblicke und praktische Ratschläge bei der akademischen Arbeit, zur Verbesserung des Schreibprozesses und zur Entwicklung einer effektiven Strategie für die akademische Veröffentlichung.

Schließlich gratulieren wir Katharina Heitmann-Werner, unserem ersten Mitglied mit bestandener Promotion, herzlich zum Abschluss. Ihre Dissertation mit dem Titel „Zivilgesellschaftliche Akteure in der kommunikativen Figuration der Stadt: Eine akteurszentrierte Analyse von Stadtöffentlichkeit“ untersuchte die Beteiligung zivilgesellschaftlicher Akteure an der Stadtöffentlichkeit anhand von Fallstudien in Bremen und Wey. Ihre Arbeit veranschaulicht die Stadtöffentlichkeit als eine dynamische Figuration und betont die Notwendigkeit einer Neubetrachtung von Medien und Kommunikationsplattformen in städtischen Kontexten. Herzlichen Glückwunsch zu diesem bedeutenden Meilenstein!

In 2023, the ZeMKI doctoral programme made pleasing progress with two new professorships and the admission of new members. We warmly welcome our new members Neki Samar, Michael Linke, Vasilisa Kuznetsova, Judith Beneker, Gino Krüger, Susanne Becker, Mara Josepha Fritzsche, Katharina Maubach and Julie Lüpke to our growing community. These newcomers were warmly welcomed at the All Hands meetings in January and October. These meetings take place once a semester and provide an opportunity to discuss the programme structure and engage with members about the future direction of the programme.

In summer 2023, the successful Graduate Week on Methods was continued, in which Master's students and doctoral candidates receive bundled methods training. Last year, the focus was on standardized experimental, computer-assisted and qualitative methods. For 2024, it is planned to adapt the offer to the interests of PhD programme members and invite external lecturers to offer an even broader range of methods and content.

Furthermore, the Writing Retreat in Bad Zwischenahn, which supports the academic progress of PhD students, took place again in September 2023.

During the retreat week, doctoral students had the opportunity to focus on their writing projects in a quiet environment and receive valuable feedback from their peers. As a result of this writing week, the „Writing Thursday“ was established, where the participants also meet regularly during the normal semester to advance their writing projects and share their progress.

In addition, we provide impetus to strengthen existing formats developed independently by doctoral students, such as regular events for mid-level students and voluntary meetings to discuss doctoral projects. For example, Julie Lüpke launched a new reading group focusing on „Critical Data Studies and Feminism“.

As part of the successful continuation of networking with the Minds, Media, Machines Integrated Graduate School (MMM), significant progress was made that had a positive impact on the academic development of our doctoral students. Among others, Yuru Li and Hannah-Marie Büttner were given the opportunity to participate in the prestigious 9th International Conference for Computational Social Sciences (IC2S2 2023), which not only furthered their personal academic development but also contributed to the international research community. In addition, Patrick Zerrer broadened his horizons by participating in the online seminar „From Path Analysis to Longitudinal and Multilevel SEM in R“, which was facilitated as part of the MMM networking. These experiences contribute significantly to the academic excellence and networking of our doctoral students.

This winter semester, we expect exciting offerings as part of our programme, including events such as „Productivity (AI) tools for academic work“, „Practical tips for the writing process“ and „Academic publishing strategy“, which will be led by Karsten Wolf, Stephanie Geise, Andreas Breiter, Christian Katzenbach, Delia González de Reufels, Andreas Hepp and Cornelius Puschmann. These events promise to provide insights and practical advice on academic writing, improving the writing process and developing an effective strategy for academic publication.

Finally, we would like to congratulate Katharina Heitmann-Werner, our first member to pass her doctorate, on her graduation. Her dissertation entitled „Civil Society Actors in the Communicative Figuration of the City: An Actor-Centered Analysis of Urban Public Spheres“ examined the participation of civil society actors in the urban public sphere using case studies in Bremen and Wey. Her work illustrates the urban public sphere as a dynamic figuration and emphasizes the need for a reconsideration of media and communication platforms in urban contexts. Congratulations on this important milestone!

Miira Hill, Cornelius Puschmann



Forschendes Lernen

Research-based learning



Mitglieder des Zentrums für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen lehren in den verschiedenen Medienstudiengängen der Universität und binden Studierende in die Forschungsaktivitäten am ZeMKI ein. Im Jahr 2022/23 wurde im Rahmen des SKILL-Programms mit der Realisierung eines neuen Konzepts für die Methodenausbildung begonnen. Zudem wurden verschiedene Lehrveranstaltungen durchgeführt, die Studierenden die Möglichkeit geben, sich in empirischer und konzeptioneller Forschung zu schulen. ●

Members of the Center for Media, Communication and Information Research at the University of Bremen teach in the university's various media degree programs and involve students in the research activities at ZeMKI. In 2022/23, work began on implementing a new concept for methods training as part of the SKILL programme. In addition, various courses were held to give students the opportunity to train in empirical and conceptual research.

SKILL-Innovation Lab

Digital Data Literacy & Analysis (DiDaLiA)

Ein innovatives Konzept der quantitativen Methoden- und Datenanalyseausbildung

An innovative concept for quantitative methods and data analysis training

Im Rahmen des SKILL-UB-Projekts hat sich das ZeMKI 2022 um die Möglichkeit beworben, ein Innovation Lab durchzuführen, in dem die Gestaltung von Lehr-, Lern- und Prüfungsszenarien unter Bedingung der Digitalisierung kollaborativ, didaktisch sinnvoll, studierendenzentriert und bedarfsorientiert erarbeitet bzw. weiterentwickelt wird. Konkretes Ziel des von der Universität Bremen und der Stiftung Innovation in der Hochschullehre geförderten SKILL-Innovation Labs Digital Data Literacy & Analysis (DiDaLiA) ist die Neukonzeptionalisierung der kommunikations- und medienwissenschaftlichen Methodenbildung. Fokus sind digitale Schlüsselkompetenzen in Data Analysis, Data Literacy und Data Ethics, die in kommunikations- und medienwissenschaftlichen Berufen stark gefragt sind. Die Neugestaltung der Methodenbildung wird als Teil der Studiengangsreform des Bachelor-Studiengangs Kommunikations- und Medienwissenschaft realisiert und umfasst dessen quantitative Methodenbildung (Phase 1) sowie die qualitative Methodenlehre (Phase 2).

Die standardisierte Methodenbildung (M6/KMW2) war bisher so konzipiert, dass die Studierenden im Rahmen einer Vorlesung einen grundlegenden Überblick über die Logik und die Verfahren standardisierter Forschung erhielten; in den Datenanalyse-Seminaren wurden Grundlagen der deskriptiven, der uni- und bivariaten Statistik sowie Grundlagen inferenzstatistischer Modelle vermittelt. Parallel dazu haben die Studierenden praktische Kenntnisse in der Datenanalyse mit R erworben. R nutzen wir am ZeMKI seit 2018 in der Ausbildung der quantitativen Datenanalyse. R ist nicht nur eine etablierte Open Source Software zur Datenanalyse, sondern auch eine flexible, objekt-orientierte Programmiersprache. Obwohl R viele Vorteile hat (u.a. stetige Weiterentwicklung; kostenfreier Zugang; hohe Flexibilität; erweiterte Möglichkeit der Anwendung komplexer Verfahren und Analyse von Big Data), ist die Nutzung für die Studierenden enorm voraussetzungsreich: die Programmiersprache R ist wenig intuitiv und muss erst erlernt werden.

Angesichts der steigenden gesellschaftlichen und arbeitsmarktbezogenen Bedeu-

tung digitaler Schlüsselkompetenzen bei der Erhebung und Analyse von Daten mit computationalen und digitalen Methoden ist die Vermittlung von Programmier- und Analysekenntnissen mit R im Bachelor-Studium zukunftsweisend und zielführend. Gleichzeitig hat sich die bisher realisierte, simultane Vermittlung von Programmierkenntnissen, Statistikverfahren und Datenanalyse jedoch als herausfordernd für Studierende und Lehrende dargestellt und war zur Vertiefung der Kompetenzen der Aufbereitung, Analyse und Interpretation digitaler Daten mit computationalen Methoden nicht ideal. Fragen der Data Ethics, die das Grundverständnis der Interpretation digitaler Daten und ihrer Anwendbarkeit erweitern und abrunden sollen, wurden bislang eher exemplarisch thematisiert und konnten nicht explizit vertieft werden. Obwohl die Modulgestaltung darauf abzielte, selbstständig analysierende und forschende Anteile bereits in der frühen Phase des Studiums zu verankern, haben die Studierenden mitunter große Unsicherheiten im Bereich der quantitativen Datenanalyse artikuliert und zeigten einen hohen Bedarf an Unterstützungsangeboten, was sich bislang auch an einer verhältnismäßig geringen Quote quantitativer Forschungsvorhaben im Rahmen von Abschlussarbeiten spiegelte.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Stephanie Geise, der engagierten Mitwirkung der beiden SKILL-Projektmitarbeiter:innen Katharina Maubach und Patrick Zerrer, sowie der Beteiligung der an der quantitativen Methodenbildung beteiligten Lehrenden Prof. Dr. Cornelius Puschmann, Hannah-Marie Büttner sowie Michael Linke haben wir im Rahmen des SKILL-Innovation Lab Digital Data Literacy & Analysis nun gemeinsam ein innovatives Konzept der quantitativen Methoden- und Datenanalyseausbildung realisiert. Auch unsere Studierenden waren und sind eng in alle Teilprozesse der beschriebenen Umgestaltung eingebunden.

Im Innovation Lab DiDaLiA werden Kompetenzen der Erhebung und Analyse von Daten mit computationalen Methoden über konsekutive Lernbausteine vermittelt

und ihre Anwendung in forschendem Lernen vertieft: Nach einer kurzen Einführung erwerben die Studierenden in Data Boot Camps, die als kompakte Blockveranstaltungen zu Beginn des Semesters stattfinden, grundlegende Kenntnisse von R Studio und von R als Programmiersprache, bevor sie im Boot Camp Basics des Data Management und der Datenvisualisierung mit R erlernen. In einer dann folgenden Selbstlernphase üben und vertiefen die Studierenden, alleine und unterstützt durch ihr „R-Team“, die erlernten Grundkenntnisse und probieren sich in neu konzipierten Online-Lernbausteinen im Umgang mit R, R-Code und ersten Aufgaben des Data-Managements aus. Im Anschluss an die Selbstlernphase nehmen die Studierenden dann an wöchentlichen, anwendungsorientierten R-Seminaren teil, in denen sie weiterführende Kompetenzen der Analyse und Interpretation von digitalen Daten erlernen und mit ihrem Team im Rahmen eines

eigenen Datenanalyseprojekts mit Sekundärdaten anwenden. Abgerundet wird das Konzept durch ein – die gesamte Veranstaltung begleitendes – Online-Lehrbuch, das wir im Team gemeinsam konzipiert und geschrieben haben und das online frei verfügbar ist.

Mit seiner innovativen, modularen Lernbaustein-Struktur stärkt und vertieft das neue Konzept der Datenanalyseausbildung die empirische Methodenbildung im Bachelor-Studium Medien- und Kommunikationswissenschaft. Das ermöglicht eine zeitgemäße, solide und fundierte Ausbildung in Kompetenzen der Aufbereitung, Analyse und Interpretation digitaler Daten mit computationalen Methoden, die für uns zu den bedeutenden fachspezifischen Kernkompetenzen unserer kommunikations- und medienwissenschaftlichen Absolvent:innen gehört.

As part of the SKILL-UB project, the ZeMKI 2022 has applied for the opportunity to conduct an Innovation Lab in which the design of teaching, learning and examination scenarios under the condition of digitalization is developed or further developed in a collaborative, didactically meaningful, student-centered and demand-oriented manner. The specific aim of the SKILL Innovation Lab Digital Data Literacy & Analysis (DiDaLiA), which is funded by the University of Bremen and the Foundation for Innovation in Higher Education, is to rethink the concept of

methods training in communication and media studies. The focus is on key digital skills in data analysis, data literacy and data ethics, which are in high demand in communication and media science professions. The redesign of methods training is being implemented as part of the reform of the Bachelor's degree programme in Communication and Media Studies and includes its quantitative methods training (phase 1) and qualitative methods training (phase 2).

The standardized methods course (M6/KMW2) was previously designed in such a way that students received a basic overview of the logic and procedures of standardized research as part of a lecture; in the data analysis seminars, the basics of descriptive, univariate and bivariate statistics as well as the basics of inferential statistical models were taught. At the same time, students acquired practical skills in data analysis with R. We have been using R at the ZeMKI for quantitative data analysis training since 2018. R is not only an established open source software for data analysis, but also a flexible, object-oriented programming language. Although R has many advantages (e.g. continuous further development; free access; a high degree of flexibility; extended possibility of applying complex procedures and analyzing big data), its use is extremely demanding for students: the R programming language is not very intuitive and must first be learned.

In view of the increasing social and labor market-related importance of key digital skills in the collection and analysis of data using computational and digital methods, teaching programming and analysis skills with R in the Bachelor's degree programme is forward-looking and expedient. At the same time, however, the simultaneous teaching of programming skills, statistical methods and data analysis that has been implemented to date has proven to be challenging for students and lecturers and was not ideal for deepening skills in the preparation, analysis and interpretation of digital data using computational methods. Questions of data ethics, which are intended to expand and round off the basic understanding of the interpretation of digital data and its applicability, have so far been addressed in an exemplary manner and could not be explicitly deepened. Although the module design was aimed at anchoring independent analysis and research components in the early phases of the degree program, students have sometimes articulated great uncertainty in the area of quantitative data analysis and have shown a great need for support services, which has so far also been reflected

in a relatively low proportion of quantitative research projects as part of the degree programme. quantitative research projects as part of their final theses.

Under the leadership of Prof Dr Stephanie Geise, the dedicated cooperation of the two SKILL project members Katharina Maubach and Patrick Zerrer, as well as the participation of the lecturers involved in quantitative methods training Prof Dr Cornelius Puschmann, Hannah-Marie Büttner and Michael Linke, we have now jointly implemented an innovative concept for quantitative methods and data analysis training as part of the SKILL Innovation Lab Digital Data Literacy & Analysis. Our students were and are also closely involved in all sub-processes of the reorganization described.

In the Innovation Lab DiDaLiA, skills in collecting and analyzing data with computational methods are taught via consecutive learning modules and their application is deepened in research-based learning: After a short introduction, students acquire basic knowledge of R Studio and of R as a programming language in Data Boot Camps, which take place as compact block events at the beginning of the semester, before learning basics of data management and data visualization with R in the Boot Camp. In a subsequent self-learning phase, the students practise and deepen the basic knowledge they have learned, alone and with the support of their "R team", and try their hand at using R, R code and initial data management tasks in newly designed online learning modules. Following the self-study phase, students then take part in weekly, application-oriented R seminars in which they learn advanced skills in the analysis and interpretation of digital data and apply them with their team as part of their own data analysis project with secondary data. The concept is rounded off by an online textbook that accompanies the entire course, which we designed and wrote together as a team and which is freely available online.

With its innovative, modular learning module structure, the new concept of data analysis training strengthens and deepens the empirical methods training in the Bachelor's degree course in Media and Communication Studies. This enables a contemporary, solid and well-founded training in the skills of processing, analyzing and interpreting digital data using computational methods, which we consider to be one of the most important subject-specific core competencies of our communication and media science graduates.

Stephanie Geise, Patrick Zerrer





Forschendes Lernen mit Spielen

Geschichte(n), Kulturen und Technologien digitaler Spiele im Wandel

Research-based learning with games:
History(s), cultures and technologies of digital games in transition



Ein innovativer und neuer Schwerpunkt im forschenden Lernen am ZeMKI sind Seminare zu digitalen Spielen im Wandel. Digitale Spiele haben in den letzten Jahrzehnten enorme technologische Entwicklungsschübe durchlaufen und stehen geradezu indikativ für medientechnologischen Fortschritt. Games und Gaming waren und sind Katalysatoren der Entstehung von eigenen Medienkulturen und mittlerweile für bereits mehrere Generationen von Spieler:innen ein wesentliches Element mediatisierter Alltagskultur. Als gleichermaßen Beschleuniger wie Träger medialen Wandels bieten digitale Spiele somit einen Beobachtungsfall par excellence, um gesellschaftliche und mediale Transformationsprozesse und die vielfältigen Schnittstellen zwischen Medienaneignung und Medienkulturen, Medienindustrien und Medientechnologien fokussiert zu analysieren und zu betrachten.

Erik Koenen begab sich im Seminar „Computerspielgeschichte(n)“ (Wintersemester 2022/23) mit dem Fokus auf den deutschsprachigen Raum gemeinsam mit Studierenden auf Spurensuche zur Entstehung und Entwicklung der ersten digitalen Spielkulturen in den 1980er und 1990er Jahren. Das Seminar führte aus einer kommunikations- und medienhistorischen Perspektive in die Geschichte der Computerspiele und die historischen Game Studies ein. Idee war es, dass die Studierenden in eigenen kleinen Forschungen „hands-on“ kommunikationshistorische Methoden, Objekte und Quellenpraktiken der Spieleforschung ausprobieren und kennenlernen und so unterschiedlichen Fragen der Entwicklung, Produktion und Rezeption von digitalen Spielen exemplarisch nachgehen.

Christian Schwarzenegger widmete sein Seminar „Digitale Spiele in der Mediengesellschaft“ (Wintersemester 2023/24) insbesondere den Diskursen, Kulturen und Technologien um digitale Spiele. Durch Spiele, in Spielen und um Spiele herum haben sich in den vergangenen Jahrzehnten komplexe (Spiele-)genuine Diskurse, Kommunikationsformen und -praktiken sowie Medien der Peripheriekommunikation wie bspw. Let's Plays oder Spielezeitschriften herausgebildet. Ziel des Seminars war es, entlang von u.a. Communities, Darstellungsformen, Präsentation und Rezeption, Technologieentwicklung und -verbreitung oder Risiken von Spielen mit den Studierenden aus verschiedensten Perspektiven kommunikationswissenschaftlich relevante Facetten von Games und Gaming zu diskutieren und zu erkunden. Im Zentrum stand das übergreifende Interesse, was deren Verständnis zum Verstehen der Mediengesellschaft generell beitragen und leisten kann.

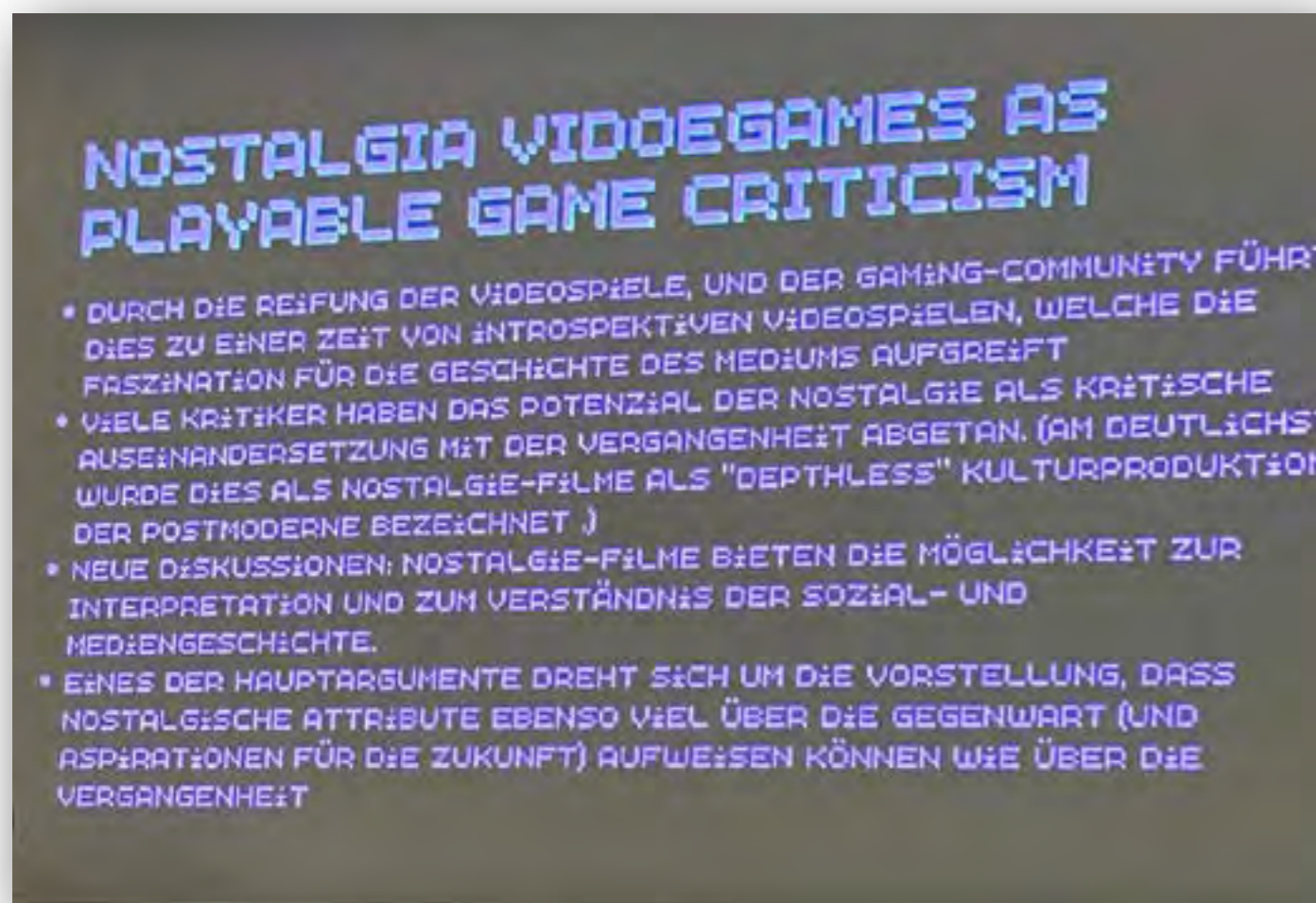
Seminare on digital games in transition are an innovative and new focus of research-based learning at the ZeMKI. Digital games have undergone enormous technological development spurts in recent decades and are virtually indicative of progress in media technology. Games and gaming have been and continue to be catalysts for the emergence of their own media cultures and are now an essential element of mediated everyday culture for several generations of players. As both accelerators and carriers of media change, digital games thus offer a case for observation par excellence in order to analyze and observe social and media transformation processes and the diverse interfaces between media appropriation and

media cultures, media industries and media technologies in a focused manner.

In the seminar “Computer Game History(ies)” (winter semester 2022/23), Erik Koenen joined students in a search for traces of the emergence and development of the first digital gaming cultures in the 1980s and 1990s with a focus on German-speaking countries. The seminar introduced students to the history of computer games and historical game studies from a communication and media history perspective. The idea was for students to try out and familiarize themselves with communication-historical methods, objects and source practices of game research in their own small-scale research projects and thus investigate various questions relating to the development, production and reception of digital games in an exemplary manner.

Christian Schwarzenegger dedicated his seminar “Digital Games in the Media Society” (winter semester 2023/24) in particular to the discourses, cultures and technologies surrounding digital games. Through games, in games and around games, complex (game) genuine discourses, forms of communication and practices as well as media of peripheral communication such as Let's Plays or game magazines have emerged in recent decades. The aim of the seminar was to discuss and explore facets of games and gaming relevant to communication studies with students from a wide range of perspectives, including communities, forms of presentation, presentation and reception, technological development and dissemination and the risks of games. The focus was on the overarching interest in what their understanding can contribute to understanding the media society in general.

Erik Koenen, Christian Schwarzenegger





„Dann mache ich das einfach aus“

Nachrichtenvermeidung als individuelle Regulationsstrategie

“Then I’ll just turn it off”: News avoidance as an individual regulatory strategy



News Avoidance liegt vor, wenn Menschen sich von Nachrichten abwenden, sie ignorieren, wegschalten oder weiterscrollen. Unter dem Eindruck globaler Krisen (z.B. Corona-Pandemie, Klimawandel, Ukraine-Krieg), sowie auch im Rahmen zunehmender Mediatisierung und Social-Media-Nutzung konnten wir in den letzten Jahren eine zunehmende Tendenz zu Nachrichtenvermeidung beobachten. Laut dem Reuters Digital News Report 2023 vermeidet rund jeder 3. Befragte zumindest teilweise die Konfrontation mit Nachrichten. Dennoch liegen bislang vergleichsweise wenige empirische Befunde zur Nachrichtenvermeidung in Deutschland vor.

Ausgehend von Befunden aus einem laufenden DFG-Forschungsprojekt zur Nachrichtenrezeption („Remixing Political News Reception“), in denen Befragte ungestützt über individuelle Routinen und Motive der Nachrichtenvermeidung berichteten, haben Prof. Dr. habil. Stephanie Geise, Dr. Sabine Reich und Neki Samar das Phänomen näher in den Blick genommen. Forschung und Lehre wurden dabei eng verflochten: Parallel zum Forschungsprojekt im ZeMKI-Lab „Politische Kommunikation & Innovative Methoden“, für das 60 qualitative Leitfadeninterviews durchgeführt und analysiert werden, wurde Nachrichtenvermeidung auch im Rahmen eines einjährigen Forschungsseminars gemeinsam mit Student:innen der Masterstudiengänge „Medienkultur und Globalisierung“ sowie „Digital Media and Society“ beforscht.

Die bisherigen Befunde zeigen, dass die Befragten Nachrichten mehrheitlich gezielt nutzen – und sich dabei auch der gesellschaftlichen Relevanz individueller politischer Informiertheit bewusst sind, die wiederkehrend als „Bürgerpflicht“ artikuliert wurde und als Voraussetzung für eine „gute Demokratie“ und eine „lebenswerte Gesellschaft“ verstanden wird. Gleichzeitig haben die Mehrzahl der Interviewpartner:innen dezidierte Strategien der Nachrichtenvermeidung entwickelt und wenden diese auch regelmäßig an. In ihren Ausführungen rekurrierten die Befragten häufig auf kognitive sowie themenbezogene Treiber: Während bei den kognitiven Treibern sowohl Über- als auch Unterforderung sowie Themenverdros-

senheit als wiederkehrende Motive artikuliert wurden, kristallisieren sich emotionale Treiber als dominierendes Motiv der Vermeidung von Nachrichten heraus. Viele Teilnehmer:innen erklärten den bewussten Entschluss, Nachrichten zu meiden, als emotionale Regulationsstrategie, um ihr mentales Well-Being nicht zu gefährden. Dass dies für demokratische Ordnungen ein Problem darstellt, reflektieren auch viele Befragte.

Um diesem Dilemma mit Lösungsvorschlägen zu begegnen, widmen sich die studentischen Forschungsprojekte u.a. dem Einfluss der vermehrten Konfrontation mit Nachrichten über Social Media, dem Einfluss der News Media Literacy auf die News Avoidance und Möglichkeiten ihrer Stärkung sowie dem Einfluss einer als gender-spezifisch wahrgenommenen Aufbereitung von Nachrichten. Parallel dazu arbeiten wir heraus, wie die befragten Rezipient:innen sich Nachrichten in Zukunft wünschen, um weniger das Bedürfnis zu haben, sie zu meiden. Neben einem besseren Verständnis von Nachrichtenrezeption ist ein Ziel des Forschungsprojekts, gemeinsam Vorschläge abzuleiten, wie Nachrichtenvermeidung durch alternative journalistische Aufbereitung und die Stärkung der emotionalen Regulationsfähigkeit der Rezipierenden begegnet werden kann.

News avoidance occurs when people turn away from news, ignore it, switch off or scroll on. In the wake of global crises (e.g. coronavirus pandemic, climate change, war in Ukraine), as well as increasing mediatisation and social media use, we have observed an increasing tendency towards news avoidance in recent years. According to the Reuters Digital News Report 2023, around one in three respondents avoids confrontation with news at least to some extent. Nevertheless, there are still comparatively few empirical findings on news avoidance in Germany.

Based on findings from an ongoing DFG research project on news reception (“Remixing Political News Reception“), in which respondents reported unsupported on individual routines and motives for news avoidance, Prof Dr habil. Stephanie Geise, Dr Sabine Reich and Neki Samar took a closer look at the phe-

nomenon. Research and teaching were closely intertwined: Parallel to the research project in the ZeMKI Lab “Political Communication & Innovative Methods“, for which 60 qualitative guideline interviews were conducted and analyzed, news avoidance was also researched as part of a one-year research seminar together with students from the Master’s degree courses “Media Culture and Globalization“ and “Digital Media and Society“.

The findings to date show that the majority of interviewees use news in a targeted manner – and are also aware of the social relevance of individual items of political information, which was repeatedly articulated as a “civic duty“ and understood as a prerequisite for a “good democracy“ and a “society worth living in“. At the same time, the majority of interviewees have developed and regularly apply dedicated strategies for avoiding news. In their statements, the interviewees often referred to cognitive and topic-related drivers: While being both under and over-challenged and disenchantment with topics were articulated as recurring motives for the cognitive drivers, emotional drivers emerged as the dominant motive for avoiding news. Many participants explained the conscious decision to avoid news as an emotional regulation strategy in order not to jeopardize their mental well-being. Many interviewees also reflected that this poses a problem for democratic systems.

In order to address this dilemma with proposed solutions, the student research projects are dedicated, among other things, to the influence of increased confrontation with news via social media, the influence of news media literacy on news avoidance and ways of strengthening it, as well as the influence of news preparation that is perceived as gender-specific. At the same time, we work out how the recipients surveyed would like to receive news in the future in order to feel less the need to avoid it. In addition to gaining a better understanding of news reception, one aim of the research project is to jointly derive suggestions on how news avoidance can be countered through alternative journalistic processing and by strengthening the recipients’ ability to regulate their emotions.

Stephanie Geise

Gemeinsam Gesellschaft erforschen

Ein Citizen Science-Event zum Thema „Bildungsgerechtigkeit und gesellschaftliche Inklusion“

Exploring society together: A citizen science event on the topic of "Educational equity and social inclusion"

In dem zweisemestrigen Medienpraxisseminar ist für das im Forschungsinstitut „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ (FGZ) angesiedelte Projekt „GINGER – Gemeinsam Gesellschaft erforschen“ (<https://www.uni-bremen.de/ginger>) am ZAP Bremen ein Citizen Science-Event entstanden. Neben Einblicken in Citizen Science als partizipative wissenschaftliche Forschungsperspektive, von unten erarbeiteten sich die Studierenden dabei vielfältige praktische Kompetenzen in Management, Organisation und Umsetzung eines konkreten Events. In dem Projekt „GINGER“ bearbeiten Bürger:innen und Wissenschaftler:innen gemeinsam Fragen zum Thema „gesellschaftlicher Zusammenhalt“, z.B. inwiefern gesellschaftlicher Zusammenhalt in der Gesellschaft funktioniert und wie er gestärkt werden kann. Ziel ist es, Bürger:innen so in die Forschung zu verschiedenen Aspekten gesellschaftlichen Zusammenhalts einzubinden und diese mit ihrer Hilfe Gesellschaft zu erforschen.

Vor diesem Hintergrund entwickelten die Studierenden im Rahmen des Seminars zunächst selbstständig ein Event-Konzept mit dem besonderen Fokus Bildungsgerechtigkeit und gesellschaftliche Inklusion. Hierbei erhielten sie vielseitige Einsichten in die besonderen methodischen und theoretischen Anforderungen der Planung eines Citizen Science-Formats. Im Zuge der Realisierung waren zudem die unterschiedlichen konkreten Herausforderungen der Organisation und Umsetzung einer solchen Veranstaltung zu lösen. So lernten die Studierenden praxisnah die verschiedenen Phasen des Event- und Veranstaltungsmanagements (Ideenfindung, Konzeption, strategische Planung, Umsetzung) kennen.

Mit dem partizipativen Forschungsereignis „Lasst uns über Bildungs(un)gerechtigkeiten reden“ wurde das Format dann am 4. Juli 2023

im Forschungsatelier des Universum Bremen umgesetzt. Gemeinsam mit Akteur:innen der Bremer Bildungsförderung („Rock Your Life!“ Bremen, Studienlots*innen der Universität Bremen) wurden mit inklusiven Instrumenten Erfahrungen und praktische Umgangsweisen mit Bildungs(un)gerechtigkeiten gesammelt und reflektiert. Geplant wurde das Format in enger Kooperation mit Julia Gantenberg und Sophia Segler vom Projekt „Ginger“ unter Leitung von Erik Koenen. Organisiert und umgesetzt wurde die Veranstaltung von den BA- und Master-Studierenden des ZeMKI Johanna Clausen, Alessa Eggeling, Svenja Goers, Marisa Groth, Regina Singer, Joana Franziska Stüker und Lara Sucrow.



In the two-semester practical media seminar, a citizen science event was created for the project “GINGER – Gemeinsam Gesellschaft erforschen“ (<https://www.uni-bremen.de/ginger>) at ZAP Bremen, which is part of the “Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ (FGZ) research institute. In addition to gaining insights into citizen science as a participatory scientific research perspective ‘from below’, the students developed a wide range of practical skills in the management, or-

ganization and implementation of a specific event. In the “GINGER” project, citizens and scientists work together on questions relating to the topic of “social cohesion”, e.g. to what extent social cohesion works in society and how it can be strengthened. The aim is to involve citizens in research on various aspects of social cohesion and to explore society with their help.

With this in mind, the students initially developed an event concept independently as part of the seminar, with a particular focus on educational equality and social inclusion. This gave them a wide range of insights into the particular methodological and theoretical requirements of planning a citizen science format. In the course of the implementation, the various concrete challenges of organizing and implementing such an event also had to be solved. The students learned about the various phases of event management (brainstorming, conception, strategic planning, implementation) in a practical way.

With the participatory research event “Let’s talk about educational (in)justice”, the format was then implemented on July 4, 2023 in the research studio of Universum Bremen. Together with actors from Bremen’s educational support (“Rock Your Life!“ Bremen, study guides from the University of Bremen), experiences and practical ways of dealing with educational (in)equity were collected and reflected upon using inclusive instruments. The format was planned in close cooperation with Julia Gantenberg and Sophia Segler from the “Ginger” project under the direction of Erik Koenen. The event was organized and implemented by ZeMKI BA and Master’s students Johanna Clausen, Alessa Eggeling, Svenja Goers, Marisa Groth, Regina Singer, Joana Franziska Stüker and Lara Sucrow.

Erik Koenen



Medienpraxisseminar

Journalismus als Beruf

*Media practice seminar
Journalism as a profession*

Ein studentischer Gastbeitrag von Ann-Kathrin Merle
A student guest article by Ann-Kathrin Merle

Wie wird man Journalist:in? Was sind die Anforderungen in diesem Beruf und wie verändert sich Journalismus mit dem Medienwandel? Diese und noch viele weitere Fragen stellen wir - 12 Studierende des BA KMW - uns im von Dr. Anke Offerhaus geleiteten Medienpraxis-Seminar “Journalismus als Beruf”. Um mehr über das Berufsfeld zu erfahren und gezielte Fragen zum Werdegang und der journalistischen Arbeit von Berufspraktiker:innen zu stellen, organisierten wir eine Gesprächsreihe mit Gästen aus dem journalistischen Berufsfeld.

So konnten wir also Einblicke in den Journalismus erhalten und mit Personen reden, die ganz unterschiedliche Aufgaben abdecken und durch die verschiedensten Wege in den Journalismus gefunden haben. Kolja Fach und Pit Kröger berichteten, wie es in den Redaktionen bei Radio Bremen zugeht und wie der Tag als freier Journalist oder Radiomoderator so aussehen kann. Außerdem konnten die beiden uns Ängste wie “Bin ich gut genug für so einen Beruf?” oder “Muss ich dafür ein Talent haben?” nehmen. Lars Rosentreter erzählte von seinem Weg in den Journalismus und dass man mutig seinen eigenen Weg gehen soll. Catherine Wenk hat uns den Arbeitstag als Reporterin skizziert und konnte durch ihr Studium in Mexiko die unterschiedlichen Medienlandschaften von Deutschland und Mexiko vergleichen. Als Quereinsteiger in den Journalismus hat Yousuf Mirzad uns gezeigt, dass man einfach authentisch und kreativ sein muss, um erfolgreich zu sein. Durch Hinnerk Baumgarten konnten wir ganz persönliche Einblicke in den Beruf des Fernsehmoderators bekommen.

Trotz der unterschiedlichen Arbeitsfelder hat alle Gäste eines verbunden: die Begeisterung für ihre Arbeit und die Möglichkeit, auf unterschiedlichem Wege in den Journalismus zu kommen. Hilfreich ist es, während des Studiums theoretische Grundlagen zu

sammeln und bereits frühzeitig Kontakte zu knüpfen.

Für mich war das Seminar eine gute Möglichkeit herauszufinden, ob ich mich selbst im Journalismus sehen kann. Ich konnte erste Kontakte knüpfen und habe erkannt, dass mir auch Projektmanagement sehr viel Spaß macht. Interessant wird es vor allem dann, wenn man als Team mit unvorhergesehenen Ereignissen oder organisatorischen Schwierigkeiten zurecht kommen muss - aber genau dafür war der Rahmen des Kurses perfekt!

Das Seminar „Journalismus als Beruf“ im Sommersemester 2023 setzte die Seminarreihe zu zentralen Kommunikationsberufen (bisher „Medienpädagogik als Beruf“ im SoSe 2021 und „PR als Beruf“ im SoSe 2022) fort.



How do you become a journalist? What are the requirements of this profession and how is journalism changing as the media changes? We - 12 BA KMW students - asked ourselves these and many other questions in the media practice seminar “Journalism as a profession” led by Dr Anke Offerhaus. In order to learn more about the profession and ask specific questions about the careers and journalistic work of practitioners, we organized a series of talks with guests from the journalistic profession.

In this way, we were able to gain insights into journalism and talk to people who cover very different tasks and have found their way into journalism through a wide variety of paths. Kolja Fach and Pit Kröger reported on what it’s like in the editorial offices at Radio Bremen and what a day as a freelance journalist or radio presenter can be like. They were also able to allay our fears such as “Am I good enough for a job like this?” or “Do I have to have a talent for it?”. Lars Rosentreter told us about his path into journalism and that you should courageously go your own way. Catherine Wenk outlined her working day as a reporter and was able to compare the different media landscapes in Germany and Mexico thanks to her studies in Mexico. As a career changer in journalism, Yousuf Mirzad showed us that you simply have to be authentic and creative to be successful. Hinnerk Baumgarten gave us a very personal insight into the profession of television presenter.

Despite the different fields of work, all the guests had one thing in common: enthusiasm for their work and the opportunity to get into journalism in different ways. It is helpful to gain a theoretical grounding during your studies and to make contacts early on.

For me, the seminar was a good opportunity to find out whether I can see myself in journalism. I was able to make my first contacts and realized that I also really enjoy project management. It becomes particularly interesting when you have to deal with unforeseen events or organizational difficulties as a team - but that’s exactly what the course was perfect for!

The seminar “Journalism as a profession” in summer semester 2023 continued the series of seminars on central communication professions (previously “Media education as a profession” in summer semester 2021 and “PR as a profession” in summer semester 2022).

Ann-Kathrin Merle



Computational Social Science for Impact (CSS4Impact)



Das studentische Master-Projekt CSS4IMPACT ist eine Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen Informatik und Sozialwissenschaften an der Universität Bremen. Betreut wurde das Projekt von Prof. Dr. Andreas Breiter, Gabriella Skitalinska, Gabriela Molina Leon und Hannah Büttner. 13 Studierende aus vier Ländern haben sich der Frage gewidmet, wie mit Hilfe von Informatik-Methoden verschiedene sozialwissenschaftliche Fragen bearbeitet werden können. Die enge Kooperation fand mit dem Sonderforschungsbereich (SFB) 1342 „Globale Entwicklungsdynamiken von Sozialpolitik“ (webseite) und dort im Forschungsfeld Osteuropa (Prof. Dr. Heiko Pleines) statt.

Dabei wurden zwei Schwerpunkte verfolgt: zum einen die Entwicklung und Bereitstellung eines anpassbaren Webcrawlers, der es den Sozialwissenschaftler:innen erlaubt, Inhalte von Web-Seiten in drei verschiedenen Sprachen (Georgisch, Aseri und Ukrainisch) zu scannen und für die weitere Arbeit zur Verfügung zu stellen. Im Fokus stand die Berichterstattung von Medienanbietern und die Informationsverbreitung durch staatliche und nicht-staatliche Stellen zum Themenschwerpunkt „Internally Displaced Persons (IDP)“, d.h. über Geflüchtete, die nach ihrer Flucht in anderen Regionen ihres Herkunftslands verblieben sind. Die erforderlichen Schlüsselwörter wurden von den (muttersprachlichen) Kooperationspartner:innen zur Verfügung gestellt und sukzessive erweitert. Die Nutzungsschnittstelle wurde so konzipiert, dass in Zukunft das System selbstständig genutzt werden kann. Hierfür wurden auch entsprechende Handbücher aufbereitet.

Der zweite Schwerpunkt widmete sich einer eigenen Forschungsfrage zu Narrativen und Propanda auf sozialen Medien (Twitter/X) zum Ukraine-Krieg. Die russische Invasion der Ukraine im Februar 2022 führte zu einem starken internationalen Medieninteresse und intensiven Diskussionen auf sozialen Medienplattformen wie Twitter/X. Die Ereignisse des Krieges, zum Beispiel die Enthüllungen des Massakers in Butscha, waren Gegenstand von Diskussionen auf Twitter/X. Generell ist Twitter/X ein bedeutendes Kommunikationsmittel für Diskussionen in aktuellen Konflikten. Darüber hinaus wurden soziale Medien auch als Werkzeug zur Beeinflussung der öffentlichen Meinung und zur Verbreitung von Propaganda und Fehlinformationen genutzt. Aktuelle Forschungen und Medienberichte weisen auf russische Propagandakampagnen und gezielte Manipulationen auf Twitter/X hin.

Allgemein werden die Diskussionen in sozialen Medien über die Invasion von pro-ukrainischen und pro-russischen Narrativen geprägt.

Diese Narrative werden oft von Communities geformt, welche wiederum von einflussreichen Nutzer:innen beeinflusst werden. Forschungen haben gezeigt, dass strategische Narrative in der russischen Invasion der Ukraine eine wichtige Rolle spielen. Das russische Narrativ wird von staatlichen Akteur:innen gesteuert und ist Teil einer Informationskampagne, die die Rechtfertigung der Invasion und die sogenannte „Entnazifizierung“ der Ukraine betont. Auf der anderen Seite spricht das ukrainische Narrativ von einer „heldenhaften Geschichte über den Mut und den Widerstand gegen die Unterdrückung“.

Um diese Narrative auf Twitter/X zu identifizieren, wurde ein quantitativer Ansatz aus dem Bereich der Computational Social Science (CSS) verwendet. Anstatt den Inhalt der Narrative qualitativ zu analysieren, wurden narrativbezogene Schlüsselwörter in den Tweets mithilfe eines eigenen Bewertungssystems quantitativ ausgewertet. Die narrativbezogenen Schlüsselwörter wurden von zwei externen ukrainischen Forscher:innen bereitgestellt. Darüber hinaus wurden zwei „Natural Language Processing“ Algorithmen getestet, um diese vordefinierte Liste von Schlüsselwörtern zu erweitern. Dieser Ansatz ermöglichte die Identifizierung von pro-ukrainischen und pro-russischen Narrativen in Tweets und schließlich eine Kategorisierung von einflussreichen Akteuren. Insgesamt zeigt die Forschung, dass sowohl ukrainische als auch russische Narrative auf Twitter mit einem quantitativen Ansatz sichtbar gemacht werden können.

The student master's project CSS4IMPACT is a collaboration between the departments of computer science and social sciences at the University of Bremen. The project was supervised by Prof Dr Andreas Breiter, Gabriella Skitalinska, Gabriela Molina Leon and Hannah Büttner. 13 students from four countries addressed the question of how computer science methods can be used to address various social science issues. The close cooperation took place with the Collaborative Research Center (SFB) 1342 “Global Development Dynamics of Social Policy” (website) and in the Eastern Europe research field (Prof Dr Heiko Pleines).

There were two focal points: firstly, the development and provision of a customizable web crawler that allows social scientists to scan the content of websites in three different languages (Georgian, Azeri and Ukrainian) and make it available for further work. The focus was on reporting by media providers and the dissemination of information by governmental and non-governmental agencies on the topic of “In-

ternally Displaced Persons (IDPs)”, i.e. refugees who remained in other regions of their country of origin after fleeing. The required keywords were provided by the (native-speaking) cooperation partners and successively expanded. The user interface was designed in such a way that the system can be used independently in the future. Corresponding manuals were also prepared for this purpose.

The second focus was dedicated to a separate research question on narratives and propaganda on social media (Twitter/X) about the war in Ukraine. The Russian invasion of Ukraine in February 2022 led to strong international media interest and intensive discussions on social media platforms such as Twitter/X. The events of the war, for example the revelations of the massacre in Butsha, were the subject of discussions on Twitter/X. In general, Twitter/X is an important means of communication for discussions in current conflicts. In addition, social media has also been used as a tool to influence public opinion and spread propaganda and misinformation. Recent research and media reports point to Russian propaganda campaigns and targeted manipulation on Twitter/X.

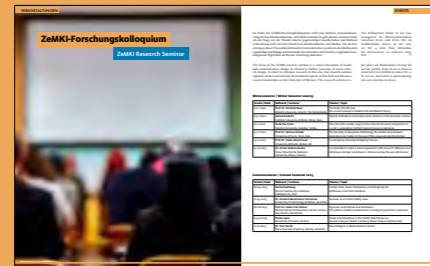
In general, discussions on social media about the invasion are characterized by pro-Ukrainian and pro-Russian narratives. These narratives are often shaped by communities, which in turn are influenced by influential users. Research has shown that strategic narratives play an important role in the Russian invasion of Ukraine. The Russian narrative is controlled by state actors and is part of an information campaign that emphasizes the justification of the invasion and the so-called “denazification” of Ukraine. On the other hand, the Ukrainian narrative speaks of a “heroic story of courage and resistance against oppression”.

To identify these narratives on Twitter/X, a quantitative approach from the field of computational social science (CSS) was used. Instead of qualitatively analyzing the content of the narratives, narrative-related keywords in the tweets were quantitatively evaluated using a proprietary scoring system. The narrative-related keywords were provided by two external Ukrainian researchers. In addition, two natural language processing algorithms were tested to augment this predefined list of keywords. This approach enabled the identification of pro-Ukrainian and pro-Russian narratives in tweets and finally a categorization of influential actors. Overall, the research shows that both Ukrainian and Russian narratives on Twitter can be made visible using a quantitative approach.

Andreas Breiter

Veranstaltungen

Events



ZeMKI-Forschungskolloquium

ZeMKI Research Seminar

Im Fokus des ZeMKI-Forschungskolloquiums steht eine kritische Auseinandersetzung mit dem Kommunikations- und Medienwandel. Es geht also im weitesten Sinne um die Frage, wie der Wandel unserer gegenwärtigen Gesellschaften und Kulturen in Beziehung steht mit dem Wandel von Kommunikation und Medien. Um die Forschung zu dieser Thematik kontinuierlich voranzutreiben, werden in dem Kolloquium regelmäßig einschlägige internationale Forscherinnen und Forscher eingeladen beziehungsweise Ergebnisse der Bremer Forschung diskutiert.

The focus of the ZeMKI research seminar is a critical discussion of media and communicative change in relation to further processes of socio-cultural change. In order to stimulate research in this area, the research seminar regularly invites national and international experts in this field and discusses research undertaken at the University of Bremen. The research seminar ta-

Das Kolloquium findet in der Vorlesungszeit an Mittwochsterminen zwischen 16:00 und 18:00 Uhr im ZeMKI-Raum 60070 in der Linzer Str. 4 statt. Eine Teilnahme für Interessierte ist jederzeit möglich.

kes place on Wednesdays during the lecture period, from 16.00 to 18.00 in room 60070 at ZeMKI in Linzer Str. 4. If you are interested in participating, you are welcome to do so.

Wintersemester / Winter Semester 2022/23

Termin / Date	Referent / Lecturer	Thema / Topic
02.11.2022	Prof. Dr. Nicholas Baer Utrecht University, Utrecht, The Netherlands	The Ends of Perfection: On a Limit Concept in Global Film and Media Theory
09.11.2022	Gaia Amadodri Catholic University of Milan, Milan, Italy	Hybrid methods to materialize data relations in the domestic context
16.11.2022	Seda Nur Çınar Istanbul University, Istanbul, Turkey	The role of the media usage in the cultural and social integration of 2. and 3. generation Turkish migrants living in Germany
23.11.2022	Prof. Dr. Simone Natale University of Turin, Turin, Italy	The banality of deception: Rethinking the relationship between deception and media in the age of fake news and disinformation
14.12.2022	Prof. Dr. Helen Manchester University of Bristol, Bristol, UK	Co-designing Sociodigital Ageing Futures
25.01.2023	Dr. Artem Zakharchenko Taras Shevchenko National University of Kyiv, Ukraine	Is it possible to make a peace agreement with Sauron? Offensive and defensive strategic narratives in Ukraine during the war with Russia

Sommersemester / Summer Semester 2023

Termin / Date	Referent / Lecturer	Thema / Topic
26.04.2023	Daniel Spitzberg Exit to Community Collective, Oakland, CA, USA	Simple Tools, Social Complexity, and Designing the Difference in AI Chat Interfaces
10.05.2023	Dr. Ariadna Matamoros Fernandez University of Technology, Brisbane, Australia	Humour as an online safety issue
28.06.2023	Prof. Dr. Helen Friis Ratner Danish School of Education, Aarhus University, Aarhus, Denmark)	Agencies, Automation and Aesthetics: The politics of data visualizations in configuring teachers' expertise
05.07.2023	Paola Lopez University of Vienna, Austria	Power and Resistance in the Twitter Bias Discourse. (A case study on Twitter's saliency-based image cropping tool)
12.07.2023	Dr. Tara Smith The University of Sydney, Sydney, Australia	New Religions in Multi-media Contexts

27. Internationales Bremer Symposium zum Film

27th International Bremen Film Conference



10.-13.05.2023

Latinamerika ist auch ein Kontinent des Kinos. So zählten Länder wie Argentinien und Brasilien zu den Pionieren des neuen Mediums, das der Unterhaltung ebenso wie der politischen Diskussion und der Deutung bewegter Zeiten diene. Das 27. Filmsymposium stellte das Kino Lateinamerikas in den Mittelpunkt und lotet dessen filmästhetische Vielfalt und Bedeutung für die Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte aus.

Latin America is also a continent of cinema. Countries such as Argentina and Brazil were among the pioneers of the new medium, which was used for entertainment as well as political discussion and the interpretation of turbulent times. The 27th film symposium focused on Latin American cinema and explored its cinematic aesthetic diversity and significance for dealing with its own history.

AUDIOVISUELLE ERINNERUNG

in Kooperation mit
in cooperation with



27. Internationales Bremer Symposium zum Film

27th International Bremen Film Conference

Wie formt Kino historische Erinnerung und welche Funktion hat das Medium Film in Gesellschaften, die von politischen Konflikten, sozialen Ungleichheiten und jüngster traumatischer Geschichte geprägt sind? Welche Filmästhetik und welche Narrative prägen den lateinamerikanischen Film der Gegenwart? Diese und weiterführende Fragen standen im Mittelpunkt des 27. Internationalen Bremer Symposium zum Film, das vom 10. bis zum 13. Mai 2023 im Kommunalkino City 46 als Ergebnis der langjährigen Kooperation zwischen Winfried Pauleit und Delia González de Reufels stattfand. Dabei knüpfen die Schwerpunkte des diesjährigen Symposiums an frühere, gemeinsam organisierte Symposien an.

Unter dem Titel „Audiovisuelle Erinnerung: Lateinamerika und das Kino“ ging es im Rahmen von Filmvorführungen und Fachvorträgen um die Vielfalt des lateinamerikanischen Films sowie um seine Rezeption und internationale Sichtbarkeit. Wie auch in den Jahren zuvor, lockte das Bremer Filmsymposium wieder viele Studierende aus Bremen sowie von benachbarten Hochschulstandorten sowie die Bremer Öffentlichkeit in das Kommunalkino City 46. Besonders gut besucht waren die drei Keynotes mit ihren unterschiedlichen Schwerpunkten: Den Auftakt des Symposiums bildete die Keynote von Paul Schroeder Rodríguez, Professor am Amherst College. Seine filmwissenschaftlichen Arbeiten werden breit rezipiert, er hat auch die maßgebliche Einführung in die Geschichte des lateinamerikanischen Films vorgelegt. Seine problemorientierte Einführung in das lateinamerikanische Kino, in seine Traditionen und Themen stimmte ein auf die nachfolgenden Beiträge und Filmvorführungen. Die zweite Keynote der Historikerin Jessica Stites Mor, die als Professorin an der University of British Columbia, Kanada, lehrt und forscht, legte den Fokus auf die lateinamerikanischen Solidaritätsbewegungen und auf die wichtigen Süd-Süd-Verbindungen seines Kinos und seiner Kinoindustrie. In der dritten und letzten Keynote entwickelte Karin Harrasser, Professorin an der Kunstuniversität Linz, Österreich, schließlich eine transnationale Perspektive für den bolivianischen Film nach 1945 und arbeitete die Entwicklung eines indigenen Kinos heraus, dessen eigene filmische Narrative und Themen am Beispiel des Filmschaffens des Grupo Ukamau aus Bolivien greifbar wurde. Alle drei Vorträge beleuchteten zusammen mit wissen-

schaftlichen Kurzvorträgen das lateinamerikanische Kino auch hinsichtlich seiner filmästhetisch formalen wie inhaltlichen Innovation und Wirkung. In sechs eigenständigen Sektionen ging es um die Beziehungen zwischen Europa und Lateinamerika, den Subkontinent Brasilien, das so genannte Neue Argentinische Kino, die Zentralität von Infrastrukturen im lateinamerikanischen Kino sowie (Post-) Kolonialismus und Gewalt wie auch um Film als Medium der Erinnerung und Analyse der Gegenwart. Insgesamt hoben die Beiträge hervor, dass es nicht ein lateinamerikanisches Kino gibt. Es zeigte sich vielmehr eine Vielzahl an Narrativen, Stimmen, filmästhetischen Konventionen wie auch Geschichtsdeutungen, Rollen und Funktionen des lateinamerikanischen Films. Die Filmvorführungen, die auf großes Zuschauerinteresse stießen, hoben zudem die Bedeutung der lateinamerikanischen Filmemacherinnen hervor, deren Arbeit das lateinamerikanische Kino der Gegenwart maßgeblich geprägt haben. Es wird auch weiterhin Teil der Arbeit der ZeMKI-Labs zu den Themen „Audiovisuelle Medien und Geschichtsschreibung“ sowie „Film, Medienkunst und Populärkultur“ beschäftigen.

An das diesjährige Filmsymposium knüpft ferner eine Filmreihe an, die das Instituto Cervantes in Bremen anlässlich des 50. Jahrestages des Militärputsches in Chile in Kooperation mit Delia González de Reufels im Kommunalkino City46 im Herbst 2023 zeigt.

How does cinema shape historical memory and what function does the medium of film have in societies characterized by political conflicts, social inequalities and recent traumatic history? What film aesthetics and narratives characterize contemporary Latin American film? These and other questions were the focus of the 27th International Bremen Symposium on Film, which took place from May 10 to 13, 2023 at Kommunalkino City 46 as a result of the long-standing cooperation between Winfried Pauleit and Delia González de Reufels. The focus of this year's symposium follows on from previous, jointly organized symposia.

Under the title "Audiovisual Memory: Latin America and Cinema", film screenings and specialist lectures focused on the diversity of Latin American film as well as its reception and international visibility. As in previous years, the Bremen Film Symposium once again attracted many students from Bremen and neighboring universi-

ties as well as the Bremen public to the Kommunalkino City 46. The three keynote speeches with their different focal points were particularly well attended: The symposium kicked off with the keynote by Paul Schroeder Rodríguez, professor at Amherst College. His work in film studies is widely received, and he has also produced the definitive introduction to the history of Latin American film. His problem-oriented introduction to Latin American cinema, its traditions and themes set the mood for the subsequent contributions and film screenings. The second keynote by historian Jessica Stites Mor, who teaches and researches as a professor at the University of British Columbia, Canada, focused on Latin American solidarity movements and the important South-South connections of its cinema and cinema industry. In the third and final keynote, Karin Harrasser, professor at the University of Art and Design Linz, Austria, developed a transnational perspective on Bolivian film after 1945 and elaborated on the development of an indigenous cinema whose own cinematic narratives and themes became tangible using the example of the filmmaking of the Grupo Ukamau from Bolivia. All three lectures, together with short academic presentations, shed light on Latin American cinema in terms of its film aesthetic, formal and content-related innovation and impact. Six independent sections dealt with relations between Europe and Latin America, the subcontinent of Brazil, the so-called New Argentine Cinema, the centrality of infrastructures in Latin American cinema, (post-)colonialism and violence, as well as film as a medium of memory and analysis of the present. Overall, the contributions emphasized that there is not one Latin American cinema. Rather, a multitude of narratives, voices, film aesthetic conventions as well as interpretations of history, roles and functions of Latin American film were revealed. The film screenings, which met with great audience interest, also emphasized the importance of Latin American women filmmakers, whose work has significantly shaped contemporary Latin American cinema. It will continue to be part of the work of the ZeMKI Labs on the topics of "Audiovisual Media and Historiography" and "Film, Media Art and Popular Culture".

This year's film symposium also ties in with a film series that the Instituto Cervantes in Bremen is showing in cooperation with Delia González de Reufels at the Kommunalkino City46 in fall 2023 to mark the 50th anniversary of the military coup in Chile.

Mara Fritzsche, Delia González de Reufels

Das ZeMKI bei der re:publica 2023

ZeMKI at re:publica 2023

Das Motto des diesjährigen Festivals für die digitale Gesellschaft lautete „CASH“ und drehte sich rund um das Thema Finanzierung. Andrea Grahl und Katharina Heitmann-Werner haben in ihrem Vortrag am 7.6.2023 über die vom ZeMKI mitentwickelte lokale News-App mit dazugehöriger Plattform molo.news gesprochen. Im Zentrum des Vortrags: das angestrebte nachhaltige Geschäftsmodell des Angebots.

Unter dem Titel „Der Klimawandel des Journalismus“ beleuchtete der Vortrag zunächst die einzelnen Bestandteile einer tiefgreifenden Journalismus-Krise. Parallelen zur Klimakrise gibt es dabei vor allem im Wording: So leidet der klassische Journalismus an seit Jahrzehnten anhaltenden Auflagen-Erosionen. Tageszeitungen in Deutschland kämpfen mit wegbrechenden Leser:innenzahlen und die Auflagen verkaufter Exemplare haben sich in den letzten 20 Jahren halbiert.

Nachrichtenwüsten im klassischen Journalismus und Informationsfluten auf digitalen Plattformen: Das journalistische Ökosystem ist geprägt von Extrempolen. Wichtigste Ursache dieser gravierenden „Klimakrise“ ist der Mangel an nachhaltigen Finanzierungsmodellen. Die vom ZeMKI mitentwickelte Plattform molo.news, die bereits seit 2020 in Bremen und Umgebung auf dem Markt ist, wird aktuell in einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt weiterentwickelt und für andere Regionen verfügbar gemacht. Die Entwicklung eines nachhaltigen und sich selbst tragenden Geschäftsmodells ist daneben das vorrangige Ziel der kommenden drei Förderjahre.

Bisher ist molo.news kostenlos und werbefrei. Eine Kombination, die langfristig und ohne Projektförderung nicht bestehen kann. Erste Überlegungen, wie ein nachhaltiges Geschäftsmodell für die Plattform molo.news aussehen kann, gibt es bereits. Wichtigste Bedingungen: es sollte gemeinwohlorientiert sein und nicht das Erwirtschaften von Gewinn zum Ziel haben und es sollte demokratische Werte, bürgerliches Engagement und gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern. Eine organisatorische Stabilität und damit das Bestehen klarer, dauerhaft festgelegter Strukturen ist ebenfalls eine Voraussetzung für die Entwicklung eines nachhaltigen Geschäfts-

modells. Welches Organisationsmodell grundsätzlich am besten geeignet ist, all diese Bedingungen zu erfüllen, soll in den nächsten drei Jahren validiert werden.

Für Kollektive, Vereine und öffentlich-rechtliche ist Monetarisierung keine Motivation bei molo.news mitzuwirken, Reichweitengewinne für ihre Beiträge über die Plattform hingegen schon. Anders ist es bei journalistischen Beiträgen: Bereits jetzt ist molo.news so aufgebaut, dass jeweilige Monetarisierung der Anbieter:innen, etwa durch Werbung oder Bezahlschranken, unterstützt wird. Das soll auch zukünftig so bleiben. Daneben soll auch für freie Journalist:innen ein Modell zur Beitragsfinanzierung in Form von Mikro-Payment entwickelt und validiert werden. Entscheidend für eine nachhaltige Bereitstellung der Plattform scheint eine Sockelfinanzierung im Sinne einer Säulenfinanzierung aus App-Abonnements durch Nutzer:innen sowie Mitgliedsbeiträge durch sich beteiligende Institutionen oder andere Anbieter:innen zu sein. Falls das Modell der Anbieter:innengossenschaft gewählt wird, würden Genossenschaftseinkünfte (insbesondere durch Zinsen aus Einlagen) durch Genoss:innen eine Teilfinanzierung gewährleisten. ●

The motto of this year's festival for the digital society was "CASH" and therefore revolved around the topic of financing. Andrea Grahl and Katharina Heitmann-Werner spoke about the local news app and associated platform molo.news, which was co-developed by ZeMKI, in their presentation on June 7, 2023. The focus of the presentation: the sustainable business model of the service.

Under the title "The climate change of journalism", the lecture first highlighted the individual components of a profound journalism crisis. There are parallels to the climate crisis, particularly in terms of wording: traditional journalism has been suffering from decades of sustained circulation erosion. Daily newspapers in Germany are struggling with declining readership figures and the number of copies sold has halved in the last 20 years.

News deserts in traditional journalism and floods of information on digital platforms: The journalistic ecosystem is characterized by ex-

treme poles. The most important cause of this serious "climate crisis" is the lack of sustainable financing models. The molo.news platform co-developed by ZeMKI, which has been on the market in Bremen and the surrounding area since 2020, is currently being further developed in a project funded by the Federal Ministry of Education and Research and made available for other regions. The development of a sustainable and self-sustaining business model is also the primary goal of the next three years of funding.

So far, molo.news is free of charge and free of advertising. A combination that cannot exist in the long term and without project funding. Initial thoughts on what a sustainable business model for the molo.news platform could look like are already underway. The most important conditions: it should be oriented towards the common good and not aim to generate profit, and it should promote democratic values, civic engagement and social cohesion. Organizational stability and thus the existence of clear, permanently defined structures is also a prerequisite for the development of a sustainable business model. Which organizational model is best suited to meet all of these conditions will be validated over the next three years.

For collectives, associations and public broadcasters, monetization is not a motivation to participate in molo.news, but gaining reach for their contributions via the platform is. The situation is different for journalistic articles: molo.news is already structured in such a way that the respective monetization of the providers is supported, for example through advertising or paywalls. This will remain the case in the future. In addition, a model for financing contributions in the form of micro-payments is also to be developed and validated for freelance journalists. Base financing in the sense of multi-pillar financing from app subscriptions by users and membership fees by participating institutions or other providers seems to be crucial for the sustainable provision of the platform. If the provider cooperative model is chosen, cooperative income (in particular through interest from deposits) would guarantee partial financing by members.

Andrea Grahl, Katharina Heitmann-Werner



#DGPuK23

Automatisierung von Kommunikation und automatisierte Medien - Herausforderungen für die Kommunikations- und Medienwissenschaft

Automation of communication and automatized media – challenges for communication and media studies

18.-20.05.2023

Mit der 68. Jahrestagung der DGPuK wurde die fundamentale Transformation der Bedingungen und Folgen der gesellschaftlichen Kommunikation durch die Automatisierung von Kommunikation und automatisierte Medien in einem gebotenen breiten Blickwinkel der Kommunikations- und Medienwissenschaft betrachtet. Es sollte dabei einerseits um eine Auseinandersetzung mit den Systemen der Automatisierung von Kommunikation und der menschlichen Interaktion mit diesen gehen. Andererseits ging es auch um die mit diesen verbundenen weitergehenden Dynamiken der (öffentlichen) Kommunikation.

The 68th Annual Conference of the DGPuK examined the fundamental transformation of the conditions and consequences of social communication through the automation of communication and automated media from the broad perspective of communication and media studies. On the one hand, the aim was to examine the systems of automated communication and human interaction with them. On the other hand, it was also about the wider dynamics of (public) communication associated with these systems.



#DGPuK23

Automatisierung von Kommunikation und automatisierte Medien - Herausforderungen für die Kommunikations- und Medienwissenschaft

Automatization of communication and automatized media – challenges for communication and media studies

Vom 18. bis 20. Mai 2023 war die Universität Bremen zentraler Ort des wissenschaftlichen Austauschs über die Automatisierung von Kommunikation und automatisierte Medien. Das ZeMKI organisierte die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPuK) zu einem wichtigen Zukunftsthema des digitalen Gesellschaftswandels.

Dass die Transformation der Gesellschaft stark vom Wandel digitaler Medienkommunikation geprägt wird, ist allgemein bekannt. Denkbar vielfältige Arten „künstlicher Intelligenz“ halten immer schneller Einzug in den digital vernetzten Alltag. Welche Folgen aber hat das für die Gesellschaft? Darüber diskutierten drei Tage lang führende deutschsprachige Kommunikations- und Medienwissenschaftler:innen untereinander und mit Vertreter:innen aus Wirtschaft und Politik. Konkret ging es in den verschiedenen Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen um die sich verändernde Medienlandschaft und -branche in ihrer gesamten sozialen und kulturellen Breite, nicht nur in Deutschland, sondern auch international.

Wichtige Impulse lieferten zwei Keynotes der italienischen Soziologin Prof. Dr. Elena Esposito und des australischen Medienforschers Prof. Dr. Mark Andrejevic, die sich mit der grundlegenden Rolle von Algorithmen und den sozialen Implikationen von massenhaft eingesetzter Gesichtserkennung beschäftigten. Darüber hinaus präsentierten Forschende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz in über 80 Vorträgen aktuelle Erkenntnisse zum digitalen Medienwandel. Besonders intensive Diskussionen gab es bei mehr als ein Dut-

zend innovativer Veranstaltungsformaten, in denen sich Wissenschaft und Praxis zu Herausforderungen und Perspektiven des Wandels von Kommunikation und Medien austauschten.

Das Abendprogramm umfasste ein Get Together am 18. Mai bei Radio Bremen mit Grußworten der RB-Intendantin Dr. Yvette Gerner und der Direktorin der Bremischen Landesmedienanstalt Cornelia Holsten, ein Tagungsdinner im Universum Bremen am 19. Mai mit der feierlichen Überreichung der jährlichen Auszeichnungen für wissenschaftliche Veröffentlichungen und Konferenzbeiträge sowie eine Farewell-Party am 20. Mai mit einem Live-Konzert der Bands Skinflower (Niederlande) und The Educators (Bremen) in den Pusdorf Studios in der Bremer Neustadt.

From May 18 to 20, 2023, the University of Bremen was the central location for scientific exchange on the automation of communication and automated media. The ZeMKI organized the annual conference of the German Society for Journalism and Communication Studies (DGPuK) on an important future topic of digital social change.

It is generally known that the transformation of society is strongly influenced by the change in digital media communication. Conceivably diverse types of “artificial intelligence” are increasingly finding their way into digitally networked everyday life. But what consequences does this have for society? Leading German-speaking communication and media scientists spent three days discussing this with each

other and with representatives from business and politics. Specifically, the various lectures and discussion events focused on the changing media landscape and industry in all its social and cultural breadth, not only in Germany but also internationally.

Two keynote speeches by Italian sociologist Prof Dr Elena Esposito and Australian media researcher Prof Dr Mark Andrejevic, who dealt with the fundamental role of algorithms and the social implications of mass facial recognition, provided important impulses. In addition, researchers from Germany, Austria and Switzerland presented the latest findings on digital media change in over 80 lectures. There were particularly intensive discussions in more than a dozen innovative event formats in which academics and practitioners exchanged views on the challenges and perspectives resulting from the transformation of communication and media.

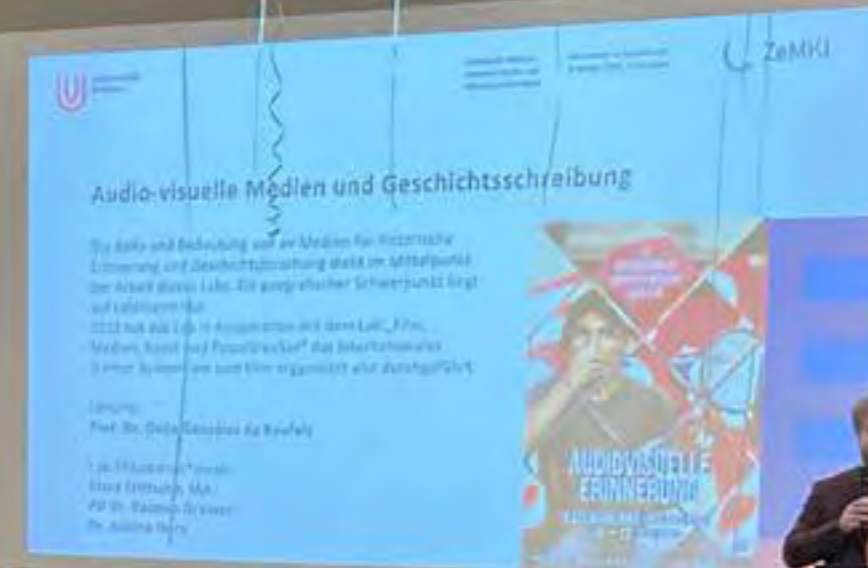
The evening programme included a get-together on May 18 at Radio Bremen with greetings from the director of Bremen’s public broadcasting organization, Dr Yvette Gerner, and the director of Bremen’s State Media Authority, Cornelia Holsten, a conference dinner at the science center Universum Bremen on May 19 with the ceremonial presentation of the annual awards for scientific publications and conference contributions, and a farewell party on May 20 with a live concert by the bands Skinflower (Netherlands) and The Educators (Bremen) at Pusdorf Studios in Bremen’s Neustadt district.

Leif Kramp

ZeMKI-Willkommens- und Absolvent:innen-Party zur feierlichen Semestereröffnung

im Haus der Wissenschaft Bremen

ZeMKI welcome and graduate party for the ceremonial opening of the semester in the House of Science Bremen



13.10.2023

Etwa 120 Studierende, Alumni und Dozierende folgten der Einladung zu unserer Willkommens- und Absolvent:innen-Feier, die traditionell die Orientierungswoche der Erstsemester beschließt. Im schönen Haus der Wissenschaft wurden die neuen Studierenden begrüßt und gleichzeitig auch die erschienenen M.A.-Absolvent:innen der letzten beiden Jahre (2022 und 2023) verabschiedet.

Around 120 students, alumni and lecturers accepted the invitation to attend our welcome and graduation ceremony, which traditionally concludes the orientation week for first-semester students. The new students were welcomed in the beautiful Haus der Wissenschaft and at the same time the M.A. graduates of the last two years (2022 and 2023) were bid farewell.



ZeMKI-Willkommens- und Absolvent:innen Party zur feierlichen Semestereröffnung im Haus der Wissenschaft

ZeMKI welcome and graduate party for the ceremonial opening of the semester in the House of Science

Am 13.10.2023 folgten etwa 120 Studierende, Alumni und Dozierende der Einladung zu unserer Willkommens- und Absolvent:innen-Feier, die traditionell die Orientierungswoche der Erstsemester beschließt. Im schönen Haus der Wissenschaft wurden die neuen Studierenden begrüßt und gleichzeitig auch die erschienenen M.A.-Absolvent:innen der letzten beiden Jahre (2022 und 2023) verabschiedet. Zum ersten Mal standen die Feierlichkeiten unter einem Motto - „HOLLYWOOD – unsere Student:innen sind unsere Stars des Abends!“, passende Kostüme und Accessoires, Glamour und Glitzer waren willkommen! Daher haben wir uns auch besonders gefreut, dass so viele Studierende der Idee gefolgt sind und mit Hollywood-tauglichem Outfit erschienen sind. Hätten wir doch einen Preis für das originellste Outfit vorgesehen!

Auch so war das Programm, durch das Moderator Lukas Warnecke gekonnt und mit Witz durch den Abend leitete, kurzweilig und abwechslungsreich. Nach Grußworten von der Organisatorin des Abends, Prof. Stephanie Geise, folgte eine kurze offizielle Begrüßung der ZeMKI-Leitung durch Prof. Andreas Hepp. Dann überraschte der Stuga MAC die Studierenden und Dozierenden mit Impressionen der O-Woche, die als Fotoshow mit Musik aufbereitet waren. Abgerundet wurden die Begrüßungen durch die Worte des Medienbeirates, der durch Michael Glöckner vertreten war. In den kurzen Pausen gab es tolle Stücke der Jazz-Band, bevor Prof. Christian Schwarzenegger und Niki Samar die ZeMKI-Labs vorstellten. Als humoristische Einlage hielt dann der Moderator und Masterstudent Lukas Warnecke eine „Laudatio“ auf das ZeMKI.

Nach einer weiteren musikalischen Interlude konnte der Stuga MAC die Sieger:innen-Ehrung der Stadtrallye verkünden. An der Stadtrallye nahmen in 2023 auch zum ersten Mal Dozierende des ZeMKI teil. Auch wenn die „ZeMKIs“ nicht Teil des Wettbewerbs waren, die Videos der „Elevator-Teachers“, des Gedichts vor der Kunsthalle oder an der engsten Stelle Bremens werden vielleicht doch in Erinnerung bleiben. Ein verdienter erster Platz ging an die Stadtrallye-Gruppe Num-

mer 2 der Studierenden, die u.a. eine geniale Adaption des Pacman-Spiels realisiert hatten. Abschließend folgte eine Ehrung der angemeldeten Master-Absolvent:innen. Antje Börchers, Aya Alwais, Clara Cardoso, Maren Schwartz, Merna Shenouda, Paula Monterrosa Mölders, Roshan Bharadwaj und Vasilisa Kuznetsova. Diese hatten die ZeMKI-Masterstudiengänge „Medienkultur und Globalisierung“ oder „Digital Media and Society“ erfolgreich absolviert. Herzlichen Glückwunsch! Die Alumni erhielten eine kleine Aufmerksamkeit des ZeMKIs und eine speziell für den Anlass erstellte Urkunde.

Danach standen Dozierende, Studierende und Absolvent:innen noch bei ein paar Kaltgetränken und Snacks beisammen und hatten die Möglichkeit sich auszutauschen. Obwohl die Musiker zu diesem Zeitpunkt ihre Instrumente schon eingepackt haben, nutzten Studierende die Bühne für unterhaltsame Karaoke-Gesänge. Was für ein gelungener Abend! Danke für das zahlreiche Erscheinen und das Engagement aller beteiligten Helfer:innen. Wir freuen uns auf das nächste Jahr.

On October 13, 2023, around 120 students, alumni and lecturers accepted the invitation to our welcome and graduation ceremony, which traditionally concludes the orientation week for first-semester students. The new students were welcomed in the beautiful Haus der Wissenschaft and at the same time the M.A. graduates of the last two years (2022 and 2023) were bid farewell. For the first time, the ceremony had a motto - „HOLLYWOOD - our students are our stars of the evening!“, matching costumes and accessories, glamor and glitter were welcome! We were therefore particularly pleased that so many students followed the idea and turned up in Hollywood outfits. If only we had a prize for the most original outfit!

Even so, the programme was entertaining and varied, with presenter Lukas Warnecke skilfully and wittily guiding us through the evening. After words of welcome from the organizer of the evening, Prof. Stephanie Geise, Prof. Andreas Hepp

gave a short official welcome to the ZeMKI management. The Stuga MAC then surprised the students and lecturers with impressions of the O-Week, which were presented as a photo show with music. The greetings were rounded off by the words of the Media Advisory Board, which was represented by Michael Glöckner. During the short breaks, the jazz band played great pieces before Prof. Christian Schwarzenegger and Niki Samar presented the ZeMKI Labs. As a humorous interlude, presenter and Master's student Lukas Warnecke then gave a „laudatory speech“ about the ZeMKI.

After another musical interlude, the Stuga MAC was able to announce the winners of the city rally. ZeMKI lecturers also took part in the city rally for the first time in 2023. Even though the „ZeMKIs“ were not part of the competition, the videos of the „Elevator Teachers“, the poem in front of the Kunsthalle or at the narrowest point in Bremen will perhaps still be remembered. A well-deserved first place went to the students' Stadtrallye group number 2, who had created an ingenious adaptation of the Pacman game, among other things.

Finally, the registered Master's graduates were honored. Antje Börchers, Aya Alwais, Clara Cardoso, Maren Schwartz, Merna Shenouda, Paula Monterrosa Mölders, Roshan Bharadwaj and Vasilisa Kuznetsova. They had successfully completed the ZeMKI Master's degree courses „Media Culture and Globalization“ or „Digital Media and Society“. Congratulations to them! The alumni received a small gift from the ZeMKI and a certificate specially created for the occasion.

Afterwards, lecturers, students and graduates stood together with a few cold drinks and snacks and had the opportunity to exchange ideas. Although the musicians had already packed up their instruments at this point, students used the stage for entertaining karaoke songs. What a successful evening! Thank you for the great turnout and the commitment of all the helpers involved. We look forward to next year!

Stephanie Geise für das Veranstaltungsteam und den Stuga MAC

Publikationen und Vorträge

Publications and presentations



Im Jahr 2022 veröffentlichten ZeMKI-Mitglieder insgesamt 17 Bücher sowie über 160 wissenschaftliche Aufsätze oder Fachartikel. Mitglieder des ZeMKI waren darüber hinaus über 190-mal auf wissenschaftlichen Tagungen und Fachkongressen mit Vorträgen oder bei Podiumsdiskussionen vertreten. ●

In 2021, ZeMKI members published 17 monographs and edited volumes as well as over 160 academic articles. Over the year, members of the ZeMKI presented and discussed their research on over 190 occasions.

Gamevironments

Peer Reviewed Open Access Journal
for video game/gaming and religion, culture and society

Videospiele sind heute unbestreitbar ein wichtiger Faktor in der kulturellen und religiösen Sozialisation. Auch im akademischen Diskurs findet Forschung zu diesem einflussreichen Sektor im Feld der Medien statt. Gameenvironments zielt als erstes akademisches Peer-Review Online-Journal seiner Art darauf ab, eine akademische Plattform für Diskussionen rund um das Thema Videospiele zu schaffen und zu fördern. Der Titel der Zeitschrift, gameenvironments, weist darauf hin, dass die Erforschung von Videospielen nach unserem Verständnis nicht auf die etablierten medienzentrierten Ansätze beschränkt ist. Im Gegenteil, auch die „spiel / Spiel“ - „Umgebungen“ müssen betrachtet werden. Dies wird mit aktorszentrierten Ansätzen geleistet. „gameenvironments“ bestehen in unserem Verständnis sowohl aus den technischen Umgebungen von Videospielen / Spielen als auch aus den kulturellen Umgebungen von Videospielen / Spielen. Die Zeitschrift begrüßt Beiträge aller Art und aller Ansätze mit Bezug auf Videospiele / Spiele und Religion, Kultur und Gesellschaft.

Gameenvironments erscheint zweimal jährlich in einer regulären sowie einer Sonderausgabe. Die Sonderausgabe wird jährlich von Gastherausgebenden gestaltet und umgesetzt. Für beide Ausgaben erfolgt ein Call for Papers, der über die Webseite sowie Social Media des Journals und interdisziplinäre Kommunikationskanäle breit beworben wird. Für die Veröffentlichung von Beiträgen wird keine Gebühr erhoben. Im Sinne von Open Access sind alle Beiträge, die in gameenvironments veröffentlicht werden, frei zugänglich.

Das englischsprachige Online-Journal (ISSN 2364-382X) ist eine internationale Kooperation zwischen ZeMKI Mitglied Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler (Editor-in-Chief) und Prof. Dr. Xenia Zeiler (Editor-in-Chief), Universität Helsinki. ZeMKI Mitglied Dr. Dr. Lisa Kienzl agiert als Managing Editor. Zudem verstärken das Team die ZeMKI-Mitglieder Ronja Weidemann und Samira Ghozzi-Ben Miled. Das internationale Board setzt sich aus zentralen Wissenschaftler:innen aus den

Bereichen Cultural Studies, Religious Studies und Media Studies zusammen.

Im Jahr 2021 wurden die 14. und 15. Ausgabe des Journals veröffentlicht. Die reguläre Ausgabe (Nr. 14) umfasste von der Erforschung historischer Videospiele über die Bedeutung von Ton in digitalen Spielen bis hin zu Identitätskonstruktionen von Spieler:innen unterschiedliche Aspekte aktueller Forschungsdiskurse. Die Sonderausgabe (Nr. 15) sammelte unter dem Titel „Revisiting Teaching and Games. Mapping out Ecosystems of Learning“ zahlreiche aktuelle Beiträge zum Thema und wurde von den Gastherausgeber:innen Björn Berg Marklund, Jordan Loewen-Colón und Maria Saridaki editiert. Alle Ausgaben sind auf der Webseite des Journals <https://journals.suub.uni-bremen.de/index.php/gameenvironments/> als Open Access abrufbar.

Video games are undeniably an important factor in cultural and religious socialization today. Research on this influential sector in the field of media is also taking place in academic discourse. Gameenvironments, as the first academic peer-reviewed online journal of its kind, aims to create and promote an academic platform for discussion around the topic of video games. The title of the journal, gameenvironments, indicates that, in our understanding, the study of video games is not limited to the established media-centred approaches. On the contrary, the „game/game“ „environments“ also need to be considered. This is done using actor-centred approaches. „game environments“ in our understanding consist of both the technical environments of video games / games and the cultural environments of video games / games. The journal welcomes contributions of all kinds and all approaches related to video games / games and religion, culture and society.

Gameenvironments is published twice a year in a regular and a special issue. The special issue is designed and produced an-

nually by guest editors. For both issues, a call for papers is issued, which is widely advertised via the journal's website, social media and interdisciplinary communication channels. No fee is charged for the publication of contributions. In the spirit of Open Access, all contributions published in gameenvironments are freely accessible.

The English-language online journal (ISSN 2364-382X) is an international cooperation between ZeMKI member Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler (Editor-in-Chief) and Prof. Dr. Xenia Zeiler (Editor-in-Chief), University of Helsinki. ZeMKI member Dr. Dr. Lisa Kienzl acts as Managing Editor. In addition, Ronja Weidemann and Samira Ghozzi-Ben Miled strengthen the ZeMKI team. The international board is composed of key scholars from the fields of Cultural Studies, Religious Studies and Media Studies.

In 2021, the 14th and 15th issues of the journal were published. The regular issue (No. 14) covered different aspects of current research discourses, from the study of historical video games to the meaning of sound in digital games to identity constructions of players. The special issue (No. 15) collected under the title „Revisiting Teaching and Games. Mapping out Ecosystems of Learning“, and was edited by guest editors Björn Berg Marklund, Jordan Loewen-Colón and Maria Saridaki. All issues are available in open access on the journal's website <https://journals.suub.uni-bremen.de/index.php/gameenvironments/>.

Website:

<https://www.gameenvironments.uni-bremen.de/>

Twitter: <https://twitter.com/gameenvironments>

Facebook: <https://de-de.facebook.com/gameenvironments/>

Editors-in-Chief: Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler, Prof. Dr. Xenia Zeiler
Managing Editor: Dr. Dr. Lisa Kienzl
ISSN 2364-382X



#16 (2022) Regular Issue

Ludic Prognostication. Games as Sites for Simulating the Future

<https://doi.org/10.48783/gameviron.v16i16.186>

Article by Aditya Deshbandhu, 1-32

“War never changes.” Gender Roles and the Transformative Potential for Role Reversal in Roleplay Games with Post-Apocalyptic Settings

<https://doi.org/10.48783/gameviron.v16i16.172>

Article by Marie-Luise Meier, 33-67

“It’s so normal, and ... meaningful.” Playing with Narrative, Artifacts, and Cultural Difference in Florence

<https://doi.org/10.48783/gameviron.v16i16.185>

Article by Dheepa Sundaram, Owen Gottlieb, 68-99

No One Tells You How to Build a Holy Game. An Effort to Build Readings in Theory and Praxis

<https://doi.org/10.48783/gameviron.v16i16.179>

Article by Jason Anthony, 100-125

“I Left Valheim For This?” The Gaming Cultures of Valheim. A Conference Report

<https://doi.org/10.48783/gameviron.v16i16.189>

Research report by Sophia Rosenberg, 126-144

Interview with Chris Bani Benell, Professional Esports Player

<https://doi.org/10.48783/gameviron.v16i16.169>

Research report by Joey R. Fanfarelli, 145-157

The Centre of Excellence in Game Culture Studies. An Interview with Frans Mäyrä and Usva Friman

<https://doi.org/10.48783/gameviron.v16i16.190>

Interview by Lisa Kienzl, 158-166

History in Games: Contingencies of an Authentic Past (2020) edited by Martin Lorber and Felix Zimmermann. A Book Review

<https://doi.org/10.48783/gameviron.v16i16.171>

Interview by Robert Houghton, 167-171

Game Development Research by Henrik Engström (2020). A Book Review

<https://doi.org/10.48783/gameviron.v17i17.196>

Game review by Xenia Zeiler, 172-175

#17 (2022) Special Issue “Social Justice”, edited by Patrick Prax

This Time it’s for all the Marbles. Towards Social Justice in Digital Gaming. Introduction to the Special Issue

<https://doi.org/10.48783/gameviron.v17i17.144>

Introduction by Patrick Prax, 1-14

From Political Economy to Identity Politics: A Forum Study of Political Discussions between Players

<https://doi.org/10.48783/gameviron.v17i17.182>

Article by Kristine Jørgensen and Ida Sekani-na, 15-57

They Will Do Anything to Make You React: Deplatforming Racists from the Brazilian Gaming Community

<https://doi.org/10.48783/gameviron.v17i17.198>

Article by Mayara Araujo Caetano, Beatriz Blanco, 58-98

Cultural Production of Video Games: Conditions of Control and Resistance

<https://doi.org/10.48783/gameviron.v17i17.191>

Article by Sian Tomkinson, Tael Harper, 99-140

International Solidarity Between Game Workers in the Global North and Global South: Reflections on The Challenges Posed by Labor Aristocracy

<https://doi.org/10.48783/gameviron.v17i17.195>

Article by Emil Lundedal Hammar, 141-182

From Talking about Loot Boxes to Discussing Political Economy: Conceptualizing Critical Game Literacy

<https://doi.org/10.48783/gameviron.v17i17.207>

Article by Patrick Prax, 183-221

Critical Game Literacies and Critical Speculative Imagination: A Theoretical and Conceptual Review

<https://doi.org/10.48783/gameviron.v17i17.196>

Article by Matthew Coopilton, 222-273

Gaming against Violence: An Exploration of Video Games as Tools for Sexual Violence Prevention Education

<https://doi.org/10.48783/gameviron.v17i17.194>

Article by Kenzie Gordon, 274-313

Counterspace Game Elements for This Pansexual Pilipina American Player’s Joy, Rest, and Healing: An Autoethnographic Case Study of Playing Stardew Valley

<https://doi.org/10.48783/gameviron.v17i17.193>

Article by Erica Principe Cruz, 314-354

Learning About Ourselves: Communicating, Connecting and Contemplating Trans Experience Through Play

<https://doi.org/10.48783/gameviron.v17i17.200>

Article by Josephine Baird, 355-402

Not Space-Ninjas Again! Transmedia Worldbuilding for Social Justice

<https://doi.org/10.48783/gameviron.v17i17.199>

Report by Ian Sturrock, 403-427

Seven Levers for Social Change Through Games: From Settlers of Catan to Autonomía Zapatista

<https://doi.org/10.48783/gameviron.v17i17.201>

Report by Cati Hernández, Pablo Garaizar Sagarminaga, Noemí Blanch, Emiliano Labrador, 428-448

Far Cry 5 – Refusing its Own Politics

<https://doi.org/10.48783/gameviron.v17i17.208>

Review by Thomas Grønvoll, 449-455

Interview with Amanda Warner, designer of Influence, Inc.

<https://doi.org/10.48783/gameviron.v17i17.207>

Interview by Patrick Prax, 455-481

Research in Film and History

Peer Reviewed Open Access Journal
for video game/gaming and religion, culture and society

Research in Film and History ist eine von Experten begutachtete Online-Zeitschrift, die von Mitarbeitern und Postdocs des Fachbereichs Film und Geschichte der Universität Bremen herausgegeben wird.

Research in Film and History bietet eine internationale Plattform für aktuelle Debatten, neue Ansätze und interdisziplinäre Perspektiven an der Schnittstelle zwischen Film und Geschichte. Die Zeitschrift sucht nach Beiträgen, die thematische oder methodische Verbindungen zwischen den beiden Disziplinen aus theoretischer, praktischer oder historischer Sicht untersuchen.

Um internationale Debatten und aktuelle Forschungsergebnisse einem breiteren Publikum zugänglich zu machen, verfolgt Research in Film and History eine nicht-kommerzielle Open-Access-Politik. Research in Film and History erfüllt alle digitalen Veröffentlichungsstandards und ist im DOAJ - The Directory of Open Access Journals - aufgeführt.

Research in Film and History erscheint einmal im Jahr mit thematischen und offenen Ausgaben. Für die regelmäßig erscheinenden Ausgaben werden Beiträge auf der Grundlage von Aufrufen zur Einreichung von Beiträgen angenommen, die auf der Website der Zeitschrift veröffentlicht werden. Für die Rubrik „New Approaches“ können jederzeit längere Artikel eingereicht werden. Für Autoren ist die Einreichung oder Veröffentlichung eines Artikels in Research in Film and History kostenlos.

Research in Film and History wurde im Rahmen des Forschungsprojekts „Audiovisuelle Histosphären“ (Rasmus Greiner, Universität Bremen) entwickelt, das von der Initiative „Kleine Fächer - große Potentiale“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert wird. Es wurde im Rahmen des Pionierprojekts „Audiogeschichte des Films“ vom Zentralen Forschungsförderungsfonds der Universität Bremen (ZFF) gefördert und wird derzeit vom Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI) der Universität Bremen finanziert. ●

Research in Film and History is a peer-reviewed online journal edited and published by staff and postdoctoral researchers in Film and History at the University of Bremen, Germany.

Research in Film and History offers an international platform for cutting-edge debate, new approaches, and interdisciplinary perspectives on the intersection between film and history. The journal seeks submissions that explore thematic or methodological connections between the two disciplines through a theoretical, practical, or historical lens.

In order to make international debates and recent research available to a wider audience, Research in Film and History has a non-commercial open access policy. Research in Film and History complies with all digital publishing standards and is listed in DOAJ - The Directory of Open Access Journals.

Research in Film and History is published once a year with both themed and open issues. For the regular issues, it accepts submissions in response to specific calls for papers that are advertised via the journal website. Submissions are always open for longer articles for the “New Approaches” section. There is no charge for authors to submit or publish an article in Research in Film and History.

Research in Film and History was developed as part of the research project “Audiovisual Histospheres” (Rasmus Greiner, University of Bremen), which is funded by the German Federal Ministry of Education and Research initiative “Kleine Fächer - große Potentiale” (Small Subjects - Big Potential). It received additional funding from the University’s Central Research Development Fund (CRDF) as part of the pioneer project „Audio History of Film“ and is currently funded by the Centre for Media, Communication and Information Research (ZeMKI), University of Bremen.

Editorial Board

General Editors: Rasmus Greiner, Tatiana Astafeva
Managing Editors: Delia González de Reufels, Winfried Pauleit

Editors: Tatiana Astafeva, Mara Fritzsche, Rasmus Greiner, Angela Rabing, Christine Ruffert

International Advisory Board

Mason Allred (Brigham Young University - Hawaii)
Maja Baechler (Führungsakademie der Bundeswehr)
Anne Barnert (Humboldt-Universität Berlin)
Nicholas Baer (University of Chicago)
Stephanie Billib (Bergen-Belsen Memorial)
Carolyn Birdsall (Universiteit van Amsterdam)
Dagmar Brunow (Linnaeus University)
Robert Burgoyne (University of St Andrews)
Mattias Frey (Kent University)
Bernhard Groß (Friedrich-Schiller-Universität Jena)
Doris Kaufmann (Universität Bremen)
Judith Keilbach (Utrecht University)
Gertrud Koch (Freie Universität Berlin)
Alison Landsberg (George Mason University - Fairfax)
Sylvie Lindeperg (Université Parisi Panthéon-Sorbonne)
Michael Loebenstein (Austrian Film Museum)
James Mansell (University of Nottingham)
Sabine Moller (Humboldt-Universität Berlin)
Sabine Nessel (Freie Universität Berlin)
Vrääth Öhner (Ludwig Boltzmann Institute for Digital History)
Laura Rascaroli (University College Cork)
Matthias Steinle (Université Sorbonne Nouvelle Paris 3)
Chris Wahl (Filmuniversität Babelsberg)
Ingo Zechner (Ludwig Boltzmann Institute for Digital History)

Cooperation Partners

Bertz + Fischer

Website

<https://www.film-history.org>

Webmaster and Content Editor: Tatiana Astafeva, Lukas Holländer

Website Designer: Laura Oldenbourg

Cover Picture Designer: Julian Elbers

ISSN

2627-5848



February 2022

Issue 4: Audiovisual Traces

Katharina Müller

Secret Publics: Preserving and Curating Audiovisual Traces of LGBTQ+ Self-Documentation in Austria and Beyond

Drawing on the Austrian Film Museum’s “Rainbow Films” collection, this article explores the ephemeral audiovisual self-documentation of the LGBTQ+ community in or with links to Austria.

Evelyn Kreutzer, Noga Stiassny

Digital Digging: Traces, Gazes, and the Archival In-Between

This multi-modal project, composed of the following paper and the video essay “The Archival In-Between,” reflects on the connection between the concepts of trace and gaze as analytical paradigms of dealing with the (visual) memory of the Holocaust.

Marie Krämer

Movie Theatre(s) of Memory: Audiovisual Traces, Reenactment, and Remediation in CINE MARROCOS (BR 2018)

The article explores the question of how reenactment and remediation can be used to (re)read and (re)write existing, but also new audiovisual traces.

Fabian Schmidt, Alexander Oliver Zöllner

Filmography of the Genocide

Official and Ephemeral Film Documents on the Persecution and Extermination of the European Jews 1933-1945

A comprehensive list of archival film material related to the genocide and an extensive thematic bibliography accompanied by an article that problematizes atrocity film and suggests to approach it through the concept of forensic cinema.

Yael Mazor

Exactng the Trace: Re-archiving Film Historiography in PHOENIX (Christian Petzold, 2014)

Turning to Catherine Russel’s concept of ‘archiveology,’ Giorgio Agamben’s notion of gesture and its reliance on Walter Benjamin’s concept of language, the article suggests that Petzold’s engagement with traces of the past in his film materializes through deconstructing film historiography and subsequently re-establishing it.

Li-An Ko

Destroyed Statues, a Bolex 16 mm Camera, and an Old Jeep: The Traces of History in FLAT TYRE

The article explores the images of the statues captured in FLAT TYRE, in particular focuses on the meta-perspective presented by the director Ming-Chuan Huang, reflects on the creation of the images, and analyzes how the film interprets the history of Taiwan with the statues as “historical traces” for the reconstruction of the history.

Tadhg Dennehy

“...will you show that on your British television?” ACCEPTABLE LEVELS as Historiographic Metafiction: Problematising Historical Reconstruction

The article is a textual analysis of the film ACCEPTABLE LEVELS (John Davies, 1983) and its wider position within the context of cinematic representations of the Northern Irish conflict.

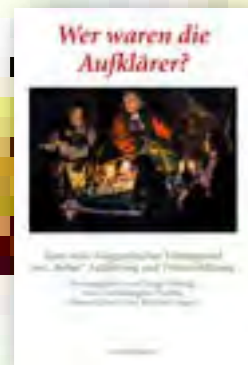
Dennis Basaldella

Work and Life: Toward a New Type of Biography

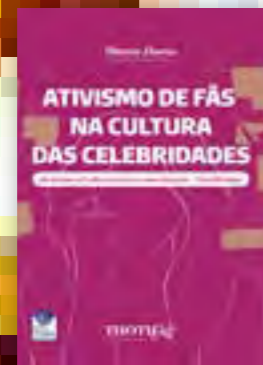
Based on a case study of the filmmaker Horst Klein, the article shows how a new view of biographical information can enrich and most of all improve historical studies of film and television and lead to a better understanding of work in the film and television industry.

Bücher 2022

Books



Böning, H./
D'Aprile, I.-M./
Schmitt, H./
Siegert, R. (Hg.):
Wer waren die Aufklärer?
Zum sozio-biographischen
Hintergrund von „hoher“
Aufklärung und
Volksaufklärung.
Bremen:
edition lumière.



Daros, O. (2022):
Ativismo de fãs na cultura
das celebridades: do fórum
de discussões ao
movimento #FreeBritney.
Londrina:
Thoth.



Daros, O. (2022):
Marxismo cultural e
estudos de mídia:
trajetória e análise da
obra de Douglas Kellner.
Curitiba:
Editora UFPR.



Dietrich, T./
Pauleit, W. (Hg.):
Kopf/Kino. Psychische
Erkrankung und Film.
Berlin:
Bertz + Fischer.



González de Reufels, Delia
(Hg.) (2022):
Von fernen Frauen. Bei-
träge zur
lateinamerikanischen
Geschlechtergeschichte.
Darmstadt:
wbg Academic.



Henzler, B. (2022):
Filmische
Kindheitsfiguren.
Bewegung – Fremdheit
– Spiel.
Berlin:
Vorwerk 8.



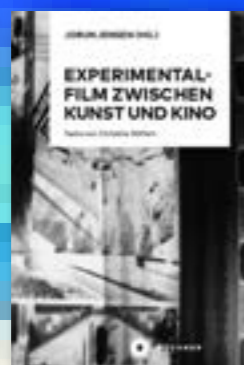
Hepp, A./
Berg, M./
Roitsch, C. (2022):
Mediengeneration und
Vergemeinschaftung.
Digitale Medien und der
Wandel unseres
Gemeinschaftslebens.
Wiesbaden:
Springer VS.



Hepp, A./
Jark, J./
Kramp, L. (Hg.) (2022):
New perspectives of
critical data studies.
The Ambivalences of
Data Power.
Cham:
Palgrave Macmillan.



Hill, M. (2022):
The New Art of Old Public
Science Communication.
The Science Slam.
London:
Routledge.



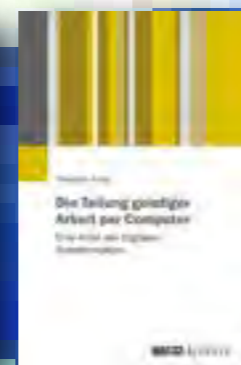
Jensen, J. (Hg.)/
Rüffert, C. (2022):
Experimentalfilm zwischen
Kunst und Kino. Texte von
Christine Rüffert.
Marburg:
Büchner.



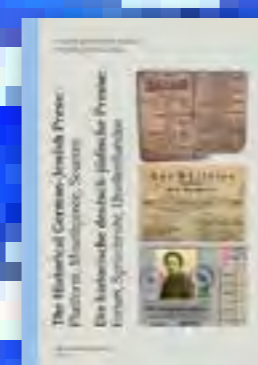
Jörissen, B./
Roßkopf, C./
Rummler, K./
Bettinger, P./
Schiefer-Rohs, M./
Wolf, K.D. (Hg.):
Jahrbuch
Medienpädagogik.
Hamburg:
tredition.



Kannengießer, S. (2022):
Digitale Medien und
Nachhaltigkeit.
Medienpraktiken für ein
gutes Leben.
Wiesbaden:
Springer VS.



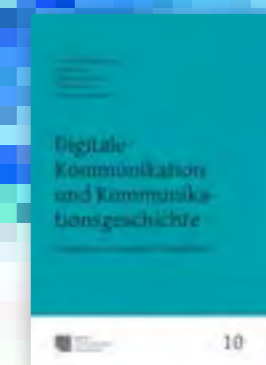
Krotz, Friedrich (2022):
Die Teilung geistiger
Arbeit per Computer.
Eine Kritik der digitalen
Transformation.
Weinheim:
Beltz Juventa



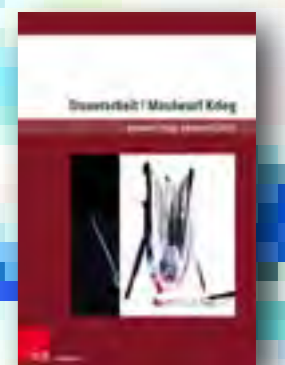
Marten-Finnis, S./
Nagel, M. (Hg.):
The Historical German-Je-
wish Press: Platform,
Mouthpiece, Sources /
Die historische deutsch-
jüdische Presse: Forum,
Sprachrohr, Quellenfundus.
Bremen:
edition lumière.



Nullmeier, F./
González de Reufels, D./
Obinger, H. (Hg.) (2022):
International Impacts
on Social Policy: Short
Histories in a Global
Perspective.
Cham:
Palgrave Macmillan.



Schwarzenegger, C./
Koenen, E./
Pentzold, C./
Birkner, T./
Katzenbach, C. (Hg.) (2022):
Digitale Kommunikation und
Kommunikationsgeschichte:
Perspektiven, Potentiale,
Problemfelder.
Berlin:
Böhlund & Schremmer.



Stollmann, R. (2022):
Trauerarbeit / Mauthwurf
Krieg. Alexander
Kluge-Jahrbuch 8, 2021.
Göttingen:
Vandenhoeck & Ruprecht.

Aufsätze 2022

Articles

Astafeva, Tatiana

Astafeva, T. (2022): In Zeiten des abnehmenden Lichts: Vom Familienroman zur kinematografischen Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit. In: Bartl, A./Erk, C./Glasenapp, J. (Hg.): Literatur, Film, Fernsehen der Gegenwart. Intermediale Schnittstellen und Verhandlungsräume. Paderborn: Fink, 77–92.

Astafeva, T./Greiner, R. (2022): Audiovisual Traces. Editorial. In: Research in Film and History. Audiovisual Traces, no. 4 (February 2022): 1–2. DOI: <https://doi.org/10.25969/mediarep/18098>.

Averbeck-Lietz, Stefanie

Averbeck-Lietz, S./Cordonnier, S. (2022): French and German Theories of Communication: Comparative Perspectives with Regard to the Social and the Epistemological body of Science. In: Yin, J./Miike, Y. (Hg.): ICA-Handbook of Global Interventions in Communication Theory. New York: Routledge, 373-392.

Benz, Susan

Benz, S./Hepp, A./Kirschner, H. (2022): Diálogos sobre mediatización. Una introducción a las investigaciones sobre mediatización en el ZEMKI. In: DeSignis: Publicación de la Federación Latinoamericana de Semiótica (FELS), 37/2022: 25-34

Böhling, Rieke

Böhling, R. (2022): Mediated Memories of Migration. Dissertation: Universität Bremen.

Böning, Holger

Böning, H. (2022): Die Träger der deutschen Aufklärung: traditionelle Sicht und Realität – wie kommen wir zu einer Prosopographie der gemeinnützig-praktischen Aufklärung und der Volksaufklärung? In: Böning, H./D’Aprile, I.-M./Schmitt, H./Siegert, R. (Hg.): Wer waren die Aufklärer? Zum sozio-biographischen Hintergrund von „hoher“ Aufklärung und Volksaufklärung. Bremen: edition lumière, 351–378.

Böning, H. (2022): Die Träger der deutschen Aufklärung: traditionelle Sicht und Realität – wie kommen wir zu einer Prosopographie der gemeinnützig-praktischen Aufklärung und der Volksaufklärung? In: Böning, H./D’Aprile, I.-M./Schmitt, H./Siegert, R. (Hg.): Wer waren die Aufklärer? Zum sozio-biographischen Hintergrund von „hoher“ Aufklärung und Volksaufklärung. Bremen: edition lumière 13-44.

Böning, H. (2022): Kunstblumenproduzent, Publizist und Verleger. Friedrich Justin Bertuch. In: Anno 2022, S. 131

Böning, H. (2022): Polternder Pfarrer, poetischer Volksversther. Jeremias Gotthelf. In: Anno 2022, S. 139–140

Böning, H. (2022): Volk als „Inhaber und Stifter der Staatsmühle. Rudolph Zacharias Becker. In: Anno 2022: 130.

Böning, H. (2022): Wien – Prag – Münden. Belagerte und eroberte Städte in der Berichterstattung der periodischen gedruckten Zeitungen in den ersten Jahren des Dreißigjährigen Krieges [Vienna – Prague – Münden. Besieged and Conquered Cities in the Coverage of Printed Newspapers in the Early Years of the Thirty Years’ War]. In: Documenta Pragensia 41 (2022): Cities under siege, conquered and occupied. The contexts and consequences of the unsuccessful defense of cities from the middle ages up the 20th century. Prag: Archiv der Hauptstadt Prag (Redakce Documenta Pragensia, Archiv hlavního města Prahy, Archivní 6, CZ-149 00 Praha 4), 43-78.

Böning, H. (2022): Zeitenwende Aufklärung. Gesellschaftliche Breitenwirkung. Die übersehene Bürgerbewegung. In: damals. Das Magazin für Geschichte, 54. Jg. 2022, S. 28–33.

Breiter, Andreas

Breiter, A. (2022): CMD. Ein Kommando zur Berechnung auf der Hinterbühne. In: Hofhues, S./Schütze, K. (Hg.): Doing Research. Bielefeld: Transcript, 172-177.

Jarke, J./Zakharova, I./Breiter, A. (2022): Organisational Data Work and Its Horizons of Sense: On the Importance of Considering the Temporalities and Topologies of Data Movement When Researching Digital Transformation(s). In: Historische Sozialforschung / Historical Social Research, 47(3): 142-170.

Lehmann-Wermser, A./Weyel, B./Breiter, A./Krieter, P./Viertel, M. (2022): Selbstregulierte Lernpraxen beim digitalen Musiklernen. Ergebnisse aus einer multimethodischen Untersuchung. In: Ahlers, M./Jörissen, B./Donner, M./Wernicke, C. (Hg.): Musikmachdinge im Kontext. Forschungszugänge zur Soziomaterialität von Musiktechnologien. Hildesheim: Ohlms, 141-163.

Molina León, G./Lischka, M./Luo, W./Breiter, A. (2022): Mobile and Multimodal? A Comparative Evaluation of Interactive Workplaces for Visual Data Exploration. In: Comput. Graph. Forum, 41(3): 417-428.

Viertel, M./Breiter, A./Zeising, A./Detlof, D. (2022): Digitalisierung als Daueraufgabe: Schulische Organisationsentwicklung zwischen neuer Verbindlichkeit und zunehmender Arbeitsverdichtung. In: MedienPädagogik: Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung, Heft: 49: 450-471.

Zakharova, I./Jarke, J./Breiter, A. (2022): Affinity Spaces as an Analytical Lens for Attending to Temporality in Critical Data Studies: The Case of COVID-19-Related, Educational Twitter Communication. In: Hepp, A./Jarke, J./Kramp, L. (Hg.): New perspectives in critical data studies: The ambivalences of data power. Cham: Palgrave Macmillan, 345-369.

Daros, Otávio

Craig, R.T./Daros, O. (2022): Para além das sete tradições da teoria da comunicação. In: Questões Transversais – Revista de Epistemologia da Comunicação, 10(19), <https://revistas.unisinos.br/index.php/questoes/article/view/24652>.

Daros, O. (2022): A opinião pública de Walter Lippmann: o papel da imprensa na sociedade moderna. In: Revista Paradoxos, 7: 192-205.

Daros, O. (2022): Ciberativismo mercantilizado? Práticas de fãs de celebridades nas redes sociais. In: Lumina, 16: 96-113.

Daros, O. (2022): Deconstructing Britney Spears: stardom, meltdown and conservatorship. In: Journal for Cultural Research, 25(4): 377-392.

Daros, O. (2022): Douglas Douglas Kellner’s critical theory of digital technology. In: Information Communication & Society, 17, <https://doi.org/10.1080/1369118X.2022.21526404>.

Daros, O. (2022): Economia política do jornalismo no Brasil. In: Triade: Comunicação, Cultura e Mída, 10(23), <https://periodicos.uniso.br/triade/article/view/4826>.

Daros, O. (2022): From Cultural Marxism to Critical Literacy: Rethinking Douglas Kellner’s Media Theory. In: Philosophy & Social Criticism, 0(0), <https://doi.org/10.1177/01914537221133852>.

Daros, O. (2022): Interview with Renato Ortiz: Intersections between Sociology and Anthropology. In: Theory Culture & Society, 39: 307-319.

Daros, O. (2022): Prosumer activism: The case of Britney Spears’ Brazilian fandom. In: Journal of Consumer Culture, 23(2): 428-443.

Daros, O. (2022): Reflexão sobre modernidade e pós-modernidade em Douglas Kellner. In: Aurora, 15: 6-23.

Daros, O./Rüdiger, F. (2022): Mudança de paradigma no jornalismo brasileiro: de Paris a Nova York com sinais de Pindorama. In: Pase, A./ Hohlfeldt, A. (Hg.): Conhecimento em construção. 1ed. Porto Alegre: Sulina, 85-108.

Daros, O./Rüdiger, F. (2022): Paradigm Shift in Mid-Twentieth Century Brazilian Journalism: A Negative Dialectics of Decoloniality? In: Journalism Studies, 23(13), 1703-1720.

Rüdiger, F./Daros, O. (2022): Marxist Thinking and Journalism Theory in Brazil. In: Rethinking Marxism, 35: 538-557.

Dergacheva, Daria

Dergacheva, D. (2022): ‘State narrative’ construction on Twitter. A case study around news stories on LGTB issues in Russia. Dissertation: Universitat Autònoma de Barcelona.

Dergacheva, D. (2022): The limits of compromise: how Yandex is falling apart. In: Russia.Post, 23.06.2022, <https://russiapost.net/society/yandex>

Dergacheva, D. (2022): War is war: Vkontakte users discuss the Russian invasion of Ukraine. In: Global Voices, 04.04.2022, <https://globalvoices.org/2022/04/04/war-is-war-vkontakte-users-discuss-the-russian-invasion-of-ukraine/>.

Schwemer, S.F./Katzenbach, C./Dergacheva, D./Riis, T./Quintais, J.P. (2022): Impact of Content Moderation Practices and Technologies on Access and Diversity. ReCreating Europe: D.6.3 Final Evaluation and Measuring Report - impact of moderation practices and technologies on access and diversity. <https://ssrn.com/abstract=4380345>.

Dietrich, Tobias

Dietrich, T. (2022): Kopf/Kino. Berührungspunkte zwischen psychischer Erkrankung und Filmästhetik. In: Dietrich, T./Pauleit, W. (Hg.): Kopf/Kino. Psychische Erkrankung und Film. Berlin: Bertz + Fischer, 11-40.

Fechner, Dennis

Pentzold, C./Zuber, C./Osterloh, F./Fechner, D. (2022): How to Make Sense of Nonsense: Political Absurdity and Parodic Memes in the# Sharpiegate Affair. In: International Journal of Communication, 16, <https://ijoc.org/index.php/ijoc/article/view/18418>.

van Drunen, M. Z./Fechner, D. (2022). Safeguarding Editorial Independence in an Automated Media System: The Relationship Between Law and Journalistic Perspectives. In: Digital Journalism, <https://doi.org/10.1080/21670811.2022.2108868>.

Flömer, Florian

Flömer, F. (2022): „Data/ Mask – Zur digitalen Totenmaske in den Fotoarbeiten von Adam Broomberg und Oliver Chanarin“. In: Erdbrügger, T./Jung, W./Schüller, L. (Hg.): Mediale Signaturen von Überwachung und Selbstkontrolle. Bern: Peter Lang, 61-83.

Flömer, F. (2022): „Ghost Town Hauntology. Der wiederkehrende Tote als Figur des Dritten in Denis Côtés GHOST TOWN ANTHOLOGY“. In: nach dem film, No. 20/2022, <https://nachdemfilm.de/issues/text/ghost-town-hauntology>

Flömer, F. (2022): Rezension von: Nicolas Oxen: Instabile Bildlichkeit: Eine Prozess- und Medienphilosophie digitaler Bildkulturen. In: MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews, 39(4), 390-391.

Geise, Stephanie

Geise, S./Heck, A./Panke, D. (2022): «Shiny Happy People Laughing»: The Protest Paradigm, WUNC and the Visual Framing of Political Activism. In: Visual Communication Quarterly, 30(2): 90-105.

Jünger, J./Geise, S./Hänelt, M. (2022): Unboxing Computational Social Media Research From a Data-Hermeneutical Perspective: How Do Scholars Address the Tension Between Automation and Interpretation? In: International Journal of Communication, 16(22), 1482-1505.

González de Reufels, Delia

González de Reufels, D. (2022): El golpe militar de Chile en 1973 e imágenes de medios: sobre la mediatización de la historia chilena reciente en el Museo de la Memoria y la película chilena contemporánea Machuca. In: designis, 37: 165-180.

González de Reufels, D. (2022): Schulen als Laboratorien. Schulhygiene zwischen transnationalem Austausch und nationaler Sozialpolitik in argentinischen Kongressakten von 1913. In: Nonhoff, M./ Haunss, S./ Klenk, T./ Pritzlaff-Scheele, T. (Hg.): Gesellschaft und Politik verstehen. Frank Nullmeier zum 65. Geburtstag. Frankfurt: Campus-Verlag, 271-285.

González de Reufels, D. (2022): The Coalition between Medical Doctors and the Military: On the Establishment of Public Health in Chile, 1870–1939. In: Nullmeier, F./ González de Reufels, D./Obinger, H. (Hg.): International Impacts on Social Policy. Short Histories in a Global Perspective. Cham: Palgrave Macmillan, 61-72.

González de Reufels, D./Huhle, T. (2022): Transnational Events and National Health Reform: The Latin American Medical Congresses and the Legitimation of Public Health Reforms in Chile and Uruguay in the Early Twentieth Century. In: Kuhlmann, J./Nullmeier, F. (Hg.): Causal Mechanisms in the Global Development of Social Policies. Cham: Palgrave Macmillan, 337-368.

Görland, Stephan

Görland, S.O. (2022). Migración e integración mediatizadas: El uso de medios móviles por parte de los refugiados en Alemania. DeSignis, 37: 127-139.

Görland, S.O./Arnold, S. (2022): “Without It, You Will Die” Smartphones and Refugees’ Digital Self-Organization. In: Balkan, E./Kutlu Tonak, Z. (Hg.): Refugees on the Move: Crisis and Response in Turkey and Europe. New York: Berghahn Books, 239-261.

Prommer, E./Görland, S.O. (2022): Methodische Herausforderungen von Data-Mining, Auto-Coding und sozialer Netzwerkanalyse – das Beispiel des Gender-Gaps in der Filmproduktion in Deutschland. In: Lohmeier, C./Wiedemann, T. (Hg.), Datenvielfalt in kommunikationswissenschaftlichen Forschungskontexten. Wiesbaden: Springer, 105-125.

Grahl, Andrea

Heitmann-Werner, K./Grahl, A./Hepp, A./Loosen, W./Kramp, L. (2022): Von Gatekeeping zu Co-Creation: molo.news als relationale Plattform zur Überwindung der Krise lokaler Öffentlichkeit. In: epd medien, Nr. 44: 25-36.

Heitmann, K./Grahl, A. (2022): Medien in Bremen: Von einer massenmedialen zu einer digitalen lokalen Stadtöffentlichkeit. In: Probst, L./Güldner, M./Klee, A. (Hg.): Politik und Regieren in Bremen. Wiesbaden: Springer, 435-454.

Aufsätze 2022

Articles

Greiner, Rasmus

Astafeva, T./Greiner, R. (Hg.): Audiovisual Traces: Research in Film and History, Issue 5, <https://film-history.org/issues/issue-4-audiovisual-traces>.

Greiner, R. (2022): Genre On Drugs. Das Experimentelle als Erneuerungskraft des Spielfilms. In: Jensen, J./Rüffert, C. (Hg.): *Experimentalfilm zwischen Kunst und Kino*. Texte von Christine Rüffert. Marburg: Büchner, 37-43.

Heitmann-Werner, Katharina

Heitmann-Werner, K./Grahl, A./Hepp, A./Loosen, W./Kramp, L. (2022): Von Gatekeeping zu Co-Creation: molo.news als relationale Plattform zur Überwindung der Krise lokaler Öffentlichkeit. In: *epd medien*, Nr. 44: 25-36.

Heitmann, K./Grahl, A. (2022): Medien in Bremen: Von einer massenmedialen zu einer digitalen lokalen Stadtöffentlichkeit. In: Probst, L./Güldner, M./Klee, A. (Hrsg.): *Politik und Regieren in Bremen*. Wiesbaden: Springer, 435-454.

Henzler, Bettina

Henzler, B. (2022): Geschichte im Blick des Kindes. Zur filmischen Darstellung von zeithistorischen Umbrüchen. In: Führer, C./Weixler, A. (Hg.): *Umbruch – Bild – Erinerung. Beziehungsanalysen in nationalen und transnationalen Kontexten*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 265-290.

Henzler, B. (2022): Im (An-)Blick des Kindes. Konfigurationen der Fremdheit. In: nach dem Film Nr. 20, <https://nachdemfilm.de/issues/text/im-blick-des-kindes>.

Henzler, B. (2022): Kinder als Figuren des Alltags. Zu Schauspiel und Gegenwärtigkeit im Geschichtsfilm. In: Dirk, V./Groß, B. (Hg.): *Alltag. Ästhetik, Geschichte und Medialität eines Topos der Moderne*. Berlin: Vorwerk.

Henzler, B. (2022): Kinder als Figuren und Mittler des Fremden. Zur filmischen Darstellung, Erfahrung und Reflexion von Alterität. In: Osthues, J./Pavlik, J./Jakobi, S. (Hg.): *Adoleszenz und Alterität. Synergien aktueller Ansätze der interkulturellen Literaturwissenschaft und -didaktik*. Bielefeld: transcript, 229-254.

Henzler, B. (2022): Predanost stavrem: fenomenološki pristopi k filmski vzgogji. In: Krajnc, M. (Hg.): *filmska kultura v šolski praksi. izhodišča in metode poucevanja filma*. Ljubjana: Slovenska kinoteka, 13-28.

Hepp, Andreas

Benz, S./Hepp, A./Kirschner, H. (2022): Diálogos sobre mediatización. Una introducción a las investigaciones sobre mediatización en el ZEMKI. In: *deSignis*, 37: 25-34.

Couldry, N./Hepp, A. (2022): Media and the social construction of reality. In: Rohlinger, D.A./Sobieraj, S. (Hg.): *Oxford Handbook of Digital Media Sociology*. New York: Oxford University Press, 27-39.

Heitmann-Werner, K./Grahl, A./Hepp, A./Loosen, W./Kramp, L. (2022): Von Gatekeeping zu Co-Creation: molo.news als relationale Plattform zur Überwindung der Krise lokaler Öffentlichkeit. In: *epd medien*, Nr. 44: 25-36.

Hepp, A. (2022): Agency, social relations and order: Media sociology's shift into the digital. *Communications*. In: *The European Journal of Communication Research*, 47(3): 470-493.

Hepp, A. (2022): De la mediatización a la mediatización profunda. In: *deSignis*, 37: 35-44.

Hepp, A. (2022): Jenseits der Disruption: Zum Lebenszyklus von Pioniergemeinschaften und ihrer Rolle beim Entstehen einer „digitalen Gesellschaft“. In: *KZfSS Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 74: 231-255.

Hepp, A. (2022): Digital media, data infrastructures and space: The re-figuration of society in times of deep mediatization. In: Christmann, G./Löw, M./Knoblauch, H. (Hg.): *On the Communicative Construction of Spaces. Theoretical Approaches and Empirical Studies*. London: Routledge, 57-75.

Hepp, A./Jarke, J./Kramp, L. (2022): New perspectives in critical data studies: The ambivalences of data power – An introduction. In: Hepp, A./Jarke, J./Kramp, L. (Hg.): *New perspectives in critical data studies: The ambivalences of data power*. London: Palgrave, 1-23.

Hepp, A./Loosen, W. (2022): Beyond innovation: Pioneer journalism and the re-figuration of journalism. In P. Ferrucci & S. Eldridge (Hg.), *The institutions changing journalism: Barbarians inside the gate*. London: Routledge, 118-135.

Hepp, A./Loosen, W./Dreyer, S./Jarke, J./Kannengießer, S./Katzenbach, C./Malaka, R./Pfadenhauer, M./Puschmann, C./Schulz, W. (2022): Von der Mensch-Maschine-Interaktion zur kommunikativen KI. Automatisierung von Kommunikation als Gegenstand der Kommunikations- und Medienforschung. In: *Publizistik*, 67(4): 449-474.

Hepp, A./Schmitz, A. (2022): The limits of the Maker ideology: local Makerspaces, experimental practices, and COVID-19. In: *Continuum*, 36(2): 199-213.

Schmitz, A./Kirschner, H./Hepp, A. (2022): Transnational networks of influence: The organizational elites of the Quantified Self and Maker Movements on Twitter. In: Hepp, A./Jarke, J./Kramp, L. (Hg.): *New perspectives in critical data studies: The ambivalences of data power*. London: Palgrave, 47-73.

Heuer, Hendrik

Jarke, J./León, G.M./Zakharova, I./Heuer, H./Gerhard, U. (2022): Beyond Participation: A Review of Co-Creation in Computing. In: ZeMKI Working Paper No. 39/2022, https://www.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fb9/zemki/media/photos/publikationen/working-papers/2021/CoFi_EWP_No-39_Jarke-et-al.pdf

Honkomp-Wilkens, Verena

Honkomp-Wilkens, V./Wolf, K.D./Jung, P./Altmaier, N. (2022): Informelles Lernen auf YouTube. In: Jörissen, B./Roßkopf, C./Rummler, K./Bettinger, P./Schiefner-Rohs, M./Wolf, K.D. (Hg.): *Jahrbuch Medienpädagogik*. Hamburg: tredition, 495-528.

Jarke, Juliane

Elixmann, Y./Jarke, J. (2022): Considering the Reluctance to Adopt Open Data in German Public Administration: An Exploration of Individual Innovation-Decisions. In: *eJournal of eDemocracy and Open Government (JeDEM)*, 14(1): 50-71.

Jarke, J./León, G.M./Zakharova, I./Heuer, H./Gerhard, U. (2022): Beyond Participation: A Review of Co-Creation in Computing. In: ZeMKI Working Paper No. 39/2022, https://www.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fb9/zemki/media/photos/publikationen/working-papers/2021/CoFi_EWP_No-39_Jarke-et-al.pdf

Jarke, J./Zakharova, I./Breiter, A. (2022): Organisational Data Work and Its Horizons of Sense: On the Importance of Considering the Temporalities and Topologies of Data Movement When Researching Digital Transformation(s). In: *Historical Social Research*, 47(3): 142-170.

Manchester, H./Jarke, J. (2022): Considering the role of material gerontology in reimagining technology design for ageing populations. In: *International Journal of Ageing and Later Life*, 15(2): 181-213.

Mucha, H./Correia de Barros, A./Benjamin, J.J./Benzmüller, C./Bischof, A./Buchmüller, S./de Carvalho, A./Dhungal, A.-K./Draude, C./Fleck, M.-J./Jarke, J./Klein, S./Kortekaas, C./Kurze, A./Linke, D./Maas, F./Marsden, N./Melo, R./Michel, S./Müller-Birn, C./Pröbster, M./Riefenberger, K.A./Schäfer, M.T./Sörries, P./Stilke, J./Volkman, T./Weibert, A./Weinhold, W./Wolf, S./Zorn, I./Heidt, M./Berger, A. (2022): Collaborative Speculations on Future Themes for Participatory Design in Germany. In: *i-com: Journal of Interactive Media*, 21(2): 283-298.

Zakharova, I./Jarke, J. (2022) Educational technologies as matters of care. In: *Learning, Media and Technology*, 47(1): 95-108.

Zakharova, I./Jarke, J./Breiter, A. (2022): Affinity Spaces as an Analytical Lens for Attending to Temporality in Critical Data Studies: The Case of COVID-19-Related, Educational Twitter Communication. In: Hepp, A./Jarke, J./Kramp, L. (Hg.): *New perspectives in critical data studies: The ambivalences of data power*. Cham: Palgrave Macmillan, 345-369.

Jung, Patrick

Honkomp-Wilkens, V./Wolf, K.D./Jung, P./Altmaier, N. (2022): Informelles Lernen auf YouTube. In: Jörissen, B./Roßkopf, C./Rummler, K./Bettinger, P./Schiefner-Rohs, M./Wolf, K.D. (Hg.): *Jahrbuch Medienpädagogik*. Hamburg: tredition, 495–528.

Wolf, K.D./Jung, P./Honkomp-Wilkens, V. (2022): Coding Manual „Gestaltungsqualität von Erklärvideos“ (GQEV). DOI:10.13140/RG.2.2.18406.29763/1.

Kannengießer, Sigrid

Gentzel, P./Kannengießer, S./Wallner, C./Wimmer, J. (Hg.) (2022): Proceedings der Tagung Kritik (in) der Kommunikations- und Medienwissenschaft. <https://www.dgpk.de/de/jahrbuecher.html>

Görland, S.O./Kannengießer, S. (2022): Gekaufte Zeit als Hürde für einen nachhaltigen Medienumgang? Digital Detox und Slow Media. In: *Zeitpolitisches Magazin*, 19(40): 8-10.

Hepp, A./Loosen, W./Dreyer, S./Jarke, J./Kannengießer, S./Katzenbach, C./Malaka, R./Pfadenhauer, M./Puschmann, C./Schulz, W. (2022): Von der Mensch-Maschine-Interaktion zur kommunikativen KI. Automatisierung von Kommunikation als Gegenstand der Kommunikations- und Medienforschung. In: *Publizistik*, 67(4): 449-474.

Kannengießer, S. (2022): “Party like it’s December 31, 1983”: Supporting data literacy in CryptoParties. In: Hepp, A./Jarke, J./Kramp, L. (Hg.): *New perspectives in critical data studies: The ambivalences of data power*. Cham: Palgrave, 371-389.

Kannengießer, S. (2022): Understanding and shaping socio-technological transformations. In: Müller, C./Ludwig, T./Pipek, W./Rohde, M./Stevens, G./Wulf, V. (Hg.): *Socio-Informatics: Design for Social Practices A Compendium of 25 Years of Research*. International Reports on Socio-Informatics, 22(1): 210-216.

Kannengießer, S. (2022): Zwischen politischer Partizipation und kritischem Konsum: Die Rolle zivilgesellschaftlicher Initiativen für die Gestaltung einer nachhaltigen Gesellschaft. In: Gumpert, T./Bohn, C./Fuchs, D./Lennartz, B./Müller, C.J. (Hg.): *Demokratie und Nachhaltigkeit*. Baden-Baden: Nomos, 137-148.

Kannengießer, S./Gentzel, P./Wimmer, J./Wallner, C. (2022): Kritik in der Kommunikations- und Medienwissenschaft und kritische kommunikationswissenschaftliche Netzwerke. <https://doi.org/10.21241/ssoar.81458>

Kannengießer, S./Görland, S.O. (2022): *Wie Zeit, Medien und Postwachstum zusammenhängen*. Postwachstumsblog. In: *Blog Postwachstum*, 10.06.2022, <https://www.postwachstum.de/author/sigrid-kannengiesser-und-stephan-o-goerland>.

Katzenbach, Christian

Hepp, A./Loosen, W./Dreyer, S./Jarke, J./Kannengießer, S./Katzenbach, C./Malaka, R./Pfadenhauer, M./Puschmann, C./Schulz, W. (2022): Von der Mensch-Maschine-Interaktion zur kommunikativen KI. Automatisierung von Kommunikation als Gegenstand der Kommunikations- und Medienforschung. In: *Publizistik*, 67(4): 449-474.

Katzenbach, C. (2022): Der „Algorithmic turn“ in der Plattform-Governance. *KZfSS Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 74: 283-305.

Liebig, L./Güttel, L./Jobin, A./Katzenbach, C. (2022): Subnational AI policy: Shaping AI in a multi-level governance system. *AI & SOCIETY*. <https://doi.org/10.1007/s00146-022-01561-5>

Koenen, Erik

Koenen, E. (2022): Digitalisierte Zeitungen des 19. und 20. Jahrhunderts in der historischen Presseforschung. Dimensionen und Probleme einer digitalen Quellenkritik. In: *Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte*, Bd. 24 (2022), S. 95-114.

Koenen, E. (2022): Epistemologie digitaler Experimentalsysteme am Beispiel von Zeitungsportalen. Methodologische und praktische Herausforderungen, Probleme und Perspektiven. In: *Zeitschrift für digitale Geisteswissenschaften*, Sonderbd. 5, Beitrag 13. DOI: 10.17175/sbo05_013.

Koenen, E. (2022): Generalanzeiger. In: *Journalistikon*. Das Wörterbuch der Journalistik. <https://journalistikon.de/generalanzeiger/>.

Koenen, E. (2022): Lizenzpresse. In: *Journalistikon*. Das Wörterbuch der Journalistik. <https://journalistikon.de/lizenzpresse/>.

Koenen, E. (2022): Newspaper storage. Infrastructures, places, practices. A media archaeological expedition into German newspaper studies in the early 20th century. In: *Le Temps des médias*, N° 39 (2022/2), 30-45.

Koenen, E./Kraakovsky, C./Löblich, M./Meißner, M./Michael, H. (Hg.): *Offenes Heft – Beiträge zur historischen Kommunikations- und Medienforschung von Julia Gül Erdogan, Daria Gordeeva, Sabine H. Thöle, Jonathan D. Fitzgerald*. In: *Medien & Zeit*, 36(4).

Koenen, E./Krause, F./Sax, S. (2022): Die Berliner Volkszeitung digital erforschen. Digitales Kuratieren, Metadaten, Text Mining: Praktiken und Potentiale historischer Presseforschung in digitalen Kontexten. In: Schwarzenegger, C./Koenen, E./Pentzold, C./Birkner, T./Katzenbach, C. (Hg.): *Digitale Kommunikation und Kommunikationsgeschichte. Perspektiven, Potentiale, Problemfelder*. Berlin: Digital Communication Research, 187-223.

Koenen, E./Schwarzenegger, C./Gentzel, P./Kramp, L./Pentzold, C./Sanko, C. (2022): Angekündigte Revolutionen finden statt? Konturen, Probleme und Potentiale kommunikations- und medienhistorischer Forschung in digitalen Kontexten. In: Schwarzenegger, C./Koenen, E./Pentzold, C./Birkner, T./Katzenbach, C. (Hg.): *Digitale Kommunikation und Kommunikationsgeschichte. Perspektiven, Potentiale, Problemfelder*. Berlin: Digital Communication Research, 63-80.

Pentzold, C./Seikel, A./Koenen, E./Jünger, J. (2022): Talking the talk but not leading the walk. A study of ICA presidential addresses. In: *Annals of the International Communication Association*. Online first, DOI: <https://doi.org/10.1080/23808985.2022.2143392>

Schwarzenegger, C./Koenen, E. (2022): Kritische Perspektiven und Potentiale historischer Kommunikations- und Medienforschung im digitalen Zeitalter. Erfahrungen und Herausforderungen. In: Gentzel, P./Kannengießer, S./Wallner, C./Wimmer, J. (Hg.) (2022): *Proceedings der Tagung Kritik (in) der Kommunikations- und Medienwissenschaft*. DOI: <https://doi.org/10.21241/ssoar.81209>

Aufsätze 2022

Articles

Schwarzenegger, C./Koenen, E./Pentzold, C./Birkner, T./Katzenbach, C. (2022): Der digitalen Kommunikation eine Vergangenheit geben. Perspektiven und Gegenstände eines überfälligen Unterfangens. In: Schwarzenegger, C./Koenen, E./Pentzold, C./Birkner, T./Katzenbach, C. (Hg.): Digitale Kommunikation und Kommunikationsgeschichte. Perspektiven, Potentiale, Problemfelder. Berlin: Digital Communication Research, 9-26.

Kramp, Leif

Heitmann-Werner, K./Grahl, A./Hepp, A./Loosen, W./Kramp, L. (2022): Von Gatekeeping zu Co-Creation: molo.news als relationale Plattform zur Überwindung der Krise lokaler Öffentlichkeit. In: epd medien, Nr. 44: 25-36.

Kramp, L. (2022): Agency, Macht, Bildarchive. In: Netzwerk Kommunikationswissenschaftliche Erinnerungsforschung (Hg.): Handbuch kommunikationswissenschaftliche Erinnerungsforschung. Grundlagen – Arbeitsfelder – Perspektiven. Berlin: De Gruyter, 299-326.

Kramp, L. (2022): Angst-Management. In: Journalist, 11/2022: 13.

Kramp, L. (2022): Die Mediatisierung kommunikativen Handelns. Der Wandel von Alltag und sozialen Beziehungen, Kultur und Gesellschaft durch die Medien. Von Friedrich Krotz (2001). In: Spiller, R./Rudeloff, C./Döbler, T. (Hg.): Schlüsselwerke: Theorien (in) der Kommunikationswissenschaft. Wiesbaden: Springer VS, 437-450.

Kramp, L. (2022): Gemein- statt Eigennutz. In: Journalist, 5/2022: 15.

Kramp, L. (2022): Zusammen stark sein. In: Journalist, 1+2/2022: 18.

Kramp, L.; Weichert, S. (2023): Wie resilient sind wir im Netz? Abschlussbericht zur Grundlagenstudie „Digitale Resilienz in der Mediennutzung“. Hamburg: VOCER.

Kramp, L./von Streit, A./Weichert, S. (2022): Digitale Resilienz: Schlüsselkompetenz für das 21. Jahrhundert. In: Daniel, Matthias/Weichert, S. (Hg.): Resilienter Journalismus. Wie wir den öffentlichen Diskurs widerstandsfähiger machen. Köln: Herbert von Halem, 307-329.

Kramp, L./Weichert, S. (2022): Digitale Resilienz in der Mediennutzung. Berichtsband einer forsa-Repräsentativbefragung in deutschen Haushalten zu den digitalen Mediennutzungsgewohnheiten und ihren Implikationen für das psychische Wohlbefinden unter besonderer Berücksichtigung von journalistischen Angeboten und Gesundheitsthemen. Hamburg: VOCER.

Kramp, L./Weichert, S. (2022): Digitale Resilienz in der Mediennutzung. Berichtsband zur qualitativen Befragung von Internetnutzer:innen: Bewertung digitaler Medieninhalte aus Nutzendenperspektive – Wahrnehmungsmuster und Selektionsstrategien. Hamburg: VOCER.

Kramp, L./Weichert, S. (2022): Einfach mal abschalten? Die Nutzung digitaler Medien überfordert nicht wenige Menschen. Aber es gibt Strategien der Resilienz. In: Der Tagesspiegel, 25.05.2022, 23.

Kramp, L./Weichert, S. (2022): Konstruktiver Journalismus. Wie Redaktionen konstruktiv durch Krisen kommen und der Journalismus resilienter wird. In: Bundesverband Digitalpublisher und Zeitungsverleger (Hg.): Gemeinsam Stärken ausspielen. Jahresreport Digital 2022. Berlin: BDZV, 146-150.

Kramp, L./Weichert, S. (2022): Nicht für jedes Problem eine Lösung. In: Daniel, Matthias/Weichert, Stephan (Hg.): Resilienter Journalismus. Wie wir den öffentlichen Diskurs widerstandsfähiger machen. Köln: Herbert von Halem, 152-159.

Kramp, L./Weichert, S. (2022): Stille Überforderung. Wie werden Leser und Zuschauer mit Krisen fertig? Über die Verantwortung der Medien. In: Süddeutsche Zeitung, 10.06.2022, S. 22.

Kramp, L./Weichert, S. (2022): Wie wir mit dem permanenten Ausnahmezustand umgehen. In: Journalist, 5/2022: 32-36.

Krotz, Friedrich

Krotz, F. (2022): Mediatisierung: Konzept für eine Analyse von Reigion im Wandel der Medien. In: Merle, K./Nord, I. (Hg.): Mediatisierung religiöser Kultur. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, 21-36.

Krotz, F. (2022): Medienpädagogik und Mediatisierungsforschung. In: Sander, U., von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.): Handbuch Medienpädagogik. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer VS, 205-214.

Krotz, F. (2022): Philosophische Theorien in der Medienpädagogik: Marshall McLuhan. In: Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.): Handbuch Medienpädagogik. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer VS, 257-266.

Lüpkens, Julie

Troeger, J./Lüpkens, J./Bock, A. (2022): In Software We (Do Not) Trust. In Fuchs, E./Otto, M. (Hg.): In Education We Trust? Vertrauen in Bildung und Bildungsmedien. V&R unipress, 255-263.

Nagel, Michael

Nagel, M. (2022): Die Kreatur (1926/27-1930): Eine deutsch-jüdische Zeitschrift? In: Marten-Finnis, S./Nagel, M. (Hg.): The Historical German-Jewish Press. Platform, Mouthpiece, Sources / Die historische deutsch-jüdische Presse: Forum, Sprachrohr, Quellenfundus. Bremen: edition lumière, 411-423.

Offerhaus, Anke

Offerhaus, A. (2022): La mediatización del duelo desde una perspectiva de los actores. In: deSignis 37 (= Mediatizaciones), 89: 89-109.

Offerhaus, A. (2022): Rezension zu: Funke, Roland: Bilder des Glaubens. Das Fernsehen und der Wandel des Religiösen in der Bonner Republik. Göttingen: Wallstein Verlag. In: Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte 24: 162.

Offerhaus, A./Trümper, S. (2022): Die Erinnerung in der Gegenwart: Zum Verhältnis von Journalismus und gesellschaftlicher Erinnerung. In: Netzwerk Kommunikationswissenschaftliche Erinnerungsforschung (Hg.): Handbuch kommunikationswissenschaftliche Erinnerungsforschung. Berlin: de Gruyter, 151-181.

Pauleit, Winfried

Pauleit, W. (2022): Einen Unterschied machen, Nach dem Film No 20, (Hg. Natalie Lettenewitsch, Sabine Nessel, Winfried Pauleit, Tullio Richter-Hansen), <https://nachdemfilm.de/issues/no-20-einen-unterschied-machen>

Pauleit, W. (2022): Little Joe, 2019 (Jessica Haussner). In: Müller, K./Philipp, C. (Hg.): Picturing Austrian Cinema. Leipzig: Spector Books, 179-180.

Pohlmann, Jens

Pohlmann, J. (2022): Rezension: Medienkritik. Zwischen ideologischer Instrumentalisierung und kritischer Aufklärung, H.-J. Bucher (Hg.). In: Communicatio Socialis, 55(2): 290–292.

Puschmann, Cornelius

Hepp, A./Loosen, W./Dreyer, S./Jarke, J./Kannengießler, S./Katzenbach, C./Malaka, R./Pfadenhauer, M./Puschmann, C./Schulz, W. (2022): Von der Mensch-Maschine-Interaktion zur kommunikativen KI. Automatisierung von Kommunikation als Gegenstand der Kommunikations- und Medienforschung. In: Publizistik, 67(4): 449-474.

Pentzold, C./Puschmann, C. (2022): Was ist das "Internet"? Zur akademischen Karriere eines Schlüsselwortes, 1994 bis 2018. In: Schwarzenegger, C./Koenen, E./Pentzold, C./Birkner, T./Katzenbach, C. (Hg.): Digitale Kommunikation und Kommunikationsgeschichte. Perspektiven, Potentiale, Problemfelder. Berlin: Digital Communication Research, 91-129.

Puschmann, C./Burgess, J. (2022): Les métaphores du big data (Metaphors of big data). In Caccamo, E./Bonenfant, M. (Hg.): Rhétoriques, métaphores et technologies numériques: L'influence du langage sur notre perception de la numérisation du monde. Quebec: Presses de l'Université du Québec, 113-136.

Puschmann, C./Karakurt, H./Amlinger, C./Gess, N./Nachtwey, O. (2022): RPC-Lex: A dictionary to measure German right-wing populist conspiracy discourse online. In: Convergence, 28(4), 1144-1171.

Trilling, D./Kulshrestha, J./Vreese, C. de/Halagiera, D./Jakubowski, J./Möller, J./Puschmann, C./Stępińska, A./Stier, S./Vaccari, C. (2022): Is sharing just a function of viewing? The sharing of political and non-political news on Facebook. In: Journal of Quantitative Description: Digital Media, 2: <https://doi.org/10.51685/jqd.2022.016>

Radde-Antweiler, Kerstin

Grieve, G.P./Radde-Antweiler, K./Zeiler, X. (2022): Value Formations through Digital Gaming. In: Campbell, H.A./Cheong, P.H. (Hg.): The Oxford Handbook of Digital Religion. New York: Oxford University Press, C20.S1–C20.N1.

Radde-Antweiler, K. (2022): Embodiment. In: Campbell, H./Tsuria, R. (Hg.): Digital religion: Understanding religious practice in digital media. 2nd ed. London: Routledge, 103-120.

Radde-Antweiler, K./Grünenthal, H. (2022): Investigating Media Appropriation: Photo Elicitation as a Tool for Collecting Data from the Media Repertoire. In: Nord, I./Merle, K. (Hg.): Mediatisierung religiöser Kultur. Praktisch-theologische Standortbestimmungen im interdisziplinären Kontext. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, 259-273.

Radde-Antweiler, K./Kolodziejska, M./Fajfer, Ł./Hall, D. (2022): Religious media settlers in times of deep mediatization. In: Religion, 53(2): 199-223.

Radde-Antweiler, K./Kolodziejska, M./Fajfer, Ł./Hall, D. (2022): Religious organizations as media settlers. Strategies towards the trends of deep mediatization. In: ZeMKI Working Paper, Nr. 40/2022, https://www.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fb9/zemki/media/photos/publikationen/working-papers/2022/CoFi_EWP_No-40_Radde-et-al.pdf.

Rau, Jan

Rau, J./Simon, F.M. (2022): Digital Turbulence: Building a Democratic Society in Times of Digital Turmoil. In: Heinrich Böll Stiftung Tel Aviv, 16.02.2022, <https://il.boell.org/en/2022/02/16/digital-turbulence-building-democratic-society-times-digital-turmoil>.

Schmidt, J.-H./Kefßling, P./Rau, J./Linnekugel, C./Moradi, J./Nasser, F. (2022): Twitter- und Facebook-Accounts der Kandidierenden zur Bundestagswahl 2021, <https://doi.org/10.17605/OSF.IO/WN48Y>.

Redeker, Dennis

Celeste, E./Palladino, N./Redeker, D./Yilma, K. (2022): Digital constitutionalism: in search of a content governance standard. In: Celeste, E./Heldt, A./Iglesias Keller, C. (Hg.): Constitutionalising Social Media. Oxford: Hart Publishing, 267-288.

Müller C./Redeker D. (2022): International Nongovernmental Organizations. In: Kurz, L. (Hg.): Encyclopedia of Violence, Peace, and Conflict. Cambridge, MA: Academic Press, 21-27.

Redeker, D./Bernardes, M./Davidian, G./Hammond, E./Baller, M./Cazacu, L./Cirolini, S./Josephson, A./Recknagel, F. (2022): Mapping policy responses to the COVID-19 misinfodemic. IPW Working Paper.

Roeske, Adrian

Schlachter, S./Welling, S./Roeske, A. (2022): Lerninhalte im Rahmen beruflicher Medienbildung entwickeln am Beispiel des Projekts MeMoApp. In: Bildung und Beruf, 5(4): 132-137.

Schmitz, Anne

Hepp, A./Schmitz, A. (2022): The limits of the Maker ideology: local Makerspaces, experimental practices, and COVID-19. In: Continuum, 36(2): 199-213.

Schmitz, A./Kirschner, H./Hepp, A. (2022): Transnational networks of influence: The organizational elites of the Quantified Self and Maker Movements on Twitter. In: Hepp, A./Jarke, J./Kramp, L. (Hg.): New perspectives in critical data studies: The ambivalences of data power. London: Palgrave, 47-73.

Seul, Stephanie

Seul, S. (2022): The Jewish Weekly 'Jüdische Rundschau' During the First World War. In: Journalism History, 12.09.2022, <https://journalism-history.org/2022/09/12/diversity-essay-the-jewish-weekly-judische-rundschau-during-the-first-world-war/>.

Staden, Christian

Schetler, C./Staden, C. (2022): Selbstgesteuerte Berufliche Orientierung digital durch E-Portfolio und Lernplattform unterstützt – ein Praxisbeispiel im Bundesland Bremen. In: Zeitschrift für ökonomische Bildung, Sondernummer, BOGo Fachtagung 2022: 103-127.

Sinner, Philip

Horkey, T./Seeger, C./Nieland, J.-U./Nölleke, D./Schallhorn, C./Sinner, P. (2022): Relationship marketing during COVID-19: Relationship marketing during COVID-19: strategies and processes of communication in German and Austrian sports clubs. In: Pedersen, P. M. (Hg.): Research Handbook on Sport and COVID-19. Cheltenham, UK: Edward Elgar Publishing, 154-165.

Aufsätze 2022

Articles

Paus-Hasebrink, I./Kulterer, J./Oberlinner, A./Sinner, P.C. (2022): Medien in der Sozialisation sozial benachteiligter Heranwachsender – Blick in eine Langzeitstudie (2005 bis 2017). In Berger, F./Guerrini, F./Bütow, B./Fennes, H./Lauerhmann, K./Sting, S./Wächter, N. (Hg.): Jugend – Lebenswelt – Bildung: Perspektiven für die Jugendforschung in Österreich. Opladen: Barbara Budrich, 229-248.

Prandner, D./Sinner, P. (2022): RI:TRAIN PLUS Deliverable 2.1. Identifying and Updating Training Needs in European Research Infrastructures and Core Facilities (with Contributions of WP2.1 Members). European Commission.

Schallhorn, C./Nölleke, D./Sinner, P./Seeger, C./Nieland, J.-U./Horky, T./Mehler, K. (2022): Mediatization in Times of Pandemic: How German Grassroots Sports Clubs Employed Digital Media to Overcome Communication Challenges During COVID-19. In: Communication & Sport, Special Issue Mediatization, 10(5): 891-912.

Seeger, C./Horky, T./Nieland, J.-U./Nölleke, D./Schallhorn, C./Sinner, P. (2022): Herausforderungen der Kommunikation von Sportvereinen während der COVID-19 Pandemie. Research Essentials. Stuttgart: Hochschule der Medien.

Sinner, P. (2022): Rezension zu Schweikl, Thomas M.: Punktspiel oder Eigentor? Medialisierung und Professionalisierung der Sportkommunikation. Eine empirische Untersuchung der Eigendarstellung von Vereinen im deutschen Profisport auf Social Media. In: Publizistik, 67(2-3), 425-427.

Sinner, P./Prandner, D. (2022): "Let others shine!" - News from Workpackage 2 - Task 1 The survey phase is completed - First results are available. European Commission.

Sinner, P./Prandner, D. (2022): Let Others Shine: Key Competencies in European Research Infrastructures and Core Facilities. In: Proceeding of the 8th International Conference on Higher Education Advances (HEAd'22). Universitat Politècnica de València. <http://dx.doi.org/10.4995/HEAd22.2022.14555>

Stollmann, Rainer

Stollmann, R. (2022): Alexander Kluge / Rainer Stollmann: Nebel des Krieges. In: Stollmann, R. (Hg.): Alexander Kluge-Jahrbuch 8, 2021. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 295-328.

Stollmann, R. (2022): La France – une hétérotopie allemand. In: Lysoe, E./Pauval, V. (Hg.): Alexander Kluge et la France. Clermont-Ferrand: Presses universitaires Blaise Pascal, 35-52.

Stollmann, R. (2022): Subjectivité, histoire et le poétique – trois tournants de la théorie critique chez Alexander Kluge. In: Asholt, W. (Hg.): Alexander Kluge. cartographie d'une oeuvre plurielle. Paris: J-P Morel et Vincent Pauval, 43-52.

Stollmann, R. (2022): Subjektivität, Geschichte und das Poetische – drei Wendungen der kritischen Theorie bei Alexander Kluge. In: Stollmann, R. (Hg.): Alexander Kluge-Jahrbuch 8, 2021. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 189-199

Stollmann R./Kluge, A. (2022): Krieg ist keine »Fortsetzung«. In: Stollmann, R. (Hg.): Alexander Kluge-Jahrbuch 8, 2021. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, S. 351-362.

Welling, Stefan

Schlachter, S./Welling, S./Roeske, A. (2022): Lerninhalte im Rahmen beruflicher Medienbildung entwickeln am Beispiel des Projekts MeMoApp. In: Bildung und Beruf, 5(4): 132-137.

Wolf, Karsten D.

Bettinger, P./Rummler, K./Wolf, K.D. (2022): Editorial: Optimierung in der Medienpädagogik. Forschungsperspektiven im Anschluss an den 27. Kongress der DGfE. In: Medienpädagogik, 42: i-viii.

Honkomp-Wilkens, V./Wolf, K.D./Jung, P./Altmair, N. (2022): Informelles Lernen auf YouTube. In: Jörissen, B./Rofskopf, C./Rummler, K./Bettinger, P./Schiefer-Rohs, M./Wolf, K.D. (Hg.): Jahrbuch Medienpädagogik. Hamburg: tredition, 495-528.

Jörissen, B./Rofskopf, C./Rummler, K./Bettinger, P./Schiefer-Rohs, M./Wolf, K.D. (2022): Editorial: Ästhetik – Digitalität – Macht. In: Jörissen, B./Rofskopf, C./Rummler, K./Bettinger, P./Schiefer-Rohs, M./Wolf, K.D. (Hg.): Jahrbuch Medienpädagogik. Hamburg: tredition, i-xii.

Koppel, I./Wolf, K.D./Kley, S./Meyer, I.A.M. (2022): Digitale Förderdiagnostik in der Basisbildung. Unterstützung für den Kursalltag mit lea.online. In: erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs, 47/2022, <https://erwachsenenbildung.at/magazin/22-47/10-digitale-foerderdiagnostik-in-der-basisbildung-koppel-wolf-kley-meyer.pdf>

Wolf, K.D./Jung, P./Honkomp-Wilkens, V. (2022): Coding Manual „Gestaltungsqualität von Erklärvideos“ (GQEV). Version 2.0.3. CC BY-ND 4.0, <https://blogs.uni-bremen.de/bildungslab/daten-downloads/gqev.2.0.3.pdf>.

Zakharova, Irina

Jarke, J./León, G.M./Zakharova, I./Heuer, H./Gerhard, U. (2022): Beyond Participation: A Review of Co-Creation in Computing. In: ZeMKI Working Paper No. 39/2022, https://www.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fb9/zeMKI/media/photos/publikationen/working-papers/2021/CoFi_EWP_No-39_Jarke-et-al.pdf

Jarke, J. & Irina Zakharova. Organisational Data Work and Its Horizons of Sense: On the Importance of Considering the Temporalities and Topologies of Data Movement When Researching Digital Transformation(s). In: Historical Social Research / Historische Sozialforschung, 47(3), doi:10.12759/hsr.47.2022.29

Zakharova, I. (2022): Daten und Datenpraktiken in einer digitalisierten Welt. In: kompetent. Wissen, Fühlen, Handeln im digitalen Wandel, 4: <https://digid.jff.de/magazin/daten/datenpraktiken/>

Zakharova, I. (2022): Understanding data studies. A conceptual and methodological inquiry into research on datafication. Dissertation: Universität Bremen.

Zakharova, I./Jarke, J. (2022): Educational technologies as matters of care. In: Learning, Media & Technology, 47(1): 95-108.

Zakharova, I./Jarke, J./Breiter, A. (2022): Affinity Spaces as an Analytical Lens for Attending to Temporality in Critical Data Studies: The Case of COVID-19-Related Educational Twitter Communication. In: Hepp, A./Jarke, J./Kram, L. (Hg.): The ambivalences of data power: New perspectives in critical data studies. Cham: Palgrave Macmillan, 345-369.

Zerrer, Patrick

Zerrer, P. (2022): Rezension: Günther, Elisabeth: Topic Modeling – Algorithmische Themenkonzepte in Gegenstand und Methodik der Kommunikationswissenschaft. Köln: Herbert von Halem Verlag 2022. In: Publizistik, 67: 393-395.

Zerrer, P./Engelmann, I. (2022): Users' Political Motivations in Comment Sections on News Sites. In: International Journal of Communication, 16: 3087-3109.

palgrave
macmillan

CALL FOR PROPOSALS

NEW SERIES

Transforming Communications – Studies in Cross-Media Research

Transforming Communications is dedicated to cross-media communication research. It supports research into the processes of communication across different kinds of media that makes media's transformative potential accessible. It addresses a wide range of areas of study: media production, representation and appropriation, as well as media technologies and their use, all from a current as well as a historical perspective.

Editors

Andreas Hepp is Professor of Communication and Media Studies at the Centre for Media, Communication and Information Research (ZeMKI), University of Bremen.

Uwe Hasebrink is Professor of Empirical Communications Studies at the University of Hamburg and Head of the Hans Bredow Institute for Media Research.

Advisory board

Nick Couldry, London School of Economics and Political Science, UK; Mikko Hukkanen, University of Arts Berlin, Germany
Klaus Borch-Jensen, University of Copenhagen, Denmark; Mikko Hukkanen, Goldsmiths College University of London, UK
Peter Linn, University of Leicester, UK; Kjetil Lundby, University of Oslo, Norway
Kim Schrøder, University of Koblenz, Germany; Siva Vaidhyanathan, George Washington University, US

Follow us on Twitter
@PalgraveCultMed

For information on submitting a proposal, please visit our website
[palgrave.com/submit](https://www.palgrave.com/submit)

Vorträge 2022

Presentations

Averbeck-Lietz, Stefanie

Gellrich, A. L./Averbeck-Lietz, S./Franke, G./Sachs, M./Koenen, E. (2022): Herausforderungen und Methodologie historischer Inhaltsanalysen. Inhaltsanalytische Praxis am Beispiel der Völkerbundberichterstattung im Vorwärts der 1920er Jahre. Tagung DGPK-Fachgruppe Kommunikationsgeschichte und Institut für Zeitungsforschung Dortmund, 28. April 2022, Dortmund.

Koenen, E./Gellrich, A. L./Averbeck-Lietz, S. (2022): Theorie und Praxis der Operationalisierung historischer Inhaltsanalysen. 3. Tagung des Netzwerks Qualitative Kommunikationsforschung in der Kommunikationswissenschaft, Freie Universität Berlin, 13.5.2022, Berlin.

Böhling, Rieke

Böhling, R. (2022): „Grandpa Changed My Life“ – Communicating Upward Social Mobility in Families with a Migration Story. International Conference on Intergenerational Inequalities and the Contemporary Family Setup, 21.-22.11.2022, Bremen.

Böhning, Holger

Böhning, H. (2022): Die Entdeckung der Natur in der Volksaufklärung. Internationale Konferenz: Aufklärung und Anthropozän. Neue Verhältnisbestimmungen von Mensch und Natur im Zeichen der anthropologischen Wende. Rochow Kulturensemble, 28.-29.09.2022, Reckahn.

Böhning, H. (2022): Die Geburt des Journalismus aus der Nachrichtenvermittlung seit dem 16. Jahrhundert: zur Vorgeschichte erster Höhepunkte des Journalismus bei Christian Friedrich Daniel Schubart und Wilhelm Ludwig Wekhrlin. Höhepunkte des Journalismus im 18. Jahrhundert. Schubart und Wekhrlin. Hauptstaatsarchiv Stuttgart, 31.03.-01.04.2022, Stuttgart.

Böhning, H. (2022): Nation und nationale Publizistik: Gotha als Gründungsort einer den gesamten deutschen Sprachraum umfassenden gemeinnützig-aufklärerischen Presse – Rudolph Zacharias Beckers Reichs-Anzeiger. Tagung: Rudolph Zacharias Becker und das intellektuelle Gotha um 1800«, 09.-11.06.2022, Gotha.

Breiter, Andreas

Breiter, A. (2022): Datafizierung von Schule – Wie die Schule durch Daten konstruiert wird. Pädagogische Hochschule Schwyz, IMS-Tagung 2022 - datafication in education, 11.06.2022, Goldau.

Breiter, A. (2022): Digitale Transformation der Hochschulen ... oder alter Wein in neuen Schläuchen? Macromedia University Day, 21.9.2022, Frankfurt/Main.

Hartmann, J./Heuer, H./Breiter, A. (2022): Data Leakage Through Click Data in Virtual Learning Environments. Karlsruhe: Konferenz: Deutsche eLearning Forschung Informatik (DeLFi), 12.-15.9.2022, Bonn.

Maya, F./Krieter, P./Breiter, A./Wolf, K.D. (2022): Extracting Production Style Features of Educational Videos with Deep Learning. Konferenz: Deutsche eLearning Forschung Informatik (DeLFi), 12.-15.9.2022, Bonn.

Molina León, G./Lischka, M./Luo, W./Breiter, A. (2022): Mobile and Multimodal? A Comparative Evaluation of Interactive Workplaces for Visual Data Exploration. In: Comput. Graph. Forum, 41(3): 417-428.

Molina León, G./Skitalinskaya, G./Düpont, N./Klaff, J./Schlegel, A./Heuer, H./Breiter, A. (2022): Co-Creating a Research Data Infrastructure with Social Policy Researchers. In: European Society for Socially Embedded Technologies (EUSSET) Konferenz: ECSCW 2022: Proceedings of the 20th European Conference on Computer Supported Cooperative Work, 27.06.-01.07.2022, Coimbra.

Broo, Christina

Broo, C. (2022). Digitales Lehren und Lernen für alle? – Barrieren und Barrierefreiheit in der Online-Lehre. Coffee Lectures für Lehrende und Forschende. Universität Bremen, Hochschule Bremen & SuUB Bremen, 18.11.2022, Bremen.

Broo, C./Willy, N. (2022). 6 Tipps für eine barrierearme Lehre. Lehre Plus - Let's talk about teaching. Zentrum für Lehren und Lernen (ZLL), Hochschule Bremen (HSB), 12.10.2022, Bremen.

Broo, C./Willy, N. (2022). Barrierefreies Lernen und Lehren Online (BALLON) - Technische Barrierefreiheit in der Lehre. Virtuelle Fachtage. Sprachenzentrum der Hochschulen im Land Bremen (SZHB), 24.02.2022, Bremen.

Broo, C./Willy, N. (2022). Barrieren in der digitalen Lehre. LehrInfo Treffen zum Thema „Barrierearme Lehre und Nachteilsausgleich. Fachbereich 11, Universität Bremen, 25.05.2022, Bremen.

Broo, C./Willy, N. (2022). Grundlagenschulung zu digitalen Barrieren. Word, PDF, Web. AG Familienfreundliches Studium (AG FFS), Universität Bremen, 11.07.2022, Bremen.

Willy, N./Broo, C. (2022). Barrierearme digitale Lehr- und Lernmaterialien erstellen. Digi[Snack]Bar: Mikro-Fortbildung zu digitaler Barrierefreiheit. Hochschulforum Digitalisierung, <https://hochschulforumdigitalisierung.de/de/blog/digisnackbar-mikro-fortbildung-zu-digitaler-barrierefreiheit>, 05.05.2022, Essen.

Büttner, Hannah-Marie

Büttner, H.-M. (2022). Soziale Netzwerkanalyse und Topic Modeling: Eine Einführung anhand Corona-kritischer Telegram-Gruppen. modus|zad Fachtagung: Einführung in die technischen Möglichkeiten der computergestützten Analyse extremistischer Netzwerke und Inhalte, 30.09.2022, Berlin.

Dergacheva, Daria

Dergacheva, D. (2022): ReCreating Europe workshop on “Platforms’ content moderation & accountability“, 08.12.2022, Online.

Dergacheva, D. (2022): State narrative’ construction on Twitter in Russia. A case study around news stories on LGBT community. Rethink Impact ECREA 2022 9th European Communication Conference, 19.-22.10.2022, Aarhus.

Dergacheva, D. (2022): State narrative’ construction on Twitter. A case study around news stories on LGBTQ in Russia. 8th annual conference of The International Journal of Press/Politics, Loughborough University, 22.-23.09.2022, Loughborough.

Gstrein, O.J./Zwitter, A./Keller, C.I./Dergacheva, D. (2022): Panel discussion Malicious abuse of AI at the HIIG, 29.08.2022, Berlin.

Driesen, Cornelia

Driesen, C. (2022): Wie erreicht Hochschulkommunikation Studierende der Universität Bremen? Forschung mittels digitalen Medientagebüchern. 17. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung, 15.-16.9.2022, Wien.

Driesen, C./Fejes, M./Jeorgakopulos, K./Beauducel, A. (2022): Schulterblick zur laufenden Befragung im Bundesverband: Wo stehen die Kommunikationsabteilungen eigentlich gerade? Jahrestagung des Bundesverbands Hochschulkommunikation, 21.-23.09.2022, Leipzig.

Dietrich, Tobias

Dietrich, T. (2022): Repräsentation und Artikulation psychischer Erkrankung im narrativen Spielfilm. Ein Wandel der filmanalytischen Herangehensweise. Workshop: Im Auge der Betrachtenden. Wie psychologische Phänomene gesehen werden können, 01.07.2022, Bonn.

Fechner, Dennis

Fechner, D./Pentzold, C. (2022): Predictive Data Stories: Typology of a Nascent Data-Journalistic Genre. ICA Annual Conference, 26.-30.05.2022, Paris [ICA Journalism Studies Division Top Faculty Paper Award].

Geise, Stephanie

Geise, S. (2022): Picture Politics! Wie nutzen Politiker*innen Social Media im Online-Wahlkampf zur deutschen Bundestagswahl 2021 zur Personalisierung und Emotionalisierung der Wahlkampfkommunikation? Universität Wien, 20.06.2022, Wien.

Geise, S./Boettcher Eli, A./Maubach, K. (2022): Challenges in Interpreting Visual Data – a Mixed-Methods Approach Combining Quantitative Eye-Tracking and Qualitative RTA-Data. ECREA Pre-Conference “Visual Politics and Protest”, 19.-22.10.2022, Aarhus.

Geise, S./Maubach, K. (2022): Let’s Face It – Die inhaltsanalytische Erfassung visueller Emotionen mit FaceReader8 und Amazon Facial Rekognition. Jahrestagung der DGPK-Fachgruppe Methoden, 05.-07.10.2022, München.

Geise, S./Maubach, K./Boettcher Eli, A. (2022): Picture me in Person: Personalization and Emotionalization as Political Campaign Strategies on Social Media in the German Federal Election Period 2021. 72nd Annual International Communication Association Conference, 26.-30.05.2022, Paris.

Geise, S./Maubach, K./Boettcher Eli, A. (2022): Playing by the (Face)book. Social Media Campaign Strategies in the German Federal Election 2021. ECREA Pre-Conference “Digital Campaigning Worldwide”, 19.-22.10.2022, Aarhus.

Gellrich, Arne Lorenz

Gellrich, A.L./Averbeck-Lietz, S./Franke, G./Sachs, M./Koenen, E. (2022): Herausforderungen und Methodologie historischer Inhaltsanalysen. Inhaltsanalytische Praxis am Beispiel der Völkerbundberichterstattung im Vorwärts der 1920er Jahre. Jahrestagung des Instituts für Zeitungsforschung, „Erkenntnisperspektiven und Methoden der Kommunikations- und Mediengeschichte – Anwendungsfelder, Herausforderungen, Innovationen, Praxis, 27.-28.04.2022, Dortmund.

Görland, Stephan

Kratel, V.E./Görland, S.O. (2022): „Alexa, Shut Up!‘ Gendered Voice Assistants And Causes Of Verbal Abuse“. International Communication Association (ICA) Annual Conference, 26.-30.05.2022, Paris.

Grahl, Andrea

Grahl, A./Heitmann-Werner, K. (2022): Alternatives Gatekeeping: Tinder die Stadt. Ein Lösungsmodell zur Überwindung der Krise lokaler Öffentlichkeit. Südwestdeutsche Medientage, 30.06.2022, Landau.

Greiner, Rasmus

Greiner, R. (2022): Die Fledermaus (1944/46) zwischen UFA, DEFA, DFF und DVD. Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 28.09.-01.10.2022, Halle/Saale.

Greiner, R. (2022): Histospheres. Filmische Erfahrungsräume in der audiovisuellen Erinnerungskultur. Ringvorlesung des Graduiertenkollegs „Identität und Erbe“, Bauhaus-Universität Weimar, 08.02.2022, Weimar.

Greiner, R. (2022): Mapping Multilayered Relations of a Migrating Image – Multimodal and Interactive Modes of Visual Research. Conference: Migrating Images and Image Migration. How Popular Culture Shapes the Visual History of the Holocaust. The Hebrew University of Jerusalem, 12.-14.09.2022, Jerusalem.

Harkort, Viviane

Harkort, V. (2022): Auslandskorrespondent:innen als Teil des deutsch-französischen Journalismusmilieus - ein Überblick. Konferenz: Wirklich\wahr - amitié, 19.11.2022, München.

Harkort, V. (2022): Journalistic Roles and Practices in the Context of Populist and Far-Right Media Hostility: A German-French Comparison. Konferenz: Extremism and Discourse, 24.06.2022, Düsseldorf.

Harkort, V. (2022): Traduire l'intraduisible : les correspondants étrangers face à l'élection présidentielle française. Conference: L'élection présidentielle de 2022, 30.06.2022, Nizza.

Harkort, V. (2022): The Translation of Populism: Role Perceptions and Journalistic Practices of Foreign Correspondents in France. ICA Pre-Conference Post-Truth and Affective Publics’ Challenges to Social Ties, 25.05.2022, Metz.

Heitmann-Werner, Katharina

Grahl, A./Heitmann-Werner, K. (2022): Alternatives Gatekeeping: Tinder die Stadt. Ein Lösungsmodell zur Überwindung der Krise lokaler Öffentlichkeit. Südwestdeutsche Medientage, 30.06.2022, Landau.

Henzler, Bettina

Henzler, B. (2022): Ästhetik und Politik der Montage. Autumn School für Lehrer*innen, Deutsches Filminstitut & Filmmuseum Frankfurt am Main, 22.-24.9.2022, Frankfurt am Main.

Henzler, B. (2022): Ästhetische Filmbildung: Dinge der Welt – Motive des Films. Fortbildung für Lehrer*innen, Stiftung Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen, 09.-10.09.2022, Berlin.

Vorträge 2022

Presentations

Krotz, Friedrich

Krotz, F. (2022): Keynote “About the common ground and the differences of mediatization and digitalization and some conclusions for future research and theory”. Pre-conference: Mediatization 3.o. ECREA2022, 22.10. 2022, Aarhus.

Krotz, F. (2022): Positivistischer Behaviorismus: In welches Bezugssystem der Computer die Welt und insbesondere den Menschen abbildet, und einige anschließende Überlegungen zur Ethik. Konferenz: Visionen interdisziplinärer Medienethik und Mediatisierung. Interdisciplinary Media Ethics Centre (IMEC), 05.05.2022, Palma de Mallorca.

Krotz, F. (2022): Reconstructing and analyzing digitalization from the perspective of the mediatization approach: open questions, ideas, and why such an approach is necessary if one wants to develop a theory of digitalization. Preconference: Mediatization 3.o. ECREA 2022, 22.10.2022, Aarhus.

Li, Yuru

Li, Y. (2022): Emotion analysis of trending internet topics on Sina Weibo: Expression, emotion and ration, online identity. 9th International Conference of Methodologies in Communication Research, 15.-17.11.2022, Madrid.

Puschmann, C./Zerrer, P./Li, Y./Trilling, D. (2022): The kids are alright? Age, gender and social media engagement with alternative news. 72nd Annual International Communication Association Conference, 26.-30.05.2022, Paris.

Lüpkens, Julie

Glaser, T./Lüpkens, J./Raskin, I./Wagner, F./Braun, L. (2022): Dance with an algorithm – TikTok (um)formatieren. Filmakademie Wien – Institut für Film und Fernsehen, 31.03.-02.04.2022, Online.

Lüpkens, J. (2022): Daten und Schule. Workshop zum Studi-Infotag Medien- und Kunstwissenschaft, Hochschule für Bildende Künste, 22.06.2022, Braunschweig.

Meyer, Imke

Meyer, I.A.M. (2022): Förderdiagnostik Digital - Arbeiten mit otu.lea und dem lea.Dashboard. lea.online-Projekttag, 22.03.2022, Bremen.

Meyer, I.A.M./Stephanow, V. (2022): Workshop CARO für Fortgeschrittene. CARO-Fachtagung - Das Beste aus zwei Welten, 20.-21.09.2022, Bremen.

Wolf, K.D./Meyer I.A.M. (2022): CARO (Care Reflection Online): Das Beste aus zwei Welten – mit der CARO-App Präsenzunterricht mit digitalen Materialien verbinden. Roadshow des Bundesinstituts für Berufsbildung: Digitale Medien im Ausbildungsaltag, 18.10.2022, Berlin.

Wolf, K.D./Meyer I.A.M. (2022): Intuitiv, ansprechend und motivierend: Designprinzipien für die barrierefreie Nutzung einer Lernanwendung für Menschen mit geringer Literalität. Mpaed2022 Herbsttagung: Inklusive Medienbildung in einer mediatisierten Welt: Medienpädagogische Perspektiven auf ein interprofessionelles Forschungsfeld, 22.-23.09.2022, Bielefeld.

Otero, Paloma Vlejo

Viejo Otero, P. (2022): Human Reviewers and Automatic Detections systems relationship. AoIR, 03.11.2022, Dublin.

Pauleit, Winfried

Pauleit, W. (2022): „Rive gauche. Agnès Varda und ihr geo-ästhetisches Verhältnis zum Wasser“. Conference: Matters of Difference. Filmische, mediale und diskursive Differenzverflechtungen, Freie Universität Berlin, 07.-09.07.2022, Berlin.

Pauleit, W. (2022): Einführungsvortrag zu Agnès Varda „Salut Les Cubains“ und „Ulysse“, 17.06.2022, im Rahmen des Ausstellungsprojektes „Das Dritte Leben der Agnès Varda“ (silent green, Film Feld Forschung), 09.06.-20.07.2022, Berlin.

Press, Alexander

Press, A. (2022): Augmented Reality als Rezeptionskompetenz? Symposion „Neue Erzählformen in dynamischen Bildtechnologien – Formprobleme zwischen Populärkommunikation und autonomer Kunst“, Muthesius Kunsthochschule Kiel, 09.-11.06.2022, Kiel.

Press, A. (2022): Humor in der Augmented Reality. Conference: Destroy Media! Humor als Strategie in den Künsten – Vom Aufstand der Bilder gegen ihre Technologie, HfK Bremen, 30.-31.05.2022, Bremen.

Press, A. (2022): Making Europe? – Turning virtual into reality: A concept on how to use AR- and VR-technology to connect classrooms / 2nd LITTA Meeting, ECP-Project (Erasmus+), 27.04.2022, Online.

Pohlmann, Jens

Pohlmann, J. (2022): Digital Discourse Analysis of Current Topics: Opportunities and Challenges for TDM in Germany and the United States. GSA Panel “Digital Humanities Knowledge Production in German Studies”, 15.-18.09.2022, Houston.

Pohlmann, J. (2022): How to Get Access? Text Data Mining on Current Newspaper Articles from Germany and the United States. Right to Research Seminar & Lecture Series, Program on Information Justice and Intellectual Property (PIJIP); American University, Washington College of Law, Online.

Pohlmann, J. (2022): IT-Journalism and the Tech Blog Sphere. Histories of Digital Journalism 2022, Budapest University of Technology and Economics, 24.-25.06.2022, Budapest.

Pohlmann, J. (2022): Platform Regulation and the Digital Public Sphere: Comparing the Discourse in Germany and the United States. CMS Colloquium Series, Massachusetts Institute of Technology (MIT), 01.04.2022, Online.

Pohlmann, J. (2022): Section 230 CDA. Analyzing the Discourse about Free Speech and Platform Regulation in different Media. Poster presentation, DH Unbound 2022, 17.-19.05.2022, Online.

Pohlmann, J. (2022): To Overblock or Not to Overblock? – The Discourse about Platform Regulation and Freedom of Speech in Germany. ECREA 2022 – 9th European Communication Conference; 18.-21.10.2022, Aarhus.

Puschmann, Cornelius

Puschmann, C. (2022): Ansätze für die computergestützte Inhaltsanalyse von Mediendiskursen. Online-Workshop Diskursanalyse Nachhaltigkeit. Bertelsmann Stiftung, 10.02.2022, Gütersloh.

Puschmann, C. (2022): Automated Content Analysis with R. Workshop: An Intro to the Digital Research Methods, 9th European Communication Conference ECREA 2022, 19.-22.10.2022, Aarhus.

Puschmann, C. (2022): Datenzugang und Datenqualität in der Inhaltsanalyse. 23. Jahrestagung der DGpuK-Fachgruppe Methoden, 05.10.2022, München.

Puschmann, C. (2022): Digital traces in context, Australia and New Zealand Communications Association (ANZCA). Winter School 2022, Faculty of Arts and Design, University of Canberra, 07.07.2022, Canberra.

Puschmann, C./Krieter, P./Zerrer, P. (2022): The Bremen Mobile Tracking Framework. Combining screen capturing and machine vision for mobile tracking. GESIS Mobile Assessment Expert Workshop, 08.04.2022, Online.

Puschmann, C./Zerrer, P./Krieter, P. (2022): Wie beobachtet ein Smartphone? Überlegung zur Verschränkung qualitativer und quantitativer Analysestrategien bei der Interpretation mobiler Tracking-Daten. Workshop: Methodenvielfalt in der praxistheoretischen Kommunikationsforschung, Freie Universität Berlin, 22.02.2022, Berlin.

Puschmann, C./Zerrer, P./Li, Y./Trilling, D. (2022): Male, middle-aged, engaged? Age, gender and social media engagement with alternative news. 72nd Annual Conference of the International Communication Association, 26.-30.05.2022, Paris.

Zerrer, P./Krieter, P./Puschmann, C. (2022): What is happening inside? Video-based mobile screen logging of young activists’ news consumption. 72nd Annual Conference of the International Communication Association, 26.-30.05.2022, Paris.

Radde-Antweiler, Kerstin

Radde-Antweiler, K. (2022): Fight, build, explore. It all ends in the grave. Conference: The Value of Death in Valheim. The Gaming Cultures of Valheim Virtual Conference, Network for the Cultural Study of Videogaming (NCSV), 29.04.2022, Online.

Radde-Antweiler, K. (2022): Normativität in Bewegung Die Rolle von Wissenschaftler_innen im medialen Diskurs. Konferenz: Werte in Bewegung - Religion, Medien, Normativität, Universität München, 04.-06.10.2022, München.

Radde-Antweiler, K. (2022): Transformationen religiöser Autorität in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung. Ringvorlesung: Epistemische und religiöse Autorität, Theologische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin, 07.06.2022, Berlin.

Radde-Antweiler, K./Salm, M./Thiel, A./Stuckenberg, T. (2022): Blended Learning, Inverted Classrooms, Hybrid oder Online - Hauptsache Stud.IP!, Universität Göttingen, 14.-15.09.2022, Göttingen.

Rau, Jan

Rau, J. (2022): 2-tägiger Twitter Starter Workshop des Social Media Observatory, 11.-12. Mai 2022, Online.

Rau, J. (2022): Cybersecurityberatung für Akademiker*innen, die im Bereich der Rechtsextremismusforschung publizieren, 11.05.2022, Online.

Rau, J. (2022): Fachgespräch mit Vertreter:innen von Bertelsmann Stiftung, Beratung für neue Arbeitsprogramme. 04.04.2022, Online.

Rau, J. (2022): Fachgespräch über digitalen Rechtsextremismus mit Misbah Khan MdB sowie Fachreferent*innen im Kontext von Leibniz im Bundestag, 31.05.2022, Berlin.

Rau, J. (2022): Internet Data Research Ethics. Workshop: Affektive Rede und Soziale Konfiguration, Universität Konstanz, 25.11.2022, Online.

Rau, J. (2022): Organisation eines Panels zum Thema „Soziale Medien und Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ auf der Jahreskonferenz des FGZ, 15.07.2022, Bremen.

Schmidt, J.-H./Kefßling, P./Rau, J./Linnekugel, C./Moradi, J./Nasser, F. (2022): Twitter- und Facebook-Accounts der Kandidierenden zur Bundestagswahl 2021, <https://doi.org/10.17605/OSF.IO/WN48Y>.

Redeker, Dennis

Celeste, E./Palladino, N./Redeker, D./Yilma, K. (2022): Digital Constitutionalism and Platform Policies: Toward a Global Standard? A Dilemma for Social Media Content Governance. Association of Internet Researchers (AoIR) Conference 2023, 11.2022, Dublin.

Redeker, D. (2022): Alternative governors? Measuring user confidence in companies, states and civil society in platform content governance. ICA 2022 Pre-Conference: Alternative Content Regulation on Social Media, 25.05.2022, Paris.

Redeker, D. (2022): Human rights advocacy in Internet governance: Activists negotiating between institutional and bottom-up approaches. Second Critical Perspectives on Human Rights Conference 2022, 21.04.2022, New York City/Online.

Redeker, D. (2022): Internet bills of rights in transnational human rights advocacy: explaining strategies of transnational advocacy networks. Digital Constitutionalism Network Conference 2022, 29.06.2022, Bochum.

Sturm, I./Cohausz, F.-S./van der Neut, B./Redeker, D. (2022): Pacific Small States among Major Powers: Correlates of Public Opinion on Foreign Relations. European International Studies Association Pan-European Conference 2022, 08.2022, Athens.

Sturm, I./Cohausz, F.-S./van der Neut, B./Redeker, D. (2022): Taiwanese Foreign Policy and Public Opinion in the Pacific. International Studies Association Annual Conference, 30.03.2022, Nashville.

Richter, Vanesa

Katzenbach, C./Richter, V./Jobin, A./Liebig, L. (2022): Shaping AI – Imaginaries and Controversies of AI in Media and Policy. Artificial Intelligence and the Human: Cross-Cultural Perspectives on Science and Fiction, Japanese-German Center Berlin (JDZB), 12.05.2022, Berlin.

Mao, Y./Richter, V./Katzenbach, C. (2022): Imaginaries of Artificial Intelligence: Industry Stakeholders’ Communicative Construction of AI in China, Germany and the US. ECREA 2022 9th European Communication Conference, 10.2022, Aarhus.

Richter, V. (2022): Imaginaries of AI - Reconstructing Future Visions of AI Shaping Current Research and Development. PhD Workshop on Artificial Intelligence and Machine Learning research and Democracy, 02.04.2022, Tübingen

Richter, V. (2022): Protector or Perpetrator - Instagram’s Automated Content Moderation’s Systemic Failure. Global Perspectives on Platforms and Cultural Production Conference, 01.06.2022, Amsterdam.

Richter, V. (2022): Social Media Platforms as Multi-Sided Stakeholders: YouTube’s Role in Shaping (Public) Imaginaries of AI. AoIR 2022, 03.11.2022, Dublin.

Richter, V., & Ye, Z. (2022): Balancing Instagram’s Imaginaries - Creators’ precarious interdependence on Follower, Platform Regulations, and Commercial Expectations. 12th International Conference on Social Media & Society, 07.2022, Online.

Vorträge 2022 Presentations

Roeske, Adrian

Konrad, M./Roeske, A. (2022): Podcast aus der Lehre: Social Work: Night Talk. DGSA-Jahrestagung 2022, 29.-30.04.2022, Online.

Mittmann, M./Roeske, A. (2022): Stand der curricularen Verankerung digitaler Kompetenzen. DGSA-Jahrestagung 2022, 29.-30.04.2022, Online.

Roeske, A. (2022): Professionalisierungsgeschehen im Zeitalter der Digitalität – diskutiert am Beispiel der Schulsozialarbeit. 3. virtuellen Fachtagung der Sozialen Arbeit an der IU Internationale Hochschule, 11.2022, Online.

Roeske, A. (2022): Schulsozialarbeit in einer digitalen Welt. (Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Campus City“ des Zentrums für Lehrerinnen-/ Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZfLB), 10.2022, Bremen.

Roeske, A./Henke, L./Weinrebe, P. (2022): Projektvorstellung: All is data – die (gem-)einsame Suche nach Erkenntnis in einer digitalisierten Datenwelt (AID). Konferenz: EdTech Research Forum 2022, Essen, 09.2022, Duisburg.

Rüffert, Christine

Rüffert, C. (2022): menschlich/nicht-menschlich – post human intimacies and queer ecology. Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, 24.01.2022, Braunschweig.

Rüffert, C. (2022): Zitternde Blätter und Stillstehende Zeit. 26. Internationales Bremer Symposiums zum Film, 24.05.2022, Bremen.

Seul, Stephanie

Seul, S. (2022): 'Davon haben wir nichts gewusst?' Informationen über die Judenverfolgung und den Holocaust im Deutschen Dienst der BBC, 1938-1945. Konferenz: Deutschsprachiger Rundfunk im Exil – Zur Rolle deutscher Emigrantinnen und Emigranten für die Rundfunkarbeit im Widerstand gegen das nationalsozialistische Deutschland (1933-1945), 19.02.2022, Gießen.

Seul, S. (2022): 'It has now become difficult to give any assurance that Germany is a country safe for Jews': The British press and Nazi anti-Semitism during the Weimar Republic. Conference: National Socialism and the Global Public, 29.09.2022, Online.

Seul, S. (2022): A force for good in the world? The PRESSA (International Press Exhibition Cologne 1928) and the public discourse on the impact of the press on international relations. ECREA 9th European Communication Conference, 21.10.2022, Aarhus.

Seul, S. (2022): Chamberlain's propaganda: Appeasement and BBC German-language broadcasting, 1938-1940. Symposium: Berlin and the BBC, 03.11.2022, Berlin.

Seul, S. (2022): Diplomacy and Propaganda: Integrating the German People into Chamberlain's Appeasement Policy, 1938-1940. Conference: A History of Media Tactics, 26.09.2022, Lund.

Seul, S. (2022): How to reach listeners in Hitler's Germany: Gauging the impact of BBC German-language broadcasting, 1938-1940. 72nd Annual Conference of the International Communication Association, 27.05.2022, Paris.

Seul, S. (2022): Tracing female war reporters of the First World War in digital newspaper archives: A transnational approach. History of Digital Media and Digital Media Historiography, ECREA Communication History Section Workshop, 04.02.2022, Online.

Staden, Christian

Staden, C. (2022): Die futureBOx als E-Portfolio zur Unterstützung zeitgemäßer Berufsorientierung. Fachtag „Berufliche Orientierung geht digitale Wege“, Landesinstitut für Schule, 28.06.2022, Bremen.

Staden, C. (2022): E-Portfolio in der studienintegrierenden Ausbildung. Fachforum „E-Portfolio in der studienintegrierenden Ausbildung“ auf dem Fachtag „Die siA als Bildungsweg der Zukunft?! Herausforderungen und Potentiale“, 30.09.2022, Hamburg.

Staden, C. (2022): Roll-Out der Berufswahlapp in allgemeinbildenden Schulen in Nordrhein-Westfalen. Workshopreihe zur Lehrkräfteprofessionalisierung im Land Nordrhein-Westfalen für den perspektivischen Einsatz der „berufwahlapp“ als Teil des KAOA-Konzepts in der Beruflichen Orientierung, 2022.

Staden, C. (2022): Vom Berufwahlpass zur Arbeit mit der Berufswahlapp. Fachtag „Wirtschaft & Beruf“, 15.07.2022, Augsburg.

Sinner, Philip

Sinner, P. (2022): Defining Training Needs and Updating the Competency Profile. RI:TRAIN PLUS General Assembly & Annual Meeting, 14.-15.06.2022, Milan.

Sinner, P. (2022): Fachgruppe Mediensport und Sportkommunikation in der DGpuK. KMWT '22 der DGpuK, der ÖGK & de SGK. Kommunikations- und Medienwissenschaftliche Tage 2022, 14.-16.06.2022, Salzburg.

Sinner, P. (2022): Organisation Preconference of the ECREA Temporary Working Group "Communication and Sport". ECREA 2022 9th European Communication Conference, 19.10.2022, Aarhus.

Sinner, P. (2022): Social Media in der Bundesliga. Motive und Nutzungsweisen von Fans und Interessierten: nicht nur eine methodische Herausforderung. Forschungskolloquium am Institut für Psychologie Leibniz Universität Hannover, 08.11.2022, Hannover.

Sinner, P./Prandner, D. (2022): Let Others Shine: Key Competencies in European Research Infrastructures and Core Facilities. 8th International Conference on Higher Education Advances (HEAd'22), 15.-17.06.2022, Valencia.

Sinner, P./Schallhorn, C./Kunert, J./Schäfer, M. (2022): Organisation des Nachwuchsworkshops „Sportkommunikation im Wandel“, 5. Jahrestagung der Fachgruppe Mediensport und Sportkommunikation (DGpuK) & JGU Mainz Institut für Sportwissenschaft, 21.-23.09.2022, Mainz.

Sinner, P./Schallhorn, C./Nölleke, D./Horky, T./Nieland, J.-U./Seeger, C. (2022): "There is simply no substitute for on-site training" – Experiences with online training in German and Austrian grassroots sports clubs during the COVID-19 pandemic. Conference: ECREA 2022 9th European Communication Conference, 19.-22. Oktober 2022, Aarhus.

Sinner, P./Schallhorn, C./Nölleke, D./Horky, T./Nieland, J.-U./Seeger, C. (2022): Kommunikationsstrategien und -prozesse von deutschen und österreichischen Sportvereinen in Zeiten von „Das neue Normal?“ 5. Jahrestagung der Fachgruppe Mediensport und Sportkommunikation (DGpuK) & JGU Mainz Institut für Sportwissenschaft, 21.-23.09.2022, Mainz.

Sinner, P./Schallhorn, C./Nölleke, D./Horky, T./Nieland, J.-U./Seeger, C. (2022): Relationship Marketing of Sports Clubs during the COVID-19 Pandemic. 12th Conference Play the Game 2022 - is there a cure for sport?, 27.-30.06.2022, Odense.

Sinner, P./Schallhorn, C./Nölleke, D./Horky, T./Nieland, J.-U./Seeger, C. (2022): 'See you for Zumba on Zoom.' How COVID-19 has Changed Communication in German Grassroot Sports Clubs. 72nd Annual Conference of the International Communication Association, 26.-30. Mai 2022, Paris.

Sinner, P./Schallhorn, C./Nölleke, D./Horky, T./Nieland, J.-U./Seeger, C. (2022): Digitization of German Grassroot Sports Clubs during the COVID-19 Pandemic. A Qualitative Study on Challenges, Changes, and Channels of Communication. EASS & ISSA World Congress of Sociology of Sport, 7.-10.06.2022, Tübingen.

Sinner, P./Schallhorn, C./Nölleke, D./Horky, T./Nieland, J.-U./Seeger, C. (2022): Vereinskommunikation während und nach COVID-19 - Digitalisierungsschub als Herausforderung für Sportvereine und -verbände. Demokratie in Sportverbänden – Innerverbandliche Teilhabe im Wandel, eine Veranstaltung der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund, 14.06.2022, Berlin.

Sinner, P./Schwenk, F. (2022): Social Media-Gebrauch durch Bundesligaspieler. Eine Analyse der Social Media-Angebotsstruktur der Bundesligaspieler und des Social Media-Gebrauchs ausgewählter Spieler in der Saison 2021/2022. 5. Jahrestagung der Fachgruppe Mediensport und Sportkommunikation (DGpuK) & JGU Mainz Institut für Sportwissenschaft, 21.-23.09.2022, Mainz.

Stelter, Bodil

Stelter, B. (2022): „[...] That After a Restart of Society the Bug of Homophobia is Fixed“ – Player Value-formations in the Apocalyptic World of The Last of Us. Conference: Between Fiction and Society Imagination and World Building in the Aftermath of a Global Pandemic, 14.10.2022, Milan.

Thöle, Sabine

Thöle, S. (2022): Das „Doing Gender“ in den Veröffentlichungen der Journalistin Martha Maria Gehrke (1894-1985). Geschlechterhistorischer Studientag der Bergischen Universität Wuppertal, 30.11.2022, Wuppertal.

Thöle, S. (2022): Der Culture Twin: ein methodologisch-theoretisches Begriffskonzept zum Verständnis von Schreib-Identitäten der Journalistin Martha Maria Gehrke (1894-1985) in Form von Pseudonymen in der „Weltbühne“. Tagung DGpuK-Fachgruppe Kommunikationsgeschichte und Institut für Zeitungsforschung Dortmund, 26.-28.04.2022, Dortmund.

Thöle, S. (2022): Eine der Autorinnen der „Weltbühne“: Die Journalistin Martha Maria Gehrke (1894-1985). Konferenz: Politischer Journalismus im Spannungsfeld von Medienwandel und Demokratisierung. Universität Bayreuth, 16.-18.06.2022, Bayreuth.

Thöle, S. (2022): The journalist Martha Marie Gehrke (1894-1985). Feminist viewpoints in political journalism of the Weimar Republic as an expression of counter-public protest movement. Conference: The Transformation of Public Dissent Public Spheres and Alternativ Media to Disinformation Ecologies? 06.-07.10.2022, Online.

Trattner, Katharina

Trattner, K. (2022): Production, Accumulation, Progress: Capitalism and/in Valheim. Conference: "I Left Valheim For This?" The Gaming Cultures of Valheim, University of North Carolina, 29.04.2022, Greensboro.

Welling, Stefan

Welling, S. (2022): Der Vorbereitungsdienst für Finanzwirt*innen der Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt im Spiegel der digitalen Transformation. Konferenz: Jahrestagung des Koordinierungsausschusses beim Bundesfinanzministerium, Wiesbaden.

Welling, S. (2022): Wohin entwickelt sich die berufliche Bildung? – Handlungsempfehlungen zur Kompetenzförderung der Verwaltungsfachangestellten in einer digitalen Arbeitswelt. Konferenz: Bundestagung der Studieninstitute und Verwaltungsschulen, 27.09.2022, Karlsruhe.

Karsten D. Wolf

Wolf, K.D. (2022): 7 Thesen zum digitalen Lernen und Lehren in der arbeitsorientierten Grundbildung. Alphadekade Jahrestagung, 28.09.2022, Nürnberg.

Wolf, K.D. (2022): BMBF-Transferkampagne „Digitale Medien im Ausbildungsalltag“. „CARO (Care Reflection Online): Das Beste aus zwei Welten – mit der CARO-App Präsenzunterricht mit digitalen Materialien verbinden“, BMBF Roadshow Berlin, 22.09.2022, Berlin.

Wolf, K.D. (2022): Digitale Grundbildung und Grundbildung digital: Chancen und Herausforderungen digitaler Medien für Menschen mit niedriger Literalität. Learntec Karlsruhe, 02.06.2022, Karlsruhe.

Zakharova, Irina

Jarke, J./Zakharova, I. (2022): The datafication of schools and schooling. Monash University. 26.10.2022, Online.

Zakharova, I. (2022): Understanding Data Studies – A methodological and conceptual inquiry into research on datafication. Data Power Conference: Dialogues in Data Power, 22.-24.06.2022, Bremen.

Zakharova, I. (2022): Understanding Data Studies – Rethinking research on datafication methodologically and conceptually. 9th European Communication Conference ECREA 2022, 19.-22.10.2022, Aarhus.

Zakharova, I. (2022): Understanding data studies. A conceptual and methodological inquiry into research on datafication. Södertörn Higher Seminar in Media and Communication Studies. 20.09.2022, Online.

Zakharova, I./Jarke, J. (2022): A feminist lens on automation in education. Conference: Autonomy in the Digital Age: Rethinking Relationships between Humans, Technology and Society, 20.-22.11.2022, Bonn/Online.

Zerrer, Patrick

Puschmann, C./Krieter, P./Zerrer, P. (2022): The Bremen Mobile Tracking Framework. Combining screen capturing and machine vision for mobile tracking. GESIS Mobile Assessment Expert Workshop, 08.04.2022, Online.

Puschmann, C./Zerrer, P./Krieter, P. (2022): Wie beobachtet ein Smartphone? Überlegung zur Verschränkung qualitativer und quantitativer Analysestrategien bei der Interpretation mobiler Tracking-Daten. Workshop: Methodenvielfalt in der praxistheoretischen Kommunikationsforschung, Freie Universität Berlin, 22.02.2022, Berlin.

Puschmann, C./Zerrer, P./Li, Y./Trilling, D. (2022): Male, middle-aged, engaged? Age, gender and social media engagement with alternative news. 72nd Annual Conference of the International Communication Association, 26.-30.05.2022, Paris.

Zerrer, P./Krieter, P./Puschmann, C. (2022): What is happening inside? Video-based mobile screen logging of young activists' news consumption. 72nd Annual International Communication Association Conference, 26.-30.05.2022, Paris.

Buchreihen Book series

Medien - Kultur - Kommunikation (Springer VS)

Editorial Board: Prof. Dr. Maren Hartmann, Prof. Dr. Andreas Hepp, Prof. Dr. Sigrid Kannengießer, Prof. Dr. Friedrich Krotz, Prof. Dr. Michaela Pfadenhauer, Prof. Dr. Jeffrey Wimmer

Im Fokus der Reihe steht eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Gegenstandsfeld von Medien, Kultur und Kommunikation. Ob wir an unsere 'eigene' Kultur oder 'fremde' Kulturen denken, diese sind umfassend mit Prozessen der Medienkommunikation durchdrungen. Doch welchem Wandel sind Kulturen damit ausgesetzt? In welcher Beziehung stehen verschiedene Medien wie Film, Fernsehen, das Internet oder die Mobilkommunikation zu unterschiedlichen kulturellen Formen? Wie verändert sich Alltag unter dem Einfluss einer zunehmend globalisierten Medienkommunikation? Welche Medienkompetenzen sind notwendig, um sich in Gesellschaften zurechtzufinden, die von Medien durchdrungen sind? Es sind solche auf medialen und kulturellen Wandel und damit verbundene Herausforderungen und Konflikte bezogene Fragen, mit denen sich die Bände der Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“ auseinandersetzen wollen. Dieses Themenfeld überschreitet dabei die Grenzen verschiedener sozial- und kulturwissenschaftlicher Disziplinen wie der Kommunikations- und Medienwissenschaft, der Soziologie, der Politikwissenschaft und der Sprach- und Literaturwissenschaften. Die verschiedenen Bände der Reihe zielen darauf, ausgehend von unterschiedlichen theoretischen und empirischen Zugängen das komplexe Wechselverhältnis von Medien, Kultur und Kommunikation in einer breiten sozialwissenschaftlichen Perspektive zu fassen. Dabei soll die Reihe sowohl aktuelle Forschungen als auch Überblicksdarstellungen in diesem Bereich zugänglich machen.

The focus of the series is an interdisciplinary examination of the field of media, culture and communication. Whether we think of our own "culture" or of a "foreign" culture, we know that they are thoroughly permeated by processes of media communication. What changes are cultures being exposed to? What is the relationship between the various media of film, TV, the Internet or mobile communication and the different cultural forms? How does everyday life change in the face of increasingly globalized media communication? Which skills are necessary in order to function in a society that is steeped in media? Questions on medial, cultural and communicative change and the challenges that arise are the focus of the series "Media - Culture - Communication". As this field of research transgresses the scope of different disciplines of social science and cultural studies such as media and communication studies, sociology, political science or literature, the series has an interdisciplinary orientation. Its different volumes endeavour to grasp the complex interdependency between media, culture and communication from a broad perspective. In doing so, the series makes both the current research and theoretical reflections accessible to the reader.



Website:
<https://www.springer.com/series/12694>

Presse und Geschichte - Neue Beiträge

(edition lumière)

Editorial Board: Dr. Astrid Blome, Prof. Dr. Holger Böning, Prof. Dr. Michael Nagel

Die Entwicklung der Moderne ist ohne Druckerpresse nicht vorstellbar. Ihre Produkte sind Gegenstand dieser Reihe, wobei die periodischen Schriften – Kalender, Zeitung, Zeitschrift, Intelligenzblatt – im Mittelpunkt stehen. Doch auch andere Schriften und ihre Wirkungen sind nicht ausgeschlossen, Reisebeschreibungen etwa, die der Weltaneignung dienen, oder Autobiographien, die zur Selbstverständigung des Lesepublikums beitragen. Ziel ist es, Bedeutung und Reichtum der publizistischen und literarischen Produktion zu erfassen, wie sie maßgeblich die Entwicklung der modernen Gesellschaft geprägt hat und bis heute unseren Alltag bestimmt. Die Reihe wird herausgegeben von den Mitarbeitern des Institutes Deutsche Presseforschung, gleichzeitig ZeMKI-Mitgliedern Holger Böning und Michael Nagel sowie von Astrid Blome und erscheint im Bremer Verlag edition lumière.

The modern printing press, invented by Johannes Gutenberg in the mid-15th century, is key to understanding the development of the modern world. This publication series is concerned with the products of this printing press, more specifically with the various genres of periodicals such as newspapers, magazines, calendars or "Intelligenzblätter". However, it also includes related publications such as travel literature, which helped to explore and understand the world, or autobiographies, that served the self-understanding of the reading public. Thus, the aim of this series is to highlight the meaning and richness of this media and literary production that fundamentally shaped the development of modern society. It has until this day had a profound impact on our everyday life. The book series is edited by two scholars working at the Institute German Press Research, who are also ZeMKI members, Holger Böning and Michael Nagel and by Astrid Blome. It is published by edition lumière, Bremen.



Website:
<https://www.editionlumiere.de/programm.html#PresseGeschichte>



Dissertationspreis

„Medien – Kultur – Kommunikation“

Ziel und Gegenstand des Preises

Das Ziel des Dissertationspreises der Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) und von Springer VS ist es, jährlich eine herausragende Dissertation im Themenfeld der Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“ auszuzeichnen, die eine eigenständige Buchpublikation anstrebt.

Gegenstand des Preises ist neben der kostenfreien Publikation bei Springer VS ein Preisgeld in Höhe von € 1.500,- sowie die öffentliche Würdigung der ausgewählten Dissertation.

Auswahlgremium und -prozess

Einreichungsschluss ist der 31.12. eines jeden Jahres.

Einzureichen sind die Bewerbungsunterlagen an:

VS-Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“, z. H. Prof. Dr. Andreas Hepp

Universität Bremen

ZeMKI, Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung

Linzer Str. 4

D-28359 Bremen

E-Mail: Andreas.Hepp@uni-bremen.de

unter Beilage der folgenden Unterlagen (digital als PDF):

- Dissertationsschrift (Verfahrensabschluss im Jahr der Einreichung)
- Lebenslauf
- Gutachten der Dissertation
- Überarbeitungs- und Zeitplan für die Buchveröffentlichung

Eingereicht werden kann jede Dissertation im Profil der Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“ von Springer VS.

Die eingereichten Dissertationen werden begutachtet von einem Gremium bestehend aus:

- Reihenherausgeber
- Sprecher/in und Stellvertreter/in der DGPK-Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation
- Lektorat Springer VS

Der Auswahlprozess wird bis zum 30.4. eines jeden Vergabjahres abgeschlossen. Die Bekanntgabe mit Auszeichnung findet auf der Jahrestagung der Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation statt.

Nähere Informationen zur Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“ findet sich auf folgender Webseite:

link.springer.com/bookseries/12694

und nähere Informationen zur DGPK-Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation auf medien-soziologie.de.

Mitglieder

Members

Neue Mitglieder 2022/23

New members



Christina Cociancig

Seit Juli 2019 ist Christina Cociancig wissenschaftliche Mitarbeiterin. Seit 2021 ist sie in der Bremer KI-Wirtschaftslandschaft im Consulting tätig und ist im darauffolgenden Jahr als Doktorandin der AGIM beigetreten. Die zertifizierte Technoethikerin und Datenschutzbeauftragte ist Mitglied im ZeMKI-Lab Soziotechnische Systeme und kritische Datenstudien von Prof. Dr. Andreas Breiter.

Christina Cociancig has been a research assistant since July 2019. She has been working in consulting in Bremen's AI business sector since 2021 and joined the AGIM as a doctoral student the following year. This certified technoethicist and data protection officer is a member of the ZeMKI Lab Sociotechnical Systems and Critical Data Studies of Prof Dr Andreas Breiter.

Kontakt/Contact:
E-Mail: chrco@uni-bremen.de



Dr. Dom Ford

Dr. Dom Ford ist seit April 2023 Postdoktorand am Institut für Religionswissenschaft und verwandte Didaktik, sowie im ZeMKI-Lab Medien und Religion von Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler. Sein aktuelles Forschungsprojekt konzentriert sich auf die Aushandlung zwischen Spielern, Spieleentwicklern und Spielen selbst bei der Bildung einer Gemeinschaft rund um ein Spiel.

Dr Dom Ford has been a postdoctoral researcher at the Institute for Religious Studies and Related Didactics and the ZeMKI Lab Media and Religion of Prof Dr Kerstin Radde-Antweiler since April 2023. His current research project focuses on the negotiation between players, game developers and games themselves in the formation of a community around a game.

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 67912
E-Mail: domford@uni-bremen.de



Gino Krüger

Seit April 2023 ist Gino Krüger als wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeMKI-Lab Datafizierung und Mediatisierung von Prof. Dr. Andreas Hepp tätig und lehrt dort unter anderem nicht-standardisierte Methoden. Zuvor absolvierte er seinen B.A. (2016) in den Studiengängen Politikwissenschaft und Philosophie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und einen M.A. im Rahmen des interdisziplinären Masterstudiengangs Zukunftsforschung an der Freien Universität Berlin.

Since April 2023, Gino Krüger has been working as a research assistant at the ZeMKI Lab Datafication and Mediatization of Prof Dr Andreas Hepp, where he teaches non-standardized methods, among other things. Previously, he completed his B.A. (2016) in Political Science and Philosophy at the Friedrich-Alexander-University Erlangen-Nuremberg and an M.A. as part of the interdisciplinary Master's programme in Futures Studies at the Freie Universität Berlin.

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 67693
E-Mail: gino.krueger@uni-bremen.de



Vasilisa Kuznetsova

Vasilisa Kuznetsova ist seit Mai 2023 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin im ZeMKI-Lab Plattform-Governance, Medien und Technologie bei Prof. Dr. Christian Katzenbach. Sie schloss ihr Masterstudium in Digital Media & Society an der Universität Bremen im Jahr 2023 ab. In ihrer Masterarbeit untersuchte sie computational Propaganda und politische Bots auf Twitter im Kontext des Krieges in der Ukraine.

Vasilisa Kuznetsova has been a research assistant and PhD student in the ZeMKI Lab Platform Governance, Media and Technology with Prof Dr Christian Katzenbach since May 2023. She completed her Master's degree in Digital Media & Society at the University of Bremen in 2023. In her master's thesis, she investigated computational propaganda and political bots on Twitter in the context of the war in Ukraine.

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 67639
E-Mail: vasilisa@uni-bremen.de



Michael Linke

Michael Linke ist seit April 2023 im ZeMKI-Lab Politische Kommunikation und innovative Methoden von Prof. Dr. Stephanie Geise als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig. Zuvor schloss er an der TU Chemnitz 2021 den Master in Informatik für Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen erfolgreich ab.

Since April 2023, Michael Linke has been a research associate in the ZeMKI-Lab Political Communication and Innovative Methods of Prof Dr Stephanie Geise. Previously, he graduated with a master's degree at the University of Technology in Chemnitz in 2021.

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 67673
E-Mail: mlinke@uni-bremen.de



Katharina Maubach

Seit Dezember 2022 ist Katharina Maubach als wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeMKI-Lab Politische Kommunikation und innovative Methoden von Prof. Dr. Stephanie Geise. Sie forscht im Rahmen des DFG-geförderten Projektes „Remixing Political News Reception“ unter der Leitung von Prof. Stephanie Geise zur Rezeption multimodaler Medieninhalte.

Since December 2022, Katharina Maubach has been working as a research assistant in the ZeMKI-Lab Political Communication and Innovative Methods of Prof Dr Stephanie Geise. She is researching the reception of multimodal media content as part of the DFG-funded project "Remixing Political News Reception" under the direction of Prof. Stephanie Geise.

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 67651
E-Mail: kmaubach@uni-bremen.de



Dr. Alexander Ohlei

Seit April 2023 ist Dr. Alexander Ohlei als wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeMKI-Lab Datafizierung und Mediatisierung von Prof. Dr. Andreas Hepp tätig und arbeitet dort im Projekt „molo.news: Zur Validierung einer relationalen Plattform für Stadtöffentlichkeit“.

Since April 2023, Dr Alexander Ohlei has been working as a research assistant in the ZeMKI-Lab Datafication and Mediatization, where he is working on the project "molo.news: On the validation of a relational platform for urban publics".

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 67696
E-Mail: ohlei@uni-bremen.de

Yüstra Özer



Yüstra Özer ist seit Oktober 2023 Mitarbeiterin für Wissenschaftskommunikation und Social Media am ZeMKI. In ihrer Rolle ist sie verantwortlich für die Betreuung der Website und der Social Media Kanäle. Ihre Bachelorstudiengänge Kommunikations- und Medienwissenschaft sowie Kulturwissenschaft hat sie an der Universität Bremen absolviert und erfolgreich im Jahr 2023 abgeschlossen.

Yüstra Özer has been an employee of science communication and social media at the ZeMKI since October 2023. In her role, she is responsible for managing the website and social media channels. She completed her Bachelor's degree in Communication and Media Studies and Cultural Studies at the University of Bremen and successfully graduated in 2023.

Kontakt/Contact:
E-Mail: yoezer@uni-bremen.de

Dr. Sabine Reich



Dr. Sabine Reich ist Postdoc im ZeMKI-Lab Politische Kommunikation und innovative Methoden von Prof. Dr. Stephanie Geise. Ihre kumulative Habilitation beschäftigt sie sich mit der Gendergap im politischen Engagement und Handeln online. In ihrer Arbeit verwendet Dr. Reich überwiegend experimentelle Designs und Umfragen und interessiert sich für Messwiederholungsdesigns, qualitative Ansätze und Inhaltsanalysen.

Dr Sabine Reich is a postdoc in the ZeMKI-Lab Political Communication and Innovative Methods of Prof Dr Stephanie Geise. Her cumulative habilitation deals with the gender gap in political engagement and action online. In her work, Dr Reich mainly uses experimental designs and surveys and is interested in repeated measures designs, qualitative approaches and content analysis.

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 67674
E-Mail: s.reich@uni-bremen.de

Nieki Samar



Seit 2023 arbeitet Nieki Samar als wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeMKI-Lab Politische Kommunikation und innovative Methoden von Prof. Dr. Stephanie Geise. Darüber hinaus koordiniert das ERASMUS-Incoming-Programm für den KMW-Bereich und ist auch in der Lehre tätig.

Since 2023, Nieki Samar has been working as a research assistant in the ZeMKI Lab Political Communication and Innovative Methods of Prof Dr Stephanie Geise. In addition, she coordinates the ERASMUS incoming programme for the KMW department and is also active in teaching.

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 67671
E-Mail: samarn@uni-bremen.de

Vertr.-Prof. Dr. Christian Schwarzenegger



PD Dr. habil. Christian Schwarzenegger vertritt seit dem Sommersemester 2023 die Professur für Kommunikations- und Medienwissenschaft mit Schwerpunkt Mediengesellschaft am ZeMKI. Für die Zeit der Vertretung ist Christian Schwarzenegger von seiner Stelle als Akademischer Oberrat a. Z. am Institut für Medien, Wissen und Kommunikation der Universität Augsburg beurlaubt.

Since summer semester 2023, PD Dr habil. Christian Schwarzenegger has been serving as a temporary professor in Communication and Media Studies with a focus on Media Society at ZeMKI. During his time as interim professor, Christian Schwarzenegger is on leave from his position as Akademischer Oberrat at the Department of Media, Knowledge and Communication at the University of Augsburg.

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 67670
E-Mail: schwarzenegger@uni-bremen.de

Neue beratende Mitglieder 2022/23

New advisory members

Sami Nenno



Sami Nenno ist beratendes ZeMKI-Mitglied im Lab Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt sowie wissenschaftlicher Mitarbeiter am Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft in der Forschungsgruppe "Public Interest AI". Im Rahmen seines Promotionsvorhabens setzt er sich mit dem Thema Desinformation und Faktenchecks auseinander. Dabei geht es ihm um Möglichkeiten, wie Faktencheck-Organisationen mittels Techniken aus der Datenwissenschaft unterstützt werden können. Außerdem beschäftigt er sich mit Rolle und Wirkung von Faktenchecks im öffentlichen Diskurs.

Sami Nenno is an advisory ZeMKI member in the Lab Digital Communication and Information Diversity and a research associate at the Humboldt Institute for Internet and Society in the research group "Public Interest AI". In the context of his doctoral project, he is dealing with the topic of disinformation and fact-checks. He is concerned with ways in which fact-checking organizations can be supported using techniques from data science. He also deals with the role and impact of fact-checks in public discourse.

In 2022/23 ausgeschiedene Mitglieder

Members who left in 2022/23

Stefanie Averbeck-Lietz



Nach elf Jahren verabschiedete sich Stefanie Averbeck-Lietz von ihrer Professur für Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Medienwandel aus Bremen und nahm einen Ruf an die Universität Greifswald an. After eleven years, Stefanie Averbeck-Lietz retired from her professorship in communication and media studies with a focus on media change in Bremen and accepted an appointment at the University of Greifswald.

Anna Schröder



Anna Schröder war von 2022 bis 2023 wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeMKI-Lab Nachhaltigkeit in digitalen Gesellschaften von Frau Prof. Dr. Sigrid Kannengießer. Anna Schröder was a research assistant in the ZeMKI-Lab Sustainability in Digital Societies of Prof. Dr. Sigrid Kannengießer from 2022 to 2023.

Christina Broo



Christina Broo war von 2020 bis 2023 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeMKI-Lab Medien und Bildung von Prof. Dr. Karsten D. Wolf beschäftigt. Christina Broo was employed as a research assistant in the ZeMKI Lab Media and Education of Prof. Dr. Karsten D. Wolf from 2020 to 2023.

Dr. Lisa Spanka



Dr. Lisa Spanka ist wissenschaftliche Angestellte an der Arbeitsstelle Chancengleichheit der Universität Bremen. 2018 promovierte sie am ZeMKI zu „Vergegenwärtigungen von Geschlecht und Nation im Museum". Dr. Lisa Spanka is a research assistant at the Equal Opportunities Office at the University of Bremen. In 2018, she completed her doctorate at the ZeMKI on „Realizations of gender and nation in the museum".

Otávio Daros



Otávio Daros war als Stipendiat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) als Gast im Programm „BremenIDEA" am ZeMKI. Otávio Daros was a scholarship holder of the German Academic Exchange Service (DAAD) as a guest in the „BremenIDEA" program at the ZeMKI.

Irina Zakharova



Dr. Irina Zakharova war von 2018 bis 2023 wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeMKI-Lab „Informationsmanagement und Medientechnologie" bzw. „Soziotechnische Systeme und kritische Datenstudien". Dr. Irina Zakharova was a research assistant in the ZeMKI Lab „Information Management and Media Technology" and „Sociotechnical Systems and Critical Data Studies" from 2018 to 2023.

Stephan O. Görland



Dr. Stephan O. Görland war von 2019 bis 2023 wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeMKI-Lab Datafizierung und Mediatisierung. Dr. Stephan O. Görland was a research associate in the ZeMKI Lab Datafication and Mediatization from 2019 to 2023.

Dr. Artem Zakharchenko



Dr. Artem Zakharchenko war von 2022 bis 2023 als Visiting Fellow am ZeMKI im ZeMKI-Lab Plattform Governance, Medien und Technologie von Prof. Dr. Christian Katzenbach mit einem Stipendium der VolkswagenStiftung. Dr. Artem Zakharchenko was a Visiting Fellow at ZeMKI from 2022 to 2023 in the ZeMKI-Lab Platform Governance, Media and Technology of Prof. Dr. Christian Katzenbach with a scholarship from the Volkswagen Foundation.

Professorinnen und Professoren

Professors



Lab: **Soziotechnische Systeme und kritische Datenstudien** / Socio-technical systems and critical data studies
 TAB, 3.91
 +49 (0)421 218 56571
 abreiter@ifib.de



Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur** / Film, Media Art and Popular Culture
 GW2, B3930
 +49 (0)421 218 67720
 pauleit@uni-bremen.de



Professur für **Kommunikations- und Medienwissenschaft** mit dem Schwerpunkt **Methodeninnovation** / Professorship for Communication and Media Studies with the focus Methodological Innovation
 Linzer Str. 4, 60.050
 +49 (0)421 218 67650
 sgeise@uni-bremen.de



Lab: **Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt** / Digital Communication and Information Diversity
 Linzer Str. 4, 60.110
 +49 (0)421 218 67633
 puschmann@uni-bremen.de



Lab: **Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung** / Audio-visual Media and Historiography
 GW2, B2590
 +49 (0)421 218 67037
 dgr@uni-bremen.de



Lab: **Medien und Religion** / Media and Religion
 SpT, C6260
 +49 (0)421 218 67911
 radde@uni-bremen.de



Lab: **Datafizierung und Mediatisierung** / Datafication and Mediatization
 Linzer Str. 4, 40.200
 +49 (0)421 218 67620
 andreas.hepp@uni-bremen.de



Linzer Str. 4, 40.220
 +49 (0)421 218 67670
 schwarzenegger@uni-bremen.de

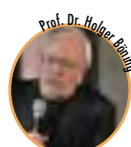


Lab: **Plattform-Governance, Medien und Technologie** / Platform Governance, Media, and Technology
 Linzer Str. 4, 60.120
 +49 (0)421 218 67629
 katzenbach@uni-bremen.de

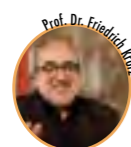


Lab: **Medien und Bildung** / Media and Education
 GW2, A2130
 +49 (0)421 218 69140
 wolf@uni-bremen.de

Emeriti Emeriti



boening@uni-bremen.de



krotz@uni-bremen.de



nagel@uni-bremen.de



stollman@uni-bremen.de

Beratende Mitglieder

Advisory members

Dr. Bora Aksent, Focke-Museum; Susan Benz, Doktorandin / doctoral student; Dr. Silke Betscher, Universität Bremen; Denise Fechner, Doktorandin / doctoral student; Dr. Bettina Henzler, freischaffende Wissenschaftlerin; Arne Lorenz Gellrich, Doktorand/doctoral student; Licinia Güttel, studentische Mitarbeiterin / student assistant; Dr. Anna Jobin, Postdoc; Sami Nanno, Doktorand/doctoral student; Jan Philipp Rau, Doktorand/doctoral student; Adrian Roeske, ifib; Dr. Christina Sanko, Medienpädagogin; Sabine Thöle, Doktorandin/doctoral student; Dr. Daniel Tilgner, Landesinstitut für Schule; Dr. Stefan Welling, ifib

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Research staff



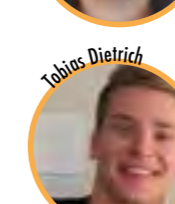
Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur** / Film, Media Art and Popular Culture
 GW2
 +49 (0)421 218 67626
 ta_as@uni-bremen.de



Lab: **Plattform-Governance, Medien und Technologie** / Platform Governance, Media, and Technology
 Linzer Str. 4, 40240
 +49 (0)421 218 67627
 dergache@uni-bremen.de



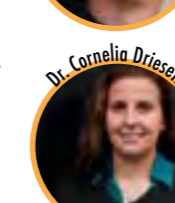
Lab: **Datafizierung und Mediatisierung** / Datafication and Mediatization
 Linzer Str. 4, 61.060
 +49 (0)421 218 67653
 belli@uni-bremen.de



Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur** / Film, Media Art and Popular Culture
 GW2, B3885
 +49 (0)421 218 67728
 tobias.dietrich@uni-bremen.de



Lab: **Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung** / Audio-visual Media and Historiography
 GW2 B1650
 +49 (0)421 218 67624
 sbecker@uni-bremen.de



Lab: **Datafizierung und Mediatisierung** / Datafication and Mediatization
 Linzer Str. 4, 41.200
 +49 (0)421 218 67622
 cdriesen@uni-bremen.de

Eine aktuelle Mitgliederübersicht und Kontaktdaten sind abrufbar unter:
<https://www.zemki.de>

An up-to-date overview of all members and their contact data is available here:
<https://www.zemki.org>



Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur** / Film, Media Art and Popular Culture
 GW2, B3935
 +49 (0)421 218 67626
 floemer@uni-bremen.de



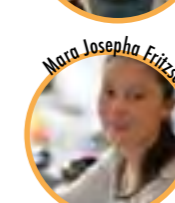
Lab: **Datafizierung und Mediatisierung** / Datafication and Mediatization
 Linzer Str. 4, 41.250
 rieke.boehling@uni-bremen.de



Lab: **Medien und Religion** / Media and Religion
 SpT, C6205
 +49 (0)421 218 67912
 domford@uni-bremen.de



Zentrum für **Lehrerinnen-/Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZfLB)** / Center for Teacher Education
 SpT, C4070
 +49 (0)421 218 61900
 marion.brueggemann@uni-bremen.de



Lab: **Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung** / Audio-visual Media and Historiography
 GW2, B2580
 +49 (0)421 218 67201
 mfritzsche@uni-bremen.de



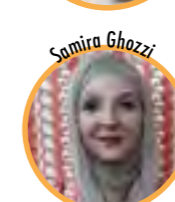
Lab: **Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung** / Audio-visual Media and Historiography
 GW2 B2323
 +49 (0)421 218 67202
 rbormann@uni-bremen.de



Julia Gantenberg
 Zentrum für **Arbeit und Politik (zap)**
 FVG, M1140
 +49 (0)421 218 56711
 gantenberg@uni-bremen.de



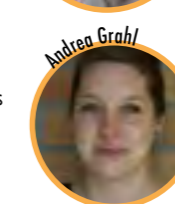
Lab: **Soziotechnische Systeme und kritische Datenstudien** / Socio-technical systems and critical data studies
 ECO5/3.89
 +49 (0)421 218 64328
 hbuettner@ifib.de



Lab: **Medien und Religion** / Media and Religion
 SpT, C6170
 +49 (0)421 218 67914
 ghazzi@uni-bremen.de



Lab: **Soziotechnische Systeme und kritische Datenstudien** / Socio-technical systems and critical data studies
 ECO5
 +49 (0)421 218 01
 chrcoc@uni-bremen.de



Lab: **Datafizierung und Mediatisierung** / Datafication and Mediatization
 Linzer Str. 4, 61.070
 +49 (0)421 218 67698
 grahl@uni-bremen.de



PD Dr. Rasmus Greiner
 Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur /**
 Film, Media Art and Popular Culture
 📍 GW2, B3760
 ☎ +49 (0)421 218 67725
 ✉ rgreiner@uni-bremen.de



Dr. Hannah Grüenthal
 Lab: **Medien und Religion /**
 Media and Religion
 📍 SpT, C6170
 ☎ +49 (0)421 218 67916
 ✉ gruenenthal@uni-bremen.de



Viviane Harkort
 Lab: **Plattform-Governance, Medien und Technologie /**
 Platform Governance, Media, and Technology
 📍 Linzer Str. 4, 41.250
 ☎ +49 (0)421 218 67692
 ✉ harkort@uni-bremen.de



Katharina Heitmann-Wenig
 Lab: **Datafizierung und Mediatisierung /**
 Datafication and Mediatization
 📍 Linzer Str. 4, 61.070
 ☎ +49 (0)421 218 67699
 ✉ katharina.heitmann@uni-bremen.de



Dr. Hendrik Heuer
 Lab: **Soziotechnische Systeme und kritische Datenstudien /**
 Socio-technical systems and critical data studies
 📍 TAB, 3.88
 ☎ +49 (0)421 218 64323
 ✉ hheuer@ifib.de



Dr. Miira Hill
 Lab: **Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt /**
 Digital Communication and Information Diversity
 📍 Linzer Str. 4, 61.030
 ☎ +49 (0)421 218 67636
 ✉ mhill@uni-bremen.de



Florian Hohmann
 Lab: **Datafizierung und Mediatisierung /**
 Datafication and Mediatization
 📍 Linzer Str. 4, 61.060
 ☎ +49 (0)421 218 67654
 ✉ fhohmann@uni-bremen.de



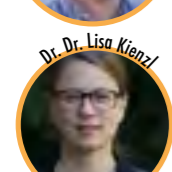
Verena Honkamp-Wilkens
 Lab: **Medien und Bildung /**
 Media and Education
 📍 GW2, A2050
 ☎ +49 (0)421 218 69145
 ✉ vhwilkens@uni-bremen.de



Dr. Sabine Horn
 Lab: **Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung /**
 Audio-visual Media and Historiography
 📍 GW2 B2200
 ☎ +49 (0)421 218 67250
 ✉ sahorn@uni-bremen.de



Patrick Jung
 Lab: **Medien und Bildung /**
 Media and Education
 📍 GW2, A2100
 ☎ +49 (0)421 218 69141
 ✉ pjung@uni-bremen.de



Dr. Lisa Kienzl
 Lab: **Medien und Religion /**
 Media and Religion
 📍 SpT C6205
 ☎ +49 (0)421 218 67912
 ✉ kienzl@uni-bremen.de



Dr. Eva Knopf
 Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur /**
 Film, Media Art and Popular Culture
 📍 GW2, B3795
 ☎ +49 (0)421 218 67733
 ✉ eknopf@uni-bremen.de



Dr. Erik Koenen
 Lab: **Datafizierung und Mediatisierung /**
 Datafication and Mediatization
 📍 Linzer Str. 4, 61.050
 ☎ +49 (0)421 218 67635
 ✉ ekoenen@uni-bremen.de



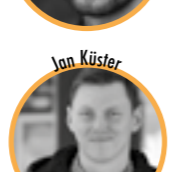
Dr. Leif Kramp
 Lab: **Datafizierung und Mediatisierung /**
 Datafication and Mediatization
 📍 Linzer Str. 4, 40.270
 ☎ +49 (0)421 218 67652
 ✉ kramp@uni-bremen.de



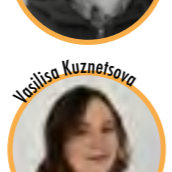
Gino Krüger
 Lab: **Datafizierung und Mediatisierung /**
 Datafication and Mediatization
 📍 Linzer Str. 4, 40.240
 ☎ +49 (0)421 218 67693
 ✉ gino.kr@uni-bremen.de



Hendrik Kühn
 Lab: **Datafizierung und Mediatisierung /**
 Datafication and Mediatization
 📍 Linzer Str. 4, 41.260
 ☎ +49 (0)421 218 67626
 ✉ hkuehn@uni-bremen.de



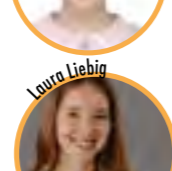
Jan Küster
 Lab: **Medien und Bildung /**
 Media and Education
 📍 GW2, A2180
 ☎ +49 (0)421 218 69143
 ✉ jkuester@uni-bremen.de



Vasilisa Kuznetsova
 Lab: **Plattform-Governance, Medien und Technologie /**
 Platform Governance, Media, and Technology
 📍 Linzer Str. 4, 60010
 ☎ +49 (0)421 218 67639
 ✉ vasilisa@uni-bremen.de



Yuru Li
 Lab: **Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt /**
 Digital Communication and Information Diversity
 📍 Linzer Str. 4, 41.220
 ☎ +49 (0)421 218 67634
 ✉ liyuru@uni-bremen.de



Laura Liebig
 Lab: **Plattform-Governance, Medien und Technologie /**
 Platform Governance, Media, and Technology
 📍 Linzer Str. 4, 41240
 ☎ +49 (0)421 218 67657
 ✉ lalieber@uni-bremen.de



Michael Linke
 Lab: **Politische Kommunikation und innovative Methoden /**
 Political Communication and innovative methods
 📍 Linzer Str. 4, 41.220
 ☎ +49 (0)421 218 67623
 ✉ luepkes@uni-bremen.de



Julie Lüpkes
 Lab: **Datafizierung und Mediatisierung /**
 Datafication and Mediatization
 📍 Linzer Str. 4, 41.220
 ☎ +49 (0)421 218 67623
 ✉ luepkes@uni-bremen.de



Katharina Maubach
 Lab: **Politische Kommunikation und innovative Methoden /**
 Political Communication and innovative methods
 📍 Linzer Str. 4, 41.220
 ☎ +49 (0)421 218 67651
 ✉ kmaubach@uni-bremen.de



Imke Meyer
 Lab: **Medien und Bildung /**
 Media and Education
 📍 GW2 A2180
 ☎ +49 (0)421 218 67142
 ✉ imeyer@uni-bremen.de



Dr. Alexander Ohlei
 Lab: **Datafizierung und Mediatisierung /**
 Datafication and Mediatization
 📍 Linzer Str. 4, 41.230
 ☎ +49 (0)421 218 67621
 ✉ offerhaus@uni-bremen.de



Yusra Özer
 Lab: **Datafizierung und Mediatisierung /**
 Datafication and Mediatization
 📍 Linzer Str. 4, 41.240
 ☎ +49 (0)421 218 01
 ✉ yoezer@uni-bremen.de



Dr. Anke Offerhaus
 Lab: **Datafizierung und Mediatisierung /**
 Datafication and Mediatization
 📍 Linzer Str. 4, 41.230
 ☎ +49 (0)421 218 67621
 ✉ offerhaus@uni-bremen.de



Dr. Jens Pohlmann
 Lab: **Datafizierung und Mediatisierung /**
 Datafication and Mediatization
 📍 Linzer Str. 4, 41.290
 ☎ +49 (0)421 218 67672
 ✉ jpohlmann@uni-bremen.de



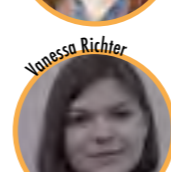
Dr. Alexander Press
 Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur /**
 Film, Media Art and Popular Culture
 📍 GW2, B1650
 ☎ +49 (0)421 218 67728
 ✉ al_press@uni-bremen.de



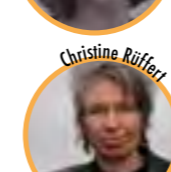
Dr. Dennis Redeker
 Lab: **Plattform-Governance, Medien und Technologie /**
 Platform Governance, Media, and Technology
 📍 Linzer Str. 4, 41.290
 ☎ +49 (0)421 218 67637
 ✉ redeker@uni-bremen.de



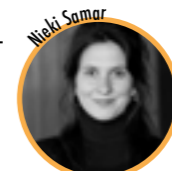
Dr. Sabine Reich
 Lab: **Politische Kommunikation und innovative Methoden /**
 Political Communication and innovative methods
 📍 Linzer Str. 4, 41.260
 ☎ +49 (0)421 218 67674
 ✉ s.reich@uni-bremen.de



Vanessa Richter
 Lab: **Plattform-Governance, Medien und Technologie /**
 Platform Governance, Media, and Technology
 📍 Linzer Str. 4, 41240
 ☎ +49 (0)421 218 67655
 ✉ lalieber@uni-bremen.de



Christine Rueffert
 Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur /**
 Film, Media Art and Popular Culture
 📍 GW2, B3915
 ☎ +49 (0)421 218 67722
 ✉ rueffert@uni-bremen.de



Nele Samarn
 Lab: **Politische Kommunikation und innovative Methoden /**
 Political Communication and innovative methods
 📍 Linzer Str. 4, 41.270
 ☎ +49 (0)421 218 67671
 ✉ samarn@uni-bremen.de



Anne Schmitz
 Lab: **Datafizierung und Mediatisierung /**
 Datafication and Mediatization
 📍 Linzer Str. 4, 41.260
 ☎ +49 (0)421 218 67694
 ✉ a.schmitz@uni-bremen.de



Dr. Stephanie Seul
Deutsche Presseforschung / German Press Research
 📍 SuUB, 4230
 ☎ +49 (0)421 218 67682
 ✉ sseul@uni-bremen.de



Dr. Philip Sinner
 Lab: **Datafizierung und Mediatisierung /**
 Datafication and Mediatization
 📍 Linzer Str. 4, 40.250
 ☎ +49 (0)421 218 67638
 ✉ philip.sinner@uni-bremen.de



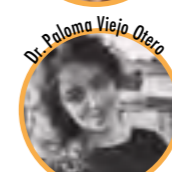
Dr. Christian Staden
 Lab: **Medien und Bildung /**
 Media and Education
 📍 ECO5/2.36
 ☎ +49 (0)421 218 66302
 ✉ staden@uni-bremen.de



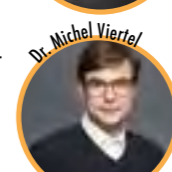
Radil Steller
 Lab: **Medien und Religion /**
 Media and Religion
 📍 SpT C6170
 ☎ +49 (0)421 218 67913
 ✉ bsteller@uni-bremen.de



Dr. Kathrin Trattner
 Lab: **Medien und Religion /**
 Media and Religion
 📍 +49 (0)421 218 67915
 ✉ trattner@uni-bremen.de



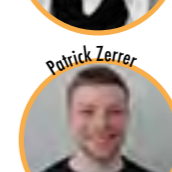
Dr. Paloma Viejo Otero
 Lab: **Plattform-Governance, Medien und Technologie /**
 Platform Governance, Media, and Technology
 📍 Linzer Str. 4, 40240
 ☎ +49 (0)421 218 67627
 ✉ paloma@uni-bremen.de



Dr. Michel Viertel
 Lab: **Soziotechnische Systeme und kritische Datenstudien /**
 Socio-technical systems and critical data studies
 📍 TAB, 3.87
 ☎ +49 (0)421 218 56593
 ✉ mviertel@ifib.de



Dr. Malissa Windler
 Lab: **Medien und Bildung /**
 Media and Education
 📍 GW2
 ✉ windlerm@uni-bremen.de



Patrick Zerrer
 Lab: **Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt /**
 Digital Communication and Information Diversity
 📍 Linzer Str. 4, 41.220
 ☎ +49 (0)421 218 67634
 ✉ pzerrer@uni-bremen.de

Das ZeMKI im Netz

The ZeMKI
on the Web

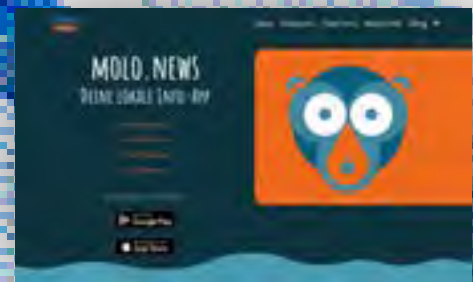


*Neue ZeMKI-Website ab Dezember 2023
New ZeMKI website coming in December 2023*

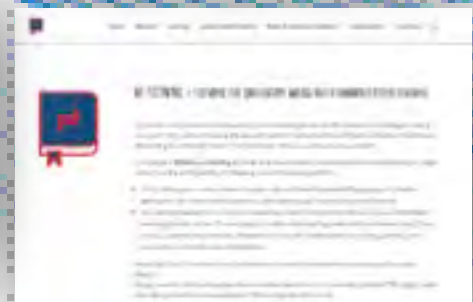
www.zemki.de
www.zemki.org



www.kommunikative-figurationen.de
www.communicative-figurations.org



www.molo.news



www.mesoftware.org